

Ich komme wieder und werde euch zu mir nehmen!
(Johannes 14,3)

Paul Neustupny

Das zweite Kommen Christi

Studienhandbuch der Eschatologie

erschienen im Eigenverlag, Berlin

Tschechische Originalausgabe
Pavel Neústupný: Kristův druhý příchod
Studijní příručka eschatologie
© 2020 Pavel Neústupný
První vydání © Vydavatelství Juda – Mělník 2020
juda@juda.cz, knihyjuda.cz
ISBN 978-80-87239-54-4

Deutsche Ausgabe
Paul Neustupny: Das zweite Kommen Christi – Studienhandbuch der Eschatologie

© 2020 Paul Neustupny
Übertragung aus dem Tschechischen: der Autor

Eigenverlag
Paul Neustupny, 13465 Berlin, Am Grünen Hof 16
eMail: neustupny@dienst-der-versoehnung.de

3., korrigierte Auflage
2., überarbeitete Auflage Oktober 2020
1. Auflage Mai 2020
Bildnachweis Cover vorne: shutterstock.com (Bild-ID 257210110)
gedruckt in Deutschland

Bibelzitate sind entnommen der Elberfelder Bibel, Internet-Version,
revidierte Fassung 1985/1991/2008, R. Brockhaus Verlag

Dieses Buch erscheint auch im Internet auf der Webseite:
<http://www.go-east-mission.net/buch>
zum kostenlosen Herunterladen.

Sie haben die Möglichkeit, zur Deckung der Kosten beizutragen:

Kontoinhaber: Paul Neustupny
IBAN DE46 1007 0848 0357 7681 61
BIC DEUTDEDB110

Danke!

Einleitung und Verzeichnisse

Vorwort des Autors

Das vorliegende deutschsprachige Buch entstand als „Zwilling“ meines tschechischsprachigen Originalbuches, das in Tschechien erscheint. Ich habe es persönlich übersetzt.

Dieses Buch wäre von mir nie geschrieben worden, wenn mich mein tschechischer Herausgeber und Freund Tomáš Korčák aus Mělník nicht jahrelang dazu ermutigt hätte. Es ist etwas anderes, über Eschatologie zu lehren, das habe ich über 30 Jahre lang getan: in der Bibelschule in Berlin, in Vorträgen und Seminaren in Deutschland und in Tschechien. Ich hatte selbstverständlich vorbereitete Unterlagen, ausgeschriebene Bibelverse, einige Bilder dazu, alles in Stichworten kurzgefasst. Aber ein Buch über Eschatologie zu schreiben? Das konnte ich mir nicht vorstellen, ich bin ja kein Schriftsteller. Schließlich aber hat mich Tomáš überredet. So stelle ich jetzt meinen interessierten Lesern das Buch zur Verfügung und überlasse es ihnen, sich selbst ein eigenes Urteil zu bilden.

Was entstanden ist, ist ein Studienhandbuch. Ich lege hier 12 Kapitel der Grundlagen der Eschatologie oder Lehre über die letzte Zeit vor, gegliedert in 100 Unterkapitel, mit ca. 350 voll ausgeschriebenen Bibelzitate, ca. 140 Anmerkungen zum Text, 12 Tabellen und 15 Bildern. Am Ende des Buchs biete ich ein Register aller voll zitierten Bibelstellen an.

Im 1. Kapitel beschäftigen wir uns mit den Zeitaltern des Erlösungsplanes Gottes und Daniels Prophetien. Weitere Grundlagen legen wir im 2., 3. und 4. Kapitel, worin wir ausführlich den Tod und das Totenreich, die Auferstehung und Gerichte besprechen. Jesu Rede auf dem Ölberg zu seinen Jüngern kurz vor seinem Tod, aufgeschrieben in Matthäus 24 und 25, studieren wir im 5. Kapitel.

Das zweite Kommen Christi analysieren wir im 6. Kapitel und sprechen hier über die Entrückung. Die sog. große Trübsal betrachten wir im 7. Kapitel. Ich bin der Meinung, wie auch die Mehrheit der heutigen Bibellehrer, dass die Entrückung vor der großen Trübsal kommt. Aber auch mit anderen existierenden Meinungen dazu beschäftigen wir uns im 8. Kapitel.

Das 9. Kapitel analysiert die Invasion Israels nach dem Hesekiel-Buch. Diese Invasion wird offensichtlich noch vor der großen Trübsal geschehen. Wir schließen das 9. Kapitel mit einer Untersuchung des geistlichen Zustands der Nationen anhand der statistischen Angaben des Buches Operation World.

Die zwei nächsten Kapitel 10 und 11 beschreiben das Kommen Jesu in Macht und Herrlichkeit, Millennium, neuen Himmel und neue Erde. Um die Menge der biblischen Informationen dieser beiden Kapitel zu veranschaulichen, haben wir hier die meisten Bilder (7) und Tabellen (5). Das letzte Kapitel 12 beschäftigt sich mit dem ermutigenden Thema des Reiches Gottes. Das Reich Gottes wächst, die Ernte reift heran. Sie ist die Vollendung des gegenwärtigen Zeitalters!

Beim Schreiben des Originalbuchs benutzte ich hauptsächlich deutschsprachige Literatur, da es wenig tschechische eschatologische Literatur gibt. Ich arbeitete mit Büchern, die in Deutschland und in der Schweiz, zum Teil sogar erst in den vergangenen 10 Jahren erschienen sind. Diese waren wiederum vorwiegend Übersetzungen amerikanischer Originalbücher, die ich allerdings nicht besitze. (S. Verzeichnis der zitierten Literatur.)

Die Tabellen und Bilder konzipierte und stellte ich mit Hilfe der Literatur zusammen. Alle Bilder wurden digital von Susan Lippke gezeichnet, der ich dafür herzlich danke! Bei der Gestaltung der Tabellen half mir Maria Larson, bei der Redaktion wirkte Magda Montenegro kräftig mit. Auch euch herzlichen Dank!

Das deutsche Buch widme ich meiner lieben Frau Irene, die für die Korrekturen ins „richtige Deutsch“ sorgte. Wir konnten zusammen „eschatologische Fachgespräche“ führen, was in dem Jahr davor, als ich an dem tschechischen Originalbuch schrieb, aus sprachlichen Gründen nicht möglich war. Danke, Irene!

Paul Neustupny, Berlin, im Frühjahr 2020

Aus dem Vorwort des tschechischen Verlegers

Der Lehre über Eschatologie meines geschätzten Freundes Paul Neustupny begegnete ich zum ersten Mal bei einem Wochenendseminar in Ústí nad Labem im Jahr 1991. Dieses Seminar hat mein christliches Leben sehr geprägt. Einige Leute haben nach diesem Seminar bekannt, dass sie früher Angst vor der letzten Zeit hatten, sich aber nun darauf freuen, was kommt. Wir freuen uns auf den Herrn!

In der damaligen Zeit schrieb ich als Redakteur der Monatschrift Život víry (Glaubensleben) über dieses Seminar eine Reportage, wovon ich hier Pauls Unterkapitel „Warum sollen wir die Prophetien über die letzte Zeit untersuchen?“ wiedergebe:

Die Beschäftigung mit dem Wort Gottes über die Endzeit bringt manche Segnungen:

1. **Sie gibt innere Sicherheit.** Durch die Erkenntnis der Wahrheit werden wir befreit von der Angst und Panik vor der letzten Zeit, vor dem Antichristen und ähnlichem.
2. Durch das Erkennen der Zukunft verstehen wir, dass alles deswegen sein muss, **damit das Böse aus der Welt abgetan würde.** Das Gleichnis vom Unkraut des Ackers (Mt 13,20-30 und 36-43) zeigt uns, dass das Böse mit dem Guten bis zum Ende dieses Zeitalters zusammen sein darf. Das hat zwei Gründe: Die Söhne des Reichs können den Söhnen des Bösen über Jesus zeugen, damit auch sie sich bekehren, und das Böse muss genauso wie das Gute ausreifen. Die Vollzahl der Gläubigen muss eingehen. Lasst uns immer den Vers aus Römer 5,20 im Sinn haben: „Wo aber die Sünde zugenommen hat, ist die Gnade überreich geworden.“ Vor dem zweiten Kommen Jesu kommt es zu einer weltweiten Erweckung.
3. Indem wir die totale Niederlage Satans erkennen, **werden wir ermutigt, unsere Autorität über ihn wahrzunehmen** und sie mit Mut zu gebrauchen.
4. **Niemand wird imstande sein, uns aus dem Gleichgewicht zu bringen, zu erschrecken oder zu verführen** (2Thes 2,2-3; Mt 24,6). Wenn falsche Propheten und falsche Lehren kommen, werden wir Argumente und Übersicht haben.
5. **Gott will uns nicht in Unkenntnis lassen** (1Thes 4,13) und deswegen öffnet er uns den Sinn, die Schriften zu verstehen (Lk 24,45).
6. Diejenigen, die sich mit dem Buch der Offenbarung beschäftigen, **sind glücklich** (Offb 1,3).
7. Erkenntnis dessen, was uns erwartet, **befreit von der sog. Sorge des Zeitalters.** Bei Mt 13,22 lesen wir, dass die Sorgen des Zeitalters wie Dornen sind, die in einem Menschen das Wort Gottes ersticken und dieser Mensch dann ohne Frucht bleibt. Der griechische Text schreibt von den Sorgen des Aions. Es sind Sorgen umfassenden Charakters, die im Verlauf des gegenwärtigen Zeitalters bestehen und auch auf das zukünftige Zeitalter Auswirkungen haben werden. Sie sind nicht neutral. Diese klebrigen Sorgen ersticken das Wort und damit auch unseren Glauben – auch in anderen Bereichen unseres Lebens!

Tomáš Korčák, Mělník, im Frühjahr 2020

Stimmen zum Buch

„Eschatologie ist ein Thema, welches in der letzten Zeit in den Vordergrund des Interesses tritt. Die Auslegung des Buchs der Offenbarung und der damit zusammenhängenden Texte ist nicht einfach und die Ansichten sind unterschiedlich. Der Autor schöpft aus seinem langjährigen Studium und bringt interessante Ansichten und Zusammenhänge. Seine Anregungen sind für das Studium der Ereignisse der letzten Zeit dienlich und erweitern dem Leser seine Sicht, unabhängig davon, ob er mit jedem Detail der Auslegung übereinstimmt.“ – **Ing. Lubomír Ondráček**, Pastor der Christlichen Gemeinschaft Prag, Vorsitzender der Christlichen Missionsgesellschaft

„Das nicht zu umfangreiche Buch von Paul Neustupny „Das zweite Kommen Christi“ ist ein ausgezeichnetes Studienmaterial zum Thema der letzten Zeit. Auf kleinem Raum umfasst es die ganze Breite – von der Entrückung der Gemeinde über die Diskussion der Trübsalzeit, den Feldzug zu Harmagedon bis zur kurz gefassten Auslegung der Offenbarung und zum letzten Gericht, einschließlich des neuen Jerusalems. Das Buch liest sich gut und hat eine große Menge Zitate aus der Schrift. Pauls Kommentare sind kurz und zutreffend und beschreiben unter anderem, welcher Auslegung Paul in der oder jener Frage am meisten glaubt, verheimlicht aber auch nicht die Vorteile anderer Auslegungen. Paul Neustupny legt ein frisches Werk vor, welches jedem Interessierten für dieses Thema Freude macht und ihm viele starke Anregungen zum Studium und Nachdenken bringt. Nicht zuletzt bewirkt es in jedem ehrlichen Gläubigen die Sehnsucht nach dem Ruf „Komm, Herr!“ “ – **Ing. Mgr. Miloš Kačírek Ph.D.**, Vorsitzender der prophetischen Bewegung Adler e. V.

„Die Lehre von Paul Neustupny über das zweite Kommen Christi hörte ich zum ersten Mal schon irgendwann am Anfang der neunziger Jahre des letzten Jahrhunderts. Schon damals hat sie mich sehr ermutigt. Ich bin sehr froh, dass Paul seine Lehre aufgeschrieben hat und sie in diesem Buch erscheint. Das Thema ist sehr präzise und mit einer echten deutschen Gründlichkeit ausgearbeitet. Ich glaube, dass das Buch zur Ermutigung für jeden wird, der die Wiederkunft Jesu erwartet.“ – **Ing. Michal Klesnil**, Direktor des KMS-Stiftungsfonds und Autor des Buchs „Der kommende König“.

„Eschatologie – die Lehre vom Ende. Wie viel ist zu diesem Thema (nicht) schon spekuliert worden. Paul N. schreibt nüchtern und sachlich. Er hat gründlich recherchiert, sowohl in der Bibel als auch in der Literatur, und lässt uns Leser an seinen Erkenntnissen teilhaben. Er unterschlägt andere Auslegungen nicht, will uns seine Meinung nicht aufdrängen und kommt auch manchmal zum ehrlichen Schluss: „Ich glaube, es ist so.“ Das Buch ist eine Herausforderung, selbst mitzudenken.“ – **Dr. Magda Montenegro**, Königs Wusterhausen

Inhaltsverzeichnis

Einleitung und Verzeichnisse.....	3
1. Gottes Erlösungsplan, Daniels Prophetien.....	9
1.1. Vor ewigen Zeiten und vor der Gründung der Welt.....	9
1.2. Gott plant und verwaltet Zeiten.....	9
1.3. Die Zeitalter des Erlösungsplanes Gottes ^[1]	10
1.4. Drei verschiedene Gruppen der Menschheit nach der Bibel.....	12
1.5. Die Zeiten der Nationen.....	13
1.6. Daniels Visionen der letzten Dinge.....	13
1.6.1. Daniel 2, 7 und 8.....	13
1.6.2. Daniel 9 und 12.....	15
Anmerkungen zum 1. Kapitel.....	18
2. Tod und Totenreich.....	19
2.1 Biblische Sicht auf Tod, Auferstehung und Gericht.....	19
2.2. Geist, Seele und Leib ^[15]	19
2.3. Tod und Totenreich.....	20
2.3.1. Der Aufenthaltsort der Toten, Hades.....	20
2.3.2. Der letzte Ort für die Toten, Gehenna ^[19]	23
2.3.3. Abyssos, Abgrund ^[19]	24
2.3.4. Tartarus ^[19]	25
2.4. Spezialfragen.....	26
2.4.1. Fegefeuer? ^[20]	26
2.4.2. Kommen die Kinder in den Himmel?.....	27
2.4.3. Liebender Gott und Hölle? ^[21]	27
2.4.4. Müssen wir nicht im Himmel an die Menschen in der Hölle denken? ^[22]	28
2.4.5. Ist die Hölle ewig?.....	28
Anmerkungen zum 2. Kapitel.....	30
3. Auferstehung.....	31
3.1. Grundsätzliches.....	31
3.2. Die Auferstehung erneuert den ursprünglichen Körper.....	31
3.3. Eigenschaften des auferstandenen Körpers.....	32
3.4. Die Reihenfolge der Auferstehung ^[28]	33
3.5. „Der Erstling, Christus“.....	33
3.6. „Dann die, welche Christus gehören bei seiner Ankunft“.....	33
3.7. „Dann das Ende“.....	35
3.8. Auferstehung zum letzten Gericht vor dem großen weißen Thron.....	36
Anmerkungen zum 3. Kapitel.....	36
4. Gerichte.....	37
4.1. Gericht über die Sünde der Welt am Kreuz Jesu Christi.....	37
4.2. Eigenes Beurteilen der Gläubigen.....	37
4.3. Der Richterstuhl Christi (für die Gemeinde) ^[32]	37
4.3.1. Die Belohnungen ^[33]	39
4.4. Gericht Israels ^[34]	40
4.5. Gericht der lebenden Nationen ^[35]	40
4.6. Gericht des Teufels, des Todes und der gefallenen Engel.....	41
4.7. Letztes Gericht vor dem großen weißen Thron.....	41
4.8. Gericht des jetzigen Himmels und der jetzigen Erde.....	42
Anmerkungen zum 4. Kapitel.....	42
5. Jesu Rede auf dem Ölberg.....	43
5.1. Drei Fragen der Jünger.....	43
5.2. „Was wird das Zeichen der Vollendung des Zeitalters sein?“.....	44
5.3. Die Zerstörung von Jerusalem und Tempel.....	44
5.4. Große Trübsal.....	45
5.5. „Was wird das Zeichen deiner Ankunft sein?“.....	46
5.6. Gleichnis vom Feigenbaum.....	46
5.7. Ankunft des Sohnes des Menschen ^[41]	47
5.8. Gleichnis von den zehn Jungfrauen.....	48
Anmerkungen zum 5. Kapitel.....	50
6. Das zweite Kommen Christi.....	51
6.1. Grundsätzliche Sicht auf das zweite Kommen Jesu Christi.....	51

6.2. Auferstehung und Entrückung.....	51
6.2.1. Entrückung bedeutet nichts anderes als die Heimholung der Braut.....	51
6.2.2. Das erste Schlüsselwort zur Entrückung: Posaunen.....	52
6.2.3. Das zweite Schlüsselwort zur Entrückung: Wann findet sie statt?.....	53
6.2.4. Übersicht über die Entrückung.....	56
6.2.5. Tag des Herrn Jesus Christus (Entrückung).....	56
6.2.6. Studie zur Hoffnung ^[59]	58
Anmerkungen zum 6. Kapitel.....	60
7. Große Trübsal.....	61
7.1. Grundsätzliches, Bezeichnungen, Ziele.....	61
7.2. Der Tag des HERRN im Alten Testament.....	63
7.3. Der Tag des Herrn im Neuen Testament.....	64
Anmerkungen zum 7. Kapitel.....	64
8. Diskussion der Auslegungen zu Entrückung, Millennium und Offenbarung.....	65
8.1. Übersicht, Bezeichnungen.....	65
8.2. Verschiedene Auslegungen der Entrückung.....	65
8.2.1. Argumente für die Entrückung vor der Trübsal.....	67
8.2.2. Entrückung in der Mitte der großen Trübsal.....	69
8.2.3. Entrückung vor dem Zorn (Pre-Wrath-Rapture).....	69
8.2.4. Theorie der partiellen Entrückung in der Trübsalzeit.....	70
8.2.5. Entrückung nach der Trübsalzeit ^[73]	70
8.3. Verschiedene Auslegungen des Millenniums.....	71
8.3.1. in schematischen Bildern.....	71
8.3.2. Verschiedene Auslegungen des Millenniums.....	72
8.4. Verschiedene Auslegungen des Buchs der Offenbarung ^[79]	73
Anmerkungen zum 8. Kapitel.....	74
9. Die Invasion Israels – Nationen erkennen den HERRN.....	75
9.1. Hesekiel 38 und 39.....	75
9.2. Wird nicht vor der großen Trübsal noch eine Erweckung kommen?.....	78
9.3. Der gegenwärtige Zustand der Nationen.....	80
Anmerkungen zum 9. Kapitel.....	81
10. Das Buch der Offenbarung – Übersicht der Personen und Ereignisse.....	83
10.1. Die sieben Sendschreiben.....	83
10.2. Beginn der Trübsalzeit – die Ereignisse im Himmel.....	85
10.3. Beginn der Trübsalzeit – die Ereignisse auf der Erde.....	85
10.4. Der Antichrist.....	86
10.5. Übersicht der Gerichte (Siegel, Posaunen, Zornschaalen).....	87
10.6. Gottes und satanische Trinität.....	88
10.7. 144.000 Versiegelte aus Israel und große Erweckung.....	88
10.8. Wirken, Tod und Auferweckung der zwei Zeugen.....	89
10.9. Die Frau, ihr Kind und der Drache; Satan aus dem Himmel geworfen.....	90
10.10. Antichrist getötet und von Satan auferweckt.....	91
10.11. Das zweite Tier – der falsche Prophet.....	91
10.12. Gericht über Babylon.....	92
10.12.1. Die Hure Babylon.....	92
10.12.2. Die Stadt Babylon.....	92
Anmerkungen zum 10. Kapitel.....	94
11. Zweites Kommen Christi, Millennium, neuer Himmel und neue Erde.....	95
11.1. Die Hochzeit des Lammes.....	95
11.2. Der Feldzug von Harmagedon.....	95
11.3. Die geistliche Wiedergeburt Israels.....	96
11.4. Jesus kommt und siegt.....	97
11.5. Ereignisse am Anfang des Millenniums.....	98
11.6. Allgemeine Merkmale des Millenniums.....	98
11.7. Nationen im Millennium.....	99
11.8. Israel im Millennium.....	100
11.9. Neuer Tempelberg, Tempel und Stadt Jerusalem.....	101
11.10. Ereignisse am Ende vom Millennium.....	103
11.11. Neuer Himmel, neue Erde und neues Jerusalem (Offb 21-22,1-5).....	103
Anmerkungen zum 11. Kapitel.....	106
12. Das Reich Gottes.....	107
12.1. Was ist das Reich Gottes?.....	107

12.2. Die Grenze „des Gebiets“ des Reiches Gottes.....	107
12.3. Wachstum des Reiches Gottes.....	109
12.4. Eschatologische Aspekte und Abschluss.....	110
Anmerkungen zum 12. Kapitel.....	112
Über den Autor.....	112
Werter Leser!.....	112
Literaturverzeichnis.....	113
Register der Bibelzitate.....	115

Verzeichnis der Abbildungen:

Bild 1: Zeitalter des Heilsplans Gottes	10
Bild 2: Nebukadnezars Nachtvision eines Standbilds	13
Bild 3: Unterschied zwischen Israel und Gemeinde	17
Bild 4: Der Mensch besteht aus 3 Teilen	20
Bild 5: Aufenthalt der Toten zur Zeit des Alten und Neuen Testaments	22
Bild 6: Übersicht über die Auferstehungen	36
Bild 7: Fünf mögliche Ansichten über die Entrückung und das zweite Kommen Christi	66
Bild 8: Vier mögliche Ansichten über das Millennium	71
Bild 9: Reihenfolge der Gerichte der Offenbarung	87
Bild 10: Der Feldzug von Harmagedon	95
Bild 11: Grenze Israels im Millennium nach Hes 47 und 48	101
Bild 12: Heilige Weihegabe im Millennium nach Hes 45,1-8	102
Bild 13: Fünf Phasen der Erde von der Schöpfung bis zur Ewigkeit	104
Bild 14: Größe des neuen Jerusalems	105
Bild 15: Das neue Jerusalem im Verhältnis zur gegenwärtigen (alten) Erde	105

Verzeichnis der Tabellen:

Tab. 1: Unterschied zwischen Israel und Gemeinde	12
Tab. 2: Daniels Visionen in Dan 2, Dan 7 und Dan 8	15
Tab. 3: Unterscheidung der zwei Teile des zweiten Kommens Jesu Christi	51
Tab. 4: Bezeichnungen für die Trübsalzeit – Altes Testament	62
Tab. 5: Bezeichnungen für die Trübsalzeit – Neues Testament	62
Tab. 6: Grundunterschiede zwischen Entrückung vor und nach der Trübsal	65
Tab. 7: Anteil der Evangelikalen an der Gesamtpopulation von Ländern nach Weltteilen	80
Tab. 8: Die sieben Gemeinden in Kleinasien nach Offenbarung 2 – 3	84
Tab. 9: Übersicht der Gerichte der Offenbarung	87
Tab. 10: Vergleich von Jesus und Antichrist	88
Tab. 11: Vergleich der Frau Gottlosigkeit und Frau Babylon	94
Tab. 12: Die Bewohner des Millenniums	99

1. Gottes Erlösungsplan, Daniels Prophetien

1.1. Vor ewigen Zeiten und vor der Gründung der Welt

Wir wollen gleich zu Beginn unseres Buches einige mächtige Worte lesen: über unsere Erlösung und Rettung durch das kostbare Blut Christi, des Lammes Gottes, der uns berufen und auserwählt hat, schon vor der Gründung der Welt, und uns das ewige Leben verheißen hat!

Wir sind erlöst vor der Gründung der Welt:

„Denn ihr wisst, dass ihr nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, erlöst worden seid von eurem eiteln, von den Vätern überlieferten Wandel, sondern mit dem kostbaren Blut Christi als eines Lammes ohne Fehler und ohne Flecken. Er ist zwar im Voraus vor Grundlegung der Welt erkannt, aber am Ende der Zeiten offenbart worden um eurerwillen ...“ (1Petr 1,18-20)

Wir sind gerettet und berufen vor ewigen Zeiten:

„Der hat uns gerettet und berufen mit heiligem Ruf, nicht nach unseren Werken, sondern nach seinem eigenen Vorsatz und der Gnade, die uns in Christus Jesus vor ewigen Zeiten gegeben ...“ (2Tim 1,9)

Wir sind auserwählt vor der Grundlegung der Welt:

„Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus! Er hat uns gesegnet mit jeder geistlichen Segnung in der Himmelswelt in Christus, wie er uns in ihm auserwählt hat vor Grundlegung der Welt, dass wir heilig und tadellos vor ihm seien in Liebe ...“ (Eph 1,3-4)

Ewiges Leben ist uns vor ewigen Zeiten verheißen:

„Paulus, Knecht Gottes, aber Apostel Jesu Christi nach dem Glauben der Auserwählten Gottes und nach der Erkenntnis der Wahrheit, die der Gottseligkeit gemäß ist, in der Hoffnung des ewigen Lebens - das Gott, der nicht lügt, vor ewigen Zeiten verheißen hat;“ (Tit 1,1-2)

1.2. Gott plant und verwaltet Zeiten

Das Ziel des Erlösungsplans Gottes ist es, alles zusammenzufassen in Christus:

„Er hat uns ja das Geheimnis seines Willens zu erkennen gegeben nach seinem Wohlgefallen, das er sich vorgenommen hat in ihm für die Verwaltung bei der Erfüllung der Zeiten; **alles zusammenzufassen in dem Christus, das, was in den Himmeln, und das, was auf der Erde ist - in ihm.**“ (Eph 1,9-10)

Gott realisiert seinen Plan in bestimmten Zeitabschnitten oder Offenbarungsperioden.

Wir müssen zuerst zwei wichtige griechische Begriffe erklären: 1) aion und 2) oikonomia.

- **1) Aion** (gr.) bedeutet Zeitraum, Äon, **Zeitalter**, Ewigkeit, eine Welt, von ihrer Zeitdauer her betrachtet.

„Ehe die Berge geboren waren und du die Erde und die Welt erschaffen hattest, **von Ewigkeit zu Ewigkeit** bist du, Gott.“ (Ps 90,2)

Gott ist Gott der Ewigkeit!

„hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohn, den er zum Erben aller Dinge eingesetzt hat, **durch den er auch die Welten (Äonen) gemacht hat ...**“ (Hebr 1,2)

Das bedeutet, dass **Gott die Zeiten durch Jesus gemacht hat!** Gott ist König der Äonen.

„**Dem König der Zeitalter** aber, dem unvergänglichen, unsichtbaren, alleinigen Gott, sei Ehre und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.“ (1Tim 1,17)

- **2) Oikonomia** (gr.) bedeutet Haushaltung, **Verwaltung**, Heilsordnung.

Im Text Epheser 1,10 „**für die Verwaltung bei der Erfüllung der Zeiten**“ steht für „**Verwaltung**“ das griechische Wort „**oikonomia**“. Dies war der zweite wichtige Begriff, den wir erklären wollten.

In Epheser 3,1-12 wird der Dienst von Paulus unter den Nationen beschrieben.

„Ihr habt doch wohl von der **Verwaltung der Gnade Gottes** gehört, die mir im Hinblick auf euch gegeben ist. Denn mir ist durch Offenbarung das Geheimnis zu erkennen gegeben worden - wie ich es oben kurz

geschrieben habe ... Die Nationen sollen nämlich Miterben und Mit-Glieder am gleichen Leib sein und Mitteilhaber der Verheißung in Christus Jesus durch das Evangelium ... und ans Licht zu bringen, was die **Verwaltung des Geheimnisses** sei, das **von den Zeitaltern her** in Gott, der alle Dinge geschaffen hat, verborgen war;" (Eph 3,2-3.6.9)

1.3. Die Zeitalter des Erlösungsplanes Gottes^[1]

In der Vulgata, der lateinischen Übersetzung der Bibel, wird „oikonomia“ als „dispensatio“ übersetzt, daraus dann **Dispensation**. Die Bedeutung des lateinischen Wortes ist Verteilung, Verwaltung, Portionieren, Schatzmeisteramt. Im Neuen Testament ist das griechische Wort in verschiedenen Formen 20x vertreten. Wir verstehen darunter einen Zeitabschnitt, gekennzeichnet durch eine bestimmte Art der Führung Gottes bzw. des Handelns Gottes mit den Menschen. Nach Ryrie^[2] **ist oikonomia ein deutlich sichtbares oder erkennbares Zeitalter des Heils im göttlichen Heilsplan**. Gott hat seine Pläne der Heilszeiten schrittweise offenbart, aber nicht gleichmäßig, sondern in Stufen, in Zeitaltern.

Zeitalter ist ein Zeitabschnitt oder ein Zeitraum, in dem bestimmte Regeln oder Ordnungen vorherrschen:

- Am Anfang des Zeitalters steht eine spezielle göttliche Offenbarung. Gott erteilt Verantwortung.
- Ordnung wird ausprobiert und endet (leider):
- durch Versagen.
- Es folgt das Gericht.
- Einige Ordnungen bleiben gültig (das Gebot der Liebe), einige werden aufgelöst (Gesetz, es ist in Christus erfüllt), neue Regeln werden eingeführt (Zulassung der Nationen, die himmlische Stellung der Erlösten).
- Eine neue Ordnung beginnt.

Die Art und Weise, wie ein erreiteter Mensch gottgefällig leben soll, ändert sich von Zeitalter zu Zeitalter. **Niemals aber änderte sich der Weg zur Erlösung – ausschließlich durch Glauben!**

Die Unterscheidung der Zeitalter hat eine große Bedeutung in Geschichte, Lehre und Gottesdienst. Ansonsten kommt es zur Vermischung, zu Ungenauigkeiten und Unklarheiten, zu religiösen Handlungen in den Kirchen, zu gesetzlichen Mechanismen der Selbsterlösung, ja sogar zur Entstehung von Sekten. Beispiel: Im Zeitalter des Gesetzes standen die Priester als Mittler zwischen Gott und den Menschen, sie zogen Priesterkleider an, räucherten Weihrauch usw. Das Zeitalter des Gesetzes ist beendet, diese Regeln gelten nicht mehr, der Gläubige kann alleine direkt zu Gott kommen und es ist gleichgültig, wie er angezogen ist u. Ä.

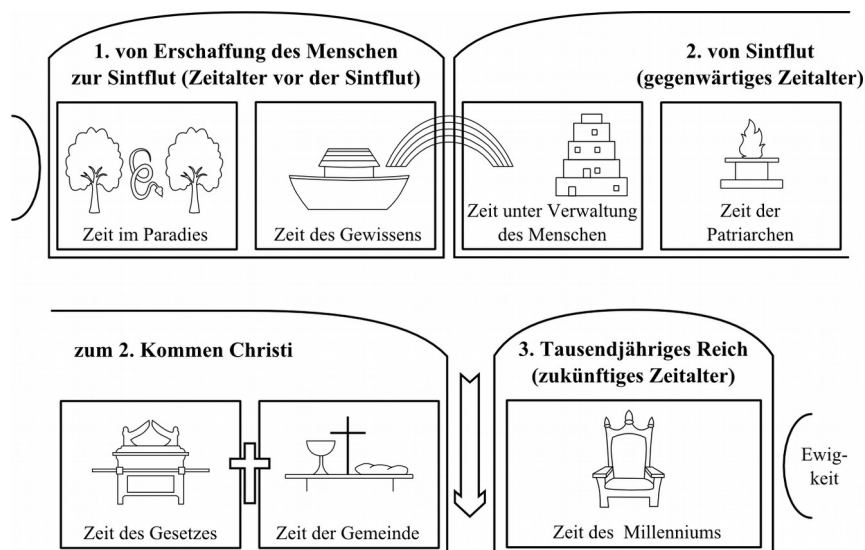


Bild 1: Zeitalter des Heilsplans Gottes^[3]

Nach dem folgenden Wort und nach einigen weiteren können wir 3 Hauptzeitalter unterscheiden (s. Bild 1, obere Beschriftungen):

„und sagen: Wo ist die Verheißung seiner Ankunft? Denn seitdem die Väter entschlafen sind, bleibt alles so von Anfang der Schöpfung an. Denn denen, die dies behaupten, ist verborgen, dass **von jeher**

*Himmel waren und eine Erde, die aus Wasser und durch Wasser Bestand hatte, und zwar durch das Wort Gottes, durch welche **die damalige Welt**, vom Wasser überschwemmt, unterging. **Die jetzigen Himmel und die jetzige Erde** aber sind durch dasselbe Wort aufbewahrt und für das Feuer aufgehoben zum Tag des Gerichts und des Verderbens der gottlosen Menschen.“ (2Petr 3,4-7)*

1. Zeitalter (**Urzeit, von jeher, damals**), von der Erschaffung der Menschen bis zur Sintflut: 2Petr 3,5-6
2. Zeitalter (**gegenwärtig**), von der Sintflut bis zum 2. Kommen Jesu: 2Petr 3,7
3. Zeitalter (**zukünftig**), tausendjähriges Königreich, die Zeit der Erneuerung aller Dinge:

*„Und wenn jemand ein Wort reden wird gegen den Sohn des Menschen, dem wird vergeben werden; wenn aber jemand gegen den Heiligen Geist reden wird, dem wird nicht vergeben werden, **weder in diesem Zeitalter noch in dem zukünftigen.**“ (Mt 12,32)*

*„Den muss freilich der Himmel aufnehmen **bis zu den Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge**, von denen Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten von jeher geredet hat.“ (Apg 3,21)*

Bei dieser biblischen Unterscheidung der **3 Hauptzeitalter** endet jedes Zeitalter mit großen, umwälzenden (katastrophalen) Änderungen der ganzen Welt.

Neben dieser Haupteinteilung des Heilsplans Gottes in 3 Hauptzeitalter können wir **7 einzelne Zeitalter** definieren, siehe Bild 1, untere Beschriftungen:

1. Zeitalter: Zeit im Paradies, Zeit der Unschuld

Alles ist „sehr gut“, ohne Sünde, direkte Gemeinschaft mit Gott, ideale Bedingungen, nur ein einziges Gebot. Beendet durch Sündenfall.

Auf dem Bild der Baum des Lebens und der Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen, zwischen ihnen die Schlange, die Verkörperung des Bösen. (1. Mose 2 und 3)

2. Zeitalter: Zeit des Gewissens, Zeit der Selbstbestimmung

Keine neuen Anordnungen, keine irdische Regierung, Gewissen und der Heilige Geist zeugen vom Guten und Bösen. Beendet durch Sintflut.

Auf dem Bild die Arche und als Zeichen des Bundes der Regenbogen. (1. Mose 9)

3. Zeitalter: Zeit der Verantwortung des Menschen

Von Noah bis Abraham. Gottes Bund mit Noah, der Mensch bekommt die Regierungsverantwortung, darf das Fleisch der Tiere essen, Einführung der Todesstrafe. Beendet durch babylonische Sprachverwirrung und Zerstreuung auf der ganzen Erde.

Auf dem Bild babylonischer Turm. (1. Mose 11)

4. Zeitalter: Zeit der Verheißung, Zeit der Patriarchen

Von Abraham bis Mose. Gott schließt einen ewigen Bund mit Abraham und seinen Nachkommen. Einführung der Beschneidung. Beendet durch Sklaverei in Ägypten.

Auf dem Bild Altar. (1. Mose 50)

5. Zeitalter: Zeit des Gesetzes

Von Mose bis zu Pfingsten. Gott schließt auf dem Sinai einen Bund mit Israel und gibt das Gesetz, verbunden mit Segen und Fluch. Israel kann den Bund nicht halten. Beendet durch Jesu Kreuzigung.

Auf dem Bild Bundeslade mit Sühneplatte und zwei Cherubim. (2. Mose 37)

6. Zeitalter: Zeit der Gnade, Zeit der Gemeinde

Von Pfingsten bis zum 2. Kommen Jesu für die Seinen (Auferstehung und Entrückung). Jesu neuer Bund in seinem Blut. Gemeinde gezeugt durch den Heiligen Geist. Beendet durch große Trübsal (nach der Entrückung der Gemeinde).

Auf dem Bild Kreuz und dann Abendmahlstisch. (1. Kor. 11,23-26)

7. Zeitalter: Zeit des Königreichs, Zeit des tausendjährigen Reiches

Vom Ende der großen Trübsal bis zu neuem Himmel und neuer Erde. Jesus herrscht tausend Jahre auf dem Throne Davids. Israel ist gerettet und führt die Nationen. Es herrscht Gerechtigkeit und Frieden. Beendet durch Aufstand von Gog und Magog. Das letzte Zeitalter endet, es folgt die Ewigkeit.

Auf dem Bild ein Pfeil, symbolisierend das zweite Kommen Jesu, danach Königsthron.

Hinweis: In Kapitel 9.2. untersuchen wir näher das Thema **Gericht und Gnade** in den jeweiligen Zeitaltern.

1.4. Drei verschiedene Gruppen der Menschheit nach der Bibel

Auf der Erde leben drei unterschiedliche Gruppen von Menschen:

„Seid unanständig, sowohl für **Juden** als auch für **Griechen** als auch für die **Gemeinde Gottes!**“
(1Kor 10,32)

- **Juden**, Israel, Nation Israel
- **Griechen**, aus jüdischer Sicht alle anderen, also Heiden, Völker, Nationen
- **Gemeinde Gottes**, alle wiedergeborenen Christus-Gläubigen aus den Juden und Nationen

Die Unterscheidung dieser Gruppen hat eine **Schlüsselbedeutung** für richtiges Studium und Verstehen der biblischen Prophetien und des Erlösungsplans Gottes!

Zuerst waren alle Menschen „**Nationen**“, auch Adam und Eva, und ihre einheitliche Sprache wurde nach dem Bau des babylonischen Turmes von Gott verwirrt, so dass sie einander nicht mehr verstanden. Abram war auch aus den Nationen, sein Vater betete einen fremden Gott oder fremde Götter an. Gott erwählte ihn, schloss mit ihm einen Bund und sein Nachkomme Jakob bekam einen neuen Namen: Israel.

Im 5. Buch Mose 7,6-8a sagt Gott Jahwe zu seinem Volk **Israel**:

„Denn du bist dem **HERRN**, deinem Gott, ein heiliges Volk. Dich hat der **HERR**, dein Gott, **erwählt**, dass du ihm zum Volk seines Eigentums wirst **aus allen Völkern, die auf dem Erdboden sind**. Nicht weil ihr mehr wäret als alle Völker, hat der **HERR** sich euch zugeneigt und euch erwählt - ihr seid ja das geringste unter allen Völkern -, sondern wegen der Liebe des **HERRN** zu euch, und weil er den Eid hielt, den er euren Vätern geschworen ...“

Die **Gemeinde Gottes** hat ihren Anfang in der Ausgießung des Heiligen Geistes zu Pfingsten und schließt alle wiedergeborenen Gläubigen bis zum zweiten Kommen Jesu „für die Seinen“ ein. Sie wird dann in den Himmel mitgenommen (s. Kapitel 6). **Die Gemeinde unterscheidet sich völlig von Israel und darf mit Israel nicht vertauscht oder verwechselt werden.** Auch wenn Israel zurzeit noch im Unglauben ist, hat es den Bund, die Verheißung und auch die Warnung. Die Gemeinde hat Israel und seine Stelle nicht ersetzt, und die Ersatztheologie oder Substitutionstheologie, die durch Jahrhunderte in der Kirche herrschte, ist nicht richtig und muss entschieden abgelehnt werden.

Unterschied zwischen Israel und Gemeinde		
	Israel	Gemeinde
Geburt	leiblich	geistlich
Beschneidung	des Fleisches	des Herzens
Verheißung	Land als Erbe	Himmel als Erbe
Leitung	Dauids Königreich, Priester	Apostel, Hirten
Selbstverständnis	Nationalstaat	Leib Christi
Gottesdienst	im Tempel	dezentral
Opfer	Tiere	Jesus als Lamm Gottes
Bestimmung	tausendjähriges Reich	Auferstehung, Entrückung und Herrschaft
Messias	König	Retter
Gottesbeziehung	Frau Gottes, ihm in der Wüste angetraut (Jes 54,5/Hos 2,18)	Braut Christi, mit ihm verlobt
Priestertum	Levitisches	Melchisedeks (Hebr 5,5-6)
Mittelpunkt	Jerusalem	Mission
Feiertag	hält den Sabbat	feiert den Sonntag
Feste	feiert die Feste	besitzt die Erfüllung der Feste
Ewigkeit	Tore des neuen Jerusalems	Grundsteine des neuen Jerusalems

Tab. 1: Unterschied zwischen Israel und der Gemeinde^[4]

1.5. Die Zeiten der Nationen

Diesen biblischen Begriff, der wichtig ist für die Beurteilung von biblischen Prophetien, finden wir bei Lukas:
 „Und sie werden fallen durch die Schärfe des Schwertes und gefangen weggeführt werden unter alle Nationen; und **Jerusalem wird zertreten werden von den Nationen, bis die Zeiten der Nationen erfüllt sein werden.**“ (Lk 21,24)

In Kapitel 5.3. zitieren wir die Verse Lk 21,20-24 im Zusammenhang. Jesus spricht dort zu seinen Jüngern auf dem Ölberg prophetisch über die Zerstörung Jerusalems und des Tempels.

Die Zeiten der Nationen begannen, als die Juden die Herrschaft über Jerusalem verloren, indem Juda in die babylonische Gefangenschaft geführt wurde, und dauern bis heute. Es gab zwar verschiedene Perioden, in denen die Juden die Herrschaft über Jerusalem vorübergehend wieder erlangten: in der Zeit der Makkabäer (164-163 v. Chr.), während des ersten (66-70 n. Chr.) und des zweiten (132-135 n. Chr.) Aufstands gegen die Römer und ab 1967 nach dem 6-Tage-Krieg.^[5] Das war und ist aber nur vorübergehend, weil noch die Zeit der Niederlage Jerusalems durch den Antichristen am Ende der großen Trübsal bevorsteht (s. Kapitel 11.2.).

Erst die Wiederkunft Jesu Christi, sein Vernichten des Antichristen und seine Rettung Israels befreit Jerusalem und beendet definitiv die Zeiten der Nationen.

1.6. Daniels Visionen der letzten Dinge

1.6.1. Daniel 2, 7 und 8

Der babylonische König Nebukadnezar hatte einen Traum, den ihm kein anderer schildern und auslegen konnte als Daniel, der judäische Diener am königlichen Hof. Es ging um Weltreiche, beginnend mit Babylon bis zum Ende der Reiche der Nationen und Einrichtung des Reiches Gottes.

„Aber es gibt einen Gott im Himmel, der Geheimnisse offenbart; und er lässt den König Nebukadnezar wissen, **was am Ende der Tage geschehen wird.** Dein Traum und die Visionen deines Hauptes auf deinem Lager waren diese: Dir, König, stiegen auf deinem Lager Gedanken auf, was nach diesem geschehen werde. Und der die Geheimnisse offenbart, er hat dich wissen lassen, was geschehen wird ... Du, König, schautest: Und siehe, **ein großes Bild!** Dieses Bild war gewaltig und sein Glanz außergewöhnlich; es stand vor dir, und sein Aussehen war furchtbar.“ (Dan 2,28.29.31)

Daniels Vision der Weltreiche (Dan 2)

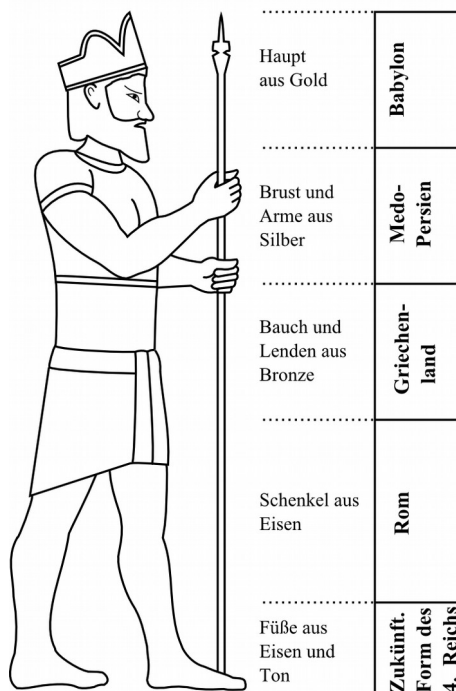


Bild 2: Nebukadnezars Nachtvision eines Standbilds^[6]

Daniel beschreibt das Bild:

*„Dieses Bild, sein Haupt war aus feinem **Gold**, seine Brust und seine Arme aus **Silber**, sein Bauch und seine Lenden aus **Bronze**, seine Schenkel aus **Eisen**, seine Füße **teils aus Eisen und teils aus Ton**.“ (Dan 2,32-33)*

und gibt dem König Nebukadnezar die Deutung:

*(Gott hat) „dich zum Herrscher über sie alle gesetzt -, **du bist das Haupt aus Gold**. Und nach dir wird ein **anderes Königreich** erstehen, geringer als du, und ein anderes, **drittes Königreich, aus Bronze**, das über die ganze Erde herrschen wird. Und ein **viertes Königreich** wird **stark sein wie Eisen**, deshalb weil das Eisen alles zermalmt und zerschmettert; wie das Eisen, das alles zertrümmert, wird es all jene zermahlen und zertrümmern. Und dass du die **Füße und die Zehen teils aus Töpferton und teils aus Eisen** gesehen hast: Das wird ein geteiltes Königreich sein; aber von der Festigkeit des Eisens wird etwas in ihm sein, weil du das Eisen mit lehmigem Ton vermischt gesehen hast. Und die Zehen der Füße, teils aus Eisen und teils aus Ton: Zum Teil wird das Königreich stark sein, und zum Teil wird es zerbrechlich sein. Dass du das Eisen mit lehmigem Ton vermischt gesehen hast: Sie werden sich durch Heiraten untereinander vermischen, aber sie werden nicht aneinander haften, so wie sich Eisen mit Ton nicht mischen lässt.“ (Dan 2,38b-43)*

Erklärung zu Bild 2 und zu den Reichen:^[7]

Der goldene Kopf ist das **babylonische Reich**. Im Jahr 539 vor Chr. wurde es von **Medo-Persien** erobert. Die zwei Arme des Standbilds entsprechen diesem Doppelreich. Alexander der Große besiegte im Jahr 331 v. Chr. Medo-Persien und sein **griechisches Reich** herrschte über die ganze (damals bekannte) Welt. Am Ende der Regierung Alexanders spaltete sich sein Reich in mehrere Teile. Das vierte Reich war **Rom**, das Griechenland im Jahr 63 v. Chr. besiegte. Rom war wie aus Eisen, zermalmte und zerstörte. Im Jahr 395 n. Chr. teilte es sich aber in zwei Teile, in das oströmische und das weströmische Reich (2 Schenkel). Es kam zur Vermischung mit vielen Stämmen im Reich, ohne dass sie miteinander hielten (Eisen und lehmiger Ton). Interessant ist, dass seit dieser Zeit kein anderes Weltreich entstanden ist, trotz der Versuche Napoleons und Hitlers.

Für die Zehen der Füße aus Eisen vermischt mit lehmigem Ton (Dan 2,41-43) gibt es auch noch eine andere Erklärung als die eben erwähnte. Zehn Zehen der Füße dieses Standbilds und zehn Hörner des Tieres aus Dan 7,7-8 zeigen prophetisch auf **10 Könige** der wiederentstandenen Form des 4. Reiches. Daniel sieht, wie zwischen den **10 Hörnern** ein anderes, **kleines Horn wächst, welches den Antichristen symbolisiert**:

*„Nach diesem schaute ich in Visionen der Nacht: Und siehe, ein **viertes Tier**, furchtbar und schrecken-erregend und außergewöhnlich stark, und es hatte große eiserne Zähne; es fraß und zermalmte, und den Rest zertrat es mit seinen Füßen. Und es war verschieden von allen Tieren, die vor ihm waren, und es hatte **zehn Hörner**. Während ich auf die Hörner achtete, siehe, da stieg ein anderes, **kleines Horn** zwischen ihnen empor, und drei von den ersten Hörnern wurden vor ihm ausgerissen; und siehe, an diesem Horn waren Augen wie Menschaugen und **ein Mund, der große Worte redete**.“ (Dan 7,7-8)*

Am Ende der Zeiten kommt es zur **kurzen Herrschaft des Antichristen** (siehe unten) und **dann wird Gott ein Königreich aufrichten, welches ewig bestehen bleibt**:

*„Du schautest, bis **ein Stein losbrach**, und zwar nicht durch Hände, **und das Bild an seinen Füßen aus Eisen und Ton traf und sie zermalmte**. Da wurden zugleich das Eisen, der Ton, die Bronze, das Silber und das Gold **zermalmte**, und sie wurden wie Spreu aus den Sommertennen; und der Wind führte sie fort, und es war keinerlei Spur mehr von ihnen zu finden. **Und der Stein, der das Bild zerschlagen hatte, wurde zu einem großen Berg und erfüllte die ganze Erde**.“ (Dan 2,34-35)*

*„Und in den Tagen dieser Könige **wird der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten**, das ewig nicht zerstört werden wird. Und das Königreich wird keinem anderen Volk überlassen werden; **es wird all jene Königreiche zermahlen und vernichten**, selbst aber **wird es ewig bestehen**: Wie du gesehen hast, dass **von dem Berg ein Stein losbrach**, und zwar nicht durch Hände, und das Eisen, die Bronze, den Ton, das Silber und das Gold zermalmte. Ein großer Gott lässt den König wissen, was nach diesem geschehen wird; und der Traum ist zuverlässig und seine Deutung zutreffend.“ (Dan 2,44-45)*

Das wird Gottes Königreich sein. Das wird das Ende aller Königreiche der Nationen sein!

Daniels Visionen in Dan 2, Dan 7 und Dan 8				
	Dan 2	Dan 7	Dan 8	Reich
1.	Haupt aus Gold	Löwe	--	Babylon
2.	Brust + Arme aus Silber	Bär	Widder	Medo-Persien
3.	Bauch + Lenden aus Bronze	Leopard	Ziegenbock	Griechenland
4.a	Schenkel aus Eisen	furchtbares Tier mit 10 Hörnern	--	Rom
4.b	Füße aus Eisen und Ton	Tier mit kleinem Horn	--	zukünftige Form des 4. Reichs (Rom), Antichrist

Tab. 2: Daniels Visionen in Dan 2, Dan 7 und Dan 8

• In **Daniel 7** wird eine neue Vision Daniels mit 4 Tieren beschrieben, die 4 Weltreiche wie in Daniel 2 bedeuten.

• In **Daniel 7** finden wir zuerst eine phantastische Schilderung des Vaters auf dem Thron und dann des Sohnes, dem die ewige Herrschaft und das Königreich übergeben werden:

„Ich schaute, bis Throne aufgestellt wurden und einer, der alt war an Tagen, sich setzte. Sein Gewand war weiß wie Schnee und das Haar seines Hauptes wie reine Wolle, sein Thron Feuerflammen, dessen Räder ein loderndes Feuer. Ein Feuerstrom floss und ging von ihm aus. Tausend mal Tausende dienten ihm, und zehntausend mal Zehntausende standen vor ihm. Das Gericht setzte sich, und Bücher wurden geöffnet.“ (Dan 7,9-10)

*„Ich schaute in Visionen der Nacht: Und siehe, mit den Wolken des Himmels kam einer wie der Sohn eines Menschen. Und er kam zu dem Alten an Tagen, und man brachte ihn vor ihn. Und ihm wurde **Herrschaft und Ehre und Königtum gegeben**, und alle Völker, Nationen und Sprachen dienten ihm. Seine Herrschaft ist eine **ewige Herrschaft, die nicht vergeht, und sein Königtum so, dass es nicht zerstört wird.**“ (Dan 7,13-14)*

• In **Daniel 8** sah Daniel einen Widder (2. Reich) und einen Ziegenbock (3. Reich), und der Erzengel Gabriel selbst erklärt ihm, welche Königreiche diese Tiere darstellen (Medien und Persien respektive Griechenland) (Dan 8,20).

Schließlich wird über die kurze, aber heftige **Herrschaft des Antichristen und über seine Vernichtung** berichtet:

*„Und am Ende ihrer Königsherrschaft, wenn die Abgefallenen das Maß vollgemacht haben, **wird ein König aufstehen, mit hartem Gesicht und erfahren in Ränken. Und seine Macht wird stark sein, jedoch nicht durch seine eigene Macht**; und er wird entsetzliches Verderben anrichten und wird erfolgreich sein und handeln. Und er wird die Starken und das Volk der Heiligen vernichten. Und wegen seines Verstandes wird er erfolgreich sein, mit Betrug in seiner Hand. Und er wird in seinem Herzen großtun, und unversehens wird er viele vernichten. **Und gegen den Fürsten der Fürsten wird er sich auflehnen, aber ohne eine Menschenhand wird er zerbrochen werden.**“ (Dan 8,23-25)*

Das ist der Antichrist. **Mit dem Volk der Heiligen im Vers 24 ist nicht die Gemeinde gemeint**, die war für Daniel noch ein Geheimnis. Gemeint ist das Volk Daniels, Israel. Über den Antichristen werden wir ausführlicher in Kapitel 10.4. sprechen.

1.6.2. Daniel 9 und 12

In Daniel 9 finden wir eine der bewundernswertesten Prophetien der Bibel (Dan 9,24-27). Daniel betete intensiv zu Gott und erhielt dann durch den Erzengel Gabriel den prophetischen Zeitplan für Israel. Wir wollen es Vers für Vers durchgehen:

*„**Siebzig Wochen sind über dein Volk und über deine heilige Stadt bestimmt**, um das Verbrechen zum Abschluss zu bringen und den Sünden ein Ende zu machen und die Schuld zu sühnen und **eine ewige Gerechtigkeit einzuführen** und Vision und Propheten zu versiegeln und ein Allerheiligstes zu salben.“ (Dan 9,24)*

„**Siebzig Wochen**“ sind hier „**Jahrwochen**“, d. h. Abschnitte zu je sieben Jahren (Notiz in Elbf. Bibel). Siebzig Jahrwochen = $70 \times 7 = 490$ Jahre sind über Israel und Jerusalem bestimmt. Israel nimmt seinen Messias bei seinem zweiten Kommen an. Das ist der prophetische Plan für Israel.

Wir müssen nun wissen, wann diese Zeitbestimmung beginnt. Das zeigt uns der nächste Vers an.

„So sollst du denn erkennen und verstehen: **Von dem Zeitpunkt an, als das Wort erging, Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen, bis zu einem Gesalbten, einem Fürsten, sind es sieben Wochen. Und 62 Wochen lang werden Platz und Stadtgraben wiederhergestellt und gebaut sein, und zwar in der Bedrängnis der Zeiten.**“ (Dan 9,25)

• Erklärung und Berechnung

Nehemia war ein Judäer und im Exil Mundschenk des persischen Königs Artahsasta. Er bekam vom König die Erlaubnis und Anweisung zur Rückkehr und zum Wiederaufbau Jerusalems **im Jahr 445 v. Chr.** (Neh 2,1-9).^[9]

Von diesem Zeitpunkt ausgehend bis zu dem gesalbten Fürsten sind es **7 und 62 Jahrwochen = 69 Jahrwochen = 483 Jahre**. Es handelt sich hier um das erste Kommen des Messias, wenn er triumphal auf einem Fohlen reitend in Jerusalem einzieht, dann verworfen und gekreuzigt wird.

Lasst uns eine Berechnung versuchen.^[9] Wir müssen 69 Jahrwochen, d.i. 483 Jahre (vom Jahr 445 v. Chr. bis zur Kreuzigung Jesu) zuerst in Tage umrechnen. **Das jüdische oder prophetische Jahr hat nämlich nicht 365 Tage, sondern 360 Tage.**^[10]

483 Jahre multipliziert mit 360 Tagen = 173 880 Tage. Wegen der Umrechnung auf unsere Jahresrechnung müssen wir diese Anzahl der Tage dividieren durch $365\frac{1}{4}$ (jedes 4. Jahr ist ein Schaltjahr). Ergebnis = 476,05 Jahre.

Ca. 476 Jahre sind zwischen der Erlaubnis zu Nehemias Rückkehr bis zur Kreuzigung Jesu vergangen. Jesus wurde ca. im Jahr 5 v. Chr. (oder etwas früher) geboren, weil Herodes, der ihn in Bethlehem töten wollte, im Jahr 4 v. Chr. starb.

Von den insgesamt 476 Jahren fallen 445 Jahre in die alte Zeitrechnung und wir müssen sie von den 476 Jahren abziehen. Das Ergebnis ist das Jahr 31 n. Chr., als Jesus gekreuzigt wurde (Dan 9,26 hat hier den Begriff „ein Gesalbter wird ausgerottet“, siehe unten). Das genaue Datum der Kreuzigung Jesu kennen wir nicht, aber das Jahr 31 scheint sehr wahrscheinlich zu sein.

Die Genauigkeit der Prophezeiungen Daniels ist erstaunlich!

Dan 9,24 (s. oben) bestimmte den prophetischen Plan für Israel bzw. Jerusalem auf 490 Jahre; dann werden sie ihren Messias annehmen. 483 Jahre bis zur Kreuzigung Jesu sind schon vergangen (s.oben). **Es fehlen noch 7 Jahre!**^[11]

Daniel 9,26-27 beschreibt, was in diesen 7 Jahren geschehen wird:

„Und nach den 62 Wochen **wird ein Gesalbter ausgerottet werden** und wird keine Hilfe finden. Und das Volk eines **kommenden Fürsten** wird die Stadt und das Heiligtum zerstören, und sein Ende ist in einer Überflutung; und bis zum Ende ist Krieg, fest beschlossene Verwüstungen. **Und stark machen wird er einen Bund für die Vielen, eine Woche lang; und zur Hälfte der Woche wird er Schlachtopfer und Speisopfer aufhören lassen.** Und auf dem Flügel von Gräueln kommt ein Verwüster, bis fest beschlossene Vernichtung über den Verwüster ausgegossen wird.“ (Dan 9,26-27)

Über diesen Bund des Antichristen mit den Vielen und seinen geistlichen Charakter schreiben wir mehr in Kapitel 10.3.

Die Zeit der Gemeinde sieht Daniel nicht, seine Prophetie „überspringt“ die mindestens 2000 Jahre des Zeitalters der Gnade, und nach der Ausrottung des Gesalbten (Kreuzigung Jesu) wird gleich erwähnt **ein kommender Fürst** (d. i. der Antichrist). **Damit beginnt die siebenjährige Zeit der Trübsal Israels.** Der Antichrist wird gleich am Anfang einen Bund mit Israel abschließen; im Jerusalemer Tempel der Trübsalzeit (der erst gebaut werden muss) werden Schlacht- und Speisopfer stattfinden. In der Mitte der 7 Jahre, also nach $3\frac{1}{2}$ Jahren, wird der Antichrist den Bund auflösen und es kommt zu dem „Gräuel der Verwüstung“.

Darüber spricht Jesus vor seinem Tod am Kreuz zu seinen Jüngern in seiner Rede auf dem Ölberg (s. Kapitel 5.4.):

„Wenn ihr nun den **Gräuel der Verwüstung**, von dem durch Daniel, den Propheten, geredet ist, an heiliger Stätte stehen seht - wer es liest, der merke auf! -,“ (Mt 24,15)

Die siebenjährige Zeit der Trübsal gehört nicht zum Zeitalter der Gnade bzw. Gemeinde! Die Gemeinde wird bereits vor der Trübsal entrückt in den Himmel. Die Gemeinde war für das Volk des alten Testaments ein Geheimnis.

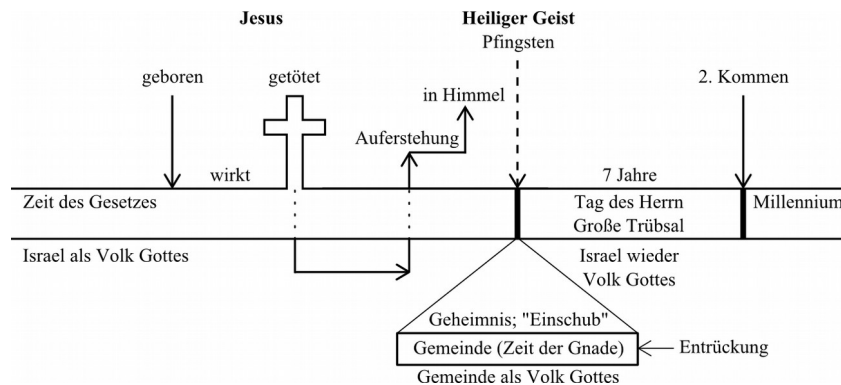


Bild 3: Unterschied zwischen Israel und Gemeinde^[12]

- **Israel als Gottes Volk, Gemeinde als Geheimnis und „Einschub“**

Das Bild zeigt den Unterschied zwischen Israel und Gemeinde. Die horizontalen Linien zeigen die Zeitfolge. Jesus wurde in der Zeit des Gesetzes geboren und kam ursprünglich für Israel. Er wirkte auf der Erde, wurde von Israel abgelehnt und von den Juden und Römern gekreuzigt. Er ist von den Toten auferstanden und in den Himmel aufgefahren. Kurz danach, zu Pfingsten, wurde der Heilige Geist ausgegossen und es entstand die Gemeinde, die alle wiedergeborenen Christus-Gläubigen aus den Juden und Nationen einschließt.

Die Zeitlinie der Gemeinde (von der Ausgießung des Heiligen Geistes bis zu seinem Weggang in den Himmel zusammen mit der Gemeinde bei der Entrückung) hat als „Einschub“ eine eigene Zeitlinie, die unter der Zeitlinie Israels „herunterhängt“. Nach der Entrückung der Gemeinde (Kap. 6.2.) handelt Gott wieder mit seinem Volk Israel und es beginnt die Zeit der siebenjährigen Trübsal, der „Tag des Herrn“ (Kap. 7.). Dann kommt der Herr Jesus wieder und richtet sein tausendjähriges Königreich, sog. Millennium, ein (Kap. 11.).

- **Bei Daniel 12** lesen wir über die **Auferstehung der Gläubigen des Alten Testaments** (Dan 12,1b-3) im Zusammenhang mit dem Ende der Trübsal: „... wenn die Zerschlagung der Kraft des heiligen Volkes abgeschlossen sein wird ...“ (Dan 12,7b). Näheres dazu in Kapitel 3.6.

- Am Ende des Buchs Daniel finden wir eine interessante **Information über die Zwischenzeit** zwischen der Ankunft Christi in Macht und Herrlichkeit und dem Beginn des Millenniums:

„Und von der Zeit an, in der das regelmäßige Opfer abgeschafft wird, um den verwüstenden Gräuel einzusetzen, sind es **1.290 Tage**. Glücklicherweise, wer ausharrt und **1.335 Tage** erreicht!“ (Dan 12,11-12)

- **Zusammenstellung der Angaben über die Zeit der Trübsal und über die 75 Tage der Zwischenzeit:**

Die Trübsal dauert 7 Jahre und beginnt mit dem Abschließen des siebenjährigen Bundes zwischen dem Antichristen und Israel (Dan 9,27). Der Antichrist bricht den Bund und es beginnt die **sog. große Trübsal** mit großer Verfolgung hauptsächlich der Juden. Die Dauer dieser großen Trübsal wird bei Daniel und auch in der Offenbarung angegeben als „Zeit“ (1 Jahr) und „zwei Zeiten“ (2 Jahre) und halbe Zeit (½ Jahr) = **3 ½ Jahre** (Dan 7,25; 12,7; Offb 12,14). Offb 11,2 und 13,5 geben **42 Monate** an, also auch 3 ½ Jahre. Es handelt sich um die **zweite Hälfte der siebenjährigen Trübsalzeit**.

3 ½ Jahre vom Beginn der großen Trübsal bis zur Wiederkunft Christi, bei 360 Tagen im jüdischen Jahr, sind **1.260 Tage**. Daniel 12,11 gibt **1.290 Tage** an, also **um 30 Tage mehr**. Der vorletzte Vers im Buch Daniel, Dan 12,12, gibt **1.335 Tage** an. Es handelt sich um **weitere 45 Tage**.

Die Bibel erklärt diese 75 Zusatztage zwischen Harmagedon (Kapitel 11.2.) und Millennium nicht direkt.^[13]

Bei den 30 Tagen geht es offensichtlich um die Zeit des Gerichts Christi über die lebenden Nationen vor dem Beginn des Millenniums (s. Kapitel 4.5. und 11.5.). Über die weiteren 45 Tage meinen einige Ausleger, dass Christus in diesen Tagen seine tausendjährige Herrschaft einrichtet. Glückliche sind die, die ausharren und diese Tage erreichen – sie treten in das Millennium ein!^[14]

Anmerkungen zum 1. Kapitel

- [1] Grundliteratur zum Thema Zeitalter ist das Buch Bibel-Panorama, Die sieben Zeitalter des biblischen Heilsweges in zwölf farbigen Darstellungen, 22. Auflage, Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg 2012. Ursprünglicher Autor ist Eade, A.T., © 1947, USA.
- [2] Couch, Mal (Hrsg.): Lexikon zur Endzeit, Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg 2004, S. 478 und 104.
- [3] Bild 1 wurde gezeichnet unter Berücksichtigung des Bildes „3 Zeitalter“ im Buch „Grundzüge biblischer Offenbarungen“, Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg und Schulte & Gerth, Asslar 1981, S. 55.
- [4] Couch, Mal (Hrsg.): Lexikon zur Endzeit, Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg 2004, S. 277 (bearbeitet).
- [5] Fruchtenbaum, Arnold: Handbuch der biblischen Prophetie, Schulte & Gerth, Asslar, Teil 1, 1984, S. 28.
- [6] Bild 2 ist eine originale Digitalzeichnung unter Berücksichtigung von ähnlichen Zeichnungen in der Literatur. Die Beschreibung der Teile der Statue ist nach Dan 2 erfolgt.
- [7] Liebi, Roger: Weltgeschichte im Visier des Propheten Daniel, Schwengeler-Verlag, CH-Berneck 1987, S. 35-39.
- [8] Der Autor entnahm die Jahresangabe zuerst den Notizen in der tschechischen Studienbibel ČSP (2009). Dieselbe Jahresangabe ist bei Rienecker und Maier, Lexikon zur Bibel, 1998, auf S. 1138.
- [9] Die Berechnungen sind von Thomas Neústupný aus Berlin.
- [10] Der beste Beleg für das prophetische Jahr von 360 Tagen ist die Bibel selbst. Dan 7,25b schreibt (über den Antichristen): „... und sie werden in seine Hand gegeben werden für eine Zeit und (zwei) Zeiten und eine halbe Zeit“, was man auch übersetzen kann als Jahr, zwei Jahre und ein halbes Jahr, insgesamt 3 ½ Jahre. Im gleichen Zusammenhang schreibt Offb 3,5b über das Tier: „... und es wurde ihm Macht gegeben, 42 Monate zu wirken.“ Offb 12,6 erwähnt eine Frau (Israel), die vor dem Drachen in die Wüste für 1.260 Tage floh. Also: 3 ½ Jahre = 42 Monate = 1.260 Tage = 360 Tage im Jahr.
- [11] Mit Benutzung des Buchs „Israel, die Völker der Welt und die Gemeinde Gottes“, Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg 1988.
- [12] Bild 3 hat der Autor anhand von biblischen Angaben zusammengestellt, die Idee der Gemeinde, die unter der Zeitachse „herunterhängt“, wurde übernommen aus dem Buch Schär, Markus: ...denn die Zeit ist nahe, M.Schär, CH-Pieterlen 2004, S. 22.
- [13] Scofield Bibel 1993, S. 940, komentiert: „Das Tier wird zerstört und die heidnische Weltherrschaft endet durch den vernichtenden Stein am Ende der 1.260 Tage, aber der Schauplatz ist, sozusagen, mit Überresten des Bildes erfüllt, die der „Wind“ wegfegen muss, ehe der volle Segen kommen kann.“
- [14] Rhodes, Ron: In 40 Tagen durch das Buch Daniel, Verlag Mitternachtsruf, CH-Dübendorf und Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg 2018, S 329-330.

2. Tod und Totenreich

2.1 Biblische Sicht auf Tod, Auferstehung und Gericht

Tod ist die Folge der Sünde von Adam und Eva, die auf die ganze Menschheit fiel. **Jeder stirbt**, ob hoch gestellt oder einfach, ob früher oder später – weil alle gesündigt haben.

*„Darum, wie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und **durch die Sünde der Tod** und so der Tod zu allen Menschen durchgedrungen ist, **weil sie alle gesündigt haben.**“ (Röm 5,12)*

Der Tod ist ein wirklicher Feind. Der Tod ist aber nicht das Ende. Das Wort Gottes zeigt auch hinter den Tod und **verheißt Auferstehung**:

*„Denn wie in Adam alle sterben, so werden auch **in Christus alle lebendig gemacht werden.**“ (1Kor 15,22)*

Lebendig gemacht werden bedeutet, **von Gott auferweckt** zu werden, bzw. von den Toten aufzuerstehen. Es gibt eine einzige Ausnahme: Wer nicht stirbt, muss nicht auferweckt werden. Biblische Beispiele: **Henoch**, (1Mo 5,24), **Elia** (2Kö 2,11) und die **Entrückung** (darüber mehr in Kapitel 6.2.).

„Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden.“ (1Kor 15,51)

Jeder wird nicht nur auferweckt, er wird auch gerichtet werden:

*„**Und wie es den Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht.**“ (Hebr 9,27)
„Denn wir müssen alle vor dem Richterstuhl Christi offenbar werden, damit jeder empfangt, was er durch den Leib vollbracht, dementsprechend, was er getan hat, es sei Gutes oder Böses.“ (2Kor 5,10)*

Der Richterstuhl Christi ist ein spezielles Gericht für gläubige Christen (s. Kapitel 4.3.). Allgemein gilt Folgendes: **Beim Gericht erscheint ein leiblich auferweckter Mensch (also als Geist, Seele und Körper), weil er dafür gerichtet wird, was er im Körper getan hat.**

Wir wollen unsere bisherigen Erkenntnisse zusammenfassen. Alle müssen sterben, alle werden auferweckt, alle stehen also von den Toten auf, und alle werden gerichtet. Wirklich alle, ob sie gläubig oder ungläubig sind? Ja, alle! Die Frage ist aber, wohin kommen die toten Gläubigen und wohin die toten Ungläubigen, wozu werden sie auferweckt und wie geht ihr Gericht aus?

2.2. Geist, Seele und Leib^[15]

*„Er selbst aber, der Gott des Friedens, heilige euch völlig; und vollständig möge **euer Geist und Seele und Leib** untadelig bewahrt werden bei der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus!“ (1Thes 5,23)*

Der Mensch ist ein dreiteiliges Wesen und besteht aus Geist, Seele und Leib. (Bemerkung: Wir benutzen „Leib“ und „Körper“ als Synonyma.) Abgeleitet von der Schöpfung haben wir einen Körper, bekamen wir einen Geist und wurden wir zu einer Seele:

„Da bildete Gott, der HERR, den Menschen, aus Staub vom Erdboden und hauchte in seine Nase Atem des Lebens; so wurde der Mensch eine lebende Seele.“ (1Mo 2,7)

Der Körper ist von der Erde genommen, der Geist kommt von Gott und die Seele entsteht mittelbar durch das Zusammentreten der ersten beiden Anteile. Der Körper beinhaltet alles Materielle, den Bewegungsapparat und die Sinnesorgane. Die einzelnen Funktionen der Seele sind Verstand, Gefühle und Willen. Die Funktionen des Geistes sind Gewissen, Erkennen Gottes und Gemeinschaft mit Gott. Adam und Eva sündigten und ihr Geist starb. Weil alle Menschen gesündigt haben, haben sie einen abgestorbenen Geist, ein geschädigtes Gewissen und sind von sich aus unfähig, Gott zu erkennen. Sie kooperieren mit dem Geist der Welt oder sogar mit dämonischen Mächten anstatt mit Gott.

Wenn wir Jesus als Herrn und Erlöser annehmen, der für unsere Sünde starb, werden wir neu geboren, wir sind wiedergeboren:

*„Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: **Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.**“ (Joh 3,3)*

In dem Augenblick tauscht Gott unseren abgestorbenen Geist gegen einen neuen Geist aus, in dem der Heilige Geist, die dritte Person des dreieinigen Gottes, wohnt:

„So viele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben; die nicht aus Geblüt, auch nicht aus dem Willen des Fleisches, auch nicht aus dem Willen des Mannes, **sondern aus Gott geboren sind.**“ (1Joh 1,12-13)

„Oder wisst ihr nicht, das **euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes in euch ist, den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört?**“ (1Kor 6,19)

Der Geist und die Seele sind immateriell und unsterblich. Nur der Körper (der materielle Teil) ist sterblich.

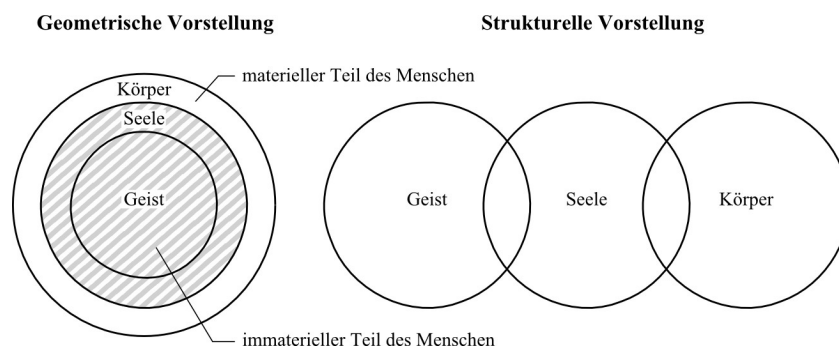


Bild 4: Der Mensch besteht aus 3 Teilen^[15]

In der Bibel bedeutet der Tod Abtrennung, nicht Auslöschung oder Vernichtung oder Zerstörung oder Ende der Existenz:

„Denn wie der Leib ohne Geist tot ist ...“ (Jak 2,26a)

Adam und Eva starben zuerst geistlich und wurden von Gott getrennt. Nach vielen Jahren (die Bibel gibt in 1Mo 5,5 an, dass Adam insgesamt 930 Jahre lebte) starben sie auch physisch und ihr Körper wurde von ihrer Seele und ihrem Geist getrennt. Der physische Tod ist Trennung des sterblichen (materiellen) Körpers vom unsterblichen (immateriellen) Teil des Menschen, nämlich des Geistes und der Seele. Der Körper wird nach dem Tod ins Grab gelegt, und wohin der Geist und die Seele gehen, erfahren wir im nächsten Kapitel.

2.3. Tod und Totenreich

2.3.1. Der Aufenthaltsort der Toten, Hades

Derek Prince^[16] schreibt: „Unmittelbar nach dem Tod erscheint der menschliche Geist vor Gott, um das Urteil über die Zuordnung des Aufenthaltsortes bis zu Auferstehung und Gericht von Gott zu hören.“ Für einen möglichen Beleg hält er u.a. das Wort aus dem Buch Prediger 12,7: „*Und der Staub kehrt zur Erde zurück, so wie er gewesen, und der Geist kehrt zu Gott zurück, der ihn gegeben hat.*“

Sicher ist aber, dass Engel als Träger dienen (s. Lk 16,22).

Jesus erzählt seinen Jüngern (und damit auch uns) die **Geschichte vom reichen Mann und Lazarus**. Hier haben die Personen Namen, es geht also nicht um ein Gleichnis. Dank dieser Schilderung können wir tief in das Totenreich hineinschauen.

„Es war ein reicher Mann, und er kleidete sich in Purpur und feine Leinwand und lebte alle Tage fröhlich und in Prunk. Ein **Armer** aber, mit dem Namen **Lazarus**, lag an dessen Tor, voller Geschwüre, und er begehrte, sich mit den Abfällen vom Tisch des Reichen zu sättigen; aber auch die Hunde kamen und leckten seine Geschwüre. Es geschah aber, das **der Arme starb** und von den Engeln **in Abrahams Schoß getragen** wurde. Es **starb aber auch der Reiche** und wurde begraben. Und als er **im Hades** seine Augen aufschlug und in Qualen war, sieht er Abraham von weitem und Lazarus in seinem Schoß. Und er rief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich meiner und sende Lazarus, dass er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche und meine Zunge kühle! Denn ich leide Pein in dieser Flamme. Abraham aber sprach: Kind, gedenke, dass du dein Gutes völlig empfangen hast in deinem Leben und Lazarus ebenso das Böse; **jetzt aber wird er hier getröstet, du aber leidest Pein.** Und zu diesem allen

*ist zwischen uns und euch **eine große Kluft festgelegt**, damit die, welche von hier zu euch hinübergehen wollen, es nicht können, noch die, welche von dort zu uns herüberkommen wollen. Er sprach aber: Ich bitte dich nun, Vater, dass du ihn in das Haus meines Vaters sendest, denn ich habe fünf Brüder, dass er ihnen eindringlich Zeugnis ablege, damit sie nicht auch an diesen **Ort der Qual** kommen! Abraham aber spricht: Sie haben Mose und die Propheten. Mögen sie die hören! Er aber sprach: Nein, Vater Abraham, sondern wenn jemand von den Toten zu ihnen geht, so werden sie Buße tun. Er sprach aber zu ihm: Wenn sie Mose und die Propheten nicht hören, so werden sie auch nicht überzeugt werden, wenn jemand aus den Toten aufersteht.“ (Lk 16,19-31)*

Beide Männer **starben und** ... Mit dem Tod endet das Leben nicht, sondern es gibt ein Fortleben nach dem Tod! Es kommt zu einer **vollständigen Trennung der Gerechten und der Gottlosen**. Lasst uns bewußt werden, dass der Körper sowohl vom reichen Mann als auch von Lazarus im Grab ist, der Geist (wir wollen hier das Paar Geist und Seele einfach Geist nennen) in der Totenwelt, im Hades. Der Geist der Toten ist kein formloses Fluidum, sondern hat einen geistlichen Körper mit Eigenschaften wie zur Lebenszeit. Der reiche Mann in der Totenwelt sieht, hat Gedächtnis, kann erkennen, spricht, hat Gefühle, ist sich der Umstände an diesem Ort bewusst. Er leidet Pein in der Flamme und durstet. Lazarus geht es in Abrahams Schoß gut und er wird getröstet.

Der Geist der gestorbenen Menschen des Alten Testaments ging in das Totenreich (Luther verwendet das Wort Hölle, griechischer Begriff ist Hades, hebräischer Begriff ist Scheol) mit zwei völlig getrennten Teilen:

- **Abrahams Schoß oder Paradies**, der Ort der Tröstung für Gerechte. Jesus verheißt am Kreuz dem Verbrecher: „*Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein.*“ (Lk 23,43). Der Apostel Paulus wurde entrückt in das Paradies (2Kor 12,4).

- **Ort der Qual** (Lk 16,28) für Ungläubige, also für diejenigen, die keine Buße getan haben. **Die Kluft zwischen diesen zwei Teilen des Totenreichs ist unüberwindbar!**

Beide waren offensichtlich Israeliten, der reiche Mann nennt Abraham seinen Vater. Lazarus sagt nichts und genießt es, in Abrahams Schoß zu sein, der namenlose Reiche redet ständig und diskutiert mit Abraham. Es ist interessant, dass der reiche Mann nicht dagegen protestiert, dass er am Ort der Qual ist, er will auch nicht, dass seine Brüder zu ihm kommen und mit ihm leiden, er möchte aber, dass seine fünf Brüder gewarnt würden und rechtzeitig Buße täten, damit sie nicht dorthin kommen, wo er ist.

In der Zeit des Alten Testaments (oberer Teil des Bildes 5) kommt der Körper der Gläubigen und Ungläubigen ins Grab, der Geist und die Seele gehen ins Totenreich. Der Gläubige wird von Engeln augenblicklich getragen in das Paradies oder Abrahams Schoß, der Ungläubige an den Ort der Qual (Lk 16,19-31).

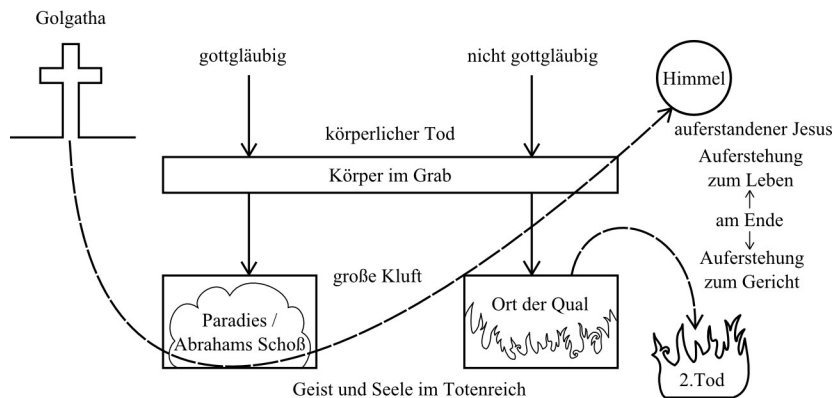
Eine große Änderung ist durch den Tod und die Auferstehung Jesu Christi eingetreten. Jesu Leib wurde in die Gruft gelegt, blieb dort aber nicht! Jesu Geist ging in die Totenwelt, der Tod aber konnte ihn nicht halten! Er fuhr in den Himmel und nahm den ganzen Schoß Abrahams mit, d.h. alle Gläubigen, die darin waren, und hob damit auch die große Kluft auf. Das zeigt der untere Teil des Bildes 5. **Alle neutestamentlichen Gläubigen gehen nach ihrem Tod als Geist und Seele direkt in den Himmel!** Ihre Körper bleiben im Grab bis zur Auferstehung, die beim zweiten Kommen des Herrn Jesus geschieht. Ihre Auferstehung wird Auferstehung des Lebens genannt (s. Kapitel 3.).

*„Wir sind aber guten Mutes und möchten lieber ‚ausheimisch‘ vom Leib und ‚einheimisch‘ **beim Herrn sein.**“ (2Kor 5,8)*

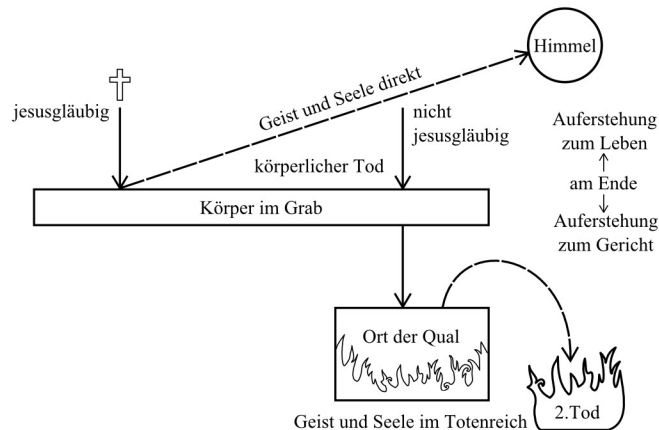
*„Ich werde aber von beidem bedrängt: Ich habe Lust, **abzuscheiden und bei Christus zu sein**, denn es ist weit besser; das Bleiben im Fleisch aber ist nötiger um euretwillen.“ (Phil 1,23-24)*

*„Und sie steinigten den Stephanus, der betete und sprach: Herr Jesus, **nimm meinen Geist auf!**“ (Apg 7,59)*

Aufenthalt der Toten in der Zeit des Alten Testaments



Aufenthalt der Toten in der Zeit des Neuen Testaments

Bild 5: Aufenthalt der Toten zur Zeit des Alten und Neuen Testaments^[17]

Der Ungläubige bleibt im Totenreich am Ort der Qual und leidet. Wie lange? Gibt es für ihn irgendwelche Hilfe? Kann er von dort wegkommen? Lieber Leser, womöglich bist du nicht gläubig, aber suchst Antworten auf diese und ähnliche Fragen. Lies nochmals, was Jesus in Lk 16 sagt!

„Und das Meer gab die Toten, die in ihm waren, und der Tod und der Hades gaben die Toten, die in ihnen waren, und sie wurden gerichtet, ein jeder nach seinen Werken.“ (Offb 20,13)

Die Ungläubigen bleiben im Totenreich am Ort der Qual bis ans Ende der Zeit nach dem tausendjährigen Reich (s. Kapitel 3.8. und Kapitel 4.7.), wenn die Auferstehung zum Gericht geschieht. Sie bekommen ihre Körper und werden gerichtet vor dem großen weißen Thron und dann werden sie in den Feuersee geworfen. **Das ist der zweite Tod** (Offb 20,14).

• Es folgt eine **Zusammenfassung der biblischen Bezeichnungen der Orte, durch die Jesus nach seinem Tod im Totenreich hindurchgegangen ist:**^[18]

- Paradies oder Abrahams Schoß (Lk 23,43), s. Bild 5,
- Hades (Totenreich) (Apg 2,27), wo er die Schlüssel des Todes und des Hades übernahm (Offb 1,18),
- die unteren Teile der Erde (Eph 4,9),
- Gefängnis (1Petr 3,19).

Biblische Belege:

*„Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige, und ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und **habe die Schlüssel des Todes und des Hades.**“ (Offb 1,17b-18)*

„Denn es hat auch Christus einmal für Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, damit er uns zu Gott führe, zwar getötet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist. In diesem ist er auch hingegangen und hat den Geistern **im Gefängnis** gepredigt ...“ (1Petr 3,18-19)

Detailliert beschreibt die Bibel nicht, wie Jesus Abrahams Schoß in den Himmel nahm. Hauptbeleg ist aber das folgende Wort aus Epheser 4:

„Darum heißt es: „Hinaufgestiegen in die Höhe, hat er Gefangene gefangen geführt und den Menschen Gaben gegeben.“ Das Hinaufsteigen aber, was besagt es anderes, als dass er auch **hinabgestiegen ist in die unteren Teile der Erde**? Der hinabgestiegen ist, ist derselbe, der auch hinaufgestiegen ist über alle Himmel, damit er alles erfüllte.“ (Eph 4,8-10)

Warum konnten die alttestamentlichen Gläubigen nicht direkt in den Himmel kommen? Die Sünden der Gläubigen des Alten Testaments waren durch das Blut der alttestamentlichen **Tieropfer** nur bedeckt. Es fehlte noch die Versöhnung durch das **Blut des Lammes Gottes**, Jesus Christus!

• **Zusammenstellung der Erkenntnisse über den Ort der Qual, Hades, allg. nach Luther Hölle:**

- Hölle ist ein realer, fürchterlicher Ort
- Hölle ist ein Ort des ewigen Feuers, der Qual und des Leids
- Hölle ist ein Ort des völligen Getrenntseins von Gott
- Hölle ist ewig, genauso wie das Leben mit Gott ewig ist
- Hölle wurde ursprünglich nicht vorbereitet für Menschen, sondern für den Teufel (Mt 25,41)
- Hölle ist verdient (Röm 6,23)

2.3.2. Der letzte Ort für die Toten, Gehenna^[19]

Das Ergebnis des Gerichts aus Offenbarung 20,13 sehen wir hier:

„Und das Meer gab die Toten, die in ihm waren, und der Tod und der Hades gaben die Toten, die in ihnen waren, und sie wurden gerichtet, ein jeder nach seinen Werken. Und **der Tod und der Hades wurden in den Feuersee geworfen. Dies ist der zweite Tod, der Feuersee. Und wenn jemand nicht geschrieben gefunden wurde in dem Buch des Lebens, so wurde er in den Feuersee geworfen.**“ (Offb 20,13-15)

Hades darf man nicht mit Gehenna, dem Feuersee, verwechseln. Gehenna, der Feuersee und der zweite Tod sind verschiedene Begriffe für dasselbe. In Bild 5 rechts unten sehen wir, wie am Ende der Zeiten der Hades in den Feuersee geworfen wird.

Die Bezeichnung „Gehenna“ wird (nur) zwölf Mal im Neuen Testament verwendet. Es handelt sich um den letzten Aufenthaltsort der Qual für die gefallenen Engel und ungläubigen Menschen, um den Feuersee. Das Wort Gehenna ist abgeleitet vom Tal Ben-Hinnom nahe Jerusalem. Es war der Ort, wo der gottlose König Ahas seine Kinder dem Götzen Moloch opferte:

„Und er (Ahas) war es, der **im Tal Ben-Hinnom Rauchopfer darbrachte, und er verbrannte seine Söhne im Feuer** nach den Gräueln der Nationen, die der HERR vor den Söhnen Israel vertrieben hatte.“ (2Chr 28,3)

Der fromme König Josia führte eine Reihe von radikalen Änderungen durch, entfernte die götzendienstlichen Altäre und verunreinigte auch das Tofet (kultische Feuerstätte), womit es unbenutzbar für den heidnischen Kult wurde:

„Und er machte das Tofet unrein, das im Tal Ben-Hinnoms lag, damit niemand mehr seinen Sohn oder seine Tochter dem Moloch durchs Feuer gehen ließ.“ (2Kö 23,10)

Später wurden hier Abfälle verbrannt, am Ort brannte ständig Feuer und Würmer krochen überall herum. Das Tal wurde unter dem Namen Gehenna **ein Bild für Fluch der Sünde und Bezeichnung eines Ortes der ewigen Verurteilung**.

Einige Hinweise im Neuen Testament auf Gehenna (vorwiegend von Jesus angeführt):

„Wenn aber dein rechtes Auge dir Anlass zur Sünde gibt, so reiß es aus und wirf es von dir! Denn es ist dir besser, dass eins deiner Glieder umkommt und nicht dein ganzer Leib in die Hölle (hier griech.

geenna) *geworfen wird. Und wenn deine rechte Hand dir Anlass zur Sünde gibt, so hau sie ab und wirf sie von dir! Denn es ist dir besser, dass eins deiner Glieder unkommt und **nicht dein ganzer Leib in die Hölle (hier griech. geenna) geworfen wird.***“ (Mt 5,29-30)

„Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht zu töten vermögen; fürchtet aber vielmehr den, der **sowohl Seele als auch Leib zu verderben vermag in der Hölle (hier griech. geenna)!**“ (Mt 10,28)

„So gebt ihr euch selbst Zeugnis, dass ihr Söhne derer seid, welche die Propheten ermordet haben. Und ihr, macht nur das Maß eurer Väter voll! Schlangen! Otternbrut! **Wie solltet ihr dem Gericht der Hölle (hier griech. geenna) entfliehen?**“ (Mt 23,31-33)

„Auch **die Zunge ist ein Feuer**; als die Welt der Ungerechtigkeit erweist sich die Zunge unter unseren Gliedern, als diejenige, die den ganzen Leib befleckt und den Lauf des Daseins entzündet und **von der Hölle (hier griech. geenna) entzündet wird.**“ (Jak 3,6)

Feuersee und zweiter Tod:

„Und der Teufel, der sie verführte, wurde **in den Feuer- und Schwefelsee geworfen**, wo sowohl das Tier als auch der falsche Prophet sind; und sie werden Tag und Nacht gepeinigt werden von Ewigkeit zu Ewigkeit.“ (Offb 20,10)

„Glückselig und heilig, wer teilhat an der ersten Auferstehung! Über diese hat **der zweite Tod keine Macht**, sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein und mit ihm herrschen die tausend Jahre.“ (Offb 20,6)

und oben zitierte Offenbarung 20,13-15.

Wo ist Gehenna und wer ist darin?

Die Gehenna existiert, sie ist bisher aber leer. Nach der großen Trübsal, noch vor dem Millennium, werden als erste der Antichrist und der falsche Prophet lebendig in die Gehenna geworfen. Nach dem Millennium und nach dem Gericht vor dem großen weißen Thron (Kapitel 4.7.) werden der Satan, der Tod, der Hades (Kapitel 4.6.) und alle verurteilten ungläubigen Menschen in die Gehenna geworfen. Sie ist dann der einzige Ort der verlorenen Menschen und gefallenen Engel für die Ewigkeit. Weil die jetzige Erde und auch die Erde der Zeit des Millenniums vergehen (Kapitel 4.8., s. auch Kapitel 11.10. und Bild 13), muss Gehenna irgendwo außerhalb der Erde, in Gottes Universum, als Teil der unsichtbaren Welt außerhalb unserer dreidimensionalen physischen Welt sein.

2.3.3. Abyssos, Abgrund^[19]

Abgrund, auch übersetzt als bodenlose Tiefe, wird neunmal im Neuen Testament erwähnt. Als Jesus die bösen Geister aus dem besessenen Gerasener austrieb, geschah Folgendes:

„Jesus fragte ihn aber und sprach: Was ist dein Name? Er aber sprach: Legion. Denn viele Dämonen waren in ihn gefahren. Und sie baten ihn, dass er ihnen nicht gebieten möchte, **in den Abgrund zu fahren.**“ (Lk 8, 30-31)

Die Dämonen erkannten, dass sie aus dem Mann würden ausfahren müssen und wollten nicht in den Abgrund fahren. Jesus erlaubte ihnen, in eine Herde von Schweinen zu fahren, die an dem Berg weidete. Die Herde stürzte sich dann den Abhang hinab in den See und ertrank (V. 32-33).

Weiter kommt Abgrund hauptsächlich in der Offenbarung vor:

„Und der fünfte Engel posaunte: Und ich sah einen Stern, der vom Himmel auf die Erde gefallen war; und es wurde ihm der Schlüssel zum Schlund des Abgrundes gegeben. Und er öffnete den **Schlund des Abgrundes**; und ein Rauch stieg auf aus dem Schlund wie der Rauch eines großen Ofens, und die Sonne und die Luft wurden von dem Rauch des Schlundes verfinstert.“ (Offb 9,1-2)

„Sie haben über sich einen König, den **Engel des Abgrundes; sein Name ist auf Hebräisch Abaddon, und im Griechischen hat er den Namen Apollyon (Verderber).**“ (Offb 9,11)

„Und wenn sie ihr Zeugnis vollendet haben werden, wird das Tier, das **aus dem Abgrund** heraufsteigt, Krieg mit ihnen führen und wird sie überwinden und sie töten.“ (Offb 11,7)

„Und ich sah einen Engel aus dem Himmel herabkommen, der den Schlüssel des Abgrundes und eine große Kette in seiner Hand hatte. Und er griff den Drachen, die alte Schlange, die der **Teufel und der Satan ist; und er band ihn tausend Jahre und warf ihn in den Abgrund.**“ (Offb 20,1-3a)

Abgrund ist ein Ort, worin eine besondere Gruppe von Dämonen eingesperrt ist. In einer bestimmten Zeit, in der großen Trübsal beim Blasen der fünften Posaune, wird der Schlund des bodenlosen Abgrundes geöffnet und diese Dämonen werden den Menschen Schaden zufügen und sie fünf Monate lang quälen (Offb 9,1-11). Er ist **auch der Ort für den gebundenen Teufel während des tausendjährigen Reiches.**

2.3.4. Tartarus^[19]

Tartarus wird nur einmal im Neuen Testament erwähnt. In der griechischen Mythologie war Tartarus der tiefste Teil der Unterwelt, ein Ort, der für die schlimmsten Verbrecher reserviert war.

„Denn wenn Gott **Engel, die gesündigt hatten, nicht verschonte, sondern sie in finsternen Höhlen des Abgrundes (gr. Tartaros) gehalten und zur Aufbewahrung für das Gericht überliefert hat ...**“ (2Petr 2,4)

Nach diesem Vers wird die Sintflut in der Zeit von Noah und das Gericht über Sodom und Gomorra erwähnt:

„und wenn er die alte Welt nicht verschonte, sondern nur Noah, den Prediger der Gerechtigkeit, als achten neben sieben anderen bewahrte, als er **die Flut** über die Welt der Gottlosen brachte; und wenn er die Städte **Sodom und Gomorra** einäscherte und zur Zerstörung verurteilte und denen ein Beispiel setzte, die künftig gottlos sein würden;“ (2Petr 2,5-6)

Wenn die Engel **vor der Sintflut** gesündigt haben, könnten es die „Söhne Gottes“ aus 1. Mose 6,1-14 sein:

„Und es geschah, als die Menschen begannen, sich zu vermehren auf der Fläche des Erdbodens, und ihnen Töchter geboren wurden, da sahen die **Söhne Gottes** die Töchter der Menschen, dass sie gut waren, und **sie nahmen sich von ihnen allen zu Frauen, welche sie wollten.** Da sprach der HERR: Mein Geist soll nicht ewig im Menschen bleiben, da er ja auch Fleisch ist. Seine Tage sollen 120 Jahre betragen. In jenen Tagen waren die Riesen auf der Erde, und auch danach, **als die Söhne Gottes zu den Töchtern der Menschen eingingen und sie ihnen Kinder gebaren.** Das sind die Helden, die in der Vorzeit waren, die berühmten Männer.“ (1Mo 6,1-4)

Aus den Geschlechtsbeziehungen der „Söhne Gottes“, gefallenen Engeln, mit den menschlichen Töchtern, **entstand eine halb menschliche Rasse**, teils auch Riesen. Die Sintflut verhinderte die Verbreitung dieser halb menschlichen Rasse und das konnte, neben der Bosheit, Gewalt und Gottlosigkeit der Menschen, **ein weiterer Grund für das Gericht der Sintflut sein.**

Die Parallelstelle zum zweiten Brief des Petrus 2,5-6 ist im Brief des Judas:

„... und **Engel, die ihren Herrschaftsbereich nicht bewahrt, sondern ihre eigene Behausung verlassen haben**, hat er zum Gericht des großen Tages mit ewigen Fesseln unter Finsternis verwahrt, wie auch **Sodom und Gomorra** und die umliegenden Städte, die in gleicher Weise wie sie Unzucht trieben und hinter fremdem Fleisch herliefen, als ein Beispiel vorliegen, **indem sie die Strafe des ewigen Feuers erleiden.**“ (Jud 1,6-7)

Es scheint also, dass es eben diese gefallenen Engel sind, die verwahrt werden mit ewigen Fesseln in finsternen Höhlen des Tartarus bis zum Gericht vor dem großen weißen Thron, um dann in den Feuersee geworfen zu werden.

2.4. Spezialfragen

2.4.1. Fegefeuer?^[20]

Die Lehre der römisch-katholischen Kirche über das Fegefeuer geht davon aus, dass die meisten Gläubigen nicht ausreichend gut genug für den Himmel und gleichzeitig nicht so schlecht für die Hölle sind. Deswegen muss es etwas dazwischen geben – Fegefeuer, wo die gestorbenen Gläubigen Qual leiden und dadurch nach und nach gereinigt oder geläutert werden. Das lateinische Wort „purgatorium“ (Fegefeuer) stammt vom Wort „reinigen“. Ins Fegefeuer kommen alle, die im Frieden mit ihrer Kirche gestorben sind, aber die christliche Vollkommenheit nicht erreicht haben. Nur die Vollkommenen kommen direkt in den Himmel.

Alle nicht getauften Erwachsenen und die, die nach der Taufe Todsünden begangen haben, kommen nach dem Tod direkt in die Hölle. Die anderen kommen ins Fegefeuer, wo sie leiden müssen, bis sie von all ihren Sünden gereinigt sind. Danach kommen sie in den Himmel.

Die Intensität und Dauer des Leidens ist in Abhängigkeit von dem Maß der Schuld sehr unterschiedlich und kann vielleicht nur ein paar Stunden, oder aber manchmal auch tausende (!) Jahre dauern, sie soll aber in jedem Fall mit dem letzten Gericht enden. Die Person im Fegefeuer kann selbst nichts für die Abkürzung ihres Aufenthalts in der Qual tun. Ihr Aufenthalt im Fegefeuer hängt davon ab, wie sie auf der Erde lebte und was ihre Verwandten auf der Erde für sie tun, z.B. für sie beten, Messen für sie lesen lassen und für sie sogar Ablässe kaufen. Verkauf von Ablässen für die Befreiung der Menschen aus dem Fegefeuer führte zu den 95 Thesen von Martin Luther und zur protestantischen Reformation.

Die katholischen Theologen geben zu, dass die Begründung der Lehre vom Fegefeuer sich nicht auf die Bibel stützt, sondern auf die **Tradition der Kirche**. Die Hauptunterstützung der Lehre vom Fegefeuer beruht auf einer Begebenheit, die den jüdischen Heeresführer Judas Makkabäus und einige seiner Soldaten nach einer Schlacht bei der Suche nach Gefallenen betraf. Die Begebenheit ist nachzulesen im Apokryphenbuch 2. Makkabäer 12,39-46. In diesem Teil ist nirgends ein Ort namens Fegefeuer zu finden. Judas und seine Soldaten bringen für gefallene Soldaten, bei denen sie unter dem Hemd die für Juden verbotene Abbildung des Götzen Jamnia finden, Sühnopfer wegen dieser Sünde. Aber der Götzendienst der Soldaten fällt unter die Todsünde und somit kommen diese Soldaten für das Fegefeuer überhaupt nicht in Frage.

Eine neutestamentliche Bibelstelle zur Unterstützung der katholischen Theologie des Fegefeuers ist hauptsächlich 1. Korinther 3,13-15. Diese Stelle bezieht sich aber auf Beurteilen und Belohnen unserer Arbeit für Jesus vor dem **Richterstuhl Christi im Himmel** (s. Kapitel 4.3.) und kann nicht ein Argument für das Fegefeuer sein.

• Eine Gesamtbeurteilung der Fegefeuer-Problematik

• Unrichtiges Verständnis der Bibellehre zur Erlösung.

Sicher muss der Mensch jetzt und fortlaufend gereinigt sein von seinen Sünden. Das geschieht aber durch das Blut von Jesus Christus, nicht durch ein reinigendes Feuer des Fegefeuers:

„und das Blut Jesu, seines Sohnes, reinigt uns von jeder Sünde.“ (1Jo 1,7b)

Wir sind gerechtfertigt durch Glauben und unser Glaube wird uns zur Gerechtigkeit gerechnet:

*„Dem dagegen, der nicht Werke tut, sondern an den glaubt, der den Gottlosen rechtfertigt, **wird sein Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet.**“ (Röm 4,5)*

*„Da **wir nun gerechtfertigt worden sind aus Glauben**, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus.“ (Röm 5,1)*

• Die Lehre vom Fegefeuer geht von der **unrichtigen Annahme** aus: **Glaube + Werke = Erlösung.**

Die biblische Lehre über die Erlösung ist: **Glaube = Erlösung + Werke**. Wir tun gute Werke, nicht um erlöst zu werden, sondern deswegen, weil wir schon von unserer Sünde erlöst sind durch unseren Glauben an Jesus.

Wir sind erlöst aus Gnade durch Glauben und keinesfalls aufgrund der Werke:

*„Denn **aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben**, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; **nicht aus Werken**, damit niemand sich rühme. Denn wir sind sein Gebilde, **in Christus Jesus geschaffen zu guten Werken**, die Gott vorher bereitet hat, **damit wir in ihnen wandeln sollen.**“ (Eph 2,8-10)*

*„Rettete er uns, nicht aus Werken, die, in Gerechtigkeit vollbracht, wir getan hätten, sondern nach seiner Barmherzigkeit durch die **Waschung der Wiedergeburt** und Erneuerung des Heiligen Geistes.“ (Tit 3,5)*

Jesus wurde für uns zur Sünde und starb für uns, damit wir Gottes Gerechtigkeit würdigen in ihm:

„Den, der Sünde nicht kannte, hat er **für uns zur Sünde gemacht**, damit wir Gottes Gerechtigkeit würdigen in ihm.“ (2Kor 5,21)

„**Also gibt es jetzt keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind.**“ (Röm 8,1)

„**Denn mit einem Opfer hat er die, die geheiligt werden, für immer vollkommen gemacht.**“ (Hebr 10,14)

• Die Bibel sagt, dass der Gläubige nach seinem Tod sofort in den Himmel kommt und nicht an einen Aufenthaltsort, genannt Fegefeuer:

„Denn **unser Bürgerrecht ist in den Himmeln**, von woher wir auch den Herrn Jesus Christus als Retter erwarten.“ (Phil 3,20)

2.4.2. Kommen die Kinder in den Himmel?

Ja, ich glaube wirklich, dass kleine Kinder in den Himmel kommen, auch getötete, abgetriebene, empfangene, aber nicht lebendig geborene. In der Schrift ist aber keine eindeutige Stelle, die es belegt. Indirekte Belege:

„Da stand David von der Erde auf und wusch sich und salbte sich und wechselte seine Kleider und ging ins Haus des HERRN und warf sich vor ihm nieder. Dann kam er in sein Haus zurück und verlangte zu essen, und man setzte ihm Brot vor, und er aß. Da sagten seine Knechte zu ihm: Was ist das für eine Sache, die du tust? Als das Kind lebte, hast du seinetwegen gefastet und geweint, sobald aber das Kind gestorben war, bist du aufgestanden und hast gegessen! Da sagte er: Als das Kind noch lebte, habe ich gefastet und geweint, weil ich mir sagte: Wer weiß, vielleicht wird der HERR mir gnädig sein, und das Kind bleibt am Leben. Jetzt aber, da es tot ist, wozu sollte ich denn fasten? Kann ich es etwa noch zurückbringen? **Ich gehe einmal zu ihm**, aber es wird nicht zu mir zurückkehren.“ (2Sam 12, 20-23)

„Und sie brachten Kinder zu ihm, damit er sie anrührte. Die Jünger aber fuhren sie an. Als aber Jesus es sah, wurde er unwillig und sprach zu ihnen: **Lasst die Kinder zu mir kommen! Wehrt ihnen nicht! Denn solchen gehört das Reich Gottes.** Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht annimmt wie ein Kind, wird dort nicht hineinkommen. Und er nahm sie in seine Arme, legte die Hände auf sie und segnete sie.“ (Mk 10,13-16)

Eine wichtige Bibelstelle über Kinder ist bei Matthäus zu finden:

„So ist es nicht der Wille eures Vaters, der in den Himmeln ist, dass eines dieser Kleinen verloren gehe.“ (Mt 18,14)

Gott liebt Kinder – mehr, als wir es tun.

2.4.3. Liebender Gott und Hölle?^[21]

Wie kann der liebende Gott Menschen in die Hölle werfen? Es ist schwer zu verstehen. Gott ist unendlich heilig und gerecht. Aber die umgekehrte Frage wäre: Wie kann Gott überhaupt jemanden in den Himmel kommen lassen, wenn er gerecht ist? Adam und Eva sündigten und Gott musste handeln – die Sünde verurteilen und die Sünder bestrafen.

„**Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.**“ (Röm 6,23)

„... denn **alle haben gesündigt** und erlangen nicht die Herrlichkeit Gottes und werden umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist. Ihn hat Gott hingestellt als einen Sühneort durch den Glauben an sein Blut zum Erweis seiner Gerechtigkeit wegen des Hingehenlassens der vorher geschehenen Sünden unter der Nachsicht Gottes; zum Erweis seiner Gerechtigkeit in der jetzigen Zeit, dass er gerecht sei und **den rechtfertige, der des Glaubens an Jesus ist.**“ (Röm 3,23-26)

„Wir sehen aber Jesus, der ein wenig unter die Engel erniedrigt war, wegen des Todesleidens mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt, damit er **durch Gottes Gnade für jeden den Tod schmeckte.**“ (Hebr 2,9)

„Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: **Es ist vollbracht!** Und er neigte das Haupt und übergab den Geist.“ (Joh 19,30)

Am Kreuz begegnete Gottes unendliche Gerechtigkeit und Heiligkeit seiner unendlichen Liebe. Deswegen kann Gott alle annehmen, die an Jesus Christus als seinen Stellvertreter glauben.

„... so viele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben.“ (Joh 1,12)

Wenn wir dieses Angebot Gottes ablehnen, müssen wir den Preis für unsere Sünde selber bezahlen. Entweder nehmen wir Gottes Liebe und die Bezahlung durch Jesus Christus für unsere Sünden an – und kommen in den Himmel. Oder wir lehnen dieses Angebot ab – und erleben Gottes Gerechtigkeit dadurch, dass wir selbst den Preis in der Hölle bezahlen. **Entweder nehmen wir Gottes Liebe an – oder wir erfahren Gottes Zorn.** Wenn wir das stellvertretende Opfer Jesu für uns ablehnen, hat Gott keine andere Wahl, als uns zu geben, was wir verdienen. **Gott schickt uns nicht in die Hölle – das tun wir selber.**

Die Lehre der Bibel über die Hölle zu verstehen ist nicht leicht, weil wir sie am liebsten ignorieren würden. Sie ist aber ein Entweder – Oder, ein Ja oder Nein. **Entweder nehme ich Jesus an, der meine Sünden am Kreuz getragen hat und an meiner Stelle starb – oder ich lehne ihn ab und sterbe selbst in meinen Sünden!**

2.4.4. Müssen wir nicht im Himmel an die Menschen in der Hölle denken?^[22]

Diese Frage bezieht sich auf keine falsche Lehre. Es geht um die Vorstellung der Freude und des Glücks im Himmel, die die Schrift uns Gläubigen verheißt, und um die Vorstellung der Qual in der Hölle, wie uns die Schrift darüber berichtet. Wie können wir im Himmel Genuss erleben und dabei an Menschen in der Hölle denken, besonders an die, die wir kannten? Die meisten Probleme haben damit solche Christen, die mit besonders viel Empfindsamkeit und Barmherzigkeit begabt sind. Die Frage ist schwer.

Die Lösung liegt womöglich darin, dass uns der Herr die Erinnerungen an ungläubige Freunde und Verwandte wegnimmt:

„Denn siehe, ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde. Und an das Frühere wird man nicht mehr denken, und es wird nicht mehr in den Sinn kommen. Vielmehr freut euch und jauchzt allezeit über das, was ich schaffe!“ (Jes 65,17-18a)

Es befriedigt aber nicht ganz. Im Himmel werden wir nicht weniger Wissen haben als auf der Erde, eher umgekehrt. Eine mögliche Lösung: **Im Himmel werden wir einen vollkommenen Geist haben**, der uns ermöglicht, alles aus Gottes Perspektive zu sehen. **Überhaupt zum ersten Mal werden wir im Himmel die Sünde mit den Augen der Heiligkeit Gottes sehen.** Wir werden die Gerechtigkeit des Gerichts Gottes über die Sünde und die Tiefe der unverdienten Gnade unserer Erlösung verstehen.

2.4.5. Ist die Hölle ewig?

Zuerst wollen wir die Begriffe präzisieren: **Totenreich (Hölle, Hades, Scheol)** (s. Kapitel 2.3.1.) ist der Ort der Qual für Ungläubige bis zu der Auferstehung zum Gericht am Ende des Millenniums. Danach werden die Ungläubigen einschließlich des Totenreichs in die **Gehenna** geworfen, den Feuersee, dem dauerhaften und ewigen Ort für alle Ungläubigen einschließlich der gefallenen Engel, des Satans, des Antichristen und des falschen Propheten.^[23]

• Wir wollen weiterhin den Begriff Hölle benutzen (die Gehenna ist noch leer) und wollen in der Schrift nachschauen, **ob es nicht irgendeine Möglichkeit einer nachträglichen Errettung** oder des Entkommens aus diesem furchtbaren Ort **gibt**.

*„Denn es hat auch Christus einmal für Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, damit er uns zu Gott führe, zwar getötet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist. **In diesem ist er auch hingegangen und hat den Geistern im Gefängnis gepredigt**, die einst ungehorsam gewesen waren, als die Langmut Gottes in den Tagen Noahs abwartete, während die Arche gebaut wurde, in die wenige, das sind acht Seelen, durchs Wasser hindurchgerettet wurden.“ (1Petr 3,18-20)*

Dieser Text ist wirklich nicht leicht auszulegen. Er sieht nach einer zweiten Möglichkeit für Menschen aus, die tot als Geister im „Gefängnis“ sind, dem Gräuel der Hölle zu entkommen. Ich bekenne, dass ich es früher so sah, und viele Christen argumentieren so. Das kann aber nicht so sein, weil sich Jesus sonst widersprechen würde. Abraham sagt dem reichen Mann in der Hölle (s. Kapitel 2.3.1.):

„Und zu diesem allen ist zwischen uns und euch **eine große Kluft** festgelegt, damit die, welche von hier zu euch hinübergehen wollen, es **nicht können**, noch die, welche **von dort zu uns herüberkommen** wollen.“ (Lk 16,26)

Wie könnte aber erklärt werden, dass Jesus den Geistern im Gefängnis predigt? Erstens steht hier: herolden, verkündigen, **ausrufen**. Jesus ging nach seinem Tod am Kreuz im Geist in die unteren Teile der Erde (Eph 4,9) und **offensichtlich auch nach Tartarus** (Kapitel 2.3.4.). Dort werden gefangen gehalten die „Söhne Gottes“ aus 1. Mose 6,1-4, gefallene Engel, „die ihren Herrschaftsbereich nicht bewahrt, sondern ihre eigene Behausung verlassen haben“ (Jud 1,6). Jesus verkündete seine Botschaft den Geistern (in Tartarus), nicht den Menschen in der Hölle, die dann von dort etwa herauskommen könnten, sondern **er heroldete diesen gefangen gehaltenen Geistern seinen Sieg und bestätigte damit ihre ewige Verurteilung**.

• Noch schwieriger ist womöglich das Wort aus **1. Petrus 4,6 zu deuten**, womit oft argumentiert wird, dass den Toten die gute Botschaft verkündigt wurde.

„Denn dazu ist auch den Toten gute Botschaft verkündigt worden, damit sie zwar den Menschen gemäß nach dem Fleisch gerichtet werden, aber Gott gemäß nach dem Geist leben möchten.“ (1Petr 4,6, Elberfelder)

Diese Bibelstelle ist unklar und darf nicht als Grundlage einer Lehre genommen werden. Wir verwenden zur Erklärung zwei andere Bibelübersetzungen:

„Denn dazu ist auch Toten die Heilsbotschaft gesagt worden, damit sie dem Geist nach göttliches Leben gewinnen können, **auch wenn sie dem Leibe nach schon dem Todesgericht verfallen sind**.“ (1Petr 4,6, Bruns)

„Denn aus diesem Grund ist die gute Botschaft auch denen gepredigt worden, **die inzwischen gestorben sind**, damit sie wie Gott das Leben im Geist haben, **obwohl ihr Körper wie bei allen Menschen mit dem Tod bestraft werden musste**.“ (1Petr 4,6, NeÜ-bibel.heute)

Diesen Menschen wurde das Evangelium verkündigt, als sie lebten, aber noch fleischlich und tot in ihren Sünden waren. Durch die Annahme des Evangeliums wurden sie im Geist lebendig und lebten im Geist aus Gott.

Ich bleibe bei meiner Meinung, die mit der Sicht der meisten Ausleger übereinstimmt, dass ein Mensch, der unerlöst starb, **nach seinem Tod nicht mehr errettet werden kann**. Das ist der „Motor“ der Evangelisation, oder sagen wir es anders, es ist die Grundlage der flehentlichen Gebete und inbrünstigen Bitten für die Errettung unserer Verwandten und Bekannten und der Menschen überhaupt!

• **Zwei falsche Ansichten**^[24] über das Schicksal der Verlorenen breiteten sich in der letzten Zeit aus, und wir wollen sie kurz erwähnen. Der sog. Annihilationismus lehrt, dass unsere Seelen zwar unsterblich sind, aber die Gottlosen verlieren ihre Unsterblichkeit beim letzten Gericht und werden von Gott ausgelöscht.^[25] Die Strafe für die Verlorenen ist nach dieser Theorie die ewige Auslöschung.

Die zweite irrtümliche Theorie ist die Theorie der bedingten Unsterblichkeit. Die Seelen sind demnach nicht von Natur aus unsterblich und die Gottlosen verlieren beim Gericht ihr Bewusstsein, während die Gerechten Unsterblichkeit annehmen.

• **Ist die Hölle nicht irgendwie zeitlich begrenzt?**^[26]

Wer den Herrn Jesus Christus in der Zeit seines irdischen Lebens nicht annimmt, ist verurteilt in die Hölle für die Ewigkeit. Wer während seines irdischen Lebens den Herrn Jesus Christus als seinen Herrn und Erlöser annimmt, bekommt ewiges Leben für die Ewigkeit.

Wie lange dauert die Ewigkeit? Das griechische Wort aion (s. Kapitel 1.2.) bedeutet Zeitraum, Äon, Zeitalter, Ewigkeit. Die Bibel benutzt auch die Verbindung „eis (tous) aionas (ton) aionon“, welche „**von Ewigkeit zu Ewigkeit**“ übersetzt wird (wörtlich: in die Ewigkeiten der Ewigkeiten). In der Offenbarung wird diese Verbindung 13 x verwendet.

- 9 x sagt das Wort, dass Gott lebt und herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit.
- 1 x beschreibt das Wort die Dauer der Existenz der Heiligen im Himmel von Ewigkeit zu Ewigkeit.
- 1 x wird das Wort verwendet, um die ewige Qual und Strafe für den Teufel im Feuersee von Ewigkeit zu Ewigkeit zu beschreiben.
- 2 x bezeichnet der Ausdruck die Dauer der Qual von unglücklichen Verlorenen von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Für jede der vier Gruppen bringen wir stets einen Vers:

*„Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige, und ich war tot, und siehe, ich bin lebendig **von Ewigkeit zu Ewigkeit** und habe die Schlüssel des Todes und des Hades.“*
(Offb 1,17b-18)

*„... und **sie werden sein Angesicht sehen; und sein Name wird an ihren Stirnen sein.** Und Nacht wird nicht mehr sein, und sie bedürfen nicht des Lichtes einer Lampe und des Lichtes der Sonne; denn der Herr, **Gott, wird über ihnen leuchten, und sie werden herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit.**“*
(Offb 22,4-5)

*„Und der Teufel, der sie verführte, wurde in den Feuer- und Schwefelsee geworfen, wo sowohl das Tier als auch der falsche Prophet sind; und **sie werden Tag und Nacht gepeinigt werden von Ewigkeit zu Ewigkeit.**“* (Offb 20,10)

*„Und ein anderer, dritter Engel folgte ihnen und sprach mit lauter Stimme: Wenn jemand das Tier und sein Bild anbetet und ein Malzeichen annimmt an seine Stirn oder an seine Hand, so wird auch er trinken vom Wein des Grimmes Gottes, der unvermischt im Kelch seines Zornes bereitet ist; und er wird mit Feuer und Schwefel gequält werden vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm. Und **der Rauch ihrer Qual steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit;** und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Tier und sein Bild anbeten, und wenn jemand das Malzeichen seines Namens annimmt.“* (Offb 14,9-11)

Alle Ausdrücke „von Ewigkeit zu Ewigkeit“ bedeuten in allen Fällen „von Ewigkeit zu Ewigkeit“!

Anmerkungen zum 2. Kapitel

[15] Margies, Wolfhard: Heilung durch sein Wort, Teil 1, Geschäftsleute des vollen Evangeliums, STIWA Druck und Verlag, Urbach, 3. Auflage 1980, S. 31-43, Bild auf S. 41.

[16] Prince, Derek: Biblische Fundamente, Band III., Verlag C.M. Fliß, Hamburg 1989, S. 67.

[17] Bild 5 nach Bibelangaben, die Kurve des Durchgangs Jesu durch die Unterwelt in den Himmel gezeichnet mit Berücksichtigung des Bilds auf S. 137 im Buch von Schär, Markus: ...denn die Zeit ist nahe, M.Schär, CH-Pieterlen 2004, S. 137.

[18] Schär, Markus: ...denn die Zeit ist nahe, M.Schär, CH-Pieterlen 2004, S.132-133 .

[19] Zu den Themen Gehenna, Abyssos und Tartarus: Hitchcock, Mark: 55 Antworten auf Fragen zum Leben nach dem Tod, Verlag Mitternachtsruf, CH-Dübendorf und Christliche Verlagsgesellschaft, DE-Dillenburg 2018, S. 91-96.

[20] Hitchcock, Mark: 55 Antworten auf Fragen zum Leben nach dem Tod, Verlag Mitternachtsruf, CH-Dübendorf und Christliche Verlagsgesellschaft, DE-Dillenburg 2018, S. 32-41.

[21] ebenda, S. 97-99.

[22] Hitchcock, Mark: 101 Antworten auf die meistgestellten Endzeitfragen, Verlag Mitternachtsruf, CH-Dübendorf und Christliche Verlagsgesellschaft, DE-Dillenburg 2015, S. 326-327.

[23] wie [20], S. 105-106.

[24] wie [22], S. 294-296.

[25] David Reagan in seinem ins Tschechische übersetzten Buch *Mistrovský plán* (Der Meisterplan) im 17. Kapitel „Das Wesen der Hölle“ auf den Seiten 98-105 vertritt diese Meinung, womit aber sein tschechischer Verleger im Vorwort nicht übereinstimmt.

[26] De Haan, M.R.: Der feurige Pfuhl, Biblische Schriftenmission, Brüssel 1969, S. 31.

3. Auferstehung

3.1. Grundsätzliches

Der Wille des Vaters Jesu ist, dass jeder, der an seinen Sohn glaubt, ewiges Leben hat und von Jesus auferweckt wird:

*„Dies aber ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, dass ich von allem, was er mir gegeben hat, nichts verliere, sondern es auferwecke am letzten Tag. **Denn dies ist der Wille meines Vaters, dass jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben habe; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.**“ (Joh 6,39-40)*

Wir sind als Gläubige bereits **geistlich auferweckt**:

*„auch uns, die wir in den Vergehungen tot waren, mit dem Christus **lebendig gemacht** - durch Gnade seid ihr gerettet! Er hat uns **mitaufgeweckt** und mitsitzen lassen in der Himmelswelt in Christus Jesus ...“ (Eph 2,5-6)*

Der Leib ist aber auch wichtig! Der Leib gehört zur Substanz des Menschen und ist bei den Gläubigen der Tempel des Heiligen Geistes (1Kor 6,19). Unsere Leiber sind Glieder Christi (1Kor 6,15).

*„Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung zusammen seufzt und zusammen in Geburtswehen liegt bis jetzt. Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selbst und **erwarten die Sohnschaft; die Erlösung unseres Leibes.**“ (Röm 8,22-23)*

*„Es wird gesät ein natürlicher Leib, es wird auferweckt ein geistlicher Leib. **Wenn es einen natürlichen Leib gibt, so gibt es auch einen geistlichen.**“ (1Kor 15,44)*

Der geistliche Leib ist völlig abhängig vom Geist und also vollkommen. Der auferweckte Leib ist frei, unabhängig von Materie, Raum und Zeit, so wie bei Jesus zwischen seiner Auferstehung und Himmelfahrt. Wir können essen ohne essen zu müssen. Wir können durch Wände in innere Räume gehen. Der auferweckte Leib ist ohne Krankheit, Schmerzen, Tod. Im Himmel wird nicht geheiratet, gezeugt, geboren. Wir sind die Braut, das Weib des Lammes (Offb 21,9b).

3.2. Die Auferstehung erneuert den ursprünglichen Körper

Stellen wir uns vor, dass ein Mensch schon so lange tot ist, dass sein Körper in die ursprünglichen materiellen Bestandteile zerfallen ist. Oder dass er getötet wurde durch eine Bombenexplosion, so dass von ihm keine sichtbare Spur blieb. Können die ursprünglichen Teile dieser Körper wieder neu gefunden, zusammengestellt und zu vollständigen Körpern auferweckt werden?

David beschreibt im Psalm 139 **Gottes Vorgehensweise bei der Bildung des materiellen Teils des menschlichen Körpers**:

„Denn du bildetest meine Nieren. Du wobst mich in meiner Mutter Leib. Ich preise dich darüber, dass ich auf eine erstaunliche, ausgezeichnete Weise gemacht bin. Wunderbar sind deine Werke, und meine Seele erkennt es sehr wohl. Nicht verborgen war mein Gebein vor dir, als ich gemacht wurde im Verborgenen, gewoben in den Tiefen der Erde. Meine Urform sahen deine Augen. Und in dein Buch waren sie alle eingeschrieben, die Tage, die gebildet wurden, als noch keiner von ihnen da war.“ (Ps 139,13-16)

Gott hat lange im voraus irdische Elemente bestimmt und vorbereitet, aus denen der Körper von David gebildet werden sollte, lange im voraus, noch als der Körper „in den Tiefen der Erde“ war. Er bestimmte die genaue Anzahl, Abmessungen und das Material aller Grundorgane des Körpers von David schon lange, bevor er begann zu existieren. Als dann jedes der Organe entstand, führte Gott darüber eine genaue Eintragung in seinem Buch. Derek Prince erwähnt Schlussfolgerungen der Forschungen des japanischen Pharmakologen Dr. Fujite, der analysierte, was das materielle Leben (der Pflanzen und Tiere) ist, und feststellte, dass der Grundbaustein der Körper aller dieser Lebensformen die gleichen Mineralien sind.^[27]

Zwischen der ursprünglichen Vorgehensweise, wie Gott den materiellen Körper des Menschen entwickelte, und der Vorgehensweise, wie er den Körper wieder von den Toten auferweckt, besteht wohl eine große

Ähnlichkeit. Nach dem Tod zersetzt sich der Körper in seine materiellen Bestandteile. Gott hat spezielle Bestandteile für jeden einzelnen Körper vorherbestimmt und behält ständig eine Aufzeichnung über jedes Teil. **Im Augenblick der Auferstehung sammelt er durch seine schöpferische Macht alle ursprünglichen Bestandteile und baut den gleichen Körper wieder zusammen.** Der einzige Unterschied gegenüber der allmählichen Vorgehensweise der Körperbildung im Körper der Mutter ist, **dass die Zusammenstellung des Körpers bei der Auferstehung eine augenblickliche ist.**

Derek Prince bringt als Beweis Jesu Wort aus Mt 10,30: „Bei euch aber sind selbst die Haare des Hauptes alle gezählt.“ So genau sind Gottes Aufzeichnungen! Bei Lukas lesen wir dann: „Ihr werdet aber sogar von Eltern und Brüdern und Verwandten und Freunden überliefert werden, und sie werden einige von euch töten; und ihr werdet von allen gehasst werden um meines Namens willen. Und nicht ein Haar von eurem Haupt wird verloren gehen.“ (Lk 21,16-18.) Die Verheißung, dass auch jedes Haar von ihnen bewahrt bleibt, bezieht sich nicht auf dieses irdische Leben, sondern auf die Auferstehung ihrer Körper von den Toten!

3.3. Eigenschaften des auferstandenen Körpers

Bei der Auferstehung des Leibes eines Christen geschehen im Prozess der Auferstehung große Veränderungen. Im 15. Kapitel des 1. Briefes an die Korinther finden wir einen Abschnitt, den wir „Der auferstandene Leib“ nennen könnten (1Kor 15,35-58). Ausführlich und anschaulich erklärt uns hier der Apostel Paulus, in welchem Leib die auferweckten Toten kommen.

*„Es wird aber jemand sagen: **Wie werden die Toten auferweckt? Und mit was für einem Leib kommen sie?** Tor! Was du säst, wird nicht lebendig, es sterbe denn. Und was du säst, du säst nicht den Leib, der werden soll, sondern ein nacktes Korn, es sei von Weizen oder von einem der anderen Samenkörner. **Gott aber gibt ihm einen Leib, wie er gewollt hat, und jedem der Samen seinen eigenen Leib. Nicht alles Fleisch ist dasselbe Fleisch; sondern ein anderes ist das der Menschen und ein anderes das Fleisch des Viehes und ein anderes das der Vögel und ein anderes das der Fische. Und es gibt himmlische Leiber und irdische Leiber. Aber anders ist der Glanz der himmlischen, anders der der irdischen; ein anderer der Glanz der Sonne und ein anderer der Glanz des Mondes und ein anderer der Glanz der Sterne, denn es unterscheidet sich Stern von Stern an Glanz.**“ (1Kor 15,35-41)*

Du säst deinen irdischen Leib in die Erde, wenn du stirbst. Gott gibt ihm bei der Auferstehung einen himmlischen Leib, den Leib der Herrlichkeit.

*„So ist auch die Auferstehung der Toten. Es wird gesät in Vergänglichkeit, es wird auferweckt in Unvergänglichkeit. Es wird gesät in Unehre, es wird auferweckt in Herrlichkeit; es wird gesät in Schwachheit, es wird auferweckt in Kraft; **es wird gesät ein natürlicher (oder seelischer, so auch nachher) Leib, es wird auferweckt ein geistlicher Leib.** Wenn es einen natürlichen Leib gibt, so gibt es auch einen geistlichen. So steht auch geschrieben: „Der erste Mensch, Adam, wurde zu einer lebendigen Seele“, der letzte Adam zu einem lebendig machenden Geist. Aber das Geistliche ist nicht zuerst, sondern das Natürliche, danach das Geistliche. **Der erste Mensch ist von der Erde, irdisch; der zweite Mensch vom Himmel.** Wie der Irdische, so sind auch die Irdischen; und wie der Himmlische, so sind auch die Himmlischen. Und wie wir das Bild des Irdischen getragen haben, so werden wir auch das Bild des Himmlischen tragen. Dies aber sage ich, Brüder, **dass Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht erben können, auch die Vergänglichkeit nicht die Unvergänglichkeit erbt.**“ (1Kor 15,42-50)*

Es wird ein natürlicher Leib gesät, es wird ein geistlicher Leib auferweckt, unvergänglich, in Herrlichkeit und Kraft. Der erste Mensch ist von der Erde, der letzte Adam, Jesus, ist der Herr aus dem Himmel. **Mit menschlichem Leib und Blut können wir nicht das Reich Gottes erben.**

*„Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, in einem Nu, in einem Augenblick, bei der letzten Posaune; denn posaunen wird es, und die Toten werden auferweckt werden, unvergänglich sein, und wir werden verwandelt werden. Denn dieses Vergängliche muss Unvergänglichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen. **Wenn aber dieses Vergängliche Unvergänglichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: 'Verschlungen ist der Tod in Sieg.' 'Wo ist, Tod, dein Sieg? Wo ist, Tod, dein Stachel?'** Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde aber das Gesetz. Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus! Daher, meine geliebten Brüder, seid fest, unerschütterlich, allezeit überreich in dem Werk des Herrn, da ihr wisst, dass eure Mühe im Herrn nicht vergeblich ist!“ (1Kor 15,51-58)*

Unsere Verwandlung beinhaltet Unsterblichkeit, Ende der Sünde und absoluten Sieg!

3.4. Die Reihenfolge der Auferstehung^[28]

„Wundert euch darüber nicht, denn es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören und hervorkommen werden; die das Gute getan haben zur **Auferstehung des Lebens**, die aber das Böse verübt haben zur **Auferstehung des Gerichts**.“ (Joh 5,28-29)

Es gibt also die Auferstehung des Lebens und die Auferstehung des Gerichts. Lasst uns anschauen, **in welcher Reihenfolge (in welcher Ordnung) die Auferstehung des Lebens abläuft:**

„Nun aber ist Christus aus den Toten auferweckt, der Erstling der Entschlafenen; denn da ja durch einen Menschen der Tod kam, so auch durch einen Menschen die Auferstehung der Toten. Denn wie in Adam alle sterben, so werden auch in Christus alle lebendig gemacht werden. **Jeder aber in seiner eigenen Ordnung** (wörtlich Abteilung, militärischer Ausdruck): der Erstling, Christus; sodann die, welche Christus gehören bei seiner Ankunft; dann das Ende, wenn er das Reich dem Gott und Vater übergibt; wenn er alle Herrschaft und alle Gewalt und Macht weggetan hat.“ (1Kor 15,20-24)

3.5. „Der Erstling, Christus“

Symbolik des Erstlings:

„Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; **wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht**.“ (Joh 12,24)

Wenn das in die Erde gesäte Korn nicht stirbt, keimt und aufgeht, wird es sich nicht vermehren. **Wenn es stirbt, geht es auf und vermehrt sich.** Die Symbolik des Erstlings beruht auf dem Phänomen: Ein Korn in der Erde bringt eine Ähre mit 30 bis 100 Körnern!

Im mosaischen Gesetz finden wir eine Anweisung, dass der Priester die erste Garbe der Ernte vor dem HERRN schwingen soll:

„Rede zu den Söhnen Israel und sage zu ihnen: Wenn ihr in das Land kommt, das ich euch gebe, und ihr seine Ernte erntet, dann sollt ihr eine Garbe der Erstlinge eurer Ernte zum Priester bringen. Und er soll die Garbe vor dem HERRN schwingen zum Wohlgefallen für euch; am andern Tag nach dem Sabbat soll der Priester sie schwingen.“ (3Mo 23,10-11)

Nach dem Tod Jesu und nach seiner Auferstehung kam es nach Apostel Matthäus zur Öffnung der Gräber und zur Auferweckung von vielen entschlafenen Gläubigen, **als ob Jesus, jetzt der Hohepriester nach der Ordnung Melchisedeks, die Erstlingsgarbe der Ernte vor dem HERRN schwingen würde.** Das ist wirklich mächtig! Diese auferweckten Gläubigen bekamen wie Jesus neue auferstandene Leiber, bewegten sich in Jerusalem und gingen dann in den Himmel:

„Jesus aber schrie wieder mit lauter Stimme und gab den Geist auf. Und siehe, der Vorhang des Tempels zerriss in zwei Stücke, von oben bis unten; und die Erde erbebt, und die Felsen zerrissen, und die Gräfte öffneten sich, **und viele Leiber der entschlafenen Heiligen wurden auferweckt, und sie gingen nach seiner Auferweckung aus den Gräften und gingen in die heilige Stadt und erschienen vielen.**“ (Mt 27,50-53)

Jesu war das Weizenkorn in der Erde und starb. Als er von den Toten auferweckt wurde, war er nicht alleine, die erste Garbe war mit ihm. Viele Leiber der entschlafenen Heiligen wurden auferweckt von den Toten. Sie wurden vor Gott im Triumph geschwungen als Beweis, dass alle Gläubigen zu ihrer Zeit (in ihrer Ordnung) auferweckt werden! **Wenn Jesus wiederkommt in Macht und Herrlichkeit, wird mit ihm die ganze Ernte sein, also alle Gläubigen, die dann schon auferstandene Leiber haben.** Jesu kommt mit allen seinen Heiligen (vgl. Jud 14, Henochs Weissagung).

3.6. „Dann die, welche Christus gehören bei seiner Ankunft“

- Das ist die **Haupternte! Jesu kommt zuerst für seine Braut**, er erweckt in einem Augenblick alle entschlafenen Gläubigen der neutestamentlichen Zeit, **entrückt gleichzeitig** alle lebenden Gläubigen und nimmt sie zu sich in den Himmel. In Kapitel 6. beschäftigen wir uns damit näher. Auf der Erde wird dann nach Daniel die siebenjährige Zeit der großen Trübsal sein (Näheres s. Kapitel 1.6.2. und Kapitel 7.), die mit dem zweiten Kommen des Herrn Jesu Christus auf die Erde in Macht und Herrlichkeit endet.

- Nach dem Kommen unseres Herrn Jesus am Ende der großen Trübsal und am Anfang des tausend-jährigen Reiches werden auch die **Märtyrer auferweckt**, die das Malzeichen des Tieres (des Antichristen) nicht angenommen haben:

*„Und ich sah Throne, und sie setzten sich darauf, und das Gericht wurde ihnen übergeben; und ich sah die Seelen derer, die **um des Zeugnisses Jesu** und um des Wortes Gottes willen **enthauptet worden waren**, und die, welche **das Tier und sein Bild nicht angebetet** und das **Malzeichen nicht** an ihre Stirn und an ihre Hand **angenommen hatten**, und sie wurden lebendig und herrschten mit dem Christus tausend Jahre. Die Übrigen der Toten wurden nicht lebendig, bis die tausend Jahre vollendet waren. **Dies ist die erste Auferstehung**. Glückselig und heilig, wer teilhat an der ersten Auferstehung! Über diese hat der zweite Tod keine Macht, sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein und mit ihm herrschen die tausend Jahre.“ (Offb 20,4-6)*

Interessant ist, dass in Offb 20,4 „Throne“ im Plural steht. Es sitzen darauf zuerst die auferstandenen Gläubigen der Gemeinde, dann auch die soeben beschriebenen auferstandenen Märtyrer – und wohl auch die auferstandenen Gläubigen des Alten Testaments.

• Die Auferstehung der Gläubigen des Alten Testaments

Wir wollen nun den Zeitpunkt ihrer Auferstehung diskutieren. Neben weiteren Autoren ist auch Arnold Fruchtenbaum der Meinung, sie werden am Ende der großen Trübsal auferweckt. Er geht von Daniel 12,1-3 aus. Wir zitieren zuerst den 1. Vers:

*„Und in jener Zeit wird Michael auftreten, der große Fürst, der für die Söhne deines Volkes eintritt. Und es wird eine **Zeit der Bedrängnis** sein, wie sie noch nie gewesen ist, seitdem irgendeine Nation entstand bis zu jener Zeit. Und **in jener Zeit wird dein Volk gerettet werden**, jeder, den man im Buch aufgeschrieben findet.“ (Da 12,1)*

Die eigentliche Auferstehung wird in Vers 2 beschrieben:

*„Und **viele** von denen, die im Land des Staubes schlafen, **werden aufwachen**; die einen zu ewigem Leben und die anderen zur Schande, zu ewigem Abscheu.“ (Da 12,2)*

Fruchtenbaums erweiterte Übersetzung bzw. Auslegung lautet:^[29]

„Und in dieser Zeit werden viele deines Volkes aufwachen oder werden abgesondert werden von den Schläfern im Staub der Erde. Diese, die aufwachen, werden es tun zum ewigen Leben, aber die Übrigen, die schlafen, die zu dieser Zeit nicht aufwachen, zur Schande und ewiger Verachtung.“ (Da 12,2)

Der Zusammenhang der „Zeit der Bedrängnis“ mit der „Rettung des Volkes Daniels“ bzw. „Aufwachen von Vielen“ führte offensichtlich zu der Meinung, dass diese erst nach der Trübsal auferweckt werden. Ich vertrat diese Meinung auch. Heute aber denke ich, dass sie zusammen mit der Gemeinde auferweckt werden. Ein starkes Argument dafür ist die Anwesenheit von 24 Ältesten vor dem Thron Gottes am Anfang der Gerichte der Trübsalzeit (s. Kapitel 8.2.1.). **Bild 6** legt **ihre Auferweckung** zusammen mit der der Gemeinde **in die Zeit vor der großen Trübsal**.

Werner Mücher^[30] stimmt mit A. Fruchtenbaum insofern überein, dass die Gläubigen des Alten Testaments nicht zu den Gläubigen des Neuen Testaments, also zur Braut, gehören, er fragt aber, warum sie nicht zusammen mit ihnen auferweckt werden könnten, denn sie gehören zu den Gerechten. Er zitiert aus dem Brief an die Hebräer:

„Und diese alle, die durch den Glauben ein Zeugnis erhielten, haben die Verheißung nicht erlangt, da Gott für uns etwas Besseres vorgesehen hat, damit sie nicht ohne uns vollendet werden sollten.“ (He 11,39-40)

Wenn sie das Ziel nicht ohne uns erlangen sollten, so doch jedenfalls mit uns. Das Ziel zu erlangen bezieht sich hier auf die Auferstehung. Für die Mitauferstehung der alttestamentlichen Gläubigen spricht zusätzlich die bereits erwähnte Tatsache, dass auch sie gesehen werden in den 24 Ältesten, die am Anfang der Trübsal auf den Thronen sitzen. Mücher ist der Meinung, dass die 24 Ältesten auf den Thronen sowohl die alt- als auch die neutestamentlichen Gläubigen symbolisieren. Nach Mücher werden nicht nur die Hochzeit, sondern auch das Hochzeitsmahl im Himmel sein (nicht auf der Erde). Die Gäste werden in beiden Fällen die Gläubigen des Alten Testaments sein.

Ich persönlich glaube nach wie vor, dass die alttestamentlichen Gläubigen nicht die Gemeinde sind und dass sie sich von der Gemeinde unterscheiden.

Johannes der Täufer nennt sich Freund des Bräutigams:

*„Der die Braut hat, ist der Bräutigam; der **Freund des Bräutigams** aber, der dasteht und ihn hört, ist hoch erfreut über die Stimme des Bräutigams; diese meine Freude nun ist erfüllt.“ (Joh 3,29)*

Jesus sagt über Johannes:

„Denn ich sage euch: Unter den von Frauen Geborenen ist kein Größerer als Johannes der Täufer; aber der Kleinste in dem Reich Gottes ist größer als er.“ (Lk 7,28)

Johannes gehört noch zu den alttestamentlichen Gläubigen, die als Freunde des Bräutigams zum **Hochzeitsmahl** eingeladen sind. Dazu werden sie auferweckt. Die zum Hochzeitsmahl des Lammes Eingeladenen werden glücklich genannt (Offb 19,9a). **Hochzeit** (vgl. Kapitel 11.1.) und Hochzeitsmahl finden im Himmel statt **nach der großen Trübsal am Anfang des Millenniums**; nach einigen Auslegern dauert das Hochzeitsmahl sogar über die ganze Zeit des Millenniums auf der Erde an.

• **Zu der Haupterte der Auferstehung müssen wir wohl auch die Menschen aus den Heiden rechnen, die gläubig geworden sind.** Zwei Beispiele:

*„Eine **Königin des Südens** wird auftreten im Gericht mit den Männern dieses Geschlechts und wird sie verdammen; denn sie kam von den Enden der Erde, um die Weisheit Salomos zu hören; und siehe, hier ist mehr als Salomo. **Männer von Ninive** werden aufstehen im Gericht mit diesem Geschlecht und werden es verdammen; denn sie taten Buße auf die Predigt Jonas hin; und siehe, hier ist mehr als Jona.“ (Lk 11,31-32)*

Die Königin des Südens war die Königin von Saba, die mit ihrem Gefolge nach Jerusalem kam, um König Salomo zu besuchen. Sie bewunderte sein Königreich, seine Weisheit, den Tempel, den er erbaute, und den HERRN, seinen Gott (1Kö 10,1-13). Ninive war eine große Stadt, voll von Bosheit. Der HERR wollte sie richten und schickte den Propheten Jona zu ihnen, um sie zu warnen. Der König und die Bewohner Ninives taten Buße und Gott richtete die Stadt nicht (Jon 3,3-10).

3.7. „Dann das Ende“

*„... **dann das Ende**, wenn er das Reich dem Gott und Vater übergibt; wenn er alle Herrschaft und alle Gewalt und Macht weggetan hat.“ (1Kor 15,24)*

Dieses Ende wird am Ende des Millenniums sein, wenn der Tod als letzter Feind in den Feuersee geworfen wird (Kapitel 4.6.) und das letzte Gericht geschehen ist (Kapitel 4.7.).

Davor, am Ende des Millenniums, kommt noch die Nachlese, das Ende der Ernte – **die Auferstehung der Gläubigen des tausendjährigen Reiches**. In Millennium werden nicht viele Menschen sterben, die meisten erleben das Ende (Kapitel 11.6.). Die Gläubigen, die während des Millenniums sterben, werden an dessen Ende auferweckt. Die Gläubigen, die das Ende des Millenniums erleben, müssen verwandelt werden, denn sie können mit ihren irdischen Körpern nicht in die Ewigkeit kommen.

Bild 6 veranschaulicht die Reihenfolge (Ordnung) der Auferstehungen nach 1Kor 15,20-24, wie wir sie in diesem Kapitel studiert haben. Dem Bild liegt die Annahme zugrunde, dass die Entrückung vor der Trübsal stattfindet (Prätribulationismus, s. Kapitel 8.1.).

- Die Heiligen der Gemeinde und mit ihnen auch die Heiligen des Alten Testaments werden **vor** der großen Trübsal auferweckt (s. oben).
- Nach der großen Trübsal kommt Jesus in Macht und Herrlichkeit und die Heiligen aus der Zeit der Trübsal (Märtyrer, Offb 20, 4-5, s.o.) werden auferweckt. Vielleicht kommt es auch zur Verwandlung (Entrückung) der 144.000 versiegelten Israeliten (die wahrscheinlichere Variante der Auslegung ist die, dass diese lebendig in das Millennium kommen, s. Kapitel 10.7. und Tab. 12).
- Nach dem Millennium müssen noch die Heiligen des Millenniums auferweckt resp. verwandelt werden, so dass nun die Gläubigen aller Zeiten verwandelte, auferstandene Körper haben und „ausgestattet sind für die Ewigkeit“.

Damit wird die 1. Auferstehung beendet sein.

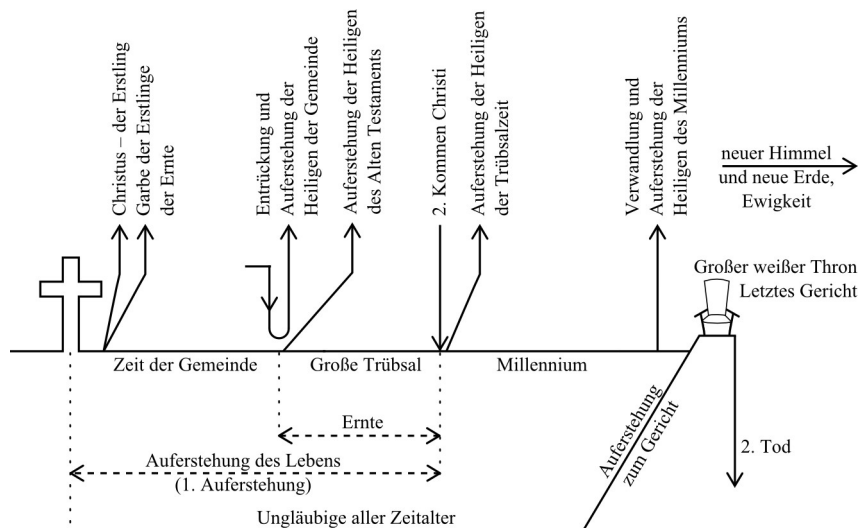


Bild 6: Übersicht über die Auferstehungen^[31]

Die Auferstehung zum letzten Gericht vor dem großen weißen Thron beschreiben wir im nächsten Kapitel. Diese letzte Auferstehung betrifft die Ungläubigen aller Zeitalter, die im Totenreich auf das Gericht warteten.

3.8. Auferstehung zum letzten Gericht vor dem großen weißen Thron

„... die aber das Böse verübt haben, zur Auferstehung des Gerichts.“ (Joh 5,29)

Anmerkung: Die Auferstehung des Lebens wird in der Schrift auch die 1. Auferstehung genannt, die Auferstehung zum Gericht wird aber nicht die 2. Auferstehung genannt.

Diese Auferstehung geschieht erst am Ende des Millenniums, vor der Zeit der Ewigkeit, vor dem neuen Himmel, der neuen Erde und dem neuen Jerusalem. **Ungläubige aller Zeitalter werden auferweckt zum letzten Gericht vor dem großen weißen Thron.**

Warum müssen die Ungläubigen, die gerichtet werden sollen, dazu auferstehen? Weil sie für Taten gerichtet werden, die sie im Leib getan haben. Die Auferstehung erneuert den ursprünglichen Körper (Kapitel 3.2.). Das letzte Gericht aller Ungläubigen beschreiben wir im Kapitel 4.7. und erwähnen es noch in Kapitel 11.10.

Anmerkungen zum 3. Kapitel

[27] Prince, Derek: Biblische Fundamente (Buch 6: Die Auferstehung der Toten), Verlag C.M. Fliß, Hamburg 1989, S. 78-83.

[28] Bei der Bearbeitung der Kapitel 3.4. bis 3.8. wurde das Buch Prince, Derek: Biblische Fundamente (Buch 6: Die Auferstehung der Toten), Verlag C.M. Fliß, Hamburg 1989, S. 98-141, verwendet.

[29] Fruchtenbaum, Arnold: Handbuch der biblischen Prophetie, Schulte & Gerth, Asslar 1984, Teil 1, S. 324-325.

[30] Mücher, Werner: Randbemerkungen zu Handbuch der biblischen Prophetie von Arnold G. Fruchtenbaum, Version 25.02.2012, S. 20-21

www.soundwords.de/randbemerkungen-zu-handbuch-der-biblischen-prophetie-von-a-g-fruchtenbaum-1-a5953.html

[31] Vorlage für Bild 6 „Übersicht über die Auferstehungen“ ist Bild auf S. 185 im Buch Lindsey, Hal: Die Entrückung, Schulte & Gerth, Asslar 1986. Vervollständigt durch Autor.

4. Gerichte

4.1. Gericht über die Sünde der Welt am Kreuz Jesu Christi

*„Denn Gott hat seinen Sohn **nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde.**“ (Joh 3,17)*

Die Rettung bestand darin, dass Jesus das Problem der Sünde der Welt (Trennung von Gott, Verfehlen des Ziels) löste. Er, Gott, wurde Mensch, um für unsere Sünden an unserer Stelle zu sterben.

Gott ist Licht und kann keine Gemeinschaft mit der Finsternis haben. Jesus trug am Kreuz die Sünde der Welt:

*„Am folgenden Tag sieht er Jesus zu sich kommen und spricht: Siehe, **das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt!**“ (Joh 1,29)*

Gott konnte mit Jesus im Augenblick des stellvertretenden Opfers am Kreuz keine Gemeinschaft haben:

*„... um die neunte Stunde aber schrie Jesus mit lauter Stimme auf und sagte: **Elí, Elí, lemá sabachtháni?** Das heißt: **Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?**“ (Mt 27,46)*

Gott kann keine Gemeinschaft haben mit einem Menschen, dessen Sünde nicht durch das Gericht auf Golgatha gerichtet ist:

*„Doch er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden. Wir alle irrten umher wie Schafe, wir wandten uns jeder auf seinen eigenen Weg; aber **der HERR ließ ihn treffen unser aller Schuld.**“ (Jes 53,5-6)*

4.2. Eigenes Beurteilen der Gläubigen

Eigenes Beurteilen und Selbstrichten der Gedanken:

*„Wenn wir uns aber selbst beurteilten, so würden wir nicht gerichtet. **Wenn wir aber vom Herrn gerichtet werden, so werden wir gezüchtigt, damit wir nicht mit der Welt verurteilt werden.**“ (1Kor 11,31-32)*

*„**Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes, und ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens.**“ (Hebr 4,12)*

Bei dem Beurteilen und Selbstrichten durch das Wort Gottes wenden wir die Aussagen des Wortes auf jede Seite unseres Lebens an. Wir tun Buße über Gedanken und Handlungen, die nicht dem Wort Gottes entsprechen. **Buße ist Bekenntnis: Ich bin schuldig.** Im Glauben nehmen wir Vergebung und Gnade an. Gott selbst beurteilt und richtet, wie wir denken, indem er uns erzieht.

*„Also gibt es jetzt **keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind.**“ (Röm 8,1)*

4.3. Der Richterstuhl Christi (für die Gemeinde)^[32]

Der Richterstuhl Christi ist ein Gericht, welches ausschließlich der Beurteilung der Werke der Gläubigen dient. Dieses Gericht findet im Himmel nach der Auferstehung und Entrückung statt, noch vor der Hochzeit der Braut (Gemeinde) und des Lammes.

Das Gericht beginnt bei dem Haus Gottes:

*„Denn die Zeit ist gekommen, dass **das Gericht anfangen beim Haus Gottes;** wenn aber zuerst bei uns, was wird das Ende derer sein, die dem Evangelium Gottes nicht gehorchen? Und wenn der Gerechte mit Not gerettet wird, wo wird der Gottlose und Sünder erscheinen?“ (1Petr 4,17-18)*

Wir wetteifern um unvergängliche Siegeskränze:

*„Wisst ihr nicht, dass die, welche in der Rennbahn laufen, zwar alle laufen, aber einer den Preis empfängt? Lauft so, dass ihr ihn erlangt! Jeder aber, der kämpft, ist enthalten in allem; jene freilich, damit sie einen vergänglichen **Siegeskranz** empfangen, **wir aber einen unvergänglichen.** Ich laufe nun so, nicht wie ins Ungewisse; ich kämpfe so, nicht wie einer, der in die Luft schlägt; sondern ich*

zerschlage meinen Leib und knechte ihn, damit ich nicht, nachdem ich anderen gepredigt, selbst verwerflich werde.“ (1Kor 9,24-27)

In der Zeit des Paulus fanden athletische Spiele statt. Am Ende bekamen die Sieger Belohnungen, Kränze. Der Richter saß in der Arena auf einem erhöhten Thron oder Stuhl, griechisch genannt **bema**.

*„Denn wir müssen alle vor dem Richterstuhl Christi offenbar werden, damit jeder empfangt, was er durch den Leib vollbracht, dementsprechend, **was er getan hat, es sei Gutes oder Böses.**“ (2Kor 5,10)*

Es werden Taten und Verhalten eines jeden Christen während seines irdischen Lebens beurteilt. Wir werden nicht in Anwesenheit von anderen beurteilt, sondern einzeln und persönlich durch unseren Herrn Jesus Christus. **Vor dem Richterstuhl Christi wird unsere Arbeit für Jesus auf dieser Erde beurteilt und belohnt.** Die folgenden Verse sind Schlüsselverse für den Richterstuhl Christi:

*„Denn einen anderen **Grund** kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher **ist Jesus Christus**. Wenn aber jemand **auf den Grund Gold, Silber, kostbare Steine, Holz, Heu, Stroh** baut, so wird das Werk eines jeden offenbar werden, denn der Tag wird es klarmachen, weil er in Feuer offenbart wird. Und wie das Werk eines jeden beschaffen ist, das wird das Feuer erweisen. Wenn jemandes **Werk bleiben wird**, das er darauf gebaut hat, so wird er **Lohn empfangen**; wenn jemandes **Werk verbrennen wird**, so wird er **Schaden leiden, er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer.**“ (1Kor 3,11-15)*

Zu diesem Gericht kommen nur Gläubige, die einen Grund haben, und der ist Jesus. Beurteilt wird, was sie auf diesem Grund gebaut haben. **„Das Werk eines jeden wird offenbar werden“** (V. 13). Die Ungläubigen haben diesen Grund nicht, weil sie Jesus nicht als ihren Herrn und Erlöser angenommen haben. Sie werden erst beim letzten Gericht vor dem großen weißen Thron gerichtet (Kapitel 4.7.). Das ist dann allerdings tragisch!

Es ist kein Gericht zum Verurteilen:

„Also gibt es jetzt keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind.“ (Röm 8,1)

*„Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: **Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tod in das Leben übergegangen.**“ (Joh 5,24)*

Wenn ein Sünder im Glauben zu Jesus kommt, seine Sünden bereut, ihn als seinen Retter annimmt und ihn als seinen Herrn bekennt, **bekommt er ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht.** Seine Sünden sind gelöscht wie bei der Löschung eines Magnetbandes.

Wenn ein Christ in Sünde fällt, sie bekennt und bereut (tut Buße), ist ihm seine Sünde vergeben und er ist reingewaschen:

*„**Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit.**“ (1Joh 1,9)*

Wir wurden Gottes Gerechtigkeit:

„Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm.“ (2Kor 5,21)

Gott wird uns doch nicht als Personen verurteilen, wenn wir seine Gerechtigkeit geworden sind! Auch wenn beim Gläubigen brennbare Werke gefunden werden und diese verbrennen, so wird er als Person gerettet werden (1Kor 3,15).

Gold, Silber und kostbare Steine bestehen in der Feuerprobe und werden sogar dabei noch gereinigt und geläutert. Diese Materialien sind fest und das daraus gebaute Werk wird ewigen Bestand haben. Es geht um Dinge, die wir in der Kraft des Heiligen Geistes tun. Gold, Silber und kostbare Steine sind selten, es gibt sie nur in kleinen Mengen, sie haben hohen Wert und zeigen auf Qualität. Was wir im Geist erbaut haben und was Gott verherrlicht, wird einen ewigen Bestand haben.

Holz, Heu und Stroh bestehen nicht und brennen völlig aus. Sie symbolisieren vergängliche Dinge und sicher auch fleischliche Haltungen, sündige Motive, stolze Taten und egoistische Ambitionen. Holz, Heu und Stroh sind sehr verbreitet, sie haben großes Volumen, sind nicht kostbar und zeigen auf Massenvorkommen. Was wir gebaut haben zur Selbstverherrlichung, also im Fleisch, wird vor dem Richterstuhl Christi verbrennen.

Und Feuer? „Denn auch unser Gott 'ist ein verzehrendes Feuer'.“ (Hebr 12,29) „... sein Haupt aber und die Haare waren weiß wie weiße Wolle, wie Schnee, und seine Augen wie eine Feuerflamme“ (Offb 1,14)

Das Wort warnt uns, dass wir nichts verlieren, damit wir vollen Lohn empfangen können:

„Seht auf euch selbst, damit ihr nicht verliert, was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfangt!“ (2Joh 1,8)

4.3.1. Die Belohnungen^[33]

Den Richterstuhl Christi (griechisch „bema“) können wir auch „**Preisgericht**“ nennen. Zugeteilt werden Kränze (stephanos), nicht Kronen (diadema); eine Krone tragen Könige oder Herrscher. Die Kränze sind für diejenigen, die ein bleibendes Werk gebaut haben, weil sie mit Gold, Silber und kostbaren Steinen gebaut haben. Sie geben **Zeugnis über den Grad der Bevollmächtigung und Autorität dieser Christen in der Zukunft**.

• Unvergänglicher Siegeskranz

„Jeder aber, der kämpft, ist enthalten in allem; jene freilich, damit sie einen vergänglichen Siegeskranz empfangen, wir aber einen unvergänglichen.“ (1Kor 9,25)

Diesen Kranz bekommen diejenigen, die Zucht und Disziplin haben und im Kampf des christlichen Lebens bestehen. Sie haben über den alten Menschen und über die sündige Natur gesiegt und gaben Raum dem Heiligen Geist.

• Ruhmeskranz

„Denn wer ist unsere Hoffnung oder Freude oder Ruhmeskranz - nicht auch ihr? - vor unserem Herrn Jesus bei seiner Ankunft? Denn ihr seid unsere Herrlichkeit und Freude.“ (1Thes 2,19-20)

Ruhmeskranz ist für diejenigen, die Menschen für Christus gewonnen haben, entweder als Zeugen, oder als Diener. Der Lohn ihrer Arbeit waren Menschen, die an Christus gläubig und zu Jüngern wurden.

• Siegeskranz der Gerechtigkeit

„... fortan liegt mir bereit der Siegeskranz der Gerechtigkeit, den der Herr, der gerechte Richter, mir als Belohnung geben wird an jenem Tag; nicht allein aber mir, sondern auch allen, die sein Erscheinen lieb gewonnen haben.“ (2Tim 4,8)

Dieser Kranz ist vorbereitet für diejenigen, die in Anfechtungen Glauben behielten und die Wiederkunft Christi erwarteten.

• Siegeskranz des Lebens

„Glücklich der Mann, der die Versuchung erduldet! Denn nachdem er bewährt ist, wird er den Siegeskranz des Lebens empfangen, den der Herr denen verheißen hat, die ihn lieben.“ (Jak 1,12)

„Fürchte dich nicht vor dem, was du leiden wirst! Siehe, der Teufel wird einige von euch ins Gefängnis werfen, damit ihr geprüft werdet, und ihr werdet Bedrängnis haben zehn Tage. Sei treu bis zum Tod! Und ich werde dir den Siegeskranz des Lebens geben.“ (Offb 2,10)

Dieser Kranz ist auch für Verfolgte und Märtyrer.

• Siegeskranz der Herrlichkeit

„Hütet die Herde Gottes, die bei euch ist, nicht aus Zwang, sondern freiwillig, Gott gemäß, auch nicht aus schändlicher Gewinnsucht, sondern bereitwillig, nicht als die, die über ihren Bereich herrschen, sondern indem ihr Vorbilder der Herde werdet! Und wenn der Oberhirte offenbar geworden ist, so werdet ihr den unverwelklichen Siegeskranz der Herrlichkeit empfangen.“ (1Petr 5,2-4)

Der unverwelkliche Siegeskranz der Herrlichkeit ist vorbereitet für Hirten, Älteste und andere, die ihre Schafe mit Milch und fester Nahrung sättigten.

4.4. Gericht Israels^[34]

In der großen Trübsal wird Gott hauptsächlich das Volk Israel richten (s. Kapitel 5.7. und Kapitel 7.).

Hesekiel beschreibt das Gericht und Läutern Israels in der letzten Zeit:

*„Und ich werde euch aus den Völkern herausführen und euch aus den Ländern, in die ihr zerstreut worden seid, mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arm und **mit ausgegossenem Grimm sammeln**. Und ich werde euch in die Wüste der Völker bringen und dort **mit euch ins Gericht gehen von Angesicht zu Angesicht**; wie ich mit euren Vätern ins Gericht gegangen bin in der Wüste des Landes Ägypten, ebenso **werde ich mit euch ins Gericht gehen**, spricht der Herr, HERR. Und **ich werde euch unter dem Hirtenstab hindurchziehen lassen** und euch abgezählt hineinbringen. Und **ich werde von euch ausscheiden, die sich empörten und mit mir brachen**; ich werde sie aus dem Land ihrer Fremdlingschaft herausführen, aber **in das Land Israel sollen sie nicht kommen**. Und ihr werdet erkennen, dass ich der HERR bin.“ (Hes 20,34-38)*

Während der großen Trübsal und bei seinem Kommen am Ende der Trübsal wird Jesus Christus die Treue Israels in Hinblick auf seine Verheißung in Jesaja 60 beurteilen:

*„**Steh auf, werde licht!** Denn dein Licht ist gekommen, und **die Herrlichkeit des HERRN ist über dir aufgegangen**. Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völkerschaften; **aber über dir strahlt der HERR auf**, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. Und es ziehen Nationen zu deinem Licht hin und Könige zum Lichtglanz deines Aufgangs.“ (Jes 60,1-3)*

In Kapitel 11.3. beschreiben wir die geistliche Erneuerung Israels:

*„Und es wird im ganzen Land geschehen, spricht der HERR, **zwei Teile davon werden ausgerottet, verscheiden, und nur der dritte Teil davon bleibt übrig**. Und **ich bringe den dritten Teil ins Feuer**, läutere sie, wie man das Silber läutert, und prüfe sie, wie man das Gold prüft.“ (Sach 13, 8-9a)*

4.5. Gericht der lebenden Nationen^[35]

Jesu Rede zu seinen Jüngern auf dem Ölberg (s. Kapitel 5.) kurz vor dem Essen des Passahmahls, seiner Gefangennahme und Kreuzigung, endet mit der Beschreibung des Gerichts der lebenden Nationen nach seinem zweiten Kommen und nach der Einrichtung seines Thrones der Herrlichkeit.

*„Wenn aber der Sohn des Menschen kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm, dann wird er auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen; und vor ihm werden versammelt werden **alle Nationen, und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirte die Schafe von den Böcken scheidet**. Und er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zur Linken. Dann wird der König zu denen zu seiner Rechten sagen: **Kommt her, Gesegnete meines Vaters**, erbt das Reich, das euch bereitet ist von Grundlegung der Welt an! Denn mich hungerte, und ihr gabt mir zu essen; mich dürstete, und ihr gabt mir zu trinken; ich war Fremdling, und ihr nahmt mich auf; nackt, und ihr bekleidetet mich; ich war krank, und ihr besuchtet mich; ich war im Gefängnis, und ihr kamt zu mir. **Dann werden die Gerechten ihm antworten** und sagen: Herr, wann sahen wir dich hungrig und speisten dich? Oder durstig und gaben dir zu trinken? Wann aber sahen wir dich als Fremdling und nahmen dich auf? Oder nackt und bekleideten dich? Wann aber sahen wir dich krank oder im Gefängnis und kamen zu dir? Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch, was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder getan habt, habt ihr mir getan.“ (Mt 25,31-40)*

*„Dann wird er auch zu denen zur Linken sagen: **Geht von mir, Verfluchte, in das ewige Feuer**, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln! Denn mich hungerte, und ihr gabt mir nicht zu essen; mich dürstete, und ihr gabt mir nicht zu trinken; ich war Fremdling, und ihr nahmt mich nicht auf; nackt, und ihr bekleidetet mich nicht; krank und im Gefängnis, und ihr besuchtet mich nicht. Dann werden auch sie antworten und sagen: Herr, wann sahen wir dich hungrig oder durstig oder als Fremdling oder nackt oder krank oder im Gefängnis und haben dir nicht gedient? Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch, was ihr einem dieser Geringsten nicht getan habt, habt ihr auch mir nicht getan. **Und diese werden hingehen zur ewigen Strafe, die Gerechten aber in das ewige Leben.**“ (Mt 25,41-46)*

Jesus Christus sitzt auf dem Thron Davids als König. Das tausendjährige Reich beginnt. Das hier beschriebene Gericht geschieht nach dem Propheten Joel im Tal Joschafat:

„Denn siehe, in jenen Tagen und zu jener Zeit, wenn ich das Geschick Judas und Jerusalems wenden werde, dann **werde ich alle Nationen versammeln und sie ins Tal Joschafat hinabführen. Und ich werde dort mit ihnen ins Gericht gehen** wegen meines Volkes und meines Erbteils Israel, das sie unter die Nationen zerstreut haben. Und mein Land haben sie geteilt und über mein Volk das Los geworfen ...“ (Joe 4, 1-3a)

Es geht nicht um eine Einteilung der Nationen in gute und böse. Der König teilt die Personen der Heiden, die die große Trübsal und den letzten Feldzug zu Harmagedon überlebten, **in zwei Gruppen**: zu seiner Rechten sind **Schafe**, nämlich diejenigen, **die seinen jüdischen Brüdern geholfen haben** während der großen Trübsal. Sie werden bezeichnet als Gesegnete seines Vaters (Mt 25,14) und als **Gerechte** (V. 37). Sie empfangen als Erbe das Königreich und gehen lebendig ins Millennium^[36] und danach in das ewige Leben (V. 46).

Zu seiner Linken sind **Böcke, die seinen jüdischen Brüdern nicht geholfen haben**. Er nennt sie gleich am Anfang **Verfluchte** und verurteilt sie in das ewige Feuer, vorbereitet für den Teufel und seine Engel (V. 41). (Das bedeutet nicht, dass sie lebendig in das ewige Feuer gehen. Offensichtlich werden die Böcke getötet und warten dann im Totenreich auf das letzte Gericht.)

Geschieht etwa dieses Gericht nach Werken? Ja und nein, es ist **nach den Werken des Glaubens**. Die Schafe bestätigten durch ihre Werke der Hilfe an den verfolgten Juden, die der Antichrist zerstören und töten wollte, ihren Glauben! Lasst uns das folgende Wort aus Jakobus anschauen:

„Ist nicht Abraham, unser Vater, aus Werken gerechtfertigt worden, da er Isaak, seinen Sohn, auf den Opferaltar legte? Du siehst, dass **der Glaube mit seinen Werken zusammenwirkte** und der Glaube aus den Werken vollendet wurde. Und die Schrift wurde erfüllt, welche sagt: "Abraham aber glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet", und er wurde "Freund Gottes" genannt. Ihr seht also, dass ein Mensch aus Werken gerechtfertigt wird und nicht aus Glauben allein.“ (Jak 2,21-24)

Die Schafe arbeiteten für den Herrn ähnlich wie die guten Sklaven in den Gleichnissen in Mt 24 und 25. Sie waren wachsam und treu. Sie waren gerecht, sie gehen lebendig ins Millennium.

Die Böcke waren gegen die Juden und nicht nur, dass sie ihnen nicht halfen, sondern sie haben sie vielleicht selbst verfolgt – weil sie ungläubig waren. Sie gehen nicht ins Millennium, sondern ins ewige Feuer.

4.6. Gericht des Teufels, des Todes und der gefallenen Engel

„Und der Teufel, der sie verführte, wurde in den Feuer- und Schwefelsee geworfen, wo sowohl das Tier als auch der falsche Prophet sind; und sie werden Tag und Nacht gepeinigt werden von Ewigkeit zu Ewigkeit.“ (Offb 20,10)

Der Tod ist nicht nur ein Zustand und der Hades nicht nur ein Ort, sie sind auch Personen. Sie werden mit dem Teufel und anderen gefallenen Engeln nach dem Ende des Millenniums in den Feuersee (Gehenna, siehe Kapitel 2.3.2.) geworfen:

„Und der Tod und der Hades wurden in den Feuersee geworfen. Dies ist der zweite Tod, der Feuersee. Und wenn jemand nicht geschrieben gefunden wurde in dem Buch des Lebens, so wurde er in den Feuersee geworfen.“ (Offb 20,14-15)

4.7. Letztes Gericht vor dem großen weißen Thron

Das letzte Gericht aller Ungläubigen am Ende des Millenniums (s. auch Kapitel 3.8. und Kapitel 11.10.): Ungläubige aller Zeitalter werden zum letzten Gericht vor dem großen weißen Thron auferweckt. Richter ist Jesus Christus:

„Und ich sah einen **großen weißen Thron** und den, der darauf saß, vor dessen Angesicht die Erde entfloh und der Himmel, und keine Stätte wurde für sie gefunden. Und ich sah die Toten, die Großen und die Kleinen, vor dem Thron stehen, und **Bücher** wurden geöffnet; und ein anderes **Buch** wurde geöffnet, welches das **des Lebens** ist. Und die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern geschrieben war, nach ihren Werken. Und das Meer gab die Toten, die in ihm waren, und der Tod und der Hades gaben die Toten, die in ihnen waren, **und sie wurden gerichtet, ein jeder nach seinen Werken**. Und der Tod und der Hades wurden in den Feuersee geworfen. Dies ist der zweite Tod, der Feuersee. **Und wenn jemand nicht geschrieben gefunden wurde in dem Buch des Lebens, so wurde er in den Feuersee geworfen.**“ (Offb 20,11-15)

Interessant ist, dass diese Ungläubigen, obwohl sie auferweckt sind, hier bezeichnet werden als Tote (V. 12)! **Ergebnis des Gerichts ist der zweite Tod im Feuersee.**

*„Wer an den Sohn Gottes glaubt, hat das Zeugnis in sich; wer Gott nicht glaubt, hat ihn zum Lügner gemacht, weil er nicht an das Zeugnis geglaubt hat, das Gott über seinen Sohn bezeugt hat. Und dies ist das Zeugnis: dass Gott uns ewiges Leben gegeben hat, und dieses Leben ist in seinem Sohn. **Wer den Sohn hat, hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, hat das Leben nicht.**“ (1Joh 5,10-12)*

Entscheidend ist der Eintrag im Buch des Lebens. Lohn ist unterschiedlich nach den Werken, die in den Büchern eingetragen sind.

„Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, um einem jeden zu vergelten, wie sein Werk ist.“ (Offb 22,12)

*„Denn der Sohn des Menschen wird kommen in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln, und dann wird er **einem jeden vergelten nach seinem Tun.**“ (Mt 16,27)*

„Wahrlich, ich sage euch, es wird dem Land von Sodom und Gomorra erträglicher ergehen am Tag des Gerichts als jener Stadt.“ (Mt 10,15)

4.8. Gericht des jetzigen Himmels und der jetzigen Erde

*„Und ich sah einen großen weißen Thron und den, der darauf saß, vor dessen Angesicht **die Erde entfloh und der Himmel**, und keine Stätte wurde für sie gefunden.“ (Offb 20,11)*

*„Und ich sah **einen neuen Himmel und eine neue Erde**; denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer ist nicht mehr.“ (Offb 21,1)*

Die Erde (durch die Sünde der Menschen) und der Himmel (durch die Sünde Satans und der gefallenen Engel) sind verdorben und verunreinigt und müssen entfernt werden. Das All zerfällt, hört auf zu existieren. Gott schafft einen neuen Himmel und eine neue Erde.

Anmerkungen zum 4. Kapitel

[32] Prince, Derek: Biblische Fundamente (Buch 6: Die Auferstehung der Toten), Verlag C.M. Fliß, Hamburg 1989, S. 169-189.

[33] Fruchtenbaum, Arnold: Handbuch der biblischen Prophetie, Schulte & Gerth, Asslar 1984, Teil 1, S. 145-148.

[34] Couch, Mal (Hrsg.): Lexikon zur Endzeit, Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg 2004, S.182-183. Autor des Stichworts ist David R. Nicholas.

[35] Fruchtenbaum, Arnold, Handbuch der biblischen Prophetie, Schulte & Gerth, Asslar 1984, Teil 1, S. 357-359.

[36] Diese Gerechten aus den Nationen, die „Schafe“, gehen ins Millennium mit physischen Körpern genauso wie das Drittel der Juden (Sach 13,8-9), die die Zeit der großen Trübsal überlebten und den Messias als ihren Gott annahmen. Die entrückte und auferweckte Gemeinde, die auferweckten Märtyrer aus der großen Trübsal und die auferweckten Gläubigen des Alten Testaments sind im Millennium mit auferweckten Körpern. Literatur z.B. M. Schär, ...denn die Zeit ist nahe, M. Schär, CH-Pieterlen 2004, S. 210-211. Siehe Tab. 12 in Kap. 11.6.

5. Jesu Rede auf dem Ölberg

Jesu sprach auf dem Ölberg zu seinen Jüngern über sein zweites Kommen und über das Ende des Zeitalters.^[37] Er beschuldigte zuerst in seiner letzten öffentlichen Rede in Mt 23,1-39 die jüdischen Führer, dass sie das israelitische Volk verführten und ihn als Messias ablehnten. Jesus klagt dann über Jerusalem:

*„Jerusalem, Jerusalem, die da tötet die Propheten und steinigt, die zu ihr gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken versammelt unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt! **Siehe, euer Haus wird euch öde gelassen**; denn ich sage euch: **Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprecht: 'Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn!'**“ (Mt 23,37-39)*

Danach redet Jesus nur zu seinen Jüngern, beantwortet ihre Fragen, sie essen gemeinsam das Passahmahl, er wird gefangengenommen und schließlich gekreuzigt. Seine Antworten auf die Fragen der Jünger, was das Zeichen seines Kommens und des Endes des Zeitalters sein wird, sind festgehalten in Mt 24 und 25 und auch in Lk 21,5-36.

*„Und Jesus trat hinaus und ging von dem Tempel weg; und seine Jünger traten zu ihm, um ihn auf die Gebäude des Tempels aufmerksam zu machen. Er aber antwortete und sprach zu ihnen: **Seht ihr nicht dies alles? Wahrlich, ich sage euch: Hier wird nicht ein Stein auf dem anderen gelassen werden, der nicht abgebrochen werden wird.**“ (Mt 24,1-2)*

Die Jünger waren fasziniert beim Anblick des Tempels, der sicherlich, obwohl unvollendet, prachtvoll und mächtig war. Die Antwort Jesu erschütterte sie. Sein Wort erfüllte sich 40 Jahre später, im Jahr 70, als die Römer Jerusalem zerstörten und den Tempel verbrannten.

Die Jünger stellten dann Jesus die **folgenden Fragen**:

*„Als er aber auf dem Ölberg saß, traten seine Jünger für sich allein zu ihm und sprachen: **Sage uns, wann wird das sein, und was ist das Zeichen deiner Ankunft und der Vollendung des Zeitalters?**“ (Mt 24,3)*

*„Sie fragten ihn aber und sagten: **Lehrer, wann wird denn dies sein, und was ist das Zeichen, wann dies geschehen soll?**“ (Lk 21,7)*

5.1. Drei Fragen der Jünger

Wir fassen ihre Fragen zusammen:

- 1. Wann wird es sein? Was wird das Zeichen sein, wann es zu geschehen beginnt?** Diese Frage bezieht sich auf die Zerstörung des Tempels.
- 2. Was wird das Zeichen deiner Ankunft sein?** Diese Frage bezieht sich nicht auf die Entrückung, denn über sie wussten die Jünger noch nichts. Entrückung kann kommen ohne vorlaufende Zeichen, die Ankunft Jesu aber wird durch Zeichen angekündigt werden.
- 3. Was wird das Zeichen der Vollendung des Zeitalters sein?** (Zeitalter, griechisch aion, ist Zeitabschnitt des Erlösungsplanes Gottes, s. Kapitel 1.)

Die Jünger fragten also nach drei Zeichen, damit sie sie wahrnehmen und beachten könnten. Jesus beantwortet alle drei Fragen, aber nicht in der Reihenfolge, wie sie fragten, und nicht in allen drei biblischen Berichten.

Zuerst gibt Jesus einige **allgemeine Beschreibungen des Zeitalters der Gemeinde**:

*„Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: **Seht zu, dass euch niemand verführe! Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Christus! Und sie werden viele verführen. Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören. Seht zu, erschreckt nicht! Denn es muss geschehen, aber es ist noch nicht das Ende.**“ (Mt 24,4-6)*

Das erste typische Zeichen des Zeitalters der Gemeinde ist das Auftreten von falschen Christussen. Das zweite Zeichen sind Kriege in verschiedenen Teilen der Welt. Das alles muss sein, aber das ist noch nicht das Ende. Lukas fügt hinzu:

„Wenn ihr aber von Kriegen und Empörungen hören werdet, so erschreckt nicht! Denn dies muss vorher geschehen, aber das Ende ist nicht sogleich da.“ (Lk 21,9)

5.2. „Was wird das Zeichen der Vollendung des Zeitalters sein?“

Jesus beantwortet dann die Frage: Was wird das Zeichen der Vollendung des Zeitalters sein?

*„Denn es wird sich Nation gegen Nation erheben und Königreich gegen Königreich, und es werden Hungersnöte und Erdbeben da und dort sein. Alles dies aber ist der **Anfang der Wehen.**“ (Mt 24,7-8)*

Fruchtenbaum^[38] betont, dass der Ausdruck „Nation gegen Nation und Königreich gegen Königreich“ ein hebräischer Ausdruck für Weltkrieg ist. Dies ist der Anfang der Wehen. Der 1. Weltkrieg 1914 – 1918 und der folgende 2. Weltkrieg 1939 – 1945, der von allen Historikern für die Fortsetzung des ersten gehalten wird, hatten entscheidende und gewichtige Folgen für die Geschichte des jüdischen Volkes. Der 1. Weltkrieg führte zur Verstärkung der zionistischen Bewegung und der 2. Weltkrieg zur Gründung des neuen jüdischen Staates. Mit dem 1. Weltkrieg kam also die Weltgeschichte in die letzte Periode des Zeitalters der Gemeinde, auch wenn diese Periode einen längeren Zeitabschnitt umfasst.

Dann schilderte Jesus den Jüngern, was sie alles für ihn würden leiden müssen:

*„**Vor diesem allem** aber werden sie ihre Hände an euch legen und euch verfolgen, indem sie euch an die Synagogen und Gefängnisse überliefern, um euch vor Könige und Statthalter zu führen um meines Namens willen. Es wird euch aber zu einem Zeugnis ausschlagen. Setzt es nun fest in euren Herzen, nicht vorher darauf zu sinnen, wie ihr euch verantworten sollt! Denn ich werde euch Mund und Weisheit geben, der alle eure Widersacher nicht werden widerstehen oder widersprechen können. Ihr werdet aber sogar von Eltern und Brüdern und Verwandten und Freunden überliefert werden, und sie werden einige von euch töten; und ihr werdet von allen gehasst werden um meines Namens willen. Und nicht ein Haar von eurem Haupt wird verloren gehen. Gewinnt eure Seelen durch euer Ausharren!“ (Lk 21,12-19)*

Alles hier Gesagte bezieht sich auf die Zeit „vor diesem allem“, also vor dem Beginn der Wehen. Jesus zählte folgende Aspekte auf: Sie werden verworfen von Juden und Heiden (V. 12) und erleben Verfolgung, die ihnen aber Gelegenheit zum Zeugnis gibt (V. 13). Überall werden sie erfolgreich das Evangelium verkündigen (Mk 13,10). Sie müssen sich nicht darum kümmern, wie sie sich vor den Gerichten verteidigen würden, denn Jesus gibt ihnen in den Sinn, was sie sagen sollen (Lk 21,14-15). Sie werden abgelehnt und überliefert von eigenen Verwandten und Freunden (V. 16), alle werden sie hassen (V. 17), bei dem allen aber werden sie beschützt (V. 18) und gewinnen ihre eigenen Seelen (V. 19).

Das haben Jesu Jünger wirklich erlebt, wie die Apostelgeschichte und die Apostelbriefe belegen. Jesus wollte sie im voraus darüber informieren und wollte nicht, dass sie das Ende der Welt unmittelbar erwarteten.

5.3. Die Zerstörung von Jerusalem und Tempel

Jesus beantwortet nun ihre Frage über die Zerstörung Jerusalems und des Tempels:

*„Wenn ihr aber **Jerusalem von Heerscharen umzingelt** seht, dann erkennt, dass **seine Verwüstung nahe gekommen ist!** Dann sollen die in Judäa **auf die Berge fliehen**, und die, die in seiner Mitte sind, daraus **fortgehen**, und die, die auf dem Land sind, **nicht dort hineingehen**. Denn dies sind Tage der Rache, dass alles erfüllt werde, was geschrieben steht. Wehe aber den Schwangeren und den Stillenden in jenen Tagen! Denn große Not wird auf der Erde sein und Zorn gegen dieses Volk. Und sie werden fallen durch die Schärfe des Schwertes und gefangen weggeführt werden unter alle Nationen; und **Jerusalem wird zertreten werden von den Nationen, bis die Zeiten der Nationen erfüllt sein werden.**“ (Lk 21,20-24)*

Das Zeichen war die Umzingelung von Jerusalem von feindlichen Heeren. Die Juden sollten dann herausgehen aus Jerusalem und die aus Judäa in die Berge fliehen. Die erste Umzingelung Jerusalems von den Römern wurde aufgelöst, weil das Heer nicht genug Vorräte zur Belagerung hatte und sich deshalb zurückzog. Die Gläubigen aus den Juden konnten jetzt aus Jerusalem flüchten, sie gingen über den Jordan und gründeten dort eine judenchristliche Gemeinde. Im Jahr 70 n. Chr. wurden Jerusalem und der Tempel zerstört und 1,1 Millionen Juden getötet. **Weil die gläubigen Juden rechtzeitig von Jesus informiert waren und flüchteten, kam nicht ein einziger von ihnen ums Leben.**^[39]

Die Heiden oder Nationen **zertreten Jerusalem, und zwar solange, bis der Messias wiederkommt** (Kapitel 1.5.). Heute ist zwar Jerusalem wieder in jüdischer Hand, aber noch nicht definitiv. An der Stelle des Tempels stehen zwei Moscheen und die Juden haben in ihrer Gesamtheit noch nicht den Messias angenommen.

5.4. Große Trübsal

Jesus beantwortet die 2. Frage der Jünger „**Was wird das Zeichen deiner Ankunft sein?**“, indem er sich mit der großen Trübsal beschäftigt, und zwar zuerst mit ihrer ersten Hälfte:

*„**Dann werden sie euch in Bedrängnis überliefern** und euch töten; und ihr werdet von allen Nationen gehasst werden um meines Namens willen. Und dann werden viele verleitet werden und werden einander überliefern und einander hassen; und viele falsche Propheten werden aufstehen und werden viele verführen; und weil die Gesetzlosigkeit überhandnimmt, wird die Liebe der meisten erkalten; wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird gerettet werden. Und **dieses Evangelium des Reiches wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdkreis, allen Nationen zu einem Zeugnis, und dann wird das Ende kommen.**“ (Mt 24,9-14)*

Nach dem 7. und 8. Vers von Mt 24 (s. oben), also nach dem 1. und 2. Weltkrieg und nach dem Beginn der Wehen, folgt der Vers 9 „*Dann werden sie euch in Bedrängnis überliefern*“. Es werden hier folgende Ereignisse beschrieben: Es kommt zu einer großen Verfolgung der bekehrten Juden und alle Nationen werden sie hassen (V. 9-10) für Jesu Namen. Lügenpropheten werden aufstehen (V. 11) und Gesetzlosigkeit und Sünde werden überhandnehmen. Juden, die Jesus treu bleiben bis zum Ende, werden gerettet (V. 13). Das Evangelium des Königreichs wird gepredigt werden durch die 144.000 Juden (Kapitel 10.7.) auf der ganzen Welt (V. 14). Das Ergebnis dieses Dienstes wird eine große Erweckung unter den Nationen sein (Offb 7,9-17).

Zweite Hälfte der großen Trübsal:

*„Wenn ihr nun den **Gräuel der Verwüstung**, von dem durch Daniel, den Propheten, geredet ist, an heiliger Stätte stehen seht - wer es liest, der merke auf! -, dann sollen die in Judäa **auf die Berge fliehen**; wer auf dem Dach ist, soll nicht hinabsteigen, um die Sachen aus seinem Haus zu holen; und wer auf dem Feld ist, soll nicht zurückkehren, um seinen Mantel zu holen. Wehe aber den Schwangeren und den Stillenden in jenen Tagen! Betet aber, dass eure Flucht nicht im Winter geschehe noch am Sabbat! **Denn dann wird große Bedrängnis sein, wie sie von Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist und auch nie sein wird.** Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden jene Tage verkürzt werden. Wenn dann jemand zu euch sagt: Siehe, hier ist der Christus, oder dort! so glaubt es nicht! Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen. Siehe, ich habe es euch vorhergesagt. Wenn sie nun zu euch sagen: Siehe, er ist in der Wüste!, so geht nicht hinaus! Siehe, in den Kammern!, so glaubt es nicht! **Denn wie der Blitz ausfährt von Osten und bis nach Westen leuchtet, so wird die Ankunft des Sohnes des Menschen sein.** Wo das Aas ist, da werden sich die Adler versammeln.“ (Mt 24,15-28)*

Zuerst beschäftigt sich Jesus mit dem **Gräuel der Verwüstung**, wie er an heiliger Stätte steht (V. 15). Er nimmt Bezug auf Daniel (s. Dan 9,27, auch Dan 11,31, Dan 12,11). In der ersten Phase besetzt der Antichrist den Tempel (es wird der Tempel der Zeit der großen Trübsal sein, aufgebaut noch im Unglauben), setzt sich in das Heiligtum und behauptet, dass er Gott sei (2Thes 2,3-10). Die zweite Phase erfolgt, wenn der falsche Prophet ein Bild des Antichristen erzeugt und es im Tempel aufstellen lässt (Offb 13,11-17, Dan 12,11). Diese Ereignisse zeigen, dass **die zweite, schlimmere Hälfte der großen Trübsal anfängt**.

Der Gräuel der Verwüstung wird für die Juden ein Signal sein zu flüchten (V. 16-20). Die Flucht soll sofort geschehen, denn es bricht großer Haß gegen die Juden aus und eine große Trübsal bzw. Bedrängnis, wie sie von Anfang der Welt nicht gewesen ist. Besonders schwierig wird die Flucht für die schwangeren und stillenden Frauen sein. Sie sollen beten, dass es zur Flucht nicht im Winter oder am Sabbat kommt.

(Bemerkung: Einige Ausleger meinen, dass die Gemeinde in die große Trübsal geht und dass hier ihre Flucht beschrieben wird. Christen wohnen aber nicht in Judäa, halten nicht den jüdischen Sabbat und werden schon entrückt sein.)

Die Flucht wird in Offenbarung 12,1-6 (s. Kapitel 10.9.) in zwei Zeichen beschrieben: im Zeichen der **gebärenden Frau (= Israel)** und im Zeichen des **roten Drachens (= Satan)**. Die Frau hat zuerst ein Kind geboren. Das Kind stellt **Jesus** dar, der nach seiner Kreuzigung und Auferstehung in den Himmel fährt. Die Frau flüchtet in die Wüste, wo sie eine von **Gott vorbereitete Stätte für dreieinhalb Jahre hat**. Näher beschäftigen wir uns damit in Kapitel 10.9.

Israel überlebt diese Zeit nur zum Teil, **nur als Überrest**. Der Antichrist und der falsche Prophet werden Zeichen und Wunder tun und Leute täuschen (V. 23-24). Falsche Christusse und falsche Propheten werden betrügen und sagen: Er ist in der Wüste, oder er ist im Verborgenen – aber wenn Christus kommt, wird es nicht im Verborgenen sein, sondern er kommt wie ein Blitz und alle werden es sehen (V. 27)!

5.5. „Was wird das Zeichen deiner Ankunft sein?“

Das war die 2. Frage der Jünger, die Jesus in den nächsten Versen beantwortet:

*„Aber gleich nach der Bedrängnis jener Tage wird die **Sonne verfinstert** werden und **der Mond seinen Schein nicht geben**, und die **Sterne werden vom Himmel fallen**, und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. Und dann wird das **Zeichen des Sohnes des Menschen am Himmel erscheinen**; und dann werden wehklagen alle Stämme des Landes, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen **auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit**.“ (Mt 24,29-30)*

*„Und es werden Zeichen sein an Sonne und Mond und Sternen und auf der Erde Angst der Nationen in Ratlosigkeit bei brausendem und wogendem Meer, während **die Menschen verschmachten vor Furcht und Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen**, denn die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. Und dann werden sie den Sohn des Menschen kommen sehen in einer Wolke mit Macht und großer Herrlichkeit.“ (Lk 21,25-27)*

Nach Matthäus wird als Zeichen der Ankunft Christi die **volle Finsternis von Sonne, Mond und Sternen** genannt. Lukas fügt hinzu, dass die Menschen in Ohnmacht fallen oder verschmachten vor Furcht und Erwartung dessen, was kommt, weil die Kräfte des Himmels erschüttert werden. Dann kommt Jesus auf den Wolken mit Macht und großer Herrlichkeit.

Der verherrlichte Christus erscheint im **Lichtschein der Herrlichkeit Gottes**, die vom Osten bis zum Westen scheint:

„Denn wie der Blitz ausfährt von Osten und bis nach Westen leuchtet, so wird die Ankunft des Sohnes des Menschen sein.“ (Mt 24,27)

5.6. Gleichnis vom Feigenbaum

Matthäus erzählt dann das Gleichnis vom Feigenbaum:

*„Von dem Feigenbaum aber lernt das Gleichnis: Wenn sein Zweig schon weich geworden ist und die Blätter hervortreibt, so erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist. So sollt auch ihr, wenn ihr dies alles seht, erkennen, dass es nahe an der Tür ist. Wahrlich, ich sage euch: **Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis dies alles geschehen ist**. Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber sollen nicht vergehen.“ (Mt 24,32-35)*

Lukas schreibt ähnlich, aber nicht nur vom Feigenbaum, sondern von allen Bäumen:

*„Und er sprach ein Gleichnis zu ihnen: Seht den Feigenbaum und alle Bäume! Wenn sie schon ausschlagen, so erkennt ihr von selbst, da ihr es seht, dass **der Sommer schon nahe ist**. So erkennt auch ihr, wenn ihr dies geschehen seht, dass **das Reich Gottes nahe ist**. Wahrlich, ich sage euch, dass dieses Geschlecht nicht vergehen wird, bis alles geschehen ist. Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber werden nicht vergehen.“ (Lk 21,29-33)*

Die Versuche, mit der Hilfe dieses Gleichnisses die Entrückung oder das Kommen Jesu Christi zu datieren, sind zwar zahlreich, aber irrtümlich und irreführend. Sie gehen von unrichtigen Voraussetzungen aus. Sie halten den Feigenbaum für das Symbol Israels und rechnen zum Jahr 1948, dem Jahr der Gründung des Staates Israel, noch eine Generation, 40 Jahre, hinzu. Das entscheidende Jahr des Kommens des Herrn wäre demnach das Jahr 1988, die Entrückung um 7 Jahre weniger, also 1981 gewesen.

Fruchtenbaum^[40] analysiert die Irrtümer dieser Berechnung. „Geschlecht“ kann 20, 40, 80 oder auch 100 Jahre umfassen, oder hat eine allgemeine Bedeutung von „Zeitgenosse“. Feigenbaum ist zwar oft das Symbol des Staates Israel, öfter ist es aber der Weinberg. Über den Zusammenhang von Feigenbaum und Israel hat Jesus hier in Matthäus nicht gesprochen. Hauptsächlich aber erkennen wir den Irrtum dieser Auslegung aus dem Vers in Lk 21, 29 **„und alle Bäume“**.

Weder der Feigenbaum noch andere Bäume haben hier eine konkrete symbolische Bedeutung. Es geht um Illustration. Wenn die Bäume anfangen zu blühen, kommt bald der Sommer. „*So erkennt auch ihr, wenn ihr dies geschehen seht, dass **das Reich Gottes nahe ist.***“ (Lk 21,31) Auf welches „Geschehen“ bezieht es sich? Auf die große Trübsal und auf den „Gräuel der Verwüstung“ (siehe oben). **Welches Geschlecht wird nicht vergehen (Mt 24,34), bis Jesus kommt?** Das Geschlecht, **die Juden, die den „Gräuel der Verwüstung“ erleben** (Mt 24,15).

5.7. Ankunft des Sohnes des Menschen^[41]

Die folgenden Verse beziehen sich auf den Tag seiner Ankunft (Mt 24,36-42 und Lk 21,34-36).

*„**Von jenem Tag aber und jener Stunde weiß niemand**, auch nicht die Engel in den Himmeln, auch nicht der Sohn, sondern der Vater allein. Aber wie die **Tage Noahs** waren, **so wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein.** Denn wie sie in jenen Tagen vor der Flut waren: - sie aßen und tranken, sie heirateten und verheirateten bis zu dem Tag, da Noah in die Arche ging und sie es nicht erkannten, bis die Flut kam und alle wegraffte -, so wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. Dann werden zwei auf dem Feld sein, einer wird genommen und einer gelassen; zwei Frauen werden an dem Mülstein mahlen, eine wird genommen und eine gelassen. **Wacht also!** Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt.“* (Mt 24,36-42)

Absolut wichtig ist die Information Jesu, dass **von dem Tag und der Stunde der Ankunft des Sohnes des Menschen niemand weiß**, weder die Engel noch der Sohn (solange er auf der Erde lebte), sondern nur der Vater. Wir können nur eins sagen: dass der erste Teil seines zweiten Kommens vor der großen Trübsal stattfindet (Kapitel 6.). Über das Kommen des Herrn Jesus Christus in Macht und Herrlichkeit wissen wir klar, dass es 7 Jahre nach dem Abschließen des Bundes zwischen dem Antichristen und Israel und dreieinhalb Jahre nach dem „Gräuel der Verwüstung“ geschieht.

In den Versen Mt 24,37-39 wird die Ankunft des Herrn Jesus mit der **Zeit vor der Sintflut** verglichen, als die Menschen normal lebten, bis die Sintflut kam und sie wegraffte. Jahrelang sahen sie, wie Noah die Arche baute, sie lebten aber normal weiter, als ob sie gar nicht wahrnahmen, dass auf der Erde viel Bosheit war und dass alles Sinnen der Gedanken im Herzen der Menschen nur böse war (nach 1Mo 6,5). Die Sintflut ist ein warnendes Beispiel für Menschen, die zeitnah zum Kommen des Herrn leben würden.

Um die **Verse Mt 24,40-41 über die Genommenen und Gelassenen** richtig deuten zu können, müssen wir uns bewusst werden, dass **Jesus nicht von der Gemeinde und nicht von der Entrückung spricht**. Nähere Angaben über die Entrückung wurden erst in den apostolischen Briefen offenbart und beschrieben. **Die Gemeinde ist in Mt 24,40-41 schon entrückt und im Himmel. Jesus spricht über Israel** (s. Ende von Kapitel 5.6.).

Sein zweites Kommen ist auch das Kommen zum Gericht.^[42] Deswegen ist es berechtigt, diese Verse nicht als Entrückung der Gläubigen zu deuten, sondern als Bericht über das Gericht. Die Belehrung liegt darin, dass der Herr seine Gerechten rettet und die Gottlosen zum Gericht nimmt. In der großen Trübsal wird er sein Volk Israel richten. Einer wird durch Gericht genommen und getilgt, einer wird gelassen und wird zum Überrest der Juden gehören, die sich zu Gott wenden. Als Beleg zitiere ich die folgenden Verse:^[43]

*„Und es wird geschehen: Wer in Zion **übrig geblieben** und wer in Jerusalem übrig gelassen ist, wird heilig heißen, jeder, der zum Leben aufgeschrieben ist in Jerusalem.“* (Jes 4,3)

*„Denn die Aufrichtigen bewohnen das Land, und **die Lauteren bleiben darin. Die Gottlosen aber werden getilgt aus dem Land, und die Treulosen reißt man aus ihm heraus.**“* (Spr 2,21-22)

Wir wollen nun mit der Auslegung der Rede Jesu auf dem Ölberg fortfahren. In Vers Mt 24,42 fügt Jesus eine Aufforderung zur Wachsamkeit hinzu und in Lk 21,36 erklärt er, warum:

„Wacht nun und betet zu aller Zeit, dass ihr imstande seid, diesem allem, was geschehen soll, zu entfliehen und vor dem Sohn des Menschen zu stehen!“ (Lk 21,36)

In der ganzen Rede Jesu auf dem Ölberg **bedeutet „wacht“ dasselbe wie „seid vorbereitet“**. Nur der Erlöste kann vorbereitet sein. Nur die Menschen, die erlöst sind durch den Glauben an Jesus Christus, können *allem entfliehen, was geschehen soll*, der großen Trübsal. **Nur diejenigen, die Christus vor der Entrückung der Gemeinde annahmen, können vorbereitet und wachsam sein und vor dem Sohn des Menschen stehen.**

Um dies noch mehr zu verdeutlichen, erzählt Jesus noch fünf Gleichnisse: zwei kurze Gleichnisse vom Torhüter (Mk 13,33-37) und vom Hausherrn (Mt 24,43-44) und drei längere Gleichnisse vom treuen und untreuen Knecht (Mt 24,45-51), von den zehn Jungfrauen (Mt 25,1-13) und von den anvertrauten Talenten (Mt 25,14-30). Diese Gleichnisse beschreiben verschiedene Verhaltensweisen von Gläubigen und Ungläubigen in Bezug auf das zweite Kommen Christi (**nicht in Bezug auf Entrückung**); die ersten werden vorbereitet sein, die zweiten nicht.^[44]

5.8. Gleichnis von den zehn Jungfrauen

Das Gleichnis von den zehn Jungfrauen ist sehr bekannt und beliebt, sehr anschaulich, aber **oft falsch und kompliziert ausgelegt**:

*„Dann wird es mit dem Reich der Himmel sein wie mit zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und hinausgingen, dem Bräutigam entgegen. Fünf aber von ihnen waren töricht und fünf klug. Denn die Törichten nahmen ihre Lampen und nahmen kein Öl mit sich; die Klugen aber nahmen Öl in ihren Gefäßen samt ihren Lampen. Als aber der Bräutigam auf sich warten ließ, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein. Um Mitternacht aber entstand ein Geschrei: **Siehe, der Bräutigam!** Geht hinaus, ihm entgegen! Da standen alle jene Jungfrauen auf und schmückten ihre Lampen. Die Törichten aber sprachen zu den Klugen: Gebt uns von eurem Öl! Denn unsere Lampen erlöschen. Die Klugen aber antworteten und sagten: Nein, damit es nicht etwa für uns und euch nicht ausreiche! Geht lieber hin zu den Verkäufern und kauft für euch selbst! Als sie aber hingingen, zu kaufen, kam der Bräutigam; und die bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit, und die Tür wurde verschlossen. Später aber kommen auch die übrigen Jungfrauen und sagen: Herr, Herr, öffne uns! Er aber antwortete und sprach: Wahrlich, ich sage euch, ich kenne euch nicht. So wacht nun! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde.“*
(Mt 25,1-13)

Die zehn Jungfrauen in diesem Gleichnis stehen weder für Israel, noch für die Gemeinde. Der Hintergrund dieses Gleichnisses ist ein Brauch bei der jüdischen Hochzeit.^[45] Der Bräutigam ging zum Haus der Braut, um sie zu sich nach Hause zu führen. Wenn er sich später seinem eigenen Haus näherte, war es Brauch, dass er feierlich von einer Gruppe von Jungfrauen begrüßt würde. Sie sollten dann den Bräutigam und seine Braut zu der Hochzeitszeremonie und danach zu dem Hochzeitsmahl begleiten. Die Jungfrauen müssen also ihre Lampen angezündet haben und darauf warten, dass der Bräutigam mit seiner Braut zurückkommt.

Die fünf Jungfrauen sind gläubig, vorbereitet und wachsam. Sie schliefen zwar ein, weil der Bräutigam lange nicht kam, aber nach dem Ruf um Mitternacht, dass er komme, konnten sie schnell ihre Lampen anzünden, weil sie genug Öl dabei hatten (Symbol des Heiligen Geistes).

Die fünf anderen Jungfrauen sind ungläubig und unvorbereitet. Sie hatten kein Öl und gingen zu Verkäufern, um es einzukaufen (dieses Öl kann man nicht kaufen, sondern nur vom Himmel als Geschenk bekommen!). Sie verpassten das Kommen des Bräutigams. Sie riefen zwar, „Herr, Herr, öffne uns!“, aber die Antwort war: „Wahrlich, ich sage euch, ich kenne euch nicht.“ Sie waren nicht vorbereitet!

Die Betonung liegt also darauf, vorbereitet, treu, wachsam und zuverlässig zu sein, was nur durch den Glauben an Jesus Christus möglich ist.^[46]

Ich möchte noch gerne hinzufügen: Beide Gruppen der Jungfrauen haben am Anfang ihre Lampen und sind nicht voneinander unterscheidbar. Aber ihre Bezeichnungen unterscheiden sie doch markant. Wie werden sie bezeichnet? Klug und töricht. Das Griechische hat für „töricht“ das Wort „moros“ mit den Bedeutungen töricht, dumm, idiotisch, verrückt, närrisch; die Form „more“ kann sogar bedeuten „Gottloser“.^[47] Es drückt moralische oder gar geistliche Wertlosigkeit aus. Als ob hier prophetisch zwei Gruppen der Gläubigen der letzten Zeit wären: die echten – und die unechten, unvorbereiteten, eigentlich gottlosen: „... **die eine Form der Gottseligkeit haben, deren Kraft aber verleugnen. Und von diesen wende dich weg!**“ (2Tim 3,5)

In dem vorangegangenen Gleichnis vom treuen (arbeitswilligen) und bösen (faulen) Knecht (Mt 24,45-51) lesen wir über den bösen Knecht in den Versen 50-51: „so wird der Herr jenes Knechtes kommen an einem Tag, an dem er es nicht erwartet, und in einer Stunde, die er nicht weiß, und wird ihn entzweischneiden und ihm sein Teil festsetzen bei den Heuchlern; **da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein.**“

Meiner Meinung nach **war der erste gläubig, der andere ungläubig.**

Den Ausdruck „das Weinen und das Zähneknirschen“ finden wir auch in anderen Stellen in Matthäus und Lukas.^[48] **Ich zweifle nicht daran, dass es sich um die ewige Pein handelt.** In Lk 13,27 finden wir auch eine Verbindung des „Weinens und Zähneknirschens“ mit der Aussage „**Ich kenne euch nicht und weiß nicht, woher ihr seid.**“, siehe auch des Bräutigams Verurteilung der unvorbereiteten Jungfrauen in Mt 25,12.^[49]

Ähnlich ist es im letzten **Gleichnis über die Talente**, das Jesus erzählt (Mt 25,14-30). Zwei Knechte waren treu und aktiv im Umgang mit ihren Talenten und bei der Abrechnung sagte ihnen ihr Herr: „*Geh hinein in die Freude deines Herrn!*“ (V. 21 und 23). **Sie waren gläubig.** Über den dritten Knecht, der als böse und faul bezeichnet wird, entschied sein Herr: „*Und den unnützen Knecht werft hinaus in die äußere Finsternis; da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein.*“ (V. 30). Was ist die äußere Finsternis? Wo wird Weinen und Zähneknirschen sein? In der Hölle. **Dieser dritte Knecht war ungläubig!**

Warum bezeichne ich diese Knechte, die in die äußere Finsternis hinausgeworfen wurden, wo Weinen und Zähneknirschen sein wird, als „ungläubig“? Könnten sie nicht nur „ungehorsam“ sein? Das waren sie auch, aber ich denke, dass sie ihren Herrn nicht kannten, also waren sie ungläubig. Ein Beleg:

„Es trat aber auch herbei, der das eine Talent empfangen hatte, und sprach: Herr, ich kannte dich, dass du ein harter Mann bist; du erntest, wo du nicht gesät, und sammelst, wo du nicht ausgestreut hast; und ich fürchtete mich und ging hin und verbarg dein Talent in der Erde; siehe, da hast du das Deine. Sein Herr aber antwortete und sprach zu ihm: Böser und fauler Knecht! Du wusstest, dass ich ernte, wo ich nicht gesät, und sammle, wo ich nicht ausgestreut habe? So solltest du nun mein Geld den Wechslern gegeben haben, und wenn ich kam, hätte ich das Meine mit Zinsen erhalten. ... Und den unnützen Knecht werft hinaus in die äußere Finsternis; da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein.“ (Mt 25,24-27.30)

Was dieser Knecht seinem Herrn sagt, ist eine Ungeheuerlichkeit. Er schildert ihn als hart, als Lügner und Betrüger. Er kennt ihn eigentlich gar nicht! Er ist **nicht gläubig!**

Jesus beendet seine Rede zu seinen Jüngern auf dem Ölberg (Mt 24 und 25) mit **prophetischer Beschreibung des Gerichts der lebenden Nationen** nach seinem Kommen in Macht und Herrlichkeit. Die Beschreibung dieses Gerichts haben wir in das Kapitel 4.5. eingeordnet.

Anmerkungen zum 5. Kapitel

- [37] Fruchtenbaum, Arnold: Handbuch der biblischen Prophetie, Schulte & Gerth, Asslar 1984, Teil 1, S. 334-359.
- [38] ebenda, S. 339.
- [39] ebenda, S. 341-342.
- [40] ebenda, S. 348-350.
- [41] ebenda, S. 351. Fruchtenbaum betitelt dieses Unterkapitel „Entrückung der Gemeinde“, was schon eine Auslegung ist. Ich wähle die Überschrift nach Mt 24,37 „Ankunft des Sohnes des Menschen“.
- [42] Couch, Mal (Hrsg.): Lexikon zur Endzeit, Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg 2004, S. 392 (den Aufsatz verfasste Enns, Paul P.).
- [43] Mücher, Werner: Die Endzeitrede Jesu in Matthäus 24 und 25, Daniel Verlag, Lychen 2013, S. 39.
- [44] Fruchtenbaum, Arnold: Handbuch der biblischen Prophetie, Schulte & Gerth, Asslar 1984, Teil 1, S. 353.
- [45] ebenda, S. 354-355.
- [46] Das sind Überschriften der Abschnitte in Kapitel Mt 24 und 25 der neuen Bibelübersetzung „NeÜ bibel.heute“, 2017.
- [47] Stichwort 3327 in Elberfelder Studienbibel mit Sprachschlüssel, Brockhaus Verlag, Wuppertal 2005.
- [48] Weiter noch in Mt 8,12; 13,42.50; 22,13; 25,30 und in Lk 13,27-28.
- [49] Ich kann nicht übereinstimmen mit der Meinung des Autors Michal Klesnil, der in seinem Buch „Přicházející král“ (Der kommende König, KMS-Verlag, Praha 2012), auf S. 36 schreibt: „Ich bin überzeugt, dass die äußerste Finsternis mit Weinen und Zähneknirschen ein zeitweiliger Zustand ist, den einige Christen im Himmel vor dem Richterstuhl Christi erleben. Auch sie empfangen dann Christi Vergebung und verbringen die Ewigkeit in Gottes Königreich; sie sind aber nicht würdig, mit Christus in seinem tausendjährigen Reich zu regieren und werden keine Teilnehmer an der Hochzeit des Lammes sein.“

6. Das zweite Kommen Christi

6.1. Grundsätzliche Sicht auf das zweite Kommen Jesu Christi

Das zweite Kommen Christi geschieht **in zwei Phasen**: In der **ersten Phase** kommt Jesus für die Seinen (2Thes 2,1 spricht von Vereinigung mit ihm), er erscheint in der Luft und holt seine Gemeinde zu sich in den Himmel. Wer bis zu diesem Augenblick „*starb durch Jesus*“ (1Thes 4,16), wird auferweckt, wer zu Jesus gehört und lebt, wird entrückt und verwandelt.

Die **zweite Phase**, sein Kommen in Macht und Herrlichkeit (Mt 24,30), geschieht am Ende der großen Trübsal und ist für die ganze Welt sichtbar. Jesus kommt für die Rettung seines Volkes Israel und als Richter der Welt. Zwischen der ersten und der zweiten Phase seines zweiten Kommens liegen **mindestens 7 Jahre der großen Trübsal**.

• **5 Ziele des zweiten Kommens Christi:**^[50]

• **Für die Gemeinde, seine Braut:**

„Und wenn ich hingehere und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin.“ (Joh 14,3)

• **Zur Errettung des Volkes Israel:**

„Verstockung ist Israel zum Teil widerfahren, bis die Vollzahl der Nationen hineingekommen sein wird; und so wird ganz Israel gerettet werden, wie geschrieben steht: ...“ (Röm 11, 25b-26a)

• **Zur Beseitigung und Vernichtung des Antichristen:**

„Und dann wird der Gesetzlose offenbart werden, den der Herr Jesus beseitigen wird durch den Hauch seines Mundes und vernichten durch die Erscheinung seiner Ankunft;“ (2Thes 2,8)

• **Zum Gericht über alle lebenden Nationen:**

„Wenn aber der Sohn des Menschen kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm, dann wird er auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen; und vor ihm werden versammelt werden alle Nationen, und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirte die Schafe von den Böcken scheidet.“ (Mt 25,31-32)

• **Sein tausendjähriges Reich auf der Erde aufzubauen** (Kapitel 11.)

Unterscheidung der zwei Teile des zweiten Kommens Jesu Christi	
Jesus kommt für die Seinen (2Thes 2,1) Entrückung, Verwandlung, Auferstehung	und mit seinen Heiligen in Macht (Mt 24,30) Ankunft des Christus und Aufbau des Königreichs
1. Christus kommt zu den Seinen (2Thes 2,1) 2. Er erscheint in der Luft (1Thes 4,17) 3. Nur die Seinen sehen ihn (1Joh 3,2) 4. Er ruft seine Braut zu sich (Joh 17,24) 5. Es betrifft nur Gläubige (1Thes 4,14-18) 6. Verwandlung aller Gläubigen (1Kor 15,51-52) 7. Verwandelte Heilige gehen in den Himmel (1Thes4,17) 8. Erde wird nicht gerichtet 9. Im AT nicht offenbart (1Kor 15,51) 10. Vor dem Tag des Zorns (1Thes 5,8-9) 11. Kein Hinweis auf Satan 12. Er kommt überraschend bald (Offb 3,10-11; Mat 24,42) 13. Die Trübsalzeit beginnt (Offb 3,10)	1. Christus kommt mit den Seinen (Offb 19,14; Sach 14,5) 2. Er kommt auf die Erde (Sach 14, 3-5) 3. Alle Augen sehen ihn (Offb 1,7) 4. Er kommt mit seiner Braut (Offb 19,14) 5. Es betrifft alle Menschen (Offb 1,7) 6. Überhaupt keine Verwandlung 7. Früher verwand. Heilige kommen zurück (Offb 19,14b) 8. Erde wird gerichtet (Offb 16,17-21) 9. Im AT oft prophezeit 10. Beendet den Tag des Zorns (Mat 24,29-36) 11. Satan wird gebunden (Offb 20,1-3) 12. nach proph. Ereignissen, nach gr. Trübsal (Dan 9,24f.) 13. 1000-jähriges Reich beginnt (Offb 20,4-6)

Tab. 3: Unterscheidung der zwei Teile des zweiten Kommens Jesu Christi^[51]

Die Tabelle zeigt deutlich, wie grundsätzlich die Unterschiede zwischen dem Kommen Jesu **für seine Gemeinde** und dem Kommen in Macht und Herrlichkeit **mit seiner Gemeinde** sind.

6.2. Auferstehung und Entrückung

6.2.1. Entrückung bedeutet nichts anderes als die Heimholung der Braut

Dieser Satz stammt von Arnold Fruchtenbaum, dem ich die Grunderkenntnisse zur Entrückung und zur Eschatologie überhaupt verdanke.^[52] **Entrückung ist nur für die Gemeinde, Jesu Braut.** Weder die Heiligen des Alten Testaments noch die Heiligen der großen Trübsal haben Anteil daran.

Wie könnte man kurz das **Wesen der Entrückung** beschreiben? **Entrückung ist die Auferstehung der Toten in Christus und Verwandlung der in diesem Augenblick lebenden Gläubigen.** Zur Anfangserklärung benutzen wir den Doppelbegriff „Auferstehung und Entrückung“. Mit dem Wesen der Auferstehung und mit deren Reihenfolge (Ordnung) beschäftigten wir uns in Kapitel 3. Bild 6 verdeutlicht die Reihenfolge der Auferstehungen nach 1Kor 15,20-24.

Das größte Ziel unserer Hoffnung und unseres Glaubens sind Auferstehung und Entrückung.

Jesus verheißt uns, seiner Braut, dass er uns eine Stätte bereitet und dann für uns kommt:

*„Euer Herz werde nicht bestürzt. Ihr glaubt an Gott, glaubt auch an mich! Im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, würde ich euch gesagt haben: Ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten? Und wenn ich hingehe und **euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin.**“ (Joh 14,1-3)*

Jesus betete zu seinem Vater:

„Vater, ich will, dass die, welche du mir gegeben hast, auch bei mir seien, wo ich bin, damit sie meine Herrlichkeit schauen, die du mir gegeben hast, denn du hast mich geliebt vor Grundlegung der Welt.“ (Joh 17,24)

Bei der Entrückung kommt Jesus aus dem Himmel, bleibt im Bereich der Luft und empfängt dort die Seinen:

*„Denn der Herr selbst wird ... herabkommen vom Himmel, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen; danach werden wir, die Lebenden, die übrig bleiben, zugleich mit ihnen **entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und so werden wir allezeit beim Herrn sein.** So ermuntert nun einander mit diesen Worten!“ (1Thes 4,16b-18)*

Zuerst werden alle „Toten in Christus“ aus ihren Gräbern von den Toten auferstehen (Näheres zur Auferstehung s. Kapitel 3.). Sie bekommen nicht ihre ursprünglichen Körper, um weiter hier auf der Erde zu leben, sondern ihre unvergänglichen Auferstehungskörper der Herrlichkeit:

*„Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes, und es ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden; wir wissen, dass **wir, wenn es offenbar werden wird, ihm gleich sein werden,** denn wir werden ihn sehen, wie er ist.“ (1Jo 3,2)*

*„So ist auch die Auferstehung der Toten. Es wird gesät in Vergänglichkeit, **es wird auferweckt in Unvergänglichkeit.** Es wird gesät in Unehre, es wird **auferweckt in Herrlichkeit;** es wird gesät in Schwachheit, es wird **auferweckt in Kraft;** es wird gesät ein natürlicher Leib, **es wird auferweckt ein geistlicher Leib.** Wenn es einen natürlichen Leib gibt, so gibt es auch einen geistlichen.“ (1Kor 15,42-44)*

Die Gläubigen, die in dieser Zeit leben, bekommen auch den Leib der Herrlichkeit

*„Denn wir wissen, dass, **wenn unser irdisches Zelthaus zerstört wird, wir einen Bau von Gott haben,** ein nicht mit Händen gemachtes, ewiges Haus in den Himmeln. Denn in diesem freilich seufzen wir und sehnen uns danach, mit unserer Behausung aus dem Himmel überkleidet zu werden, insofern wir ja bekleidet, nicht nackt befunden werden. Denn wir freilich, die in dem Zelt sind, seufzen beschwert, weil wir nicht entkleidet, sondern überkleidet werden möchten, damit das Sterbliche verschlungen werde vom Leben. Der uns aber eben hierzu bereitet hat, ist Gott, der uns die Anzahlung des Geistes gegeben hat.“ (2Kor 5,1-5)*

und werden zusammen mit den soeben Auferstandenen entrückt in Wolken in die Luft dem Herrn entgegen.

6.2.2. Das erste Schlüsselwort zur Entrückung: Posaunen

• Das erste Schlüsselwort zur Entrückung:

*„Wir wollen euch aber, Brüder, nicht in Unkenntnis lassen über die Entschlafenen, damit ihr nicht betrübt seid wie die Übrigen, die keine Hoffnung haben. **Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, wird auch Gott ebenso die Entschlafenen durch Jesus mit ihm bringen.** Denn dies sagen wir euch in einem Wort des Herrn, dass wir, die Lebenden, die übrig bleiben bis zur Ankunft des Herrn, den Entschlafenen keineswegs zuvorkommen werden. Denn der Herr selbst wird **beim Befehlsruf, bei der Stimme eines Erzengels und bei dem Schall der Posaune Gottes** herabkommen vom Himmel, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen; **danach werden wir, die Lebenden,***

die übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und so werden wir allezeit beim Herrn sein. So ermuntert nun einander mit diesen Worten!“ (1Thes 4,13-18)

Die Auferstehung der „*Entschlafenen durch Jesus*“ (V. 14) und die Entrückung der „*Lebenden, die übrig bleiben bis zur Ankunft des Herrn*“ (V.15) bezieht sich auf neutestamentliche Gläubige aus den Juden und Nationen. **Sie ist so sicher, wie das, dass Jesus gestorben und aus den Toten auferstanden ist! Und dann werden wir allezeit beim Herrn sein!** Ist es nicht phantastisch? Wir sollen einander mit diesen Worten ermuntern. Komm, Herr Jesus! Wir lieben dich und sehnen uns nach deinem Kommen!

„*Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, in einem Nu, in einem Augenblick, bei der letzten Posaune; denn posaunen wird es, und die Toten werden auferweckt werden, unvergänglich sein, und wir werden verwandelt werden.*“ (1Kor 15,51-52)

Die Entrückung der Gemeinde ist ein Geheimnis – sie wurde im Alten Testament nicht offenbart! Verwandelt oder entrückt im AT wurden nur Henoch „*Und Henoch wandelte mit Gott; und er war nicht mehr da, denn Gott nahm ihn hinweg.*“ (1Mo 5,24), und Elia: „*Und es geschah, während sie gingen, gingen und redeten, siehe da: ein feuriger Wagen und feurige Pferde, die sie beide voneinander trennten! Und Elia fuhr im Sturmwind auf zum Himmel.*“ (2Kö 5,11)

Einige Menschen wurden im AT auferweckt, aber immer erst nach ihrem körperlichen Tod. Bei der Endzeit-Entrückung erleben Millionen Christen eine Verwandlung, ohne davor sterben zu müssen! **Alle** (echten) **Gläubigen** im Augenblick der Entrückung sind darin eingeschlossen. Das sagt Paulus den ziemlich fleischlichen Korinthern. **Entrückung hat die gleiche Grundlage wie Erlösung!**

„*Doch der feste Grund Gottes steht und hat dieses Siegel: Der Herr kennt, die sein sind; und: Jeder, der den Namen des Herrn nennt, halte sich fern von der Ungerechtigkeit!*“ (2Tim 2,19)

● Posaune Gottes und letzte Posaune:

Die erwähnte Posaune Gottes (1Thes 4,16) und die letzte Posaune (1Kor 15,52) werden oft verwechselt mit der siebten Posaune der Offenbarung (Offb 11,15) und daraus wird geschlossen, dass Jesus am Ende der großen Trübsal und damit nur einmal wiederkommt und nicht in zwei Phasen (**für** die Seinen und **mit den** Seinen in Macht und Herrlichkeit).

Mögliche Gegenargumente:

Als Paulus den 1. Brief an die Korinther schrieb, existierte die von Johannes geschriebene Offenbarung noch nicht (sie wurde geschrieben nach dem Jahr 70 n. Chr.). Die Korinther konnten also von den sieben Posaunen der Offenbarung nichts wissen, sie kannten aber die Posaunen des Alten Testaments. Die letzte Posaune bezog sich auf die „*Erinnerung durch Lärmblasen, eine heilige Versammlung*“ (3Mo 23,23-25). Bei dem Fest wurde mehrmals kurz Posaune geblasen und abgeschlossen wurde mit einem langen Signal (hebr. „*tekiah gedolah*“, langer Ton der Posaune). Das meinte Paulus und wollte damit sagen, dass **die Entrückung die Erfüllung des Posaunenfestes ist.**^[53]

6.2.3. Das zweite Schlüsselwort zur Entrückung: Wann findet sie statt?

„**Von jenem Tag aber und jener Stunde weiß niemand**“, sagt Mt 24,36 und mahnt zur Wachsamkeit (s. Kapitel 5.7.). Die Zeichen der Zeit zeigen, dass Jesus bald wiederkommt. Die meisten Bibellehrer, die sich mit der Eschatologie beschäftigen, sind der Meinung, dass die Entrückung **vor dem Erscheinen des Antichristen** und **vor der großen Trübsal** kommt. Auch ich bin davon absolut überzeugt.

● Das zweite Schlüsselwort zur Entrückung:

„*Wir bitten euch aber, Brüder, wegen der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus und unserer Vereinigung mit ihm, dass ihr euch nicht schnell in eurem Sinn erschüttern, auch nicht erschrecken lasst, weder durch Geist noch durch Wort noch durch Brief, als seien sie von uns, als ob der Tag des Herrn da wäre. Dass niemand euch auf irgendeine Weise verführe! Denn dieser Tag kommt nicht, es sei denn, dass zuerst der Abfall gekommen und der Mensch der Gesetzlosigkeit offenbart worden ist, der Sohn des Verderbens; der sich widersetzt und sich überhebt über alles, was Gott heißt oder Gegenstand der Verehrung ist, so dass er sich in den Tempel Gottes setzt und sich ausweist, dass er Gott sei. Erinnert ihr euch nicht, dass ich dies zu euch sagte, als ich noch bei euch war? Und jetzt wisst*

*ihr, **was zurückhält**, damit er zu seiner Zeit offenbart wird. Denn schon ist das Geheimnis der Gesetzlosigkeit wirksam; nur offenbart es sich nicht, bis **der, welcher jetzt zurückhält**, aus dem Weg ist; und dann wird der Gesetzlose offenbart werden, den der Herr Jesus beseitigen wird durch den Hauch seines Mundes und vernichten durch die Erscheinung seiner Ankunft.“ (2Thes 2,1-8)*

- Der Apostel Paulus informiert die Thessalonicher in seinem ersten Brief (1Thes 4,13-18) über ihre zukünftige Entrückung mit den Worten „**entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft**“ (V. 17). Kurz danach standen in der Gemeinde Lehrer auf und brachten eine falsche Lehre, „**als ob der Tag des Herrn da wäre**“ (s. 2Thes 2,2b).

Was ist der Tag des Herrn? (Vgl. Tab. 5 in Kapitel 7.1.) Es ist **die große Trübsal!** Deswegen fordert Paulus die Thessalonicher in seinem zweiten Brief auf, sich nicht erschüttern, erschrecken und verführen zu lassen, weil der Tag des Herrn nicht kommt, bevor nicht der Abfall kommt und der Mensch der Gesetzlosigkeit offenbart wird.

- **Wie war es aber möglich, dass die Thessalonicher dachten, die große Trübsal wäre schon da?** Sie waren erschrocken, weil sie dachten, sie hätten die Entrückung versäumt und die große Trübsal habe schon angefangen, wohl wegen der schweren Verfolgungen und Bedrängnisse, die sie erlebten (2Thes 1). Entweder war die Lehre von Paulus in 1Thes nicht richtig, oder sie war richtig und dann wären sie zurückgelassen und nicht entrückt worden. Beides wäre für sie ein Problem.

- **Worin besteht der Unterschied zwischen Bedrängnissen im Zeitalter der Gnade bzw. der Gemeinde und den Gerichten der großen Trübsal?** Die Christen erleben von Pfingsten an bis zur Entrückung verschiedene Verfolgungen und Bedrängnisse nach den Worten Jesu:

„Gedenkt des Wortes, das ich euch gesagt habe: Ein Sklave ist nicht größer als sein Herr. Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen; wenn sie mein Wort gehalten haben, werden sie auch das eure halten.“ (Joh 15,20)

Die **Verfolgungen und Bedrängnisse** sind im Zeitalter der Gnade regional verschieden, regional begrenzt und verschieden intensiv. **Die apokalyptischen Gerichte** der siebenjährigen großen Trübsal vom Abschluss des Vertrags zwischen Israel und dem Antichristen an bis zu dem zweiten Kommen des Herrn Jesus Christus in Macht und Herrlichkeit sind global und begleitet von Katastrophen in der Natur und im Kosmos.

- **Wer hält den Antichristen zurück?**

In 2Thes 2 fanden wir im Vers 6 eine Erwähnung über **etwas**, was den Menschen der Gesetzlosigkeit zurückhält, und im Vers 7 von **jemandem, der** ihn zurückhält:

*„Und jetzt wisst ihr, **was zurückhält**, damit er zu seiner Zeit offenbart wird. Denn schon ist das Geheimnis der Gesetzlosigkeit wirksam; nur offenbart es sich nicht, bis **der, welcher jetzt zurückhält**, aus dem Weg ist.“ (2Thes 2,6-7)*

Der Mensch der Gesetzlosigkeit, der Sohn des Verderbens, ist der Antichrist. Das erkennen wir leicht aus Vers 4 in 2Thes 2, wo beschrieben ist, dass er sich in den Tempel setzt und zu Gott erklärt (s. Kapitel 5.4.). Die Frage ist, wer oder was hält den Antichristen zurück, damit er erst zu seiner Zeit offenbart wird? **Der Antichrist muss in seiner Zeit offenbart werden**, Gott benutzt ihn bei den Gerichten der großen Trübsal.

In den Jahrhunderten der Kirchengeschichte wurden viele, zum Teil völlig gegensätzliche Meinungen über das oder den Zurückhaltende(n) präsentiert: Römisches Reich, jüdischer Staat, Apostel Paulus, menschliche Regierung, Elia, Erzengel Gabriel, Kirche (Gläubige), der Heilige Geist. Einige sahen oder sehen sogar den Satan oder den Antichristen selbst als die Zurückhaltenden an.^[54] Wie ist es möglich, dass es so viele Meinungen dazu gibt? Weil die Schrift es nicht genau definiert, was oder wer zurückhält.

Die Schrift spricht aber eindeutig über den Antichristen, dessen Offenbarung von etwas und von jemandem zurückgehalten wird. Wenn **der oder das** weggenommen wird („aus dem Weg ist“), kommt der Antichrist auf die Szene. Lasst uns noch zwei Verse anschauen:

„und dann wird der Gesetzlose offenbart werden, den der Herr Jesus beseitigen wird durch den Hauch seines Mundes und vernichten durch die Erscheinung seiner Ankunft; ihn, dessen Ankunft gemäß der Wirksamkeit des Satans erfolgt mit jeder Mächtigkeit und mit Zeichen und Wundern der Lüge.“ (2Thes 2,8-9)

Wir sehen hier das Kommen des Antichristen und das Kommen des Herrn Jesus. Es geht um die letzte Szene des letzten Kampfes von Satan mit Gott. Die Szene und das Szenarium bestimmt nicht der Satan, sondern Gott! **Wer kann den Antichristen zurückhalten? Nur Gott.** Und hier ist die Antwort: **Gott, der Heilige Geist**, der in den Gläubigen ist und durch sie wirkt.^[55] Gott benutzt die Gemeinde, dass sie der vollen Entfaltung des Bösen Einhalt gebietet, aber der wirklich zurückhaltende ist nicht der einzelne Gläubige, sondern der in ihm wohnende Heilige Geist (1Kor 6,19).

Wie erklären wir aber den Wechsel von **was** und **wer**? Man kann es so erklären: In Vers 2Thes 2,6 wird der griechische Ausdruck benutzt „**to katechon**“, d.i. das, „**was** (ihn) zurückhält.“ Grund ist der griechische Ausdruck für das Wort „**Geist**“, „**pneuma**“, welches sächlich ist. Im Vers 2Thes 2,7 steht „**ho katechon**“, d.i. „**der, wer** (ihn) zurückhält.“ Hier wird das männliche Geschlecht benutzt und damit gemeint ist die **Person** des Heiligen Geistes. Eine ähnliche Änderung des grammatikalischen Geschlechts im Zusammenhang mit dem Heiligen Geist finden wir auch in anderen neutestamentlichen Versen, z.B. im Johannes-Evangelium:

„Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.“ (Joh 14,26)

Am Anfang des Verses ist „**ho parakletos**“ (Beistand, Helfer) mit männlichem Geschlecht, der folgende Heilige Geist ist im Griechischem „**to pneuma**“ sächlichen Geschlechts, wie in 2Thes 2,6. Im nächsten Nebensatz „**der wird euch alles lehren**“ ist im Griechischen das männliche Pronomen „**ekeinos**“, welches sich auf die Person des Heiligen Geistes bezieht.^[51]

Das Innewohnen des Heiligen Geistes in den Gläubigen, welches zu Pfingsten anfang, endet mit der Entrückung, d.h. am Ende des Zeitalters der Gemeinde. Der Heilige Geist beendet seine zurückhaltende Wirkung und geht bei der Entrückung mit der Gemeinde. Er wird aber auch während der großen Trübsal und im tausendjährigen Reich weiterwirken.^[56] Er wirkt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

- Paulus versichert den Thessalonichern in 2Thes 2,3 (s. oben), dass der Tag des Herrn (die große Trübsal) nicht kommt, bevor **a)** zuerst **der Abfall gekommen**, und **b)** der Mensch der Gesetzlosigkeit, **der Antichrist, offenbart worden ist**. Mit dem Antichristen werden wir uns später beschäftigen (s. Kapitel 10.3.), lasst uns aber jetzt „den Abfall“ untersuchen.

- **Abfall**^[57]

Für „**Abfall**“ in 2Thes 2,3 wird im griechischen Original das Wort „**apostasia**“ verwendet. Griechisches „apostasia“ ist abgeleitet vom Verb **aphistemi** mit der Bedeutung **wegbewegen, abreisen, abtreten, zum Bruch eines Bündnisses veranlassen**. Dies wurde in der eschatologischen Literatur oft verstanden als deutliches Argument für das „Abreisen, Abtritt“ der Gemeinde **vor** der großen Trübsal, also als Entrückung (diese hat genug andere Argumente):

Die meisten heutigen Ausleger lehnen aber diese Sicht ab. Begründung:^[58]

- Im klassischen Griechisch wurde dieser Ausdruck für politische oder militärische Rebellion gebraucht.
- In der Septuaginta, der griechischen Übersetzung des alten Testaments, wurde dieser Ausdruck benutzt für Rebellion gegen Gott.
- In Apg 21,21 bezieht er sich auf das (geistliche) Abfallen von Mose.
- Entrückung ist **kein aktives** Wegbewegen oder Abreisen in den Himmel.
- In 2Thes 2,1 spricht Paulus von „unserer Vereinigung mit ihm.“ Das Wort Abfall oder Abreisen scheint in diesem Zusammenhang ungeeignet zu sein.

Zusammenfassung: die meisten Bibellehrer sind sich einig, dass der Ausdruck „Abfall“ (Apostasie) nicht das physische Abtreten der Gemeinde in der Entrückung meint, sondern ein lehrmäßiges, theologisches und moralisches **Abfallen von der Wahrheit**.

Es müssen also zwei Dinge geschehen, **bevor die große Trübsal beginnt: zuerst** ein Ereignis – **Abfallen, Rebellion**, und **dann** das Erscheinen einer Person, **des Rebellen**.

Abfallen vom Glauben gehört zu charakteristischen Zeichen der letzten Zeit. Einige Schriftbeispiele:

*„Der Geist aber sagt ausdrücklich, dass **in späteren Zeiten** manche vom Glauben abfallen werden, indem sie auf betrügerische Geister und Lehren von Dämonen achten, durch die Heuchelei von Lügenrednern, die in ihrem eigenen Gewissen gebrandmarkt sind, die verbieten, zu heiraten, und gebieten, sich von Speisen zu enthalten, die Gott geschaffen hat zur Annahme mit Danksagung für die, welche glauben und die Wahrheit erkennen.“ (1Tim 4,1-3)*

„Dies aber wisse, dass **in den letzten Tagen** schwere Zeiten eintreten werden; denn die Menschen werden selbstsüchtig sein, geldliebend, prahlerisch, hochmütig, Lästere, den Eltern ungehorsam, undankbar, unheilig, lieblos, unversöhnlich, Verleumder, unenthaltsam, grausam, das Gute nicht liebend, Verräter, unbesonnen, aufgeblasen, mehr das Vergnügen liebend als Gott, die eine Form der Gottseligkeit haben, deren Kraft aber verleugnen. Und von diesen wende dich weg!“ (2Tim 3,1-5)

„Es waren aber auch falsche Propheten unter dem Volk, wie auch unter euch falsche Lehrer sein werden, die Verderben bringende Parteien heimlich einführen werden, indem sie auch **den Gebieter, der sie erkauf hat, verleugnen**. Die ziehen sich selbst schnelles Verderben zu. Und viele werden ihren Ausschweifungen nachfolgen, um derentwillen der Weg der Wahrheit verlästert werden wird.“ (2Petr 2,1-2)

„Ihr aber, Geliebte, gedenkt der von den Aposteln unseres Herrn Jesus Christus vorausgesagten Worte! Denn sie sagten euch, dass **am Ende der Zeit Spötter sein werden**, die nach ihren gottlosen Begierden wandeln. Diese sind es, die Trennungen verursachen, irdisch gesinnte Menschen, die den Geist nicht haben. Ihr aber, Geliebte, erbaut euch auf eurem heiligsten Glauben, betet im Heiligen Geist, erhaltet euch in der Liebe Gottes, indem ihr die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesus Christus erwartet zum ewigen Leben.“ (Ju 1,17-21)

6.2.4. Übersicht über die Entrückung

Entrücken ist „harpazo“ (1Thes 4,17), d.i. ergreifen, wegraffen, rauben, schnappen, entrücken. Das gleiche Wort wird verwendet für das Entrücken (Wegraffen) des Philippus nach der Taufe des Kämmerers (Apg 8,39) und für die Entrückung von Paulus in das Paradies (2Kor 12,4). Jesus kommt für uns **in die Luft**, griechisch „aér“, das ist die untere Schicht der Luftatmosphäre. Satan ist nach Eph 2,2 der Fürst des Machtbereichs der Luft, griechisch „aér“ – und direkt durch seinen Herrschaftsbereich gehen wir auferweckt und verwandelt (s. Anfang des Kapitel 6.1.) mit Jesus in den Himmel! Das ist herrlich und siegreich!

Die Entrückung geschieht **in einem Nu**, in einem Augenblick (griechisch „atomos“) (1Kor 15,52). Wir bekommen dabei unvergängliche und unsterbliche Körper (s. Kapitel 3.3.). Für die Welt wird die Entrückung wegen ihrer Plötzlichkeit und Schnelligkeit nicht bemerkbar sein, ihre Folgen sind aber zweifelsohne gewaltig, denn Abermillionen Christen werden verschwunden sein!

Unsere Veränderungen nach der Entrückung:

- Die Körper werden verwandelt in Unsterblichkeit,
- der Körper, die Seele und der Geist werden vollkommen und unvergänglich sein,
- die Gläubigen werden verbunden sein mit Jesus,
- aufgenommen in das neue Jerusalem im Himmel,
- und beurteilt und belohnt vor dem Richterstuhl Christi (s. Kapitel 4.3.).

Weitere mögliche Ausdrücke, die die Entrückung umschreiben:

- die Ankunft unseres Herrn (kyrios) (2Thes 2,1), aber nicht zu verwechseln mit dem Kommen des Herrn in Macht und Herrlichkeit am Ende der großen Trübsal,
- Begegnung mit dem Herrn (1Thes 4,17, wörtliche Übersetzung),
- Erscheinung Jesu Christi (Tit 2,13),
- Tag unseres Herrn Jesus Christus (z.B. 1Kor 1,8, s. folgendes Kapitel).

6.2.5. Tag des Herrn Jesus Christus (Entrückung)

Die folgenden Bibelverse sind eine Auswahl der Verse, die den Tag des Herrn Jesus Christus erwähnen, den Tag, der näher kommt, Verse über das Kommen des Herrn, über unsere Sehnsucht, zu ihm nach Hause zu kommen. Auf diesen Tag bereiten sich die Seinen geduldig vor, sie heiligen sich, wollen rein und tadellos sein, sind wachsam, mit freudiger Zuversicht. Wir sind wie die Braut, die den Bräutigam erwartet und sich vorbereitet!

Zuerst ein phantastisches Wort über unsere Liebe, unseren Glauben und über das Ziel unseres Glaubens:

„**den ihr liebt**, obgleich ihr ihn nicht gesehen habt; **an den ihr glaubt**, obwohl ihr ihn jetzt nicht seht, über den ihr mit unaussprechlicher und verherrlichter **Freude jubelt**; und so **erlangt ihr das Ziel eures Glaubens: die Rettung der Seelen.**“ (1Petr 1,8-9)

Welch ein Unterschied zu den Versen über den Tag des HERRN (s. Kapitel 7.2.), die sich auf die Trübsalzeit beziehen!

„Ich bin ebenso in guter Zuversicht, dass der, der ein gutes Werk in euch angefangen hat, es vollenden wird bis auf den **Tag Christi Jesu** ... damit ihr prüft, worauf es ankommt, damit ihr lauter und unanständig seid auf den **Tag Christi**, erfüllt mit der Frucht der Gerechtigkeit, die durch Jesus Christus gewirkt wird, zur Herrlichkeit und zum Lobpreis Gottes.“ (Phil 1, 6.10-11)

„... der euch auch festigen wird bis ans Ende, so dass ihr untadelig seid **an dem Tag unseres Herrn Jesus Christus**.“ (1Kor 1,8)

„... indem ihr das Wort des Lebens festhaltet, mir als Grund zum Rühmen **auf den Tag Christi**, dass ich nicht vergeblich gelaufen bin, auch nicht vergeblich gearbeitet habe.“ (Phil 2,16)

„Und dies tut als solche, die die Zeit erkennen, dass die Stunde schon da ist, dass ihr aus dem Schlaf aufwacht! Denn jetzt ist **unsere Rettung näher, als da wir zum Glauben kamen**: Die Nacht ist weit vorgerückt, und **der Tag ist nahe**. Lasst uns nun die Werke der Finsternis ablegen und die Waffen des Lichts anziehen!“ (Röm 13,11-12)

„Er selbst aber, der Gott des Friedens, heilige euch völlig; und vollständig möge euer Geist und Seele und Leib untadelig bewahrt werden bei der **Ankunft unseres Herrn Jesus Christus**!“ (1Thes 5,23)

„Habt auch ihr Geduld, stärkt eure Herzen! Denn **die Ankunft des Herrn ist nahe gekommen**.“ (Jak 5,8)

„Und nun, Kinder, bleibt in ihm, damit wir, wenn er offenbart werden wird, **Freimütigkeit haben und nicht vor ihm beschämt werden bei seiner Ankunft**!“ (1Jo 2,28)

„Wir bitten euch aber, Brüder, wegen der **Ankunft unseres Herrn Jesus Christus und unserer Vereinigung mit ihm** ...“ (2Tes 2,1)

„... so wird auch der Christus, nachdem er einmal geopfert worden ist, um vieler Sünden zu tragen, zum zweiten Male ohne Beziehung zur Sünde denen **zum Heil erscheinen, die ihn erwarten**.“ (Hebr 9,28)

„Denn wir freilich, die in dem Zelt sind, seufzen beschwert, weil wir nicht entkleidet, sondern überkleidet werden möchten, damit das Sterbliche verschlungen werde vom Leben. Der uns aber eben hierzu bereitet hat, ist Gott, der uns die Anzahlung des Geistes gegeben hat. So sind wir nun allezeit guten Mutes und wissen, dass wir, während 'einheimisch' im Leib, wir vom Herrn 'ausheimisch' sind - denn wir wandeln durch Glauben, nicht durch Schauen -; wir sind **aber guten Mutes und möchten lieber 'ausheimisch' vom Leib und 'einheimisch' beim Herrn sein**. Deshalb setzen wir auch unsere Ehre darein, ob 'einheimisch' oder 'ausheimisch', ihm wohlgefällig zu sein. Denn **wir müssen alle vor dem Richterstuhl Christi offenbar werden**, damit jeder empfangen, was er durch den Leib vollbracht, dementsprechend, was er getan hat, es sei Gutes oder Böses.“ (2Kor 5,4-10)

„Denn noch eine ganz kleine Weile, und **der Kommende wird kommen und nicht säumen**. 'Mein Gerechter aber wird aus Glauben leben'; und: 'Wenn er sich zurückzieht, wird meine Seele kein Wohlgefallen an ihm haben.'“ (Hebr 10,37-38)

„Freut euch im Herrn allezeit! Wiederum will ich sagen: Freut euch! Eure Milde soll allen Menschen bekannt werden; **der Herr ist nahe**.“ (Phil 4,4-5)

„Weil du das Wort vom Harren auf mich bewahrt hast, **werde auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung**, die über den ganzen Erdkreis kommen wird, um die zu versuchen, die auf der Erde wohnen. Ich komme bald. Halte fest, was du hast, damit niemand deinen Siegeskranz nehme!“ (Offb 3,10-11)

„Und er sprach zu mir: Diese Worte sind gewiss und wahrhaftig, und der Herr, der Gott der Geister der Propheten, hat seinen Engel gesandt, seinen Knechten zu zeigen, was bald geschehen muss. Und siehe, **ich komme bald**. Glückselig, der die Worte der Weissagung dieses Buches bewahrt! ... Siehe, ich komme bald und **mein Lohn mit mir**, um einem jeden zu vergelten, wie sein Werk ist. ... Der diese Dinge bezeugt, spricht: **Ja, ich komme bald**. Amen; **komm, Herr Jesus!**“ (Offb 22,6.7.12.20)

6.2.6. Studie zur Hoffnung^[59]

Apostel Paulus schreibt in 1Kor 13,13 einen sehr bekannten Satz: „*Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die Größte aber von diesen ist die Liebe.*“ Lasst uns zugeben, dass wir **über die Hoffnung** eine ziemlich unklare Vorstellung haben.

Hoffnung ist Erwartung, dass etwas geschehen wird, wonach wir uns sehnen. Tit 2,13 schreibt sogar von der glückseligen Hoffnung: „*indem wir die glückselige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit unseres großen Gottes und Retters Jesus Christus erwarten.*“ Nach diesem Vers **sollen wir die glückselige Hoffnung und Erscheinung Jesu, unseres Retters, erwarten.** Jesus hat uns vor dem ewigen Tod dadurch errettet, dass er unsere Sünden am Kreuz trug und für uns starb. Durch das Annehmen Jesu als unseren Herrn und Erlöser haben wir uns bekehrt und unseren schlechten Weg der Sünde verlassen. Wir sind errettet!

*„Da wir nun **gerechtfertigt worden sind aus Glauben**, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, durch den wir **im Glauben** auch Zugang erhalten haben zu dieser Gnade, in der wir stehen, und **rühmen uns aufgrund der Hoffnung der Herrlichkeit Gottes**. Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch in den Bedrängnissen, da wir wissen, dass die Bedrängnis Ausharren bewirkt, das Ausharren aber Bewährung, die Bewährung aber Hoffnung; **die Hoffnung** aber lässt nicht zuschanden werden, denn **die Liebe** Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist.“ (Röm 5,1-5)*

Die Bedrängnisse, in denen sich hier die Gläubigen rühmen, sind nicht Bedrängnisse der großen Trübsal der letzten sieben Jahre vor dem Kommen Jesu in Macht und Herrlichkeit! Sie wurden verfolgt, wie Jesus verfolgt wurde (wir erwähnten es in Kapitel 6.2.3.).

Wir finden hier die Begriffe **Glaube, Hoffnung und Liebe**, Grund, auf dem wir stehen. Das gilt auch für die folgenden Verse:

*„Ihr seid von Christus abgetrennt, die ihr im Gesetz gerechtfertigt werden wollt; ihr seid aus der Gnade gefallen. Wir nämlich erwarten durch den Geist aus Glauben **die Hoffnung der Gerechtigkeit**. Denn in Christus Jesus hat weder Beschneidung noch Unbeschnittensein irgendeine Kraft, sondern der **durch Liebe wirksame Glaube**.“ (Gal 5,4-6)*

Was beinhaltet die Hoffnung der Gerechtigkeit?

Falsche Lehrer gewannen Einfluss und wollten die Gläubigen verführen, von Gnade zurück in das Gesetz. Paulus macht den Galatern klar, dass wir nur durch Glauben gerechtfertigt sein können:

*„... aber da wir wissen, dass der Mensch nicht aus Gesetzeswerken **gerechtfertigt** wird, sondern **nur durch den Glauben an Christus Jesus**.“ (Gal 2,16a)*

Wir haben die Sohnschaft Gottes erworben und wurden Erben durch Gott:

*„Also bist du nicht mehr Sklave, sondern **Sohn**; wenn aber Sohn, so auch **Erbe** durch Gott.“ (Gal 4,7)*

Aufgrund dieser **Gerechtigkeit aus Glauben** wissen die Gläubigen, dass ihnen kein Gericht droht, dass sie ewiges Leben haben und dass sie den Herrn sehen werden, wenn sie die Erde verlassen. **Die Hoffnung der Gerechtigkeit beinhaltet weiter die Gewissheit, dass sie weder zum Gericht der Nationen noch zum letzten Gericht gehen.** Sie wissen, dass sie vor den Richterstuhl Christi (s. Kapitel 4.3.) kommen, aber mit Freude. Diejenigen, deren Werk vor dem Richterstuhl Christi verbrennt, werden sicher traurig und beschämt sein, aber sie selbst werden gerettet werden:

„... wenn jemandes Werk verbrennen wird, so wird er Schaden leiden, er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer.“ (1Kor 3,15)

Wir sollen wissen, welches **die Hoffnung seiner Berufung** ist:

*„... dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe den Geist der Weisheit und Offenbarung in der Erkenntnis seiner selbst. Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr wisst, was **die Hoffnung seiner Berufung**, was der **Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes** in den Heiligen (ist).“ (Eph 1,17-18)*

Wenn sich unsere sämtliche Hoffnung nur auf die Erfüllung der irdischen Ziele und Wünsche ausrichten würde, würden Liebe und Glaube aus dem Gleichgewicht kommen und unsere erste Liebe erkalten, wie es in der Gemeinde in Ephesus war (Offb 2,4):

*„Wenn wir **allein in diesem Leben auf Christus gehofft** haben, so **sind wir die elendesten** von allen Menschen.“ (1Kor 15,19)*

„Und alles hat er seinen Füßen unterworfen und ihn als Haupt über alles der Gemeinde gegeben, die sein Leib ist, **die Fülle dessen, der alles in allen erfüllt.**“ (Eph 1,22-23)

Die Zeit der Trübsal ist die Zeit des Gerichts Gottes über die Nationen und Israel, wenn der **Zorn Gottes** ausgegossen wird. Warum sollte er auf die Gemeinde, den Leib Christi, ausgegossen werden? Das ist in völligem Gegensatz zu ihrer Stellung. **Christus ist das Haupt und die Gemeinde der Leib.** Gott der Vater strafte Jesus am Kreuz mit der Todesstrafe, als Jesus unsere Sünden trug. Er hat ihn für uns zur Sünde gemacht, **damit wir Gottes Gerechtigkeit würden:**

„Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm.“ (2Kor 5,21)

Das ist schon vollendet, Jesus ist schon auferstanden! **Gott wird Jesu Leib nicht strafen!**

Der Apostel Paulus schreibt den Christen in Kolossä von der **Hoffnung, die für sie (und auch uns) in den Himmeln aufbewahrt ist:**

„... da wir von eurem Glauben in Christus Jesus gehört haben und von der Liebe, die ihr zu allen Heiligen habt, wegen der **Hoffnung**, die für euch in den Himmeln **aufbewahrt** ist. Von ihr habt ihr vorher schon gehört im Wort der Wahrheit des Evangeliums ...“ (Kol 1,4-5)

und von dem nun offenbarten Geheimnis „**Christus in uns, die Hoffnung der Herrlichkeit**“:

„... das Geheimnis, das von den Weltzeiten und von den Geschlechtern her verborgen war, jetzt aber seinen Heiligen offenbart worden ist. Ihnen wollte Gott zu erkennen geben, was der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses unter den Nationen sei, und das ist: **Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit.**“ (Kol 1,26-27)

Die Erfüllung dieser Hoffnung ist es, eines Tages Jesus in seiner Herrlichkeit zu sehen!

„**Sinnt auf das, was droben ist, nicht auf das, was auf der Erde ist!** Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott. **Wenn der Christus, euer Leben, offenbart werden wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbart werden in Herrlichkeit.** Tötet nun eure Glieder, die auf der Erde sind: Unzucht, Unreinheit, Leidenschaft, böse Begierde und Habsucht, die Götzendienst ist! Um dieser Dinge willen kommt der Zorn Gottes über die Söhne des Ungehorsams. Unter denen seid auch ihr einst gewandelt, als ihr in diesen Dingen lebtet.“ (Kol 3,2-7)

Paulus fordert die Kolosser heraus, ihre Glieder zu töten, die auf der Erde sind, also ihre Fleischlichkeit. Die Söhne des Ungehorsams (V. 6) sind Ungläubige (die Kolosser waren es einst auch, aber sie sind es jetzt nicht mehr), auf die wegen dieser Dinge Gottes Zorn kommt. Das sind nicht Gläubige, sondern Ungläubige!

Das höchste Ziel unserer Hoffnung ist, Jesus zu sehen in seiner Herrlichkeit:

„Vater, ich will, **dass die, welche du mir gegeben hast, auch bei mir seien, wo ich bin, damit sie meine Herrlichkeit schauen**, die du mir gegeben hast, denn du hast mich geliebt vor Grundlegung der Welt.“ (Joh 17,24)

Diese Hoffnung verlangt Geduld:

„**Habt nun Geduld, Brüder, bis zur Ankunft des Herrn!** Siehe, der Bauer wartet auf die köstliche Frucht der Erde und hat Geduld ihretwegen, bis sie den Früh- und Spätregen empfangen. **Habt auch ihr Geduld, stärkt eure Herzen!** Denn die Ankunft des Herrn ist nahe gekommen.“ (Jak 5,7-8)

„Denn sie selbst erzählen von uns, welchen Eingang wir bei euch hatten und wie ihr euch von den Götzen zu Gott bekehrt habt, dem lebendigen und wahren Gott zu dienen und seinen Sohn aus den Himmeln zu erwarten, den er aus den Toten auferweckt hat - **Jesus, der uns rettet von dem kommenden Zorn.**“ (1Thes 1,9-10)

„Was aber die Zeiten und Zeitpunkte betrifft, Brüder, so habt ihr nicht nötig, dass euch geschrieben wird. Denn ihr selbst wisst genau, dass **der Tag des Herrn so kommt wie ein Dieb in der Nacht.** Wenn sie sagen: Friede und Sicherheit!, dann kommt ein plötzliches Verderben über sie, wie die Geburtswehen über die Schwangere; und sie werden nicht entfliehen. Ihr aber, Brüder, seid nicht in Finsternis, dass euch der Tag wie ein Dieb ergreife; denn ihr alle seid Söhne des Lichtes und Söhne des Tages; wir gehören nicht der Nacht und nicht der Finsternis. **Also lasst uns nun nicht schlafen wie die Übrigen, sondern wachen und nüchtern sein!**“ (1Thes 5,1-6)

Wir haben hier zwei Gruppen von Menschen. **Die Ungläubigen**, unerlöste Menschen, oder die falschen Christen, die dem Gott dieser Welt dienen, werden von dem kommenden Tag des Herrn und seinen Gerichten überrascht sein wie von einem Dieb in der Nacht. Die zweite Gruppe sind **die Gläubigen**, erlöste

Christen, die auf das Kommen ihres Herrn Jesus warten, Söhne des Lichts, wachsam und nüchtern. Sie werden vom „Tag des Herrn“ (von großer Trübsal und von den Endzeitgerichten) nicht getroffen.

*„Denn die da schlafen, schlafen bei Nacht, und die da betrunken sind, sind bei Nacht betrunken. Wir aber, die dem Tag gehören, wollen nüchtern sein, bekleidet mit dem **Brustpanzer des Glaubens und der Liebe und als Helm mit der Hoffnung des Heils. Denn Gott hat uns nicht zum Zorn bestimmt, sondern zum Erlangen des Heils durch unseren Herrn Jesus Christus, der für uns gestorben ist, damit wir, ob wir wachen oder schlafen, zusammen mit ihm leben.**“ (1Thes 5,7-10)*

Diese Gläubigen, wir, sind „richtig bekleidet“ und vorbereitet. Sie haben um sich und in sich **Glauben, Hoffnung und Liebe**. Denn **Gott hat uns nicht zu den Zorngerichten bestimmt** – wir werden entrückt, bevor der Tag des HERRN kommt!

Ein weiterer Vergleich von Ungläubigen und Gläubigen, „die berufen zur Erlangung der Herrlichkeit Jesu sind“:

*„Und deshalb sendet ihnen Gott eine wirksame Kraft des Irrwahns, dass sie der Lüge glauben, damit alle gerichtet werden, die der Wahrheit nicht geglaubt, sondern Wohlgefallen gefunden haben an der Ungerechtigkeit. **Wir aber** müssen Gott allezeit für euch danken, vom Herrn geliebte Brüder, dass Gott euch von Anfang an **erwählt** hat zur Rettung in Heiligung des Geistes und im Glauben an die Wahrheit, wozu er euch auch **berufen hat** durch unser Evangelium, **zur Erlangung der Herrlichkeit unseres Herrn Jesus Christus.**“ (2Thes 2,11-14)*

Auch hier werden gegenübergestellt und verglichen der Tag des HERRN und die Entrückung und es gibt keinen Zweifel, wer wohin gehört. **Es ist „entweder – oder“, es ist schwarz-weiß**. Wenn wir als Gläubige, vielleicht nur für eine begrenzte Zeit, beispielsweise in die erste Hälfte der großen Trübsal kommen sollten, so hätte es der Heilige Geist Paulus mitgeteilt.

*„... so lasst uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen in voller Gewissheit des Glaubens, die Herzen besprengt und damit gereinigt vom bösen Gewissen und den Leib gewaschen mit reinem Wasser. **Lasst uns das Bekenntnis der Hoffnung unwandelbar festhalten** - denn treu ist er, der die Verheißung gegeben hat - , und lasst uns aufeinander achthaben, um uns zur Liebe und zu guten Werken anzureizen, indem wir unser Zusammenkommen nicht versäumen, wie es bei einigen Sitte ist, sondern einander ermuntern, und das umso mehr, **je mehr ihr den Tag herannahen seht!**“ (Hebr 10,22-25)*

Wir sollen unwandelbar das **Bekenntnis der Hoffnung festhalten**, weil Gott die Verheißung gab und treu ist. Die damaligen Gläubigen und auch wir heute warten nicht auf den Tag des HERRN (die große Trübsal), sondern auf den Tag der großen Freude und des Glücks, den **Tag der Entrückung, den Tag des Herrn Jesus Christus**.

Nirgends in den apostolischen Briefen finden wir eine Feststellung oder einen Hinweis darauf, dass die letzte Generation der Gemeinde den Antichristen erleben oder in die apokalyptischen Trübsalgerichte gehen sollte.

Anmerkungen zum 6. Kapitel

[50] Prince, Derek: Biblische Fundamente, Verlag C.M. Fliß, Hamburg 1989, S. 111-112.

[51] Ice, Thomas und Demy, Timothy: Die Wahrheit über die Entrückung, Verlag C.M. Fliß, Hamburg 1997, S. 56. Bibelverse ergänzt vom Autor.

[52] Fruchtenbaum, Arnold: Handbuch der biblischen Prophetie, 1. Teil, S. 149.

[53] Ebenda, S. 136-137.

[54] Couch, Mal (Hrsg.): Lexikon zur Endzeit, Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg 2004, S. 209-211. Autor der Studie ist Richards, Brian K.

[55] Bubik, Rudolf: Slavná budoucnost Božího lidu (Die herrliche Zukunft des Volkes Gottes), Verlag Křesťanský život, Albrechtice, erw. Auflage 2009. Bubik schreibt auf S. 112: Zurück hält der Heilige Geist. Salz muss weg, damit Verderben voll ist, Licht muss weg, damit Dunkelheit voll ist.

[56] Hitchcock, Mark: 101 Antworten auf die meistgestellten Endzeitfragen, Verlag Mitternachtsruf, CH-Dübendorf und Christliche Verlagsgesellschaft, DE-Dillenburg 2015, S. 111-113.

[57] Hitchcock, Mark und Kinley, Jeff: Der kommende Abfall vom Glauben, Verlag Mitternachtsruf, CH-Dübendorf und Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg 2018, S. 127 ff.

[58] Ebenda, auf S. 57 wird Begründung von D. Edmond Hiebert zitiert.

[59] Weller, O.: Wird die Gemeinde Jesu Christi in die apokalyptischen Gerichte geraten?, Verlag Mitternachtsruf, CH-Dübendorf 2009, S. 21-47.

7. Große Trübsal

7.1. Grundsätzliches, Bezeichnungen, Ziele

Die große Trübsal ist die siebenzigste Woche Daniels („Woche“ ist Jahrwoche, sieben Jahre, s. Kapitel 1.6.2.), die mit dem zweiten Kommen des Herrn Jesus Christus in Macht und Herrlichkeit endet.

Über die große Trübsal, auch große Bedrängnis, wird im **Alten Testament** in vielen Stellen (s. Tab. 4) mit verschiedenen Bezeichnungen geschrieben.

Bezeichnungen und Ausdrücke dafür **im Neuen Testament** (s. Tab. 5) sind hauptsächlich:

- Große Trübsal (Mt 24,21; Offb 2,22; 7,14),
- Tag des Herrn,
- Gottes Zorn (oft in der Offenbarung),
- Die Stunde der Versuchung (Offb 3,10).

Wir machen auf die Möglichkeit der Verwechslung der Ausdrücke „Tag des Herrn“ aufmerksam:

	<u>Altes Testament</u>	<u>Neues Testament</u>
Entrückung *)	nicht offenbart	der Tag des Herrn (kyrios) Jesus Christus
große Trübsal	Tag des HERRN (Jahwes)	Tag des Herrn (kyrios)

*) und Auferstehung der Toten in Christus

Ziele der großen Trübsal:^[60]

- **Der Bosheit und den Bösen ein Ende bereiten** (es geht also um die Zeit des Gerichts):

„Siehe, der Tag des HERRN kommt, grausam mit Grimm und Zornglut, um die Erde zur Wüste zu machen; und ihre Sünder wird er von ihr austilgen.“ (Jes 13,9)

Gott wird in seinem Zorn die Sünder richten.

„Berstend zerbirst die Erde, brechend zerbricht die Erde, wankend wankt die Erde, taumelnd taumelt die Erde wie ein Betrunkener und schwankt hin und her wie eine Nachthütte. Und schwer lastet auf ihr ihr Treuebruch; sie fällt und steht nicht wieder auf.“ (Jes 24,19-20)

Die Erde ist voll von Schuld. In der großen Trübsal bereitet der HERR der Bosheit und den Bösen ein Ende.

- **Eine weltweite Erweckung herbeiführen** (es geht also auch um die Zeit der Gnade), hauptsächlich durch die 144.000 versiegelten gläubigen Israeliten, s. Kapitel 10.7.

*„Nach diesem sah ich: Und siehe, eine große Volksmenge, die niemand zählen konnte, aus jeder Nation und aus Stämmen und Völkern und Sprachen, stand vor dem Thron und vor dem Lamm, bekleidet mit weißen Gewändern und Palmen in ihren Händen. Und sie rufen mit lauter Stimme und sagen: Das Heil unserem Gott, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm! ... Und einer von den Ältesten begann und sprach zu mir: Diese, die mit weißen Gewändern bekleidet sind - wer sind sie, und woher sind sie gekommen? Und ich sprach zu ihm: Mein Herr, du weißt es. Und er sprach zu mir: **Diese sind es, die aus der großen Bedrängnis kommen**, und sie haben ihre Gewänder gewaschen und sie weiß gemacht im Blut des Lammes.“ (Offb 7,9-10.13-14)*

- **Den Stolz des heiligen Volkes brechen**

Die große Trübsal wird so lange andauern, bis die „Zerschlagung der Kraft“ des jüdischen Volkes, seiner Dickköpfigkeit und Eigensinnigkeit, erreicht ist. In Daniel 12,5-7 spricht Gott durch einen Engel darüber und gibt die Zeit an:

*„Und ich, Daniel, sah: Und siehe, zwei andere standen da, einer hier am Ufer des Stromes und einer dort am Ufer des Stromes. Und einer sagte zu dem in Leinen gekleideten Mann, der oben über dem Wasser des Stromes war: Wann ist das Ende dieser außergewöhnlichen Ereignisse? Und ich hörte den in Leinen gekleideten Mann, der oben über dem Wasser des Stromes war, und er erhob seine Rechte und seine Linke zum Himmel und schwor bei dem, der ewig lebt: **Zeit, Zeiten und eine halbe Zeit! Und wenn die***

Zerschlagung der Kraft des heiligen Volkes abgeschlossen sein wird, wird alles dies vollendet werden.“ (Dan 12,5-7)

Am Ende der großen Trübsal wird es geschehen: Sein auserwähltes Volk Israel (dessen Überrest) wird sich vor Gott beugen, Buße tun, Jesus annehmen und gerettet werden! (Kapitel 11.3.)

Tab. 4 und 5 bringen Verzeichnisse der Bezeichnungen und Ausdrücke für die Trübsalzeit im Alten und Neuen Testament.

Bezeichnungen für die Trübsalzeit – Altes Testament	
Bezeichnungen für die Trübsalzeit	Bibelstellen im Alten Testament
Schmerzen Tag des HERRN (Jahwe)	Jes 21,3/26,17-18/66,7; Jer 4,31; Mi 4,10 Ob 1,15; Joe 1,15/2,1.11/3,4/4,14; Am 5,18.20 Jes 2,12/13,6.9; Zef 1,7.14; Hes 13,5/30,3; Sach 14,1
Tag brennend wie ein Ofen	Mal 3,19
Tag des Grimms	Zef 1,15
Tag der Not und der Bedrängnis	Zef 1,15
Tag des Grimms des HERRN	Zef 1,18/2,2-3
Tag der Rache	Jes 34,8/35,4/61,2/63,4
Zeit der Bedrängnis für Jakob	Jer 30,7
Tag der Finsternis und Dunkelheit	Zef 1,15; Am 5,18,20; Joe 2,2
Tag des Signalhorns	Zef 1,16
Tag des Kampfgeschreis	Zef 1,16
Tag des HERRN wie eine Verwüstung vom Allmächtigen	Joe 1,15
Tag ihres Verderbens	5Mo 32,35; Ob 1,13
Not am Ende der Tage	5Mo 4,30
befremdend sein Werk, seltsam seine Arbeit	Jes 28,21
Zeit der Bedrängnis	Dan 12,1
Tag der Not	Ob 1,12.14
Zeit des Endes	Dan 12,9
Feuer seines Eifers	Zef 1,18

Tab. 4: Bezeichnungen für die Trübsalzeit – Altes Testament^[61]

Bezeichnungen für die Trübsalzeit – Neues Testament	
Bezeichnungen für die Trübsalzeit	Bibelstellen im Neuen Testament
der Tag	1Thes 5,4
jene oder die Tage	Mt 24,22; Mk 13,20
der Tag des Herrn (kyrios)	1Thes 5,2
Zorn oder Zorngericht	1Thes 5,9; Offb 11,18
der zukünftige Zorn	1Thes 1,10
der große Tag seines Zorns	Offb 6,17
Zorn / Zornglut Gottes	Offb 15,1.7
der Zorn des Lammes	Offb 6,16
die Stunde der Versuchung	Offb 3,10
die Drangsal	Mt 24,29; Mk 13,19.23
die große Drangsal	Mt 24,21; Offb 2,22; 7,14
die Stunde seines Gerichts	Offb 14,7
Wehen	Mt 24,8

Tab. 5: Bezeichnungen für die Trübsalzeit – Neues Testament^[61]

7.2. Der Tag des HERRN im Alten Testament

Nach dieser Übersicht der Bezeichnungen der großen Trübsal wollen wir einige Worte voll zitieren. Hauptsächlich in den alttestamentlichen Worten sehen wir, dass Gott in seinem Grimm und Zorn in seinen Gerichten den Stolz, die Anmaßung und den Hochmut der Stolzen und Gewalttätigen brechen wird. Die Erde ist entweiht worden und „*der Fluch hat die Erde verzehrt*“. Nur „*wenig Menschen bleiben übrig*“. Markant sind auch Angaben über das Schwanken der Erde und über kosmische Ereignisse. „*Durch das Feuer seines Eifers wird das ganze Land verzehrt werden.*“ Dazu gehört auch das Gericht der lebenden Nationen im Tal Joschafat (s. Kapitel 4.5.).

„*Siehe, der Tag des HERRN kommt, grausam mit Grimm und Zornglut, um die Erde zur Wüste zu machen; und ihre Sünder wird er von ihr austilgen. Denn die Sterne des Himmels und seine Sternbilder werden ihr Licht nicht leuchten lassen. Die Sonne wird finster sein bei ihrem Aufgang, und der Mond wird sein Licht nicht scheinen lassen. Und ich werde am Erdkreis die Bosheit heimsuchen und an den Gottlosen ihre Schuld. Ich werde der Anmaßung der Stolzen ein Ende machen und den Hochmut der Gewalttätigen erniedrigen.*“ (Jes 13,9-11)

„*Menschensohn, weissage und sage: So spricht der Herr, HERR: Heult! Wehe, der Tag! Denn nahe ist der Tag; ja, nahe ist der Tag des HERRN, ein Tag des Gewölks; Gerichtszeit der Nationen wird er sein.*“ (Hes 30,2-3)

„*Und die Erde ist entweiht worden unter ihren Bewohnern. Denn sie haben die Gesetze übertreten, die Ordnungen überschritten, den ewigen Bund ungültig gemacht! Darum hat der Fluch die Erde verzehrt, und es büßen, die auf ihr wohnen. Darum sind die Bewohner der Erde dahingeschwunden, und wenig Menschen bleiben übrig.*“ (Jes 24,5-6)

„*Berstend* zerbirst die Erde, *brechend* zerbricht die Erde, *wankend* wankt die Erde, taumelnd taumelt die Erde *wie ein Betrunkener* und *schwankt hin und her* wie eine Nachthütte. **Und schwer lastet auf ihr ihr Treuebruch**; sie fällt und steht nicht wieder auf. Und an jenem Tag wird es geschehen, **da wird der HERR das Heer der Höhe heimsuchen in der Höhe und die Könige der Erde auf der Erde.** ... Da wird der Mond schamrot werden und die Sonne sich schämen. Denn der HERR der Heerscharen herrscht als König auf dem Berg Zion und in Jerusalem, und vor seinen Ältesten ist Herrlichkeit.“ (Jes 24,19-23)

„*Nahe ist der große Tag des HERRN; er ist nahe und eilt sehr. Horch! Der Tag des HERRN ist bitter. Da schreit selbst der Held. Ein Tag des Grimms ist dieser Tag, ein Tag der Not und der Bedrängnis, ein Tag des Verwüstens und der Verwüstung, ein Tag der Finsternis und der Dunkelheit, ein Tag des Gewölks und des Wolkendunkels, ein Tag des Horns und des Kampfgeschreis gegen die befestigten Städte und gegen die hohen Zinnen. Und ich werde die Menschen ängstigen, so dass sie einhergehen wie die Blinden, weil sie gegen den HERRN gesündigt haben. Ihr Blut wird verschüttet werden wie Staub und ihre Eingeweide wie Kot. Auch ihr Silber, auch ihr Gold wird sie nicht retten können am Tag des Grimms des HERRN; und durch das Feuer seines Eifers wird das ganze Land verzehrt werden. Denn Vernichtung, ja, Entsetzen wird er wirken bei allen Bewohnern des Landes.*“ (Zef 1,14-18)

„*Und ich werde Wunderzeichen geben am Himmel und auf der Erde: Blut und Feuer und Rauchsäulen. Die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut, ehe der Tag des HERRN kommt, der große und furchtbare. Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des HERRN anruft, wird gerettet werden. Denn auf dem Berg Zion und in Jerusalem wird Rettung sein, wie der HERR gesprochen hat, und unter den Übriggebliebenen, die der HERR berufen wird.*“ (Joe 3,3-5)

„*Die Nationen sollen sich aufmachen und hinaufziehen ins Tal Joschafat! Denn dort werde ich sitzen, um alle Nationen ringsumher zu richten. Legt die Sichel an! Denn die Ernte ist reif. Kommt, stampft! Denn die Kelter ist voll, die Kelterkufen fließen über. Denn groß ist ihre Bosheit. Scharen über Scharen im Tal der Entscheidung; denn nahe ist der Tag des HERRN im Tal der Entscheidung. Die Sonne und der Mond verfinstern sich, und die Sterne verlieren ihren Glanz. Und der HERR brüllt aus Zion und lässt aus Jerusalem seine Stimme erschallen, und Himmel und Erde erbeben. Und der HERR ist eine Zuflucht für sein Volk und eine Feste für die Söhne Israel.*“ (Joe 4,12-16)

„*Die stolzen Augen* des Menschen werden *erniedrigt*, und der *Hochmut* des Mannes *wird gebeugt* werden. Aber der HERR wird hoch erhaben sein, er allein, an jenem Tag. **Denn der HERR der**

Heerscharen hat sich einen Tag vorbehalten über alles Hochmütige und Hohe und über alles Erhabene, dass es erniedrigt werde.“ (Jes 2,11-12)

„Da wird man sich in Felsenhöhlen und in Erdlöchern verkriechen **vor dem Schrecken des HERRN und vor der Pracht seiner Majestät**, wenn er sich aufmacht, die Erde zu schrecken.“ (Jes 2,19)

7.3. Der Tag des Herrn im Neuen Testament

„Denn ihr selbst wisst genau, dass **der Tag des Herrn so kommt wie ein Dieb in der Nacht**. Wenn sie sagen: Friede und Sicherheit!, dann kommt ein plötzliches Verderben über sie, wie die Geburtswehen über die Schwangere; und sie werden nicht entfliehen. **Ihr aber, Brüder, seid nicht in Finsternis, dass euch der Tag wie ein Dieb ergreife.**“ (1Thes 5, 2-4)

„Wir bitten euch aber, Brüder, wegen der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus und unserer Vereinigung mit ihm, dass **ihr euch nicht schnell in eurem Sinn erschüttern, auch nicht erschrecken lasst**, weder durch Geist noch durch Wort noch durch Brief, als seien sie von uns, **als ob der Tag des Herrn da wäre.**“ (2Thes 2,1-2)

„Und jetzt wisst ihr, was zurückhält, damit er zu seiner Zeit offenbart wird. Denn schon ist das Geheimnis der Gesetzlosigkeit wirksam; nur offenbart es sich nicht, bis der, welcher jetzt zurückhält, aus dem Weg ist; **und dann wird der Gesetzlose offenbart werden, den der Herr Jesus beseitigen wird durch den Hauch seines Mundes und vernichten durch die Erscheinung seiner Ankunft.**“ (2Thes 2,6-8)

„Der Herr verzögert nicht die Verheißung, wie es einige für eine Verzögerung halten, sondern er ist langmütig euch gegenüber, da er nicht will, dass irgendwelche verloren gehen, sondern **dass alle zur Buße kommen**. Es wird aber **der Tag des Herrn kommen wie ein Dieb**; an ihm werden die Himmel mit gewaltigem Geräusch vergehen, die Elemente aber werden im Brand aufgelöst und **die Erde und die Werke auf ihr im Gericht erfunden werden.**“ (2Petr 3,9-10)

„**Wir erwarten aber** nach seiner Verheißung **neue Himmel und eine neue Erde**, in denen Gerechtigkeit wohnt.“ (2Petr 3,13)

„Und ich sah, als es das **sechste Siegel** öffnete: Und es geschah ein **großes Erdbeben**; und die **Sonne** wurde schwarz wie ein härener Sack, und der ganze **Mond** wurde wie Blut, und die **Sterne** des Himmels fielen auf die Erde, wie ein Feigenbaum, geschüttelt von einem starken Wind, seine Feigen abwirft. Und der Himmel schwand dahin wie ein Buch, das zusammengerollt wird, und jeder Berg und jede Insel wurden von ihren Stellen gerückt. Und die Könige der Erde und die Großen und die Obersten und die Reichen und die Mächtigen und jeder Sklave und Freie verbargen sich in die Höhlen und in die Felsen der Berge; und sie sagen zu den Bergen und zu den Felsen: **Fallt auf uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorn des Lammes! Denn gekommen ist der große Tag ihres Zorns. Und wer vermag zu bestehen?**“ (Offb 6,12-17)

„**Und die Nationen sind zornig gewesen, und dein Zorn ist gekommen** und die Zeit der Toten, dass sie gerichtet werden und dass du den Lohn gibst deinen Knechten, den Propheten, und den Heiligen und denen, die deinen Namen fürchten, den Kleinen und den Großen, und die verdirbst, welche die Erde verderben.“ (Offb 11,18)

Anmerkungen zum 7. Kapitel

[60] Fruchtenbaum, A.: Handbuch der biblischen Prophetie, 1. Teil, S. 159-163.

[61] Hitchcock, Mark: 101 Antworten auf die meistgestellten Endzeitfragen, Verlag Mitternachtsruf, CH-Dübendorf und Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg 2015, S. 214-215.

8. Diskussion der Auslegungen zu Entrückung, Millennium und Offenbarung

8.1. Übersicht, Bezeichnungen

- In **Bild 7** (Kapitel 8.2.) veranschaulichen wir graphisch fünf mögliche Auslegungen von Entrückung und vom zweiten Kommen Jesu.

Es folgt die **Übersicht der möglichen Auslegungen** und Angabe des Kapitels in unserem Buch.

Prä- ist lateinisch vor, mid- ist mittig, post- ist nach, a- bedeutet Verneinung, präter- ist vergangen.

Entrückung vor der Trübsalzeit	Prätribulationalismus	Kap. 8.2.1.
Entrückung in der Mitte der Trübsal	Midtribulationalismus	Kap. 8.2.2.
Entrückung vor dem Zorn	Pre-Wrath-Rapture	Kap. 8.2.3.
Theorie der partiellen Entrückung		Kap. 8.2.4.
Entrückung nach der Trübsal	Posttribulationalismus	Kap. 8.2.5.

- Danach beschäftigen wir uns mit verschiedenen möglichen Auslegungen zum tausendjährigen Reich (Millennium), die graphisch veranschaulicht sind in Bild 8 (Kapitel 8.3.) und erklärt sind in Kapitel 8.3.2.:

- Historischer Prämillennialismus
- Amillennialismus
- Postmillennialismus
- moderner Prämillennialismus

- Schließlich noch eine kurze Übersicht der Auslegungen zur Offenbarung, erklärt in Kapitel 8.4.:

- Präteritismus
- Historizismus
- Idealismus
- Futurismus

Ich vertrete folgende Ansichten: Prätribulationalismus, modernen Prämillennialismus, Futurismus.

Grundunterschiede zwischen Entrückung vor und nach der Trübsal	
Entrückung vor der Trübsal (Prätribulationalismus)	Entrückung nach der Trübsal (Posttribulationalismus)
<ol style="list-style-type: none"> 1. Entrückung geschieht vor der Trübsal 2. Gemeinde erfährt Offb 3,10 vor der Trübsal 3. Tag des HERRN beginnt mit Trübsal 4. 1Thes 5,2-3 geschieht zu Beginn der Trübsal 5. 144.000 Versiegelte zu Beginn der Trübsal 6. Entrückung und 2. Kommen Jesu sind durch 7 Jahre voneinander getrennt 7. Lebende Israeliten werden beim 2. Kommen Jesu gerichtet 8. Lebende Nationen werden beim 2. Kommen Jesu gerichtet 9. Eltern der Menschen im Millennium sind Überlebende der Gerichte der Juden und Nationen 10. Gläubige der Gemeinde werden nach der Entrückung im Himmel beurteilt 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Entrückung geschieht nach der Trübsal 2. Gemeinde erfährt Offb 3,10 am Ende der Trübsal 3. Tag des HERRN beginnt am Ende der Trübsal 4. 1Thes 5,2-3 geschieht gegen Ende der Trübsal 5. 144.000 Versiegelte am Ende der Trübsal 6. Entrückung und 2. Kommen Jesu sind ein einziges Ereignis 7. Kein Gericht über lebende Israeliten 8. Lebende Nationen werden nach dem Millennium gerichtet 9. Eltern der Menschen im Millennium stammen von 144.000 Juden 10. Gläubige der Gemeinde werden am Ende des Millenniums beurteilt

Tab. 6: Grundunterschiede zwischen Entrückung vor und nach der Trübsal^[62]

8.2. Verschiedene Auslegungen der Entrückung

Erklärung der Symbole in Bild 7:

- Das Kreuz symbolisiert das 1. Kommen Jesu auf die Erde, seinen Tod am Kreuz, wo er unsere Sünden und Krankheiten getragen hat, seine Auferstehung und seine Himmelfahrt.
- Es folgen ca. 2000 Jahre des Zeitalters der Gemeinde.
- Wir erwarten das 2. Kommen des Herrn Jesus. Wir wissen nicht, wann er kommt, erwarten aber seine

Ankunft und dass er uns in den Himmel mitnimmt. Das ist der erste Teil seines 2. Kommens, s. Kapitel 6.1.

• **Die meisten Christen glauben, dass Jesus für uns vor der Zeit der Trübsal kommt.** Dem entspricht das oberste Teilbild des Bilds 7. Jesus kommt aus dem Himmel (Pfeil nach unten), aber nicht ganz herunter auf die Erde. Er entrückt uns zu sich selbst, die in Christus gestorbenen werden auferweckt und die, die leben, werden verwandelt. Wir gehen in diesem Augenblick mit ihm in den Himmel (Pfeil nach oben) „und so werden wir allezeit beim Herrn sein“ (1Thes 4,17).

• Die Trübsalzeit dauert 7 Jahre.

• Wir sind im Himmel mit dem Herrn und kommen mit ihm auf die Erde bei dem 2. Teil seines Kommens in Macht und Herrlichkeit (Pfeil herunter bis auf die Erde). Dieser letzte Teil aller Teilbilder ist dann gleich: die Ankunft mit Jesus auf der Erde, das tausendjährige Reich (Millennium) und dann die Ewigkeit.

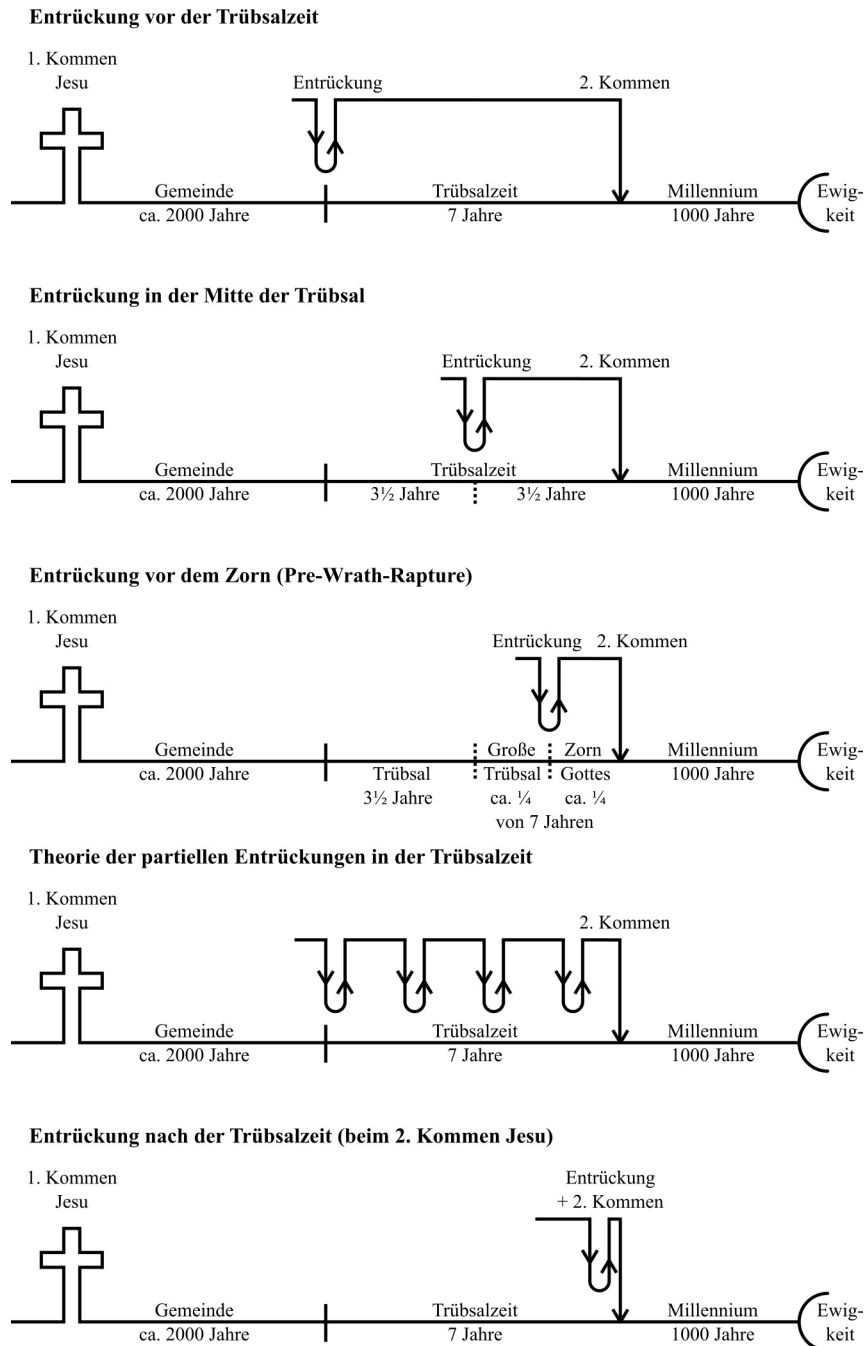


Bild 7: Fünf mögliche Ansichten über die Entrückung und das zweite Kommen Christi^[63]

• Die Unterschiede zwischen den Teilbildern beziehen sich auf den Zeitraum von Entrückung und Trübsal.

8.2.1. Argumente für die Entrückung vor der Trübsal

Welche Argumente haben wir für die Entrückung vor der Trübsal? Es sind wirklich viele.

- Als erstes wollen wir den **Unterschied zwischen Gemeinde und Israel** betonen. Wir wollen uns das Bild 3 aus dem 1. Kapitel nochmals anschauen:

Jesus wurde in der Zeit des Gesetzes geboren und kam hauptsächlich für sein Volk Israel. Er wurde von den führenden jüdischen Priestern und von den Römern verhaftet, verurteilt und gekreuzigt. Er starb, wurde von Gott auferweckt und fuhr in den Himmel – das alles im Zeitalter des Gesetzes. Durch das Kommen und die Ausgießung des Heiligen Geistes entstand die Gemeinde, die aus den Gläubigen aus den Juden und Nationen besteht. Ein neues Zeitalter begann, das Zeitalter der Gnade, die Gemeinde wurde Gottes Volk an der Stelle Israels (ohne Israel zu ersetzen).

Die Zeichen der Zeit zeigen, dass diese Zeit zu Ende geht. Nach Daniels Prophetien fehlen Israel von der „Ausrottung des Gesalbten“ bis zur Ankunft des Königs und zum Einrichten des Reichs Gottes noch 7 Jahre (Näheres dazu in Kapitel 1.6.2.). Diese 7 Jahre werden die Zeit des Gesetzlosen (Antichrists) sein, der danach vernichtet und zerstört wird. *„Und das Reich und die Herrschaft und die Größe der Reiche unter dem ganzen Himmel wird dem Volk der Heiligen des Höchsten gegeben werden. Sein Reich ist ein ewiges Reich, und alle Mächte werden ihm dienen und gehorchen.“* (Dan 7,27)

Das tausendjährige Reich, das Millennium (Kapitel 11.5. bis 11.10.), beginnt nach der großen Trübsal und nach dem zweiten Kommen des Herrn Jesus Christus in Macht und Herrlichkeit. **Der König im Millennium ist Jesus Christus**, der auf dem Thron Davids sitzt inmitten von Israel, **„des Volks der Heiligen des Höchsten“**. Israel wird erneut zum Volk Gottes!

Die siebenjährige Zeit der Trübsal ist die Zeit des Gerichts über Israel (und auch über die Nationen), und **gehört nicht zum Zeitalter der Gnade oder Gemeinde**. Die Zeit der Trübsal hat einen vorwiegend jüdischen Charakter, sie ist *„eine Zeit der Bedrängnis für Jakob“* (Jer 30,7). Die Gemeinde wird schon vor der Zeit der Trübsal in den Himmel entrückt. **Der Heilige Geist** wurde vor 2000 Jahren ausgegossen und wird wieder weggenommen und nimmt die Gemeinde mit in den Himmel. So wie er durch einzelne Personen zur Zeit des Alten Testaments wirkte, wird er auch in der Zeit der großen Trübsal wirken, z. B. durch die zwei Zeugen und die 144.000 Versiegelten aus allen Stämmen Israels (Kapitel 10.7. und 10.8.).

- **Wir erwarten die glückselige Hoffnung und Erscheinung Jesu, unseres Retters.**

Lieber Leser, lies dir die Studie zur Hoffnung in Kapitel 6.2.6. durch! Lies zum Vergleich die Charakteristik der Trübsalzeit in Kapitel 7.! Was haben wir mit der Trübsalzeit zu tun? Denn es ist die Zeit der Gerichte, Naturkatastrophen, Kriege, Millionen von Menschen überleben nicht. Die schlimmste Zeit, die je auf dieser Erde war! Jesus sagt:

„Denn dann wird große Bedrängnis sein, wie sie von Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist und auch nie sein wird.“ (Mt 24,21)

- In Kapitel 10.1. beschäftigen wir uns mit **Johannes Vision von Christus auf der Insel Patmos** und dem prophetischen Wort für die sieben Gemeinden, das Johannes von Christus empfing. In Offenbarung 2 und 3 sind die Briefe an die sieben Gemeinden aufgeschrieben. Gleich am Anfang des nächsten, vierten Kapitels der Offenbarung lesen wir:

*„Nach diesem sah ich: Und siehe, **eine Tür, geöffnet im Himmel**, und die erste Stimme, die ich gehört hatte wie die einer Posaune, die mit mir redete, sprach: **Komm hier herauf! Und ich werde dir zeigen, was nach diesem geschehen muss**. Sogleich war ich im Geist.“* (Offb 4,1-2a)

Gleich **danach**, nach dem prophetischen Wort über die sieben Gemeinden, **soll Johannes heraufsteigen im Geist** in den Himmel und Jesus will ihm zeigen, **was nach diesem geschehen muss**. Johannes sieht im Himmel Gott den Vater, um den Thron herum die 24 Ältesten, aus dem Thron gehen Blitze und Stimmen und Donner hervor und **die erste Reihe von Gerichten der großen Trübsal beginnt**.

- Das Buch der Offenbarung beschreibt im vierten bis achtzehnten Kapitel die Zeit der Trübsal auf der Erde. **Nirgends in diesen Kapiteln finden wir irgendwelche Aussage oder Erwähnung über die Gemeinde**. Wir finden wohl das Wort „Heilige“, aber nicht alle Heiligen in der Bibel sind Heilige, die zur Gemeinde gehören! Durch ein solches Missverständnis entstehen viele Irrtümer bei der Auslegung der letzten Zeit.

- **Der Vergleich der Entrückung der Gemeinde und des 2. Kommens Jesu** in Macht und Herrlichkeit zeigt eindeutig, dass es sich um verschiedene Ereignisse handelt. In Kapitel 6.1. haben wir die Tabelle 3, die das bestätigt.

• **Wir sollen die Entrückung in jedem Augenblick erwarten**, weil sie ohne vorausgehende Zeichen kommt. Paulus schreibt an die Korinther: „... während ihr das Offenbarwerden unseres Herrn Jesus Christus erwartet, der euch auch festigen wird bis ans Ende, so dass ihr untadelig seid an dem Tag unseres Herrn Jesus Christus.“ (1Kor 7b-8)

Nur diejenigen, die die Ankunft des Herrn vor der Zeit der Trübsal erwarten, könnten ehrlich sagen: „**Jesus könnte heute kommen.**“ **Das gibt Hoffnung, Freude und Motivation zum gottesfürchtigen Leben.**

• Im Buch der Offenbarung ist eine **Gruppe von 24 Ältesten** erwähnt, die um den himmlischen Thron sitzen:^[64]

„Und rings um den Thron **sah ich vierundzwanzig Throne**, und auf den Thronen saßen **vierundzwanzig Älteste**, bekleidet mit weißen Kleidern, und auf ihren Häuptern goldene Siegeskränze.“ (Offb 4,4)

„So werden die vierundzwanzig Ältesten niederfallen vor dem, der auf dem Thron sitzt, und den anbeten, der von Ewigkeit zu Ewigkeit lebt, und werden ihre Siegeskränze niederwerfen vor dem Thron und sagen: Du bist würdig, unser Herr und Gott, die Herrlichkeit und die Ehre und die Macht zu nehmen.“ (Offb 4,10-11a)

Diese **24 Ältesten** (gr. presbyteros) repräsentieren offensichtlich sowohl **die entrückte Gemeinde** (12 Apostel) als auch **die alttestamentlichen Gläubigen** (12 Stämme Israels), die mit ihnen entrückt wurden. Sie sitzen auf Thronen und haben weiße Kleider der Erlösten und goldene Kränze auf ihren Häuptern. Sie sind Könige und Priester. Sie sind im Himmel; nur den Überwindern ist es verheißen, zu sitzen mit Jesus auf seinem Thron:

„Wer überwindet, dem werde ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden und mich mit meinem Vater auf seinen Thron gesetzt habe.“ (Offb 3,21)

Es gibt eine weitere Erklärung der Zahl: Die Zahl 24 entspricht symbolisch den 24 Priestern, Vorstehern des alttestamentlichen Heiligtums, die ausgelost wurden und die ganze Priesterschaft repräsentierten (1Chr 24). **Diese Gläubigen sind** bereits vor den Siegelgerichten der Offb 5 im Himmel und **das ist ein starkes Argument für die Entrückung vor der Trübsal.**

• **Was und wer hält zurück?**^[65]

„Und jetzt wisst ihr, **was zurückhält**, damit er zu seiner Zeit offenbart wird. Denn schon ist das Geheimnis der Gesetzlosigkeit wirksam; nur offenbart es sich nicht, bis **der, welcher jetzt zurückhält, aus dem Weg ist**; und **dann wird der Gesetzlose offenbart werden**, den der Herr Jesus beseitigen wird durch den Hauch seines Mundes und vernichten durch die Erscheinung seiner Ankunft.“ (2Thes 2,6-8)

Wir haben diese Bibelstelle schon in Kapitel 6.2.3. ausführlich analysiert. Dort erklären wir, warum die Schrift einmal das männliche und einmal das sächliche Geschlecht verwendet. Der Antichrist wird durch etwas oder jemand zurückgehalten, bis er offenbart wird. Der Zurückhaltende ist der Heilige Geist, der in den Gläubigen ist und durch sie wirkt, bis er „aus dem Weg ist“ (V. 7b). Zuerst also Entrückung, dann Offenbarung des Antichristen, des Gesetzlosen. **Das ist auch ein starkes Argument für die Entrückung vor der Trübsal!**

• **Bewahrung vor der Stunde der Versuchung**^[66]

„Weil du das Wort vom Harren auf mich bewahrt hast, werde **auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung**, die über den ganzen Erdkreis kommen wird, um die zu versuchen, die auf der Erde wohnen. Ich komme bald.“ (Offb 3,10-11a)

Das ist eine Verheißung, die wir annehmen sollten! Über die ganze Erde kommt die Stunde der Versuchung, das Gericht über die gefallene Welt. Das Gericht Gottes beginnt mit der Öffnung des ersten Siegels in Offb 6,1 (s. Tab. 9 und Bild 9) und endet mit dem Kommen Jesu in Macht und Herrlichkeit in Offb 19,11-21. Durch diese Zeit des Gerichts **müssen wir nicht hindurchgehen**, wir kommen erst mit Jesus. Aber hier wird noch etwas mehr gesagt: „*Stunde der Versuchung*“ kommt in der Bibel nur hier bei Johannes in der Offenbarung vor (in Hebr 3,8 ist noch „Tag der Versuchung“ mit einer anderen Bedeutung). Was also kann die „*Stunde der Versuchung*“ sein? Es ist „**die große Trübsal**“.

Wodurch werden wir bewahrt? Offb 3,11a: „*Ich komme bald.*“ Wir werden bewahrt durch sein Kommen für uns. **Wir werden als seine Braut vor der Trübsal auferweckt und entrückt!**

Lot wurde mit seiner Familie **vor der Zerstörung** von Sodom und Gomorra errettet. Er wird in 2Petr 2,7 „gerecht“ genannt:

„Der Herr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu retten, die Ungerechten aber aufzubewahren für den Tag des Gerichts, wenn sie bestraft werden.“ (2Petr 2,9)

Als der HERR Gericht an den Göttern Ägyptens ausführte und im ägyptischen Land alle Erstgeburt vom Menschen bis zum Vieh erschlug, ging er am Volk Israel vorüber, als er das Blut des Passahlammes sah. **Gott richtet die Gerechten nicht zusammen mit den Gottlosen.**

Weitere ähnliche Worte:

*„... und seinen Sohn aus den Himmeln zu erwarten, den er aus den Toten auferweckt hat - **Jesus, der uns rettet von dem kommenden Zorn.**“* (1Thes 1,10)

*„Denn **Gott hat uns nicht zum Zorn bestimmt, sondern zum Erlangen des Heils durch unseren Herrn Jesus Christus.**“* (1Thes 5,9)

(Heil bezieht sich hier auf die letzte Zeit und betrifft das Heil des Leibes bei der Auferstehung und Entrückung.)

8.2.2. Entrückung in der Mitte der großen Trübsal

Insgesamt handelt es sich um 3 Theorien der Entrückung **während** der großen Trübsal, und zwar um die Theorie der Entrückung **in der Mitte** der Trübsal, um die Theorie der Entrückung **vor dem Zorn**, bekannt unter der englischen Bezeichnung **Pre-Wrath-Rapture**,^[67] und um die Theorie der **partiellen Entrückung**, siehe Bild 7.

- Die Vertreter der Theorie der Entrückung in der Mitte der großen Trübsal waren u. a. die Lehrer Gleason Archer, Oliver Buswell und Merrill Tenney. Sie argumentierten hauptsächlich mit der Auferweckung und Entrückung der **zwei Zeugen** in der Mitte der großen Trübsal (Kapitel 10.8.), die sie für die Vertreter der Gemeinde hielten.
- Nach ihrer Meinung hängt die Entrückung mit der **letzten Posaune** zusammen, die sie aber **mit der Posaune Gottes verwechseln**, die tatsächlich unmittelbar die Entrückung ankündigt. Zur Posaune siehe Kapitel 6.2.2.
- Weiter glauben sie, dass die Gemeinde vor dem Zorn Gottes bewahrt wird (1Thes 5,9), der aber nach ihrer Sicht erst in der 2. Hälfte der großen Trübsal geschieht, nicht aber in der 1. Hälfte. Ein Gegenargument ist allerdings, dass **der Zorn Gottes die ganze Zeit der großen Trübsal über wirkt**, denn die ersten Siegel der Siegelgerichte öffnet Jesus persönlich (Offb 6,1).
- Nach dem Entstehen der Theorie der Entrückung vor dem Zorn (s. nächstes Kapitel), die bessere Argumente hat, hat die Theorie der Entrückung in der Mitte der großen Trübsal nicht mehr viele Vertreter.

8.2.3. Entrückung vor dem Zorn (Pre-Wrath-Rapture)

Eine neue **Theorie der Entrückung vor dem Zorn**^[68] (Pre-Wrath-Rapture) stellte Marvin J. Rosenthal auf (auch Robert Van Kampen vertrat sie). Rosenthal ist ein bekannter amerikanischer Lehrer über biblische Prophetien. Auf der hinteren Umschlagseite seines Buches^[69] wird über ihn geschrieben: „30 Jahre lang war er ein überzeugter Vertreter der Entrückung vor der Trübsalzeit, nun aber glaubt er, dass die Gemeinde die Verfolgung durch den Antichristen erdulden muss.“ (Meine Meinung: Sie muss es nicht.) Seine neue Theorie sieht die Entrückung in der 2. Hälfte des zweiten Teils der großen Trübsal, d. h. **in der Zeit von circa fünfeinhalb Jahren nach dem Beginn der Trübsal**. Rosenthal vertritt durchaus die Meinung, dass die Gemeinde den Zorn Gottes nicht erlebt (2Thes 1,5-10). Weil aber das Wort „Zorn“ in der Offenbarung erst nach dem sechsten Siegel verwendet wird (das ist wahr), könne die Entrückung erst zwischen dem sechsten und siebten Siegel kommen.

- Die Vertreter geben zu, dass Jesus Christus die ersten Siegelgerichte selbst öffnet, das bedeutet für sie aber nicht, dass dadurch der Zorn Gottes (der Tag des Herrn) beginnt, sondern nur, dass Jesus über alles die Kontrolle hat.
- Ein Gegenargument ist wiederum, wie soeben in Kapitel 8.2.2. geschrieben, dass der Zorn Gottes während der ganzen Zeit der großen Trübsal wirkt. Zefanja prophezeit (Kapitel 7.2.) über den Tag des HERRN (was die siebenjährige Zeit der großen Trübsal ist):

„Nahe ist **der große Tag des HERRN**; er ist nahe und eilt sehr. Horch! Der Tag des HERRN ist bitter. Da schreit selbst der Held. Ein Tag des Grimms ist dieser Tag, ein **Tag der Not und der Bedrängnis**, ein **Tag des Verwüstens** und der Verwüstung, ein **Tag der Finsternis** und der Dunkelheit, ein Tag des Gewölks und des Wolkendunkels.“ (Zef 1,14-15)

- Darüber hinaus werden alle **Siegelgerichte** in der 1. Hälfte der großen Trübsal komplett beendet sein, nicht am Ende der Trübsal.
- Dazu noch die Bemerkung eines deutschen Bibellehrers, der in seinem Aufsatz über die letzte Zeit^[70] u.a. über Mt 24,19-22, also über die große Trübsal (s. Kapitel 5.4.), schreibt: „Diese und ähnliche Verse werden oft so verstanden, als ob sie die Gemeinde betreffen würden. Wenn dem aber wirklich so wäre, würde man sich fast wünschen, davor zu sterben und direkt in den Himmel zu kommen, um nicht eine solche Ankunft erleben zu müssen.“ (Das ist wirklich treffend.)

8.2.4. Theorie der partiellen Entrückung in der Trübsalzeit

Wir wollen uns noch die Theorie der partiellen Entrückung in der Trübsalzeit anschauen. Zuerst die Erklärung zum Bild 7, das dies veranschaulicht: Die wiederholten „Entrückungen“ deuten nur das Prinzip an, nicht die Anzahl der Entrückungen. Diese Theorie vertrat Witness Lee in seinen Büchern. **Sie hat ihre Grundlage im Gleichnis von den zehn Jungfrauen** (Mt 25,1-13, ausführlich Kapitel 5.8.). Fünf Jungfrauen waren vorbereitet, die fünf anderen nicht. Das wird so erklärt, dass treue und wachsame Christen entrückt werden, die untreuen Christen werden zurückgelassen und müssen die Zeit der großen Trübsal durchleiden.

- Die Antwort ist, dass dieses Gleichnis nichts mit der Entrückung zu tun hat. Die Schrift bestätigt, dass die gläubigen Menschen erlöst sind und an der Entrückung teilnehmen. Durch den Heiligen Geist sind **alle** Gläubigen zu einem Leib getauft (1Kor 12,12-13) und werden entrückt.^[71]
- Das Buch Bibelpanorama äußert sich zu diesen Fragen folgendermaßen:^[72] „Das Argument, die Gemeinde müsse erst durch die Gerichte gereinigt werden (und man meint damit die Gerichte der großen Drangsal), sonst könne sie nicht zur Entrückung kommen, entspricht wohl den Vorstellungen und Empfindungen menschlicher Unvollkommenheit, aber nicht der Wahrheit des Wortes Gottes über die Vollgültigkeit der Erlösung. Der praktische Zustand der Gesamtgemeinde wird immer mangelhaft sein und bleiben. Einen Heiligungsgrad, der berechtigt, sie deswegen und daraufhin zur Entrückung zu bringen, wird es nie geben. Was unheilig ist, gehört zur Natur des Fleisches und bleibt hier. Wenn die Gemeinde beim Herrn, ihm entgegen gerückt sein wird, ist sie in allen Stücken vollkommen, ohne Makel und Fehl. ... Jetzt, während wir leben, ist die Zeit, da Reinigungsgerichte unterschiedlichster Art am „Haus Gottes“ geschehen. Deren Vielseitigkeit zeigen vorbildhaft die Warnungen des Herrn an die sieben Gemeinden der Offenbarung (Offb 2-3).“
- Ich möchte noch zum Abschluss vermerken: **Alle (echten) Gläubigen sind im Vorgang der Entrückung mit eingeschlossen.** Das sagt Paulus den ziemlich fleischlichen Korinthern. **Die Entrückung hat die gleiche Grundlage wie die Erlösung.** Deswegen gibt es für die Theorie der partiellen Entrückung keine biblische Grundlage.

8.2.5. Entrückung nach der Trübsalzeit^[73]

Diese Theorie vertraten George Eldon Ladd und Robert H. Gundry. Die Gemeinde muss durch die Gerichte der großen Trübsal gehen, sie wird aber „durch“ die Prüfungen bewahrt, insbesondere jene, die mit dem Zorn des Teufels in Verbindung stehen. In Offenbarung 3,10 wird der Ausdruck „dich bewahren vor“ verstanden als „dich bewahren durch“.

Gegenargument: s. Ausführungen über „Bewahrung vor der Stunde der Versuchung“ in Kapitel 8.2.1.

- Nach Ansicht dieser Autoren soll Offb 20,4-6 beweisen, dass alle Gläubigen am Ende der großen Trübsal auferweckt werden. Darüber schrieben wir in Kapitel 3.7., s. Bild 6. Nach Offb 20,4-6 werden aber nur diejenigen auferweckt, die während der großen Trübsal gläubig wurden und starben (Märtyrer). Die Gläubigen, die vor der großen Trübsal lebten und starben, werden bei der Entrückung auferweckt.
- Ein weiteres Argument der Vertreter dieser Theorie ist die Tatsache, dass es während der großen Trübsal auf der Erde Gläubige geben wird, was bedeuten muss, dass die Entrückung noch nicht stattfand. Gegenargument: Sicher, aber diese Gläubigen wurden erst während der großen Trübsal gläubig. In Kapitel 11.6. bringen wir in Tab. 12 eine Übersicht über die Bewohner des Millenniums.

• Der bekannte amerikanische Autor und Bibelschulleiter Mike Bickle schrieb 2009 für seine Studenten und auch für die Öffentlichkeit einen Studienführer durch das Buch der Offenbarung.^[74] Die Gemeinde wird entrückt, aber nach seiner Meinung nicht am Anfang, sondern erst am Ende der Trübsal. Er ist überzeugt, „dass die Gemeinde siegreich und mit großer Kraft durch die große Trübsal gehen wird.“ Wir müssen Gottes Gerichte nicht fürchten, „wir werden sie vielmehr durch unsere Zusammenarbeit mit Jesus auslösen.“ Die Heiligen sollen vom Anfang der Trübsal an für die Gerichte beten. Unter dem Begriff Heilige versteht Bickle die Gemeinde. Er schreibt: „Die Offenbarung ist ein kanonisiertes Gebetshandbuch, das uns darüber informiert, wie Jesus seine Macht durch die betende Gemeinde zeigen will. Man stelle sich z.B. hunderte von Millionen von Gläubigen vor, die einen einheitlichen Gebetsfokus haben, weil sie die Reihenfolge der Posaunengerichte kennen.“

Mit dieser Auslegung kann ich nicht übereinstimmen.

8.3. Verschiedene Auslegungen des Millenniums

8.3.1. in schematischen Bildern

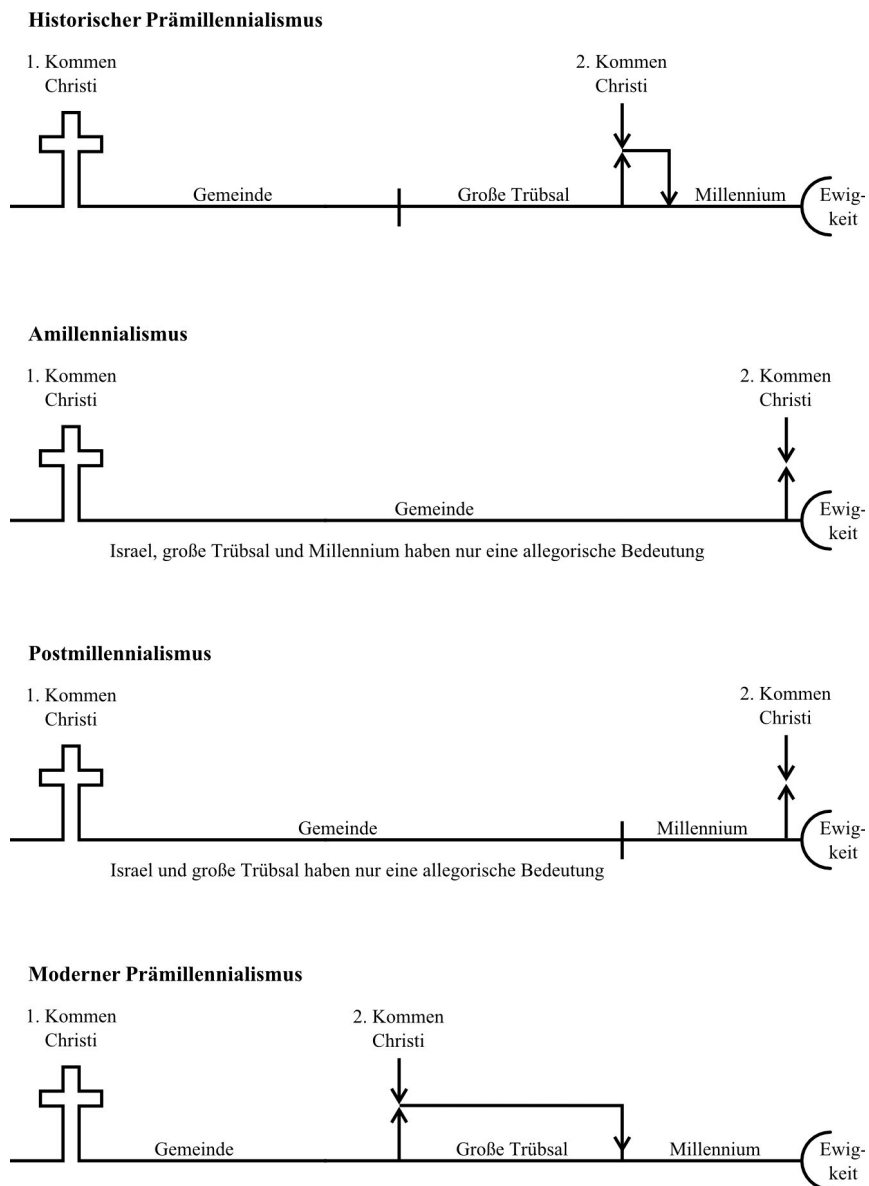


Bild 8: Vier mögliche Ansichten über das Millennium^[75]

8.3.2. Verschiedene Auslegungen des Millenniums

Bild 8 veranschaulicht vier mögliche Auslegungen über die letzte Zeit in Hinblick auf das tausendjährige Reich (Millennium).^[76] ^[77] Das Wort Millennium ist eine Kombination aus zwei lateinischen Wörtern: mille annum bedeutet tausend Jahre. In diesem Zusammenhang wird es sechsmal im Buch der Offenbarung verwendet: Offb 20,2-7.

- Die älteste Auslegung ist der **historische Prämillennialismus**, der das zweite Kommen Jesu auf die Erde vor (Prä-) dem Anfang des Millenniums erwartet (obiges Teilbild). Es werden unterschieden die Zeit der Gemeinde, die siebenjährige Zeit der großen Trübsal, Jesu zweites Kommen auf die Erde und die Entrückung der Gemeinde mit sofortiger Rückkehr auf die Erde, die tausendjährige Herrschaft Jesu Christi und dann die Ewigkeit. Bis zum Jahr 400 n. Chr. war dies die überwiegende Meinung der Kirchenväter, mit Ausnahme von Origenes (185 - 254), der die wörtliche Bedeutung der Prophetie ablehnte, aber keine eigene Konzeption erstellte.

- Eine andere Auslegung formulierte Augustin, und zwar **Amillennialismus** (a- drückt Verneinung aus, also es geht um Auslegung ohne Millennium). Die Vertreter dieser Auffassung erwarten kein tausendjähriges Reich. Tausend ist für sie eine symbolische Zahl der Fülle ohne einen Zahlenwert (siehe zweites Teilbild im Bild 8).

Von der Himmelfahrt Jesu bis zu seiner Wiederkunft (ohne Entrückung) wird das Gute sowie das Böse auf der Welt zunehmen. Dann kommt das Ende der Welt, alle Menschen werden auferweckt und gerichtet und dann kommt der Himmel. Augustin hatte alles „vergeistlicht“ und behauptete, dass das Königreich die Kirche sei und Millennium das gegenwärtige Zeitalter der Kirche. Seine Auffassung wurde beim Konzil in Ephesus im Jahr 431 angenommen und ist bis heute die gültige katholische Kirchenlehre. Auch die Lutheraner, Presbyterianer, Methodisten und Kongregationalisten usw. vertreten diese Auffassung.

Erklärung zur wörtlichen und allegorischen Interpretation:

Eine wörtliche Interpretation versucht, den Bibeltext danach zu verstehen, was der Text direkt aussagt. Eine Interpretation, die den Text unter dem Aspekt verschiedener Gedanken oder Vorstellungen, die im Text überhaupt nicht beinhaltet sind, aber dem Text einen tieferen Sinn geben, wird Allegorie oder Vergeistlichung genannt.

- **Postmillennialismus** (s. Bild 8, drittes Teilbild von oben) vertritt die Meinung, dass Christus nach dem Millennium wiederkommt (post- bedeutet nach). Er entstand im 17. Jahrhundert und sein Begründer war der Unitarier Daniel Whitby (1638-1726). Diese Auffassung war eine theologische Äußerung der vorherrschenden rationalistischen Philosophie dieser Zeit, die damit rechnete, dass sich die Kirche nach ihrer Entfaltung zum goldenen Zeitalter entwickelt, die Nationen christianisiert und auf der ganzen Welt herrschen wird. Das gegenwärtige Zeitalter sei Millennium, welches aber nicht 1000 Jahre dauern muss. Nach einem ausreichend langen siegreichen Herrschen der Kirche, bis alle Menschen gläubig wurden, kommt Jesus wieder, es kommt zur Auferstehung und das himmlische Leben beginnt.

Whitbys Schriften über die Gottheit wurden öffentlich verbrannt und Whitby wurde zum Ketzer erklärt. Seine eschatologische Meinung aber passte in die damalige Zeit. Sie drückte aus, was die Menschen hören wollten.^[78]

Diese Auffassung hat sich schnell in der protestantischen Welt verbreitet (Presbyterianer, viele Staats- und reformierte Kirchen, Calvin). Sie unterstützte stark die missionarischen Bestrebungen im 18. und 19. Jahrhundert. Ihr Problem aber war ein Mangel an biblischer Grundlage; manche Prophetien (z.B. die persönliche Anwesenheit des Herrn Jesus während des Millenniums) musste der Postmillennialismus vergeistlichen. Das größte Problem aber war seine humanistische Grundlage. Diese Grundlage brach zusammen, als der erste Weltkrieg ausbrach. Seine Hoffnung auf die Möglichkeit, den Menschen zu vervollkommen, wurde zerstört durch die Gräueltaten des Krieges. Die meisten protestantischen Gruppen kehrten dann zum Amillennialismus zurück, den sie im 18. Jahrhundert verlassen hatten.

- In den USA entwickelte sich am Anfang des 19. Jahrhunderts in der Gruppe der Plymouth-Brüderschaft eine neue Auffassung von **dispensatorischem Prämillennialismus** (zur Dispensation s. Kapitel 1.3.). David Reagan nennt ihn „**moderner Prämillennialismus**“ (s. unterstes Teilbild im Bild 8). Die Konzeption ist ähnlich wie beim historischen Prämillennialismus, die Ankunft von Jesus und die Entrückung der Gemeinde findet aber vor der großen Trübsal statt. Anhänger: John Darby, die Brüderbewegung, C. I. Scofield und die Fundamentalisten. **Diese Ansicht vertrete auch ich.**

8.4. Verschiedene Auslegungen des Buchs der Offenbarung^[79]

Vier Auslegungen des Buchs der Offenbarung sind möglich:

- Die **präteristische Sicht** (das Wort praeter ist aus dem Lateinischen und bedeutet vergangen) sieht die Offenbarung als einen historischen Bericht über die Ereignisse im Römischen Reich und in der ersten christlichen Kirche im 1. Jahrhundert. Die Kapitel Offb 6-18 und Mt 24-25 erfüllten sich demnach mit der Zerstörung des Tempels im Jahr 70 n. Chr.

In den Anmerkungen schreibe ich über ein Buch, welches eine partiell präteristische Sicht vertritt.^[80]

Mit dieser Auslegung kann ich nicht übereinstimmen.

- Die **historistische Sicht** sieht das Buch der Offenbarung als eine Übersicht der Kirchengeschichte vom 1. Jahrhundert bis zur 2. Ankunft Jesu, wo verschiedene Zeiten der Verfolgung und Unterdrückung der Kirche beschrieben werden. Diese Sicht hatten auch die Reformatoren und sie hielten den Papst für den Antichristen aus Offb 13. Ein Problem dieser Sicht besteht darin, dass der Ausleger den Text der Offenbarung allegorisieren muss, damit darin die Beschreibung dieser oder jener historischen Ereignisse wiedergefunden werden kann.

Auch mit dieser Sicht stimme ich nicht überein.

- Die **idealistische Sicht** interpretiert die Offenbarung idealistisch oder symbolisch als einen nicht wörtlich gemeinten Kampf Gottes und der satanischen bösen Mächte oder des Guten und Bösen. Nach dieser Theorie hat das Buch der Offenbarung keinen Zusammenhang mit historischen oder zukünftigen Ereignissen.

Auch diese Sicht vertrete ich nicht.

- Die **futuristische Sicht** vertritt die Meinung, dass sich die in der Offenbarung beschriebenen Prophetien in der letzten Zeit vor dem 2. Kommen Jesu erfüllen. Diese Sicht kann sich einem schon allein beim aufmerksamen Durchlesen der Offenbarung auftun.

Diese Sicht vertrete ich.

Anmerkungen zum 8. Kapitel

- [62] Tab. 6 bearbeitet nach Couch, Mal (Hrsg.): Lexikon zur Endzeit, Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg 2004, S.138.
- [63] Bilder wurden gezeichnet unter Berücksichtigung des Buches von Ice, Thomas und Demy, Timothy: Die Wahrheit über die Entrückung, Verlag C.M. Fliß, Hamburg 1997, S. 16-18.
- [64] Hitchcock, Mark: 101 Antworten auf die meistgestellten Endzeitfragen, Verlag Mitternachtsruf, CH-Dübendorf und Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg 2015, S. 115-118.
- [65] Couch, Mal (Hrsg.): Lexikon zur Endzeit, Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg 2004, S. 209-211. Autor der Erklärung ist Richards, Brian K.
- [66] Hitchcock, Mark: 101 Antworten auf die meistgestellten Endzeitfragen, Verlag Mitternachtsruf, CH-Dübendorf und Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg 2015, S. 114-115.
- [67] „Pre Wrath“ bedeutet „vor dem Zorn“ und „Rapture“ ist „Entrückung“.
- [68] Rhodes, Ron: Die Chronologie der Endzeit, Verlag Mitternachtsruf, CH-Dübendorf 2015, S. 67-68.
- [69] Rosenthal, Marvin J.: Was glauben Sie über die Wiederkunft Christi?, Verlag Gottfried Bernard, Solingen 1994.
- [70] Rex, Markus: Endzeit, http://www.go-east-mission.net/dateien/de/825_180517.pdf, 2014, S. 1/4.
- [71] Rhodes, Ron: Die Chronologie der Endzeit, Verlag Mitternachtsruf, CH-Dübendorf 2015, S. 67.
- [72] Bibel-Panorama, Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg, 22. Auflage 2012. Ursprünglicher Autor: Eade, A.T. Zitierter Text ist im Exkurs 2.
- [73] Rhodes, Ron: Die Chronologie der Endzeit, Verlag Mitternachtsruf, CH-Dübendorf 2015, S. 64-66.
- [74] Bickle, Mike: Das Buch der Offenbarung, ASAPH-Verlag, 2016, S. 11-12.
- [75] Bilder wurden gezeichnet u.a. nach dem Buch von Ice, Thomas und Demy, Timothy: Die Wahrheit über das Tausendjährige Reich, Verlag C.M. Fliß, Hamburg 1998, S. 49-54.
- [76] In diesem Abschnitt wurden verwendet Angaben aus dem Buch von David Reagan: Mistrovský plán (Der Meisterplan), A-Alef, Ostrava 2000, S. 109-115.
- [77] In diesem Abschnitt wurden verwendet Angaben aus dem Buch LaHaye, Tim: Biblische Prophetie zum Selbststudium, Leuchter-Verlag, Erzhausen 1991, S. 162-166.
- [78] LaHaye, Tim: Biblische Prophetie zum Selbststudium, Leuchter-Verlag, Erzhausen 1991, S.163.
- [79] Rhodes, Ron: Die 8 wichtigsten Diskussionen zur biblischen Prophetie, Verlag Mitternachtsruf, CH-Dübendorf und Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg 2017, S.153-161.
- [80] Eberle, Harold R., Trench, Martin: Siegreiche Eschatologie. Eine partiell präteristische Sicht. Grain-Press Verlag, Vaihingen/Enz 2013. Für die Autoren wurde Daniels siebenjährige Trübsalzeit beendet am Ende des ersten Jahrhunderts nach Christus. Damit endete nach ihnen die letzte Zeit, wir leben in der neuen Zeit. Bereits der Text auf dem Buchumschlag ist völlig irreführend: „Sind die Christen die verfolgte Herde, die sich ängstlich verstecken muss, und deren einzige Hoffnung die Entrückung ist?“

9. Die Invasion Israels – Nationen erkennen den HERRN

9.1. Hesekeiel 38 und 39

Dieses Kapitel stelle ich noch vor das 10. Kapitel über das Buch der Offenbarung und die große Trübsal, weil ich glaube, dass die hier beschriebene Invasion der Heere unter der Führung von „Gog zum Land Magog“ gegen Israel noch davor stattfinden wird.

• Invasionsheere

*„Und das Wort des HERRN geschah zu mir so: Menschensohn, richte dein Gesicht **gegen Gog zum Land Magog, gegen den Fürsten von Rosch, Meschech und Tubal**, und weissage über ihn und sprich: So spricht der Herr, HERR: Siehe, ich will an dich, Gog, Fürst von Rosch, Meschech und Tubal. Und ich lenke dich herum und lege Haken in deine Kinnbacken; und ich führe **dich heraus und dein ganzes Heer**, Pferde und Reiter, sie alle prächtig gekleidet, ein großes Aufgebot mit Langschild und Kleinschild, schwertführend sie alle: **Söldner aus Paras, Kusch und Put mit ihnen, sie alle mit Kleinschild und Helm, Gomer und alle seine Scharen, das Haus Togarma im äußersten Norden und alle seine Scharen, viele Völker mit dir.**“ (Hes 38,1-6)*

Bevor wir untersuchen, um welche Heere es sich in dieser Invasion handelt, brauchen wir noch Informationen über das Ziel dieser Invasion:

• Ziel der Invasion

*„Rüste dich, und rüste dir alles zu, du und dein ganzes Aufgebot, das zu dir hin aufgeboden ist, und steh mir zur Verfügung! Nach vielen Tagen sollst du aufgeboden werden; **am Ende der Jahre sollst du in ein Land kommen, das vom Schwert wiederhergestellt**, das aus vielen Völkern gesammelt ist, **auf die Berge Israels**, die für lange Zeit zur Trümmerstätte geworden waren; **das ist aus den Völkern herausgeführt worden, und sie wohnen in Sicherheit allesamt. Und du wirst hinaufziehen, wie ein Sturm herankommen**, wirst sein wie eine Wolke, das Land zu bedecken, du und alle deine Scharen und viele Völker mit dir.“ (Hes 38,7-9)*

Wer ist **Gog**, der diese Invasion führt?^[81] Es kann entweder ein konkreter Herrscher sein, oder ein Titel (Gog zum Land Magog), oder ein dämonischer Fürst, der eine Reihe von Nationen zur Invasion Israels verführt. „Zum Land **Magog**“, das können Skythen sein, eine grausame Nation der Nomadenreiter. **Gomer, Meschech und Tubal** (auch Magog) sind in 1. Mose 10,2 als Söhne Jafets genannt und könnten in der heutigen Türkei angesiedelt sein. Nach Hesekeiel 32,26 *„hatten sie ihren Schrecken verbreitet im Land der Lebenden“*. **Perse** (Paras) lebten (und leben) im heutigen Iran. Die Völker **Kusch** stammen aus dem Gebiet des heutigen Sudan, **Put** aus dem Gebiet Libyens. **Togarma** ist ein Volk aus dem „äußersten Norden“ (Hes 38,6) und die Bibel erwähnt es mehrmals als Bedrohung für Israel.

Angriffe auf Israel von östlicher Seite kamen nicht direkt aus dem Osten, denn dort ist Wüste, sondern immer aus dem Norden. „Äußerster Norden“ im Vers 6 muss also nicht notwendigerweise bedeuten Russland, wie es bisher oft gedeutet wurde. Die meisten der angreifenden Länder könnte man einer „**Nordkoalition**“ zuordnen. Hesekeiel erwähnte mehrere Länder und Völker der damaligen Zeit, die zwischen Schwarzem, Kaspischem und Mittelländischem Meer liegen. Dieses Gebiet schließt heute folgende Staaten und Länder ein: die Türkei, Georgien, Armenien, Aserbaidshan, Tschetschenien, Kasachstan, Usbekistan, Turkmenistan, Tadschikistan und Kirgisien. Mit Ausnahme von Georgien und Armenien handelt es sich um islamische Länder. Zu diesen aufgezählten Ländern gehört noch der Iran und wir können noch zwei neben ihm liegende wichtige islamische Länder, Afghanistan und Pakistan, erwähnen. Die Islamländer, heute Feinde des Staates Israel, werden also in dieser Invasion eine große Rolle spielen. Der Angriff kann aber auch von Russland kommen.

Die führenden Staaten der Nordkoalition könnten der Iran, die Türkei und Russland sein.^[82] Der Iran ist die lauteste Stimme der islamischen Welt und ruft offen zur Zerstörung Israels auf. Nach dem Bürgerkrieg in Syrien steht der Iran als Verbündeter des syrischen Präsidenten Baschar-al-Assad an der Nordgrenze Israels. Die Türkei entwickelt sich zur Diktatur und es ist möglich, dass der Präsident Erdogan sich nach dem alten Ruhm des Osmanischen Reiches sehnt. Er will eine Koalition mit dem Iran haben und zur führenden Macht der islamischen Welt werden. Er ruft zur Befreiung Jerusalems von Ungläubigen auf. Russland sehnt sich nach seiner alten Macht, die es durch den Zerfall der Sowjetunion verlor. Die Staatspropaganda stützt sich auf Stolz und Nationalismus. Russland spielte eine wichtige Rolle im Syrienkonflikt und hat heute Soldaten in Syrien.

Sie kommen am Ende der Jahre **wie ein Sturm auf die Berge Israels** gegen das israelische Volk, **das aus den Nationen herausgeführt wurde und sicher** in seinem Land wohnt (s. Hes 38,7-9).

Ja, die Juden haben im Jahr 1948 ihren eigenen Staat in ihrem ehemaligen Land gegründet, und seitdem ziehen ständig weitere von ihnen aus den Ländern der Nationen in ihr Land um, sie haben Land, Regierung und auch eine Armee und leben in relativer Sicherheit. Die Invasoren kommen in den letzten Jahren (in denen wir wohl heute sind) wie ein Sturm auf die Berge Israels.^[83] Diese liegen vorwiegend im heutigen palästinensischen Autonomiegebiet und die Invasion kommt hauptsächlich über diese Region.

• Grund der Invasion und Protest

*„So spricht der Herr, HERR: Und es wird geschehen an jenem Tag, **da werden Dinge in deinem Herzen aufsteigen, und du wirst einen bösen Plan schmieden** und sagen: Ich will hinaufziehen gegen ein offenes Land, will über die kommen, die sich ruhig verhalten, in Sicherheit wohnen - sie alle wohnen ja ohne Mauern, auch Riegel und Tore haben sie nicht -, **um Raub zu rauben und Beute zu erbeuten**, um deine Hand zu kehren gegen die wieder bewohnten Trümmerstätten und gegen ein Volk, das aus den Nationen gesammelt ist, das Viehbesitz und andere Habe erworben hat, Leute, die den Mittelpunkt der Erde bewohnen. **Saba und Dedan und die Aufkäufer von Tarsis und all seine Händler** werden zu dir sagen: **Kommst du, um Raub zu rauben?** Hast du dein Kriegsaufgebot aufgegeben, **um Beute zu erbeuten**, um Silber und Gold davonzutragen, um Vieh und andere Habe wegzunehmen, um einen großen Raub zu rauben?“ (Hes 38,10-13)*

Grund der Invasion ist zu rauben und zu erbeuten. Das ist merkwürdig, denn Israel hat im Vergleich mit seinen Nachbarn scheinbar keine Rohstoffe. In den letzten Jahren wurden aber in Israel riesige Gasvorkommen entdeckt. Ein Feld wird genannt „Leviathan“. Andere Felder, z.B. „Tamar“, sind so ergiebig, dass sie den Bedarf Israels für die nächsten 25 Jahre decken würden, so dass die Vorräte des Feldes „Leviathan“ exportiert werden können.^[84]

Protest gegen die Invasion kommt von Saba und Dedan, den Nationen der arabischen Halbinsel, also von Saudi-Arabien und den Ländern des persischen Golfs („**Südkoalition**“), womöglich auch formal von der Europäischen Union („**Tarsis**“), **ist aber schwach**. Hauptgrund der Invasion ist offensichtlich die Beherrschung der ganzen Region und damit auch des Rohstoffreichtums.

Welcher Vorwand könnte den Heeren der „Nordkoalition“ zur Invasion dienen, der von den islamischen Staaten der Region akzeptiert würde? **Religionskrieg für die Befreiung Palästinas von den Ungläubigen**. Dagegen könnte die „Südkoalition“ kaum etwas einwenden. Russland ist zwar nicht islamisch, war aber während des kalten Krieges (als Sowjetunion) Verbündeter der Feinde Israels und unterstützte sie mit Waffen.

• Was und wie wird (es) geschehen?

*„Und an jenem Tag wird es geschehen, an dem Tag, wenn Gog in das Land Israel kommt, spricht der Herr, HERR, **da wird mein Grimm in meiner Nase aufsteigen**. Und in meinem Eifer, im Feuer meiner Zornglut habe ich geredet: Wenn an jenem Tag nicht **ein großes Beben im Land Israel sein wird!** Und vor mir werden beben die Fische des Meeres und die Vögel des Himmels und die Tiere des Feldes und alle Kriechtiere, die auf dem Erdboden kriechen, und alle Menschen, die auf der Fläche des Erdbodens sind; und **die Berge werden niedergedrückt werden**, und die Felsstufen werden einstürzen, und **jede Mauer wird zu Boden fallen**. Und ich rufe auf meinem ganzen Gebirge das Schwert über ihn herbei, spricht der Herr, HERR; **da wird das Schwert des einen gegen den anderen gerichtet sein**. Und ich werde **ins Gericht mit ihm gehen durch Pest und durch Blut**. Und einen **überschwemmenden Regen und Hagelsteine, Feuer und Schwefel lasse ich auf ihn regnen** und auf seine Scharen und auf die vielen Völker, die mit ihm sind. **Und ich werde mich groß und heilig erweisen und werde mich kundtun vor den Augen vieler Nationen. Und sie werden erkennen, dass ich der HERR bin.**“ (Hes 8,18-23)*

In dem Augenblick, wenn Gog in das Land Israel kommt, entzündet sich der Zorn des HERRN. Es kommt ein großes Erdbeben, die Berge und Mauern werden fallen. **Die Invasionsheere werden sich gegenseitig töten** (dies geschah mehrmals in der Zeit des Alten Testaments). Der Herr wird weiter richten durch Pest, Blutvergießen, Überschwemmung, Hagelsteine, Feuer und Schwefel. **Die Nationen werden erkennen, dass der HERR Gott ist!**

Einige Ausleger sehen in Feuer und Schwefel die Folgen eines Atomkrieges. Das können wir aber ausschließen, weil das Gebiet gleich nach der Invasion wieder bewohnbar (Hesekiel 39), also nicht atomar verseucht sein wird. Ein Gegenangriff Israels oder seine Verteidigungsaktionen werden nicht beschrieben, **so dass es sich um ein Wunder von Gottes Seite handelt.**

• Zerstörung der Heere von Gog, Gogs Begräbnis

Die Heere von Gog werden fallen auf den Bergen Israels und auch auf dem freien Feld:

„Auf den Bergen Israels wirst du fallen, du und alle deine Scharen und die Völker, die mit dir sind; den Raubvögeln aller Art und den Tieren des Feldes habe ich dich zum Fraß gegeben; auf dem freien Feld sollst du fallen. Denn ich habe es geredet, spricht der Herr, HERR. Und ich sende Feuer gegen Magog und gegen die, die auf den Inseln sicher wohnen. Und sie werden erkennen, dass ich der HERR bin. Und ich werde meinen heiligen Namen kundtun mitten in meinem Volk Israel und werde meinen heiligen Namen nicht mehr entweihen lassen. Und die Nationen werden erkennen, dass ich der HERR bin, der heilig ist in Israel.“ (Hes 39,4-7)

„Und die Bewohner der Städte Israels werden hinausgehen und werden Feuer machen und heizen mit Waffen, und zwar mit Kleinschilden und Langschilden, mit Bogen und Pfeilen, mit Handkeulen und Lanzen; und sie werden damit sieben Jahre lang Feuer machen. Und sie werden kein Holz vom Feld sammeln noch aus den Wäldern schlagen, sondern werden mit den Waffen Feuer machen. Und sie werden ihre Räuber berauben und ihre Plünderer plündern, spricht der Herr, HERR.“ (Hes 39,9-10)

Es ist nicht leicht, für dieses siebenjährige Heizen mit den Waffen eine Erklärung zu finden. Vielleicht kann man es erklären als Entfernen, Liquidieren, Ausplündern der Waffen. Das Lexikon zur Endzeit^[85] deutet diese Stelle unter Benutzung des Ausdrucks „ihre Waffen zu vernichten“. Die Angabe über das siebenjährige Heizen mit den Waffen ist aber **sehr wichtig für das Datieren dieser Invasion**. Die Zeit der Trübsal wird, wie wir wissen, 7 Jahre dauern. In der zweiten Hälfte der Trübsal wird Israel eine schwere Verfolgung durch den Antichristen erleben und wird sich verbergen müssen (Kapitel 5.4.), **so dass die Invasion Israels mindestens 3½ Jahre vor der Trübsal (oder früher) sein muss**. Dann könnten die Israeliten Waffen zerstören bis zur Mitte der Trübsalzeit.^[86]

Die Heere des Invasors werden total zerstört sein und die Leichname so zahlreich, dass diese sieben Monate lang von allen Israeliten begraben werden. Und auch danach werden noch Männer beauftragt werden, die durch das Land gehen und die Gebeine der Toten suchen und kennzeichnen, damit die ihnen nachgehenden Totengräber sie begraben und damit das Land reinigen:

„Und an jenem Tag wird es geschehen, da werde ich dem Gog einen Ort geben, wo in Israel ein Grab für ihn ist: das Tal Abarim, östlich vom Meer; und es wird den Durchreisenden den Weg versperren. Und dort werden sie Gog und seinen ganzen Prunk begraben, und sie werden es nennen: "Tal Hamon Gog". Und das Haus Israel wird sie begraben, um das Land zu reinigen, sieben Monate lang; und das ganze Volk des Landes wird sie begraben, und es wird ihnen zum Ruhm sein am Tag, da ich mich verherrliche, spricht der Herr, HERR. Und sie werden Männer mit einem beständigen Auftrag aussondern, die im Land umherziehen und mit den Durchreisenden die auf der Fläche des Landes Übriggebliebenen begraben, um es zu reinigen. Am Ende der sieben Monate sollen sie es durchsuchen. Ziehen nun die Umherziehenden im Land umher und es sieht jemand Menschengelbein, dann soll er ein Mal daneben errichten, bis die Totengräber es im "Tal Hamon Gog" begraben haben. Und auch der Name einer Stadt lautet Hamona. So werden sie das Land reinigen.“ (Hes 39,11-16)

• Datierung

Wie schon oben erwähnt wurde, wird die Invasion wahrscheinlich 3½ Jahre vor der großen Trübsal oder früher sein. Israel muss in der (relativen) Sicherheit wohnen. Es gibt einige Unterschiede zwischen der Invasion und dem Feldzug von Harmagedon (Kapitel 11.2.): Die Invasion ist regional, Harmagedon die ganze Welt betreffend. Ein großer Unterschied ist in der Art des Sieges: Die Invasoren töten sich gegenseitig und der HERR richtet sie durch Naturkatastrophen und Pest. Harmagedon endet mit den Kämpfen in Jerusalem und mit der Wiederkunft des Herrn Jesus Christus, der den Antichristen „beseitigt durch den Hauch seines Mundes und vernichtet durch die Erscheinung seiner Ankunft“ (2Te 2,8). Israel erlebt seine geistliche Wiedergeburt nicht nach der Invasion, sondern erst am Ende von Harmagedon.

Es scheint, dass Gott noch vor dem Auftreten des Antichristen **den militanten Islam politisch und militärisch demütigen will, so dass dieser seine Macht und Stärke verliert**.^[87] Die Welt „atmet auf“, der letzte Feind ist besiegt und die Menschheit glaubt, dass sie jetzt Frieden und Sicherheit erreicht hat. Jetzt

könnte ein Herrscher und Leiter auf der Bühne der Welt erscheinen, der verspricht, die Probleme der Welt zu lösen. Mit ihm können die Juden einen Bund schließen, er scheint glaubwürdig zu sein. Jetzt können sich die Juden einen neuen Tempel auf dem Tempelberg erbauen, ohne dass es zum Weltkrieg kommt.

Petr Krpec^[88] äußert in seinem Buch die Meinung, dass der Antichrist ein Muslim sein wird, wohl aus der Türkei kommend, und er wird der zukünftige Herrscher (Kalif) des Islamreichs sein. Krpec beschäftigt sich mit dem Islam und vergleicht die christliche und islamische Eschatologie. Anstelle von Babylon findet er Edom und die Stadt Mekka (siehe Kapitel 10.12.2.). Er ist der Meinung, dass Gog mit dem Antichristen identisch ist. Ich halte das Buch für interessant und anregend zur Diskussion,^[89] trotzdem aber denke ich, dass der Antichrist ein Europäer aus der zukünftigen Form des 4. Reichs (Bild 2 in Kapitel 1.) sein wird, und hauptsächlich, dass das Ende von Gog ein anderes als das Ende vom Antichristen sein wird: Gog wird begraben (Hes 39,11), der Antichrist wird lebendig in den Feuersee geworfen (Kapitel 11.4.). Sie können also nicht identisch sein.

9.2. Wird nicht vor der großen Trübsal noch eine Erweckung kommen?

• Gericht und Gnade

Während des Gerichts der großen Trübsal gibt Gott der Welt, den Nationen und auch Israel eine große Erweckung durch die Wirkung der 144.000 versiegelten Juden. Wir schreiben darüber in Kapitel 10.7. Das ist sicher, das ist mächtig, das ist sehr ermutigend! Die Frage ist nun, ob der Herr nicht noch vor der großen Trübsal eine Erweckung gibt, noch vor seiner Wiederkunft für seine Gemeinde? **Könnte nicht eine Erweckung als Folge des Gerichts über die Heere von Gog kommen?**

Lasst uns zunächst das Thema **Gericht und Gnade** anschauen. Im 1. Kapitel beschäftigten wir uns mit den Zeitaltern, die gekennzeichnet sind durch eine bestimmte Art von Gottes Verwaltung oder Gottes Handeln mit den Menschen. Der Apostel Paulus schreibt in Eph 3,2 von der „**Verwaltung der Gnade Gottes**“. Jedes Zeitalter endete mit einem Versagen und Gott musste richten.^[90] In jedem Gericht aber war auch Gnade enthalten.

Das Gericht der Vertreibung aus dem Paradies beinhaltete auch Gottes Gnade der Verheißung des Retters. Das Gericht der Sintflut beinhaltete auch die Gnade der Errettung in der Arche. Nach dem Gericht der Sprachenverwirrung in Babel folgte die Gnade der Zerstreung der Menschen über die ganze Erde. Im Gericht der Erstgeborenen in Ägypten war auch die Gnade der Errettung Israels. Das Gericht Jesu Christi auf Golgatha war die „*Verurteilung der Sünde im Fleisch*“ (Röm 8,3). Gottes Gnade steht jetzt allen zur Verfügung, die dies annehmen: „*Also gibt es jetzt keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind.*“ (Röm 8,1) und „*Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben; wer aber dem Sohn nicht gehorcht, wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.*“ (Joh 3,36)

Gottes Gericht über den Antichristen und über die von ihm verführten Nationen beinhaltet auch Gottes Gnade der Errettung für den Überrest Israels und für die gläubig gewordenen aus den Nationen, die in das tausendjährige Reich eingehen. Und schließlich beinhaltet das Gericht vor dem großen weißen Thron, das Gericht des Feuersees und die ewige Verdammnis gleichzeitig auch Gottes Gnade in der Schaffung des neuen Himmels, der neuen Erde und der ewigen Glückseligkeit für die Gläubigen.

*„Wo aber die **Sünde** zugenommen hat, ist die **Gnade** überreich geworden, damit, wie die Sünde geherrscht hat im **Tod**, so auch die **Gnade** herrscht durch Gerechtigkeit zu ewigem Leben **durch Jesus Christus**, unseren Herrn.“ (Röm 5,20b-21)*

• Geistliche Bedeutung der Zerstörung der Heere von Gog

*„Darum sage zum Haus Israel: So spricht der Herr, HERR: **Nicht um euretwillen handle ich, Haus Israel, sondern um meines heiligen Namens willen**, den ihr entweiht habt unter den Nationen, zu denen ihr gekommen seid. Und ich werde meinen großen, unter den Nationen **entweihten Namen heiligen**, den ihr mitten unter ihnen entweiht habt. **Und die Nationen werden erkennen**, dass ich der HERR bin, spricht der Herr, HERR, **wenn ich mich vor ihren Augen an euch als heilig erweise.**“ (Hes 36,22-23)*

*„**Und ich werde meinen heiligen Namen kundtun mitten in meinem Volk Israel** und werde meinen heiligen Namen nicht mehr entweihen lassen. Und die Nationen werden erkennen, dass ich der HERR bin, der heilig ist in Israel.“ (Hes 39,7)*

Israels Aufgabe war ursprünglich, den Nationen den HERRN zu demonstrieren und sie zu ihm zu bringen. Darin versagte Israel sehr oft und entweihete den Namen des HERRN. Der HERR ist fest entschlossen, seinen großen und heiligen Namen inmitten von seinem Volk Israel zu heiligen, **damit die Nationen erkennen, dass er heilig und mächtig ist.**

*„Und ich werde meine Herrlichkeit unter den Nationen erweisen; und alle Nationen werden mein Gericht sehen, das ich gehalten habe, und meine Hand, die ich an sie gelegt habe. Und **das Haus Israel wird erkennen, dass ich der HERR, ihr Gott bin**, von jenem Tag an und in alle Zukunft. Und **die Nationen werden erkennen, dass das Haus Israel um seiner Schuld willen gefangen weggezogen ist**, weil sie treulos an mir handelten und ich mein Angesicht vor ihnen verborgen und sie in die Hand ihrer Bedränger gegeben habe, so dass sie allesamt durchs Schwert gefallen sind. Nach ihrer Unreinheit und nach ihren Verbrechen habe ich mit ihnen gehandelt und habe mein Angesicht vor ihnen verborgen. Darum, so spricht der Herr, HERR: **Jetzt wende ich das Geschick Jakobs und erbarme mich über das ganze Haus Israel und eifere für meinen heiligen Namen.**“ (Hes 39,21-25)*

„Und ich werde mich groß und heilig erweisen und werde mich kundtun vor den Augen vieler Nationen. Und sie werden erkennen, dass ich der HERR bin.“ (Hes 38,23)

● Reaktion von Nationen und Israel

Die Nationen erkennen, dass dieses Gericht von Gott kommt. Die Invasionsheere vernichten sich gegenseitig, ohne jegliches Zutun des überfallenen Israels. Das hat Israel mehrmals erlebt. Wir wollen uns als Beispiel die Schilderung des Kampfes von Juda unter der Führung von Joschafat gegen die Moabiter und Ammoniter in der 2. Chronik anschauen:

*„**Nicht ihr werdet dabei kämpfen müssen.** Tretet hin, steht und seht die Rettung des HERRN, die er euch verschafft, Juda und Jerusalem! Fürchtet euch nicht und seid nicht niedergeschlagen! Zieht ihnen morgen entgegen, und der HERR wird mit euch sein! ... Und zu der Zeit, da sie mit Jubel und Lobgesang anfangen, legte der HERR einen Hinterhalt gegen die Söhne Ammon, Moab und die vom Gebirge Seir, die gegen Juda gekommen waren; und sie wurden geschlagen. Und die Söhne Ammon und Moab standen auf gegen die Bewohner des Gebirges Seir, um an ihnen den Bann zu vollstrecken und sie auszutilgen. Und als sie die Bewohner von Seir aufgerieben hatten, halfen sie, sich gegenseitig umzubringen. **Und Juda kam auf den Aussichtspunkt zur Wüste hin.** Und sie sahen sich nach der Menge um, **und siehe, da waren es Leichen, die auf der Erde lagen; niemand war entkommen.**“ (2Chr 20,17.22-24)*

Damals waren die Judäer beispielhaft: Sie bereiteten sich auf den Kampf vor mit Fasten und Beten, sangen dem HERRN, jauchzten und lobten ihn. Das belegt die Bibel im Fall des Einmarsches der Truppen von Gog nicht. Israel wird überfallen, tut nichts und Gott selbst beschützt es. Gott richtet den Aggressor, verherrlicht seinen Namen vor den Nationen und lässt sich von ihnen erkennen. **Ich halte es für möglich, dass eine Erweckung unter den Nationen kommt!**^[91] Das bedeutet nicht, dass alle Buße täten, auch nicht bei den Gerichten der großen Trübsal. Nicht alle, aber viele!

Israel als ganzes Volk wird noch nicht Jesus als seinen Erlöser annehmen, das wird es erst am Ende der großen Trübsal tun (s. Kapitel 11.3.). **„Und das Haus Israel wird erkennen, dass ich der HERR, ihr Gott bin, von jenem Tag an und in alle Zukunft.“** (Hes 39,22) Es ist möglich, dass es zur Aufteilung des israelischen Volkes kommt: Ein Teil von ihnen verhärtet sich und nimmt dann den Antichristen an, der am Anfang der großen Trübsal offenbart wird. Der andere Teil wird zum späteren verheißenen Überrest Israels werden, der eine geistliche Wiedergeburt erfährt (s. Kapitel 11.3.). Ich glaube auch, dass sich manche Juden gleich nach der Invasion bekehren – dadurch sind sie ein Teil der Gemeinde und werden bei dem zweiten Kommen Jesu für die Gemeinde mit entrückt (Kapitel 6.).

9.3. Der gegenwärtige Zustand der Nationen

In diesem Kapitel stelle ich ausgewählte Angaben über evangelikale Gläubige in den Weltteilen und in ausgewählten Ländern zusammen. Die Angaben stammen aus dem Buch „Operation World“ von Jason Mandryk.^[92]

In den Anmerkungen ist der Begriff „evangelikal“ definiert.^[93] Bei den Ländern, in denen das Wachstum der Evangelikalen verhältnismäßig klein ist, gibt das Buch zusätzlich auch den (steigenden) Anteil der „Ungläubigen“^[94] an. Die statistischen Angaben beziehen sich auf das Jahr 2010, die Vergleichsangaben beruhen auf Daten, die in den Jahren 2005 bis 2010 gewonnen wurden.^[95]

• Europa

1. Finnland 12,1 %	2. Großbritannien 8,8 %	3. Norwegen 8,4 %	4. Lettland 7,0 %
5. Schweden 6,9 %	6. Rumänien 5,4 %	7. Estland 4,9 %	8. Schweiz 4,4 %
9. Niederlande 4,3 %	10. Ukraine 3,8 %	11. Dänemark 3,5 %	

Weitere ausgewählte Länder ohne Rangfolge:

Deutschland 2,1 %	Slowakei 1,2 %	Tschechien 0,7 %
-------------------	----------------	------------------

Europa insgesamt 2,5 % evangelikale Christen, Wachstum 1,1 % jährlich, Wachstum der Ungläubigen 1,1 % jährlich.

• Asien (einschl. der muslimischen Länder)

1. Südkorea 16,8 %	2. Philippinen 12,4 %	3. China (Hongkong) 6,1 %
4. China 5,7 %	5. Indonesien 5,6 %	6. Myanmar 5,0 %
7. Malaysia 4,3 %	8. China (Taiwan) 2,8 %	9. Nepal 2,8 %
10. Indien 2,2 %		

Kleine und Stadtstaaten mit der Bevölkerung kleiner als 7 Millionen sind in die Rangfolge nicht aufgenommen.

Asien insgesamt 3,5 % Evangelikale, Wachstum 2,8 % jährlich.

• Australien

1. Papua-Neuguinea 25,7 %	2. Neuseeland 18,2 %	3. Australien 14,5 %
---------------------------	----------------------	----------------------

Viele unabhängige Inseln mit hohem Anteil der Evangelikalen, aber mit wenig Einwohnern.

Insgesamt 17,8 % Evangelikale, Wachstum 1,1 % jährlich, Wachstum Ungläubiger 2,25 % jährlich

• Nordamerika

USA 28,9 %	Wachstum 0,8 % jährlich, Wachstum Ungläubiger 3,4 % jährlich.
Kanada 7,7 %	Wachstum 0,9 % jährlich, Wachstum Ungläubiger 2,1 % jährlich.

• Lateinamerika

1. El Salvador 31,7 %	2. Nicaragua 29,8 %	3. Brasilien 26,3 %	4. Guatemala 24,4 %
5. Honduras 23,0 %	6. Guyana 19,8 %	7. Chile 18,4 %	8. Costa Rica 14,8 %

Insgesamt 16,7 % Evangelikale, Wachstum 2,6 % jährlich.

• Afrika

1. Kenia 48,9 %	2. Uganda 37 %	3. Zentralafr. Rep. 32,3 %	4. Simbabwe 30,9 %
5. Nigeria 30,8 %	6. Burundi 27,04 %	7. Ruanda 26,9 %	8. Sambia 25,7 %
9. Swasiland 25,1 %	10. Ghana 24,2 %		

Afrika insgesamt (einschl. der muslimischen Länder) Evangelikale 17,2 %, Wachstum 3,5 % jährlich. Gesamtzahl der Einwohner 1,033 Milliarden, davon 182,44 Millionen evangelikaler Christen.

Tab. 7: Anteil der Evangelikalen an der Gesamtpopulation von Ländern nach Weltteilen

• Analyse der angegebenen Daten

• Zuerst bringe ich Daten von 11 Ländern **Europas** in der Rangfolge der prozentualen Anteile der evangelikalen Christen an der Bevölkerung, beginnend mit Finnland an der ersten Stelle mit 12,1 % bis Dänemark an der 11. Stelle mit 3,5 %. Interessant ist, dass unter diesen Ländern mit dem höchsten Anteil an

Evangelikalen alle nordischen Länder sind. Hinzugetan habe ich auch Angaben für Deutschland, die Slowakei und Tschechien, die leider niedrig sind. Das ist für uns eine Herausforderung!

Europa hat mit 2,5 % den niedrigsten prozentualen Anteil an Evangelikalen von allen Weltteilen und die Zahl der Ungläubigen wächst im gleichen Maß wie die der Evangelikalen.

- Die Daten von **Asien** sind sehr interessant. Obwohl Asien eine Reihe von muslimischen Ländern und riesige Länder wie China (Kommunismus) und Indien (Hinduismus) hat, hat dieser Weltteil mit 3,5 % der gesamten Population mehr Evangelikale als Europa. China hat 5,7 % an Evangelikalen mit einem jährlichen Zuwachs von 2,9 %. Gott handelt in China mächtig. Die absolute Zahl der Evangelikalen ist hier im Jahr 2020, bei 1,41 Milliarden Einwohnern, ca. 80 Millionen.^[96] Auch Indonesien, vorwiegend muslimisch, überrascht mit einem hohen Anteil an Evangelikalen (5,6 %). Wir wollen noch Südkorea erwähnen. Der prozentuale Anteil an Evangelikalen von 16,8 % ist der höchste in ganz Asien. Die Hauptstadt Seoul hat über 7000 Gemeinden und 40 % der Bevölkerung Seouls sind Christen.^[97]

- **Australien** als Weltteil hat 17,8 % an Evangelikalen, vielleicht am meisten von allen Weltteilen. Das Wachstum ist aber nicht groß, nur 1,1 % wie in Europa, das Wachstum der Ungläubigen ist mit 2,25 % größer.

- In den **USA** leben immer noch die meisten evangelikalen Christen auf der ganzen Welt (absolut sind es 91,7 Millionen) mit einem prozentualen Anteil von 28,9 % der Gesamtbevölkerung, und wir danken Gott für sie. Die Pilgerväter, die ersten englischsprachigen Siedler in Amerika, waren entschlossen, ihren christlichen Glauben auszuleben, und auf Grundlage dieses Erbeils hat sich eine der größten und dynamischsten christlichen Bewegungen der Geschichte entwickelt.^[98] Es scheint aber, dass die USA in der Krise sind und Erweckung brauchen. Der Anteil an Evangelikalen wächst fast nicht (jährlich nur um 0,8 %) und die Anzahl der Ungläubigen wächst jährlich um 3,4 %.

- **Lateinamerika** überrascht. Früher vorwiegend katholische Länder haben heutzutage insgesamt 16,7 % evangelikaler Christen, Brasilien 26,3 %. Das war vor Jahren noch unvorstellbar. Der Anteil an Evangelikalen in Brasilien betrug 2 Millionen im Jahr 1960 – und 51,2 Millionen im Jahr 2010!^[99] Das Wachstum der Evangelikalen in Lateinamerika beträgt 2,6 % jährlich.

- Wir kommen zu **Afrika**. In meiner Vorstellung war Afrika voll von Chaos und Armut, ein problematischer Kontinent. Womöglich ist es auch so, aber lasst uns die prozentualen Anteile an evangelikalen Gläubigen anschauen! Insgesamt sind es auf dem Kontinent 17,2 %, und dabei ist der muslimische Norden Afrikas nicht abgezogen. Sie wachsen um 3,5 % jährlich.

Anmerkungen zum 9. Kapitel

[81] LaHaye, Tim und Hindson, Ed und Winkler, Nathanael: Angriffsziel Israel, Verlag Mitternachtsruf, CH-Dübendorf und Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg, 2. Auflage 2018, S. 25-27.

[82] ebenda, S. 31.

[83] siehe z.B. mehrere Bilder von Reliefs Israels auf den letzten Seiten der NeÜ „bibel.heute“, 3. Aufl. 2017.

[84] Hitchcock, Mark: Russland in der biblischen Prophetie, Verlag Mitternachtsruf, CH-Dübendorf 2019, S. 138. Feld Leviathan hat Ergiebigkeit 20 Billionen Kubikfuß Gas (USA-Volumenmaß).

Eine aktuelle Nachricht, die wir im Internet fanden, bestätigt dies: „Es ist endlich so weit. Das riesige Leviathan Gasfeld vor der Küste Israels begann am 15.1.2020 seinen ersten Gasexport nach Ägypten. Die private ägyptische Firma Dolphin Holdings wird in den nächsten 15 Jahren 85 Milliarden Kubikmeter Gas von Israel im Wert von 19,5 Milliarden US-Dollar kaufen und dieses im bevölkerungsreichsten arabischen Land vertreiben. Das Gas wird von den Gasbohrtürmen Tamar und Leviathan gewonnen und durch eine Pipeline, die unter dem Meeresgrund verläuft, nach Ägypten transportiert.“ (Quelle: Selutin, Michael: <https://www.israelheute.com/erfahren/erstes-gas-fliesst-von-israel-nach-aegypten/19.1.2020>)

[85] Couch, Mal (Hrsg.): Lexikon zur Endzeit, Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg 2004, S 191-192. Autor der Studie ist Showers, Renald E.

[86] LaHaye, Tim und Ice, Thomas: Countdown zum Finale der Welt / Ein Bildführer zum Verständnis biblischer Prophetie, Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg, 4.Aufl. 2012, S.115-116.

[87] LaHaye, Tim und Hindson, Ed und Winkler, Nathanael: Angriffsziel Israel, Verlag Mitternachtsruf, CH-Dübendorf und Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg, 2. Auflage 2018, S. 36.

[88] Krpec, Petr: Příchod Antikrista a jeho říše (Das Kommen des Antichristen und seines Reichs), herausgegeben im Selbstverlag, Praha 2015.

[89] Neústupný, Pavel: Recenze knihy Petra Krpce, duben 2017 (Rezension des Buchs von Petr Krpec, April 2017): http://www.go-east-mission.net/dateien/cz/820_250417.pdf

- [90] Mit Benutzung des Buchs Grundzüge biblischer Offenbarungen, Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg und Schulte & Gerth, Asslar 1981, Karte 6.
- [91] LaHaye, Tim und Hindson, Ed und Winkler, Nathanael: Angriffsziel Israel, Verlag Mitternachtsruf, CH-Dübendorf und Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg, 2. Auflage 2018. Die Autoren schreiben auf S. 37-38: „Sollte dieser Angriff vor der Tür stehen und vor der siebenjährigen Drangsalzeit stattfinden, könnte sich die Schlacht von Gog und Magog als eine letzte Gnadenbotschaft an die Nationen und Israel erweisen. Noch einmal wird deutlich gezeigt, wer der wahre Gott ist. - Ist es möglich, dass es noch einmal zu einer Erweckung kommt?“
- [92] Mandryk, Jason: Operation World, The Definitive Prayer Guide To Every Nation, 7th revised Edition 2010, Biblica Publishing and WEC International, USA. Insgesamt 978 Seiten. ISBN 978-1-85078-862-1. Früherer Herausgeber Patrick Johnstone, WEC Int. England. Internet: www.operationworld.org
- [93] Definition von „Evangelikalen“ nach dem Buch von Mandryk, Operation World, S. 958: Protestantische Gruppierung, die Folgendes betont: 1. Jesus Christus ist der Herr und die einzige Quelle der Erlösung durch Glauben an ihn. 2. Persönlicher Glaube, Bekehrung und Wiedergeburt durch den Heiligen Geist. 3. Anerkennung des inspirierten Wortes Gottes (der Bibel) als einziger Grundlage für Glauben und Leben. 4. Hingabe an biblische Predigt und Evangelisation, die andere zum Glauben an Christus führen.
- [94] Es geht hier um den englischen Begriff „non-religious“, der hier als „ungläubig“ übersetzt wird.
- [95] Buch von Mandryk: Operation World, S. xxviii.
- [96] Angabe der Bevölkerung Chinas ist im Buch von Mandryk Operation World, S. 214. Angabe der 80 Millionen Evangelikale ist Berechnung der Autors. Auf S. 216 des Buchs ist eine interessante Angabe: „Das Wachstum der Evangelikalen in China hat keine Entsprechung in der Geschichte. Im Jahr 1976 waren sie 2,7 Millionen, im Jahr 2010 sind sie über 75 Millionen.“
- [97] Johnstone, Patrick: Handbuch für Weltmission, Hänssler-Verlag, Stuttgart 1994, S. 403.
- [98] Johnstone, Patrick, ebenda, S. 685
- [99] Buch von Mandryk: Operation World, S. 164.

10. Das Buch der Offenbarung – Übersicht der Personen und Ereignisse

10.1. Die sieben Sendschreiben

Johannes, Jesu geliebter Jünger und Apostel, empfing auf der Insel Patmos eine Schau und ein prophetisches Wort von Jesus Christus, das er in ein Buch schreiben und an sieben Gemeinden schicken sollte:

„Was du siehst, schreibe in ein Buch und sende es den sieben Gemeinden: nach Ephesus und nach Smyrna und nach Pergamon und nach Thyatira und nach Sardes und nach Philadelphia und nach Laodizea!“ (Offb 1,11)

Jesus stand inmitten von sieben goldenen Leuchtern und hatte in seiner rechten Hand sieben Sterne. Jesus selbst erklärt Johannes, dass die sieben Sterne die Engel der sieben Gemeinden und die sieben Leuchter die sieben Gemeinden sind. Es handelt sich um ausgewählte Gemeinden in Kleinasien (etwa in der Zeit des Kaisers Domitian in den Jahren 81-96), wo in dieser Zeit bereits Christen der zweiten Generation lebten. Die Gemeinden haben verschiedene Schwierigkeiten und Schattenseiten bis hin zum Verlust der ersten Liebe und sogar bis zu geistlichem Tod bei scheinbarem Leben. Nur an zwei Gemeinden der sieben findet Jesus nichts Negatives: an den Gemeinden in Smyrna und in Philadelphia. Jesus beurteilt, korrigiert, lobt und ermahnt die Gemeinden.

Die Briefe haben eine ähnliche Struktur. Zuerst wird derjenige beschrieben, der die Gemeinde anspricht, was immer Jesus ist, dargestellt allerdings immer in einem anderen Aspekt seiner Persönlichkeit. Es folgen positive und negative Eigenschaften der Gemeinde, Worte des Lobes und der Ermahnung, Anweisungen und Aufforderungen und schließlich Verheißungen. **In Tabelle 8^[100] sind alle diese Angaben eingetragen**, einschließlich der Bedeutung des Namens der Stadt und der Hauptcharakteristik der Gemeinde. Selbstverständlich geht es um **damals real existierende Gemeinden** in Kleinasien, die sich Jesus auswählte und ihnen durch Johannes diese Briefe schickte. **Alle diese Briefe können auch die heutigen Ortsgemeinden mit ihren positiven und negativen Seiten ansprechen.**

Manche Ausleger sind der Meinung, dass die Reihenfolge der Auswahl prophetisch die Hauptströmungen in der Kirchengeschichte beschreibt:^[101]

- **Ephesus** (Offb 2,1-7): Die apostolische Periode endet mit der kirchlichen Anmaßung und dem Verlassen der ersten Liebe.
- **Smyrna** (Offb 2,8-11) war die Zeit der Märtyrer, die mit der letzten Verfolgung unter dem Kaiser Diokletian endet.
- **Pergamon** (Offb 2,12-17) beginnt mit dem Kaiser Konstantin und der Erhebung des Christentums zur Staatsreligion und dauert bis zum 7. Jahrhundert.
- **Thyatira** (Offb 2,18-29) war die Papstkirche, die die wahren Gläubigen verfolgte. Ihretwegen wurde das Mittelalter als „finster“ bezeichnet.
- **Sardes** (Offb 3,1-6) war die Kirche der Reformation, die für dreihundert Jahre Licht nach Europa brachte. Der Protestantismus hat sich aber durch seine Spaltungen und wegen seiner Leblösigkeit vom göttlichen Ideal der Kirche und des Christentums entfernt.
- **Philadelphia** (Offb 3,7-13) war Gottes Werk der neuen Reformation am Anfang des 19. Jahrhunderts.
- **Laodizea** (Offb 3,14-22) ist die gegenwärtige Gemeinde, die sich durch Lauheit auszeichnet und Ekel erweckt. Man kann sie als Epoche ohne Christus, als die letzte Phase der Kirchengeschichte am Vorabend des Gerichts bezeichnen. Als Weltchristentum – hauptsächlich in der westlichen Welt – befinden wir uns im Stadium der Gemeinde in Laodizea, lau, armselig, bedauernswert, blind und nackt. Parallel dazu werden aber christliche Gemeinden an manchen Orten und in manchen Ländern verfolgt, wie damals in Smyrna.

Nach Ouweneel^[102] geht es in Offenbarung 2 und 3 um Kirchengeschichte im weitesten Sinne, also (leider) auch um die Geschichte des Namenschristentums. Die wahre Gemeinde ist ab Offb 4 im Himmel und feiert in Offb 19 Hochzeit mit dem Lamm. Das Namenschristentum, die falsche Kirche, bleibt auf der Erde, geht durch die große Trübsal und wird in Offb 17 Hure genannt.

Offenbarung 2 und 3 beschreibt nicht nur die Hauptströmungen in der Kirchengeschichte, sondern charakterisiert Gemeinden, die parallel nebeneinander in der gleichen Zeit und im gleichen Land existieren können – nennen wir sie Gemeinden des Laodizea- und Philadelphia-Typs. Das sind sehr zugespitzte Typen von Gemeinden und wir leben in einer sehr zugespitzten Zeit.

Auf der einen Seite Abfall, auf der anderen Seite Erweckung. „Wo aber die Sünde zugenommen hat, ist die Gnade überreich geworden.“ (Röm 5,20b) und „Verstockung ist Israel zum Teil widerfahren, bis die Vollzahl der Nationen hineingekommen sein wird.“ (Röm 11,25b). Die Gnade nimmt immer noch zu und die Vollzahl der Nationen ist immer noch nicht hineingekommen. Als ich die Angaben zu den Nationen (Kapitel 9.3.) zusammenstellte, freute ich mich über das mächtige Wirken Gottes z.B. in China oder Brasilien!

Die sieben Gemeinden in Kleinasien nach Offenbarung 2 – 3 Mal Couch (Hrsg.): Lexikon zur Endzeit, Christl. Verlagsges. Dillenburg, 2004, S. 549							
Vers	2,1-7	2,8-11	2,12-17	2,18-29	3,1-6	3,7-13	3,14-22
Stadt	Ephesus	Smyrna	Pergamon	Thyatira	Sardes	Philadelphia	Laodizea
Bedeutung des Stadtnamens	Loslassen Begierde	Tod Myrthe	Hochburg Heirat	Nie müde zu opfern	Ein Entkommener	Bruderliebe	Demokratie
Charakteristik	Ausharrende Gemeinde	Verfolgte Gemeinde	Verunreinigte Gemeinde	Heidnsierte Gemeinde	Sonderbare Gemeinde	Reine Gemeinde	Untätige Gemeinde
Gemeinde-Zeitalter	1. Jhdt.	100 - 316	316 - 500	500 - 1500	1500 - 1750	1750 - 1910	1910 - ?
Beschreibung dessen, der die Gemeinde anspricht	Halt 7 Sterne, wandelt inmitten der 7 Leuchter	Erster und Letzter, war tot und ist lebendig	Hat scharfes, zweischneidiges Schwert	Sohn Gottes, Augen wie Feuer, Füße wie Bronze	Hat 7 Geister Gottes und 7 Sterne	Heilig, hat den Schlüssel Davids, öffnet und schließt	Amen, wahrhaftiger Zeuge, Anfang der Schöpfung Gottes
Positiv	Werke, Mühe, Ausharren	Drangsal, scheinbare Armut, wahrer Reichtum	Name Christi festgehalten, Glaube nicht verleugnet	Liebe, Glaube, Dienst, Ausharren	Hat Ruf, lebendig zu sein	Sein Wort bewahrt, seinen Namen nicht verleugnet	---
Negativ	Erste Liebe verlassen	---	Lehre Bileams, Unzucht, Nikolaiten	Isebel	In Wirklichkeit tot	---	lauwarm, elend, erbärmlich, arm, blind, nackt
Anweisungen an die Gemeinde	Gedenke, tue Buße, tue die ersten Werke	Sei treu bis zum Tod	Tue Buße, oder ich werde Krieg mit ihnen führen	Richte Isebel	Sei wachsam, gedenke, bewahre, tue Buße	Halte fest, was du hast	Sei eifrig, tue Buße, lass Christus ein
Verheißung	Essen vom Baum des Lebens	Kein Schaden vom zweiten Tod	Verborgenes Manna, weißer Stein	Macht über die Nationen, Morgenstern	Weißer Kleidung, Bekenntnis vor dem Vater	Säule, Namen Gottes und Neu- Jerusalems	für Überwinder Recht zur Herrschaft

Tabelle 8: Die sieben Gemeinden in Kleinasien nach Offenbarung 2-3

10.2. Beginn der Trübsalzeit – die Ereignisse im Himmel

„Nach diesem sah ich: Und siehe, eine Tür, geöffnet im Himmel, und die erste Stimme, die ich gehört hatte wie die einer Posaune, die mit mir redete, sprach: Komm hier herauf! **Und ich werde dir zeigen, was nach diesem geschehen muss.** Sogleich war ich im Geist: Und siehe, ein Thron stand im Himmel, und auf dem Thron saß einer. **Und der da saß, war von Ansehen gleich einem Jaspisstein und einem Sarder,** und ein Regenbogen war rings um den Thron, von Ansehen gleich einem Smaragd. Und rings um den Thron sah ich vierundzwanzig Throne, und auf den Thronen saßen **vierundzwanzig Älteste**, bekleidet mit weißen Kleidern, und auf ihren Häuptern goldene Siegeskränze. Und aus dem Thron gehen hervor Blitze und Stimmen und Donner; und sieben Feuerfackeln brennen vor dem Thron, welche die sieben Geister Gottes sind. Und vor dem Thron war es wie ein gläsernes Meer, gleich Kristall; und inmitten des Thrones und rings um den Thron **vier lebendige Wesen**, voller Augen vorn und hinten.“ (Offb 4,1-6)

Gott sitzt im Himmel auf dem Thron. Eine mächtige Schau! Rings um den Thron herum sitzen auf Thronen **24 Älteste**, die offensichtlich die **auferstandene und entrückte Gemeinde** zusammen mit den **auferstandenen alttestamentlichen Patriarchen** repräsentieren (Kapitel 8.2.1.). **Vier lebendige Wesen hören Tag und Nacht nicht auf, Gott zu loben.** Währenddessen fallen die 24 Ältesten vor Gott nieder, werfen ihre Siegeskränze vor ihn und beten ihn an (Offb 4,8-11).

Wer ist würdig, das versiegelte Buch zu öffnen und anzublicken?

„Und ich sah in der Rechten dessen, der auf dem Thron saß, **ein Buch**, innen und auf der Rückseite beschrieben, **mit sieben Siegeln versiegelt.** Und ich sah einen starken Engel, der mit lauter Stimme ausrief: Wer ist würdig, das Buch zu öffnen und seine Siegel zu brechen? **Und niemand in dem Himmel, auch nicht auf der Erde, auch nicht unter der Erde konnte das Buch öffnen noch es anblicken.** Und ich weinte sehr, weil niemand für würdig befunden wurde, das Buch zu öffnen noch es anzublicken. Und einer von den Ältesten spricht zu mir: Weine nicht! Siehe, **es hat überwunden der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, um das Buch und seine sieben Siegel zu öffnen.**“ (Offb 5,1-5)

Johannes schaut und sieht **das Lamm Gottes** wie geschlachtet. **Das Lamm allein war würdig!**

„Und ich sah inmitten des Thrones und der vier lebendigen Wesen und inmitten der Ältesten ein Lamm stehen wie geschlachtet, das sieben Hörner und sieben Augen hatte; dies sind die sieben Geister Gottes, ausgesandt über die ganze Erde. **Und es kam und nahm das Buch aus der Rechten dessen, der auf dem Thron saß.**“ (Offb 5,6-7)

Alle beten Gott auf dem Thron und das Lamm an:

„Und ich sah: Und ich hörte eine Stimme vieler Engel rings um den Thron her und um die lebendigen Wesen und um die Ältesten; und ihre Zahl war Zehntausende mal Zehntausende und Tausende mal Tausende, die mit lauter Stimme sprachen: **Würdig ist das Lamm, das geschlachtet worden ist, zu empfangen die Macht und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Herrlichkeit und Lobpreis.** Und jedes Geschöpf, das im Himmel und auf der Erde und unter der Erde und auf dem Meer ist, und alles, was in ihnen ist, hörte ich sagen: **Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm den Lobpreis und die Ehre und die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit!**“ (Offb 5,11-13)

Danach öffnet das Lamm die ersten 4 Siegel (Offb 6). 4 Pferde zogen aus: ein weißes, ein feuerrotes, ein schwarzes und ein fahles. Das ist die erste Gerichtsreihe auf der Erde. Achtung: Das erste, weiße Pferd ist nicht Jesus, sondern der Antichrist! Er hat einen Bogen und ihm wurde ein Siegeskranz gegeben, um zu siegen. Für alle 4 Pferde gilt: „Es wurde ihnen gegeben ...“ (Offb 6,2.4.5.8). Gott richtet und benutzt dazu den Teufel und seine gefallenen Engel. Gott hat alles unter seiner Kontrolle.

10.3. Beginn der Trübsalzeit – die Ereignisse auf der Erde

Die große Trübsal beginnt nicht mit der Entrückung (die Entrückung kann schon einige Zeit davor stattfinden), sondern **mit dem Abschließen eines Vertrags des Antichristen mit dem jüdischen Volk:**

„Und stark machen wird er **einen Bund für die Vielen, eine Woche lang; und zur Hälfte der Woche wird er Schlachtopfer und Speisopfer aufhören lassen.** Und auf dem Flügel von Gräueln kommt ein Verwüster, bis fest beschlossene Vernichtung über den Verwüster ausgegossen wird.“ (Dan 9,27)

Hier wird geschrieben von dem kommenden Fürsten aus dem Vers 26 – vom Antichristen:

„Und nach den 62 Wochen wird ein Gesalbter ausgerottet werden und wird keine Hilfe finden. Und das Volk eines **kommenden Fürsten** wird **die Stadt und das Heiligtum** zerstören, und sein Ende ist in einer Überflutung ...“ (Dan 9,26)

Die „Woche“ ist die Jahrwoche, 7 Jahre, das ist die Gesamtdauer der großen Trübsal (s. Kapitel 1.6.2.) Das folgende Wort aus Jesaja verrät uns den Grund und den geistlichen Charakter dieses Vertrags zwischen Israel und dem kommenden Fürsten – es ist ein Vertrag zum Schutz, aber gleichzeitig ein Vertrag mit dem Tod! In der Mitte der 7 Jahre wird er vom Antichristen gebrochen und aufgehoben:

„Denn ihr sagt: Wir haben einen Bund mit dem Tod geschlossen und mit dem Scheol einen Vertrag gemacht. **Wenn die einherflutende Geißel hindurchfährt, wird sie uns nicht erreichen**, denn wir haben Lüge zu unserer Zuflucht gemacht und in Trug uns geborgen. ... Und euer Bund mit dem Tod wird aufgehoben werden, und **euer Vertrag mit dem Scheol wird nicht bestehen bleiben**. Wenn die einherflutende Geißel hindurchfährt, dann werdet ihr von ihr zertreten werden.“ (Jes 28,15.18)

10.4. Der Antichrist

ist der letzte menschliche Herrscher. Er stellt sich gegen Gott und gegen Christus, verfolgt die bekehrten Heiden und Juden und ab der Hälfte der Trübsal alle Juden. Er lässt sich anbeten wie Gott. Das wachsende Wirken des Geistes des Antichristen ist Zeichen der letzten Zeit:

„Und jeder Geist, der nicht Jesus bekennt, ist nicht aus Gott; und dies ist **der Geist des Antichrists**, von dem ihr gehört habt, dass er komme, und jetzt ist er schon in der Welt.“ (1Jo 4,3)

Die Bezeichnung Antichrist wird nur in vier Stellen des Neuen Testaments verwendet (in den Briefen des Johannes: 1Jo 2,18.22; 1Jo 4,3; 2Jo 7). **Andere Bezeichnungen:**^[103] Samen Satans (1Mo 3,15), kleines Horn (Dan 7,8), König mit hartem Gesicht und erfahren in Ränken (Dan 8,23), kommender Fürst (Dan 9,26), ein Verwüster (Dan 9,27), König, der nach seinem Belieben handelt (Dan 11,36), Mensch der Gesetzlosigkeit (2Thes 2,3), Sohn des Verderbens (2Thes 2,3), der Gesetzlose (Dan 2,8) und **hauptsächlich Tier** (mehrmals in der Offenbarung).

Die erste Erwähnung des Tiers in der Offenbarung steht in Verbindung mit dem **Töten der zwei Zeugen**:

„Und wenn sie ihr Zeugnis vollendet haben werden, wird das Tier, das aus dem Abgrund heraufsteigt, Krieg mit ihnen führen und wird sie überwinden und sie töten.“ (Offb 11,7)

Der Antichrist wird meiner Meinung nach **aus den Nationen kommen und nicht ein Jude sein**, wie manchmal in der Literatur diskutiert wird. Er wird der letzte Herrscher der Zeit der Nationen bzw. Heiden sein (Kapitel 1.5.), die mit dem zweiten Kommen Jesu endet. Antiochos Epiphanes (ein Helene aus der seleukidischen Dynastie) war ein Prototyp des Antichristen, der den jüdischen Tempel entweihte und darin im Jahr 167 v. Chr. dem Gott Zeus einen griechischen Altar aufbaute.

Nach 3 ½ Jahren seines Wirkens, in der Mitte der großen Trübsal, wird sich der Antichrist in den Tempel setzen (es handelt sich um den dritten, noch von ungläubigen Juden aufgebauten Tempel), beendet den jüdischen Gottesdienst und lässt sich anbeten wie Gott. Die Bibel nennt es **Gräuel der Verwüstung**:

„Wenn ihr nun den **Gräuel der Verwüstung**, von dem durch Daniel, den Propheten, geredet ist, an heiliger Stätte stehen seht - wer es liest, der merke auf! -, dann sollen die in Judäa auf die Berge fliehen; wer auf dem Dach ist, soll nicht hinabsteigen, um die Sachen aus seinem Haus zu holen; und wer auf dem Feld ist, soll nicht zurückkehren, um seinen Mantel zu holen. Wehe aber den Schwangeren und den Stillenden in jenen Tagen! Betet aber, dass eure Flucht nicht im Winter geschehe noch am Sabbat! **Denn dann wird große Bedrängnis sein, wie sie von Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist und auch nie sein wird.** Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden jene Tage verkürzt werden.“ (Mt 24,15-22)

Diesen biblischen Abschnitt (s. Kapitel 5.4.) kann man nicht auf Christen beziehen, denn sie feiern nicht den Sabbat, sind nicht in Judäa und werden zu dieser Zeit bereits in den Himmel entrückt sein. Die „Auserwählten“ in Vers 22 sind Auserwählte aus den Juden.

10.5. Übersicht der Gerichte (Siegel, Posaunen, Zornschaalen)

Siegel	Symbol	Bedeutung	Offenbarung
1. Siegel	weißes Pferd	Antichrist	6,1-2
2. Siegel	feuerrotes Pferd	Krieg	6,3-4
3. Siegel	schwarzes Pferd	Hungersnot	6,5-6
4. Siegel	fahles Pferd	Tod und Hades	6,7-8
5. Siegel	-	Märtyrer im Himmel	6,9-11
6. Siegel	-	Erdbeben, Finsternis, Meteoriten, Chaos	6,12-17
7. Siegel	7 Posaunen	Beginn von Posaunen	8,1-2

Posaunen	Ereignis	Folge	Offenbarung
1. Posaune	Hagel, Feuer mit Blut	1/3 Vegetation verbrennt	8,7
2. Posaune	Feuerberg ins Meer	1/3 lebend. Tiere im Meer tot, 1/3 Schiffe zerstört	8,8-9
3. Posaune	Stern „Wermut“ auf Flüsse	1/3 Süßwasser „bitter“	8,10-11
4. Posaune	Finsternis	1/3 Sonne, Mond, Sterne verfinstert	8,12
5. Posaune	dämonische Invasion geführt von Apollyon	Menschen gequält	9,1-12
6. Posaune	dämonische Armee	1/3 Menschen getötet	9,13-21
7. Posaune	Reich Gottes beginnt	Ankündigung	11,15-19

Zornschaalen	ausgegossen auf	Folge	Offenbarung
1. Schale	Erde	Geschwüre für Menschen mit Malzeichen des Tieres	16,2
2. Schale	Meer	alle Lebewesen im Meer sterben	16,3
3. Schale	Flüsse und Quellen	wurden zu Blut	16,4-7
4. Schale	Sonne	Menschen versengt	16,8-9
5. Schale	Reich des Antichristen	Schmerzen, Geschwüre	16,10-11
6. Schale	Fluss Euphrat	Heer nach Harmagedon	16,12-16
7. Schale	Luft	Erdbeben, Inseln weg, Hagel	16,17-21

Tab. 9: Übersicht der Gerichte der Offenbarung^[104]

Bemerkung zum nachfolgenden Bild 9: Die Zeiteingrenzung ist nur ungefähr. Gerichte sind hier aufgezeichnet als nachfolgend. Dies unterstützt die These der Entrückung vor der Trübsal. Die Befürworter der Entrückung in der Mitte oder am Ende der Trübsal (Kapitel 8.2.2. bis 8.2.5.) sehen die Gerichte als mehr oder weniger gleichzeitig.

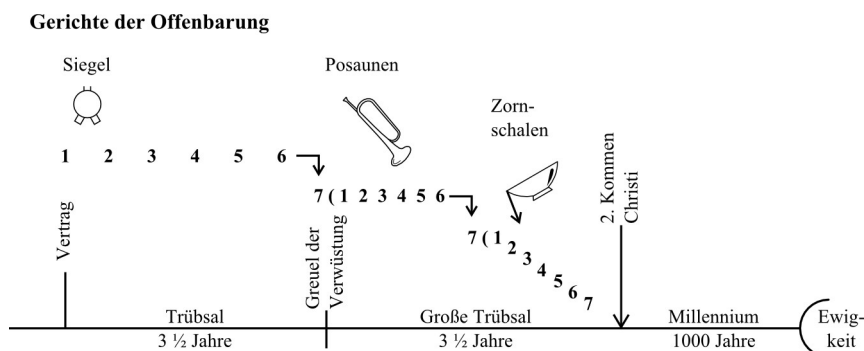


Bild 9: Reihenfolge der Gerichte der Offenbarung^[105]

10.6. Gottes und satanische Trinität

So wie es die Trinität Gottes gibt (Gott der Vater, Gott der Sohn, Gott der Heilige Geist), gibt es auch die satanische Trinität. Die Vorsilbe **anti** bedeutet „anstelle von“, aber auch „gegen“. Der Antichrist ahmt Jesus nach, er ist ein Imitator.

Satan ist der Antivater = der Drache,

Antichrist ist der Antisohn = das Tier,

der falsche Prophet ist der Antigeist = das zweite Tier (Offb 13,11, s. Kapitel 10.11.)

Vergleich von Jesus und Antichrist	
Jesus	Antichrist
Jesus ist Gott, der Mensch wurde	Antichrist ist Mensch, der sich zu Gott macht
Jesus ist Messias = Christus	Antichrist ist der falsche Messias, Gegenspieler Christi
Jesus (Christos) ist „gesalbt“	Antichrist ist „anti-gesalbt“
Jesus ist vom Vater gesandt, die Welt zu retten	Antichrist ist von Satan gesandt, die Welt zu zerstören
Jesus kommt wieder, sein Reich aufzurichten	Antichrist steht dem 2. Kommen Christi entgegen
Jesus kommt vom Himmel	Antichrist steigt aus dem Abgrund herauf (Offb 11,7)
Jesus kommt im Namen seines Vaters	Antichrist kommt in seinem eigenen Namen (Joh 5,43)
Jesus = Geheimnis d. Gottesfurcht (1Tim 3,16)	Antichrist ist Geheimnis d. Gesetzlosigkeit (2Thes 2,7)
Jesus ist Erlöser, Retter	Antichrist ist Zerstörer

Tab. 10: Vergleich von Jesus und Antichrist^[106]

„Ich bin in dem Namen meines Vaters gekommen, und ihr nehmt mich nicht auf; wenn ein anderer in seinem eigenen Namen kommt, den werdet ihr aufnehmen.“ (Joh 5,43)

10.7. 144.000 Versiegelte aus Israel und große Erweckung

Sie werden in der 1. Hälfte der großen Trübsal wirken. Ihre Versiegelung wird hier geschildert:

*„Und ich sah einen anderen Engel von Sonnenaufgang heraufsteigen, der das Siegel des lebendigen Gottes hatte; und er rief mit lauter Stimme den vier Engeln zu, denen gegeben worden war, der Erde und dem Meer Schaden zuzufügen, und sagte: Schadet nicht der Erde noch dem Meer noch den Bäumen, **bis wir die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen versiegelt haben.** Und ich hörte die Zahl der Versiegelten: 144.000 Versiegelte, aus jedem Stamm der Söhne Israels.“ (Offb 7,2-4)*

Die folgenden Verse 5-8 nennen die Versiegelten nach ihren Stämmen. Ich zitiere dieses Verzeichnis der Stämme nur deshalb, um zu belegen, **dass sie Israeliten sind**. Das muss offensichtlich immer wieder betont werden, weil manche Ausleger der Meinung sind, dass es sich um die Gemeinde handelt und daraus wird gefolgert, dass die Gemeinde durch die große Trübsal gehen muss.

„Aus dem Stamm Juda 12.000 Versiegelte, aus dem Stamm Ruben 12.000, aus dem Stamm Gad 12.000, aus dem Stamm Asser 12.000, aus dem Stamm Naftali 12.000, aus dem Stamm Manasse 12.000, aus dem Stamm Simeon 12.000, aus dem Stamm Levi 12.000, aus dem Stamm Issaschar 12.000, aus dem Stamm Sebulon 12.000, aus dem Stamm Josef 12.000, aus dem Stamm Benjamin 12.000 Versiegelte.“ (Offb 7,5-8)

12 Stämme je 12.000 Israeliten ergibt die Gesamtzahl von 144.000 Versiegelten. Dies ist sehr wahrscheinlich eine symbolische Zahl. Es fehlen hier zwei Stämme: Ephraim und Dan. Anstelle von Ephraim steht Josef, sein Vater, es fehlt also nur Dan. Der Grund dafür ist unbekannt. Im Verzeichnis der Stämme im tausendjährigen Reich ist Dan aber aufgeführt (Hes 48,1), s. Bild 11 in Kapitel 11.8. Eine weitere Erwähnung der 144.000 ist in Offb 14,1-5:

„Und ich sah: Und siehe, das Lamm stand auf dem Berg Zion und mit ihm 144.000, die seinen Namen und den Namen seines Vaters an ihren Stirnen geschrieben trugen. Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel wie das Rauschen vieler Wasser und wie das Rollen eines lauten Donners; und die Stimme, die ich hörte, war wie von Harfensängern, die auf ihren Harfen spielen. Und sie singen ein neues Lied vor dem Thron und vor den vier lebendigen Wesen und den Ältesten; und niemand konnte das Lied lernen als nur die 144.000, die von der Erde erkaufte waren. Diese sind es, die sich mit Frauen nicht befleckt haben, denn sie sind jungfräulich; diese sind es, die dem Lamm folgen, wohin es auch geht. Diese sind

aus den Menschen als Erstlingsfrucht für Gott und das Lamm erkaufte worden. Und in ihrem Mund wurde kein Falsch gefunden; sie sind untadelig.“ (Offb 14,1-5)

Wenn mit Zion im Vers 1 eine irdische Stadt gemeint ist (Ps 2,6), so wurden die 144.000 in der großen Trübsal beschützt, kommen lebendig in das tausendjährige Reich und werden weiter Gott dienen. Interessant ist, dass ihre Zahl in Offb 7 die gleiche ist wie in Offb 14. Niemand fehlt. Wenn aber ein himmlisches Zion gemeint ist (Hebr 12,22), so wurden diese erkaufte aus den Menschen und sind dann im Himmel. Über ihren Tod oder ihre Verwandlung findet sich aber in der Bibel keine Erwähnung.

Große Erweckung

Das Ergebnis vom Wirken der versiegelten Söhne Israels aus Offb 7,2-8 ist eine große Erweckung:

„Nach diesem sah ich: Und siehe, eine große Volksmenge, die niemand zählen konnte, aus jeder Nation und aus Stämmen und Völkern und Sprachen, stand vor dem Thron und vor dem Lamm, bekleidet mit weißen Gewändern und Palmen in ihren Händen.“ (Offb 7,9)

„Und einer von den Ältesten begann und sprach zu mir: Diese, die mit weißen Gewändern bekleidet sind - wer sind sie, und woher sind sie gekommen? Und ich sprach zu ihm: Mein Herr, du weißt es. Und er sprach zu mir: Diese sind es, die aus der großen Bedrängnis kommen, und sie haben ihre Gewänder gewaschen und sie weiß gemacht im Blut des Lammes. Darum sind sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel; und der auf dem Thron sitzt, wird über ihnen wohnen. Sie werden nicht mehr hungern, auch werden sie nicht mehr dürsten, noch wird die Sonne auf sie fallen noch irgendeine Glut; denn das Lamm, das in der Mitte des Thrones ist, wird sie hüten und sie leiten zu Wasserquellen des Lebens, und Gott wird jede Träne von ihren Augen abwischen.“ (Offb 7,13-17)

Fruchtenbaum,^[107] selbst ein messianischer Jude, stellt sich die Erweckung so vor: Überall auf der Welt leben Juden. Die Mehrheit von ihnen spricht zwei Sprachen (Ausnahme darin sind nach ihm die amerikanischen Juden). Die meisten von ihnen haben gute, teils sogar gründliche Kenntnisse in den Schriften des Alten Testaments. (Auch darin bilden die amerikanischen Juden wieder eine Ausnahme.) Einige Zeit nach der Entrückung der Gemeinde bekehren sich 144.000 Juden auf der ganzen Welt zum Glauben an Jesus Christus. Sie brauchen noch eine kurze Zeit, um sich zu belesen in den Schriften des Neuen Testaments. Die Sprachen, die sie zur Evangelisation kennen müssen, kennen sie schon. Sie sind also recht bald imstande, das Evangelium auf der ganzen Welt zu predigen. Damit kommt das Wort aus Mt 24,14 zur Erfüllung: *„Und dieses Evangelium des Reiches wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdbreis, allen Nationen zu einem Zeugnis, und dann wird das Ende kommen.“*

Was die **große Volksmenge** aus allen Nationen (Offb 7,9-17) betrifft, könnte unser erster Eindruck sein, dass es sich um auferweckte Heilige im Himmel handelt. Sie gehören aber nicht zu der Gruppe der Märtyrer, die am Ende der großen Trübsal vor dem Beginn des Millenniums auferweckt werden (Kapitel 3.6.). Ouweneel^[108] gibt die folgende Erklärung: Im Vers Offb 7,14 lesen wir, dass sie **aus der großen Bedrängnis kommen** (zeitlich befinden wir uns schon im Millennium), sie starben also nicht, sie haben keine verherrlichten Körper und werden im Millennium mit physischen Körpern leben. Sie werden privilegierte Positionen im Millennium haben, sich vor dem Thron Gottes befinden und in seinem Heiligtum dienen (V. 15). Gemeint ist das Heiligtum im Tempel des Millenniums. Offenbarung 7 ist nämlich ein Exkurs oder Einschub zwischen dem sechsten (Offb 6) und siebten (Offb 8) Siegel, ein Zwischenhalt in der Schilderung der Gerichte und ein Bericht über die große Erweckung.

10.8. Wirken, Tod und Auferweckung der zwei Zeugen

„Und ich werde meinen zwei Zeugen Vollmacht geben, und sie werden 1.260 Tage weissagen, mit Sacktuch bekleidet.“ (Offb 11,3)

Die zwei Zeugen werden von Gott mit Vollmacht ausgestattet und prophezeien und bezeugen hauptsächlich in Jerusalem 3 ½ Jahre in der 1. Hälfte der großen Trübsal. Mögliche Erklärungen ihrer Identität: Elia und Mose oder Elia und Henoch. Fruchtenbaum erklärt diese zwei Zeugen so: „Es sind zwei jüdische Propheten, die Gott während der Trübsal beruft und begabt, mit Vollmacht Wunder zu tun; es werden nicht Menschen sein, die früher schon lebten.“^[109] Sie bereiten dem Antichristen große Schwierigkeiten:

„Diese sind die zwei Ölbäume und die zwei Leuchter, die vor dem Herrn der Erde stehen. Und wenn jemand ihnen schaden will, so geht Feuer aus ihrem Mund und verzehrt ihre Feinde; und wenn jemand ihnen schaden will, muss er ebenso getötet werden. Diese haben die Macht, den Himmel zu verschließen, damit während der Tage ihrer Weissagung kein Regen falle; und sie haben Gewalt über die Wasser, sie in Blut zu verwandeln, und die Erde zu schlagen mit jeder Plage, sooft sie nur wollen.“ (Offb 11,4-6)

„Und wenn sie ihr Zeugnis vollendet haben werden, wird das Tier, das aus dem Abgrund heraufsteigt, Krieg mit ihnen führen und wird sie überwinden und sie töten.“ (Offb 11,7)

Daraufhin freuen sich die Leute, sie jauchzen, versenden Geschenke und lassen die Leichname der Zeugen 3½ Tage auf dem Platz in Jerusalem liegen (Offb 11,8-10). **Gott weckt sie dann aber von den Toten auf und entrückt sie zu sich.** Es geschieht ein großes Erdbeben und viele Menschen sterben, aber die übrigen ehren Gott:

„Und nach den drei Tagen und einem halben kam der Geist des Lebens aus Gott in sie, und sie stellten sich auf ihre Füße; und große Furcht befahl die, welche sie schauten. Und sie hörten eine laute Stimme aus dem Himmel zu ihnen sagen: **Steigt hier herauf!** Und sie stiegen in den Himmel hinauf in der Wolke, und es schauten sie ihre Feinde. Und in jener Stunde geschah ein **großes Erdbeben**, und der zehnte Teil der Stadt fiel, und siebentausend Menschennamen wurden in dem Erdbeben getötet; und die Übrigen gerieten in Furcht und **gaben dem Gott des Himmels Ehre.**“ (Offb 11,11-13)

10.9. Die Frau, ihr Kind und der Drache; Satan aus dem Himmel geworfen

Das Buch der Offenbarung bringt systematisch bei jeder der drei Gerichtsreihen (Siegel, Posaunen, Zornschaalen) jeweils nach dem 6. Gericht einen „Einschub“ und nach dem 7. Gericht einen „Anhang“. Grund dafür ist eine nähere Beleuchtung der Figuren und Szenen. In diesem Kapitel 10.9. handelt es sich um einen Anhang zu der Gerichtsreihe der Posaunen.^[110]

In Offb 12,1-6 werden **große Zeichen** im Himmel beschrieben: **eine gebärende Frau** und **ein Drache**, der **das Kind** nach der Geburt verschlingen will. Dieser biblische Abschnitt fasst das Leben Jesu Christi von der Zeit kurz vor seiner Geburt bis zu seiner Himmelfahrt zusammen. Die Frau ist Israel, was einem Motiv aus dem Alten Testament entspricht, wo Israel die Ehefrau des HERRN ist. Auch Sonne, Mond und der Kranz aus 12 Sternen sind Zeichen, die dem Traum Josefs entsprechen: „Und er hatte noch einen anderen Traum, auch den erzählte er seinen Brüdern und sagte: Siehe, noch einen Traum hatte ich, und siehe, die Sonne und der Mond und elf Sterne beugten sich vor mir nieder.“ (1Mo 37,9) Das ist Israel, die auserwählte Nation. Die Frau kann nicht die Gemeinde sein, wie man es früher oft auslegte. Die Gemeinde ist eine Jungfrau, verlobt mit ihrem Bräutigam Jesus.

„Und sie gebar einen Sohn, ein männliches Kind, der alle Nationen hüten soll mit eisernem Stab; und ihr Kind wurde entrückt zu Gott und zu seinem Thron. Und die Frau floh in die Wüste, wo sie eine von Gott bereitete Stätte hat, damit man sie dort ernähre 1.260 Tage.“ (Offb 12,5-6)

Der Drache ist Satan, die Frau ist Israel, ihr Kind ist Jesus. Satan will das Kind verschlingen (Versuch von Herodes, das Kind zu töten), aber das Kind wurde gleich nach seiner Geburt entrückt zu Gott. Satan verfolgt also die Frau, die in die Wüste floh, wo sie von Gott eine vorbereitete Stätte für 3½ Jahre hatte, das ist die zweite Hälfte der großen Trübsal. Darüber schrieben wir in Kapitel 5.4. und auch in Kapitel 10.4. Matthäus hielt in Mt 24,15-28 die Worte Jesu über den **Gräuel der Verwüstung** fest, wenn der Antichrist den Vertrag mit Israel bricht, sich in den jüdischen Tempel setzt, sich als Gott ausgibt und mit der grausamen Verfolgung von Israel beginnt. Die Juden flüchten in die Berge und verbergen sich 3½ Jahre an Stätten, die Gott für sie vorbereitet hat.

In Offenbarung 12,7-12 wird ein Krieg im Himmel beschrieben:

„**Und es entstand ein Kampf im Himmel:** Michael und seine Engel kämpften mit dem Drachen. Und der Drache kämpfte und seine Engel; und sie bekamen nicht die Übermacht, und ihre Stätte wurde nicht mehr im Himmel gefunden. Und es wurde geworfen der große **Drache**, die **alte Schlange**, der **Teufel** und **Satan** genannt wird, der den ganzen Erdkreis verführt, **geworfen wurde er auf die Erde**, und seine Engel wurden mit ihm geworfen. ... Darum seid **fröhlich, ihr Himmel** und die ihr in ihnen wohnt! **Wehe der Erde und dem Meer!** Denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat große Wut, da **er weiß, dass er nur eine kurze Zeit hat.**“ (Offb 12,7-9.12)

In den anderen Versen des 12. Kapitels der Offenbarung wird ein **Krieg auf der Erde** beschrieben mit **drei Attacken des Drachens gegen Israel** (V. 13-14, 15-16 und 17).

Wie ist es mit dem **Herabstürzen Satans**? Nach der Sünde des Stolzes und der Rebellion wurde der ursprünglich sehr hoch gestellte Engel aus der engsten Nähe Gottes entfernt und die Bibel prophezeit auch schon sein Ende:

„Wie bist du vom Himmel gefallen ... wie bist du zu Boden geschmettert ... doch in den Scheol wirst du hinabgestürzt, in die tiefste Grube.“ (Auswahl aus Jes 14,12-15)

„Und ich verstieß dich vom Berg Gottes und trieb dich ins Verderben, du schirmender Cherub, aus der Mitte der feurigen Steine.“ (Hes 28,16b)

„... ein Schrecken bist du geworden und bist dahin auf ewig!“ (Hes 28,19b)

Er fällt immer weiter. Jesus sagt den von ihm ausgesandten Jüngern nach ihrer Rückkehr, nachdem sie in Vollmacht wirkten:

„Er sprach aber zu ihnen: Ich schaute den **Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen.**“ (Lk 10,18)

Der Satan wandert immer tiefer und tiefer: nach dem oben beschriebenen Krieg im Himmel ist er hinabgeworfen **auf die Erde**, am Anfang des Millenniums **in die bodenlose Tiefe** (Kapitel 2.3.3.) und am Ende **in die Gehenna**, den Feuersee (Kapitel 4.6.).

10.10. Antichrist getötet und von Satan auferweckt

„Und ich sah aus dem Meer **ein Tier aufsteigen, das zehn Hörner und sieben Köpfe hatte**, und auf seinen Hörnern zehn Diademe, und auf seinen Köpfen Namen der Lästerung ... **Und ich sah einen seiner Köpfe wie zum Tod geschlachtet.** Und seine Todeswunde wurde geheilt, und **die ganze Erde staunte hinter dem Tier her.** Und sie beteten den Drachen an, weil er dem Tier die Macht gab, und sie beteten das Tier an und sagten: Wer ist dem Tier gleich? Und wer kann mit ihm kämpfen? Und es wurde ihm ein Mund gegeben, der große Dinge und Lästerungen redete; und **es wurde ihm Macht gegeben, 42 Monate zu wirken.** Und es öffnete seinen Mund zu Lästerungen gegen Gott, um seinen Namen und sein Zelt und die, welche im Himmel wohnen, zu lästern. Und es wurde ihm gegeben, mit den Heiligen Krieg zu führen und sie zu überwinden; und es wurde ihm Macht gegeben über jeden Stamm und jedes Volk und jede Sprache und jede Nation. **Und alle, die auf der Erde wohnen, werden ihn anbeten, jeder, dessen Name nicht geschrieben ist im Buch des Lebens des geschlachteten Lammes von Grundlegung der Welt an.**“ (Offb 13,1-8)

Das Tier, der Antichrist, wird geheilt, offenbar sogar von Satan auferweckt von den Toten, was ein Erstaunen auf der Erde, Bewunderung und Anbetung des Tieres und des Drachens (Satan) bewirkt. Das Tier hat die Macht, 42 Monate (3½ Jahre) lang zu wirken, gegen Gottes Volk (Neubekehrte der Trübsal bzw. gläubig gewordene Juden) Krieg zu führen, hat Macht über Stämme, Völker, Sprachen und Nationen und lässt sich von den Erdenbewohnern anbeten. Nur diejenigen, die im Buch des Lebens aufgeschrieben sind, beten ihn nicht an. Das kann sie ihr Leben kosten.

10.11. Das zweite Tier – der falsche Prophet

„Und ich sah ein anderes Tier aus der Erde aufsteigen; und es hatte zwei Hörner gleich einem Lamm, und es redete wie ein Drache. Und die ganze Macht des ersten Tieres übt es vor ihm aus, und es veranlasst die Erde und die auf ihr wohnen, dass sie das erste Tier anbeten, dessen Todeswunde geheilt wurde. **Und es tut große Zeichen**, dass es selbst Feuer vom Himmel vor den Menschen auf die Erde herabkommen lässt; und es verführt die, welche auf der Erde wohnen, wegen der Zeichen, die vor dem Tier zu tun ihm gegeben wurde, und es sagt denen, die auf der Erde wohnen, dem Tier, das die Wunde des Schwertes hat und wieder lebendig geworden ist, ein Bild zu machen. **Und es wurde ihm gegeben, dem Bild des Tieres Odem zu geben, so dass das Bild des Tieres sogar redete und bewirkte, dass alle getötet wurden, die das Bild des Tieres nicht anbeteten.**“ (Offb 13,11-15)

Das zweite Tier, der Antigeist, der falsche Prophet (s. Kap. 10.6.), ist nach außen wie ein Lamm, spricht aber wie ein Drache (Satan). Es **tut große Zeichen** vor den Augen des ersten Tieres und verführt die Erdenbewohner durch diese Zeichen. Es kommt hier erneut die Heilung der Wunde vom ersten Tier zur Sprache, das lebendig geworden ist. Die Menschen machen dem geheilten Tier ein Bild und das zweite Tier macht das Bild lebendig, so dass es redet. Die Menschen müssen unter Todesandrohung das Bild anbeten.

„Und es bringt alle dahin, die Kleinen und die Großen, und die Reichen und die Armen, und die Freien und die Sklaven, dass man ihnen ein **Malzeichen an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn** gibt; und dass niemand kaufen oder verkaufen kann, als nur der, welcher das **Malzeichen hat, den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens.** Hier ist die Weisheit. Wer Verständnis hat, berechne die Zahl des Tieres! **Denn es ist eines Menschen Zahl; und seine Zahl ist 666.**“ (Offb 13,16-18)

Bevor wir die Zahl 666 ansprechen und kurz erklären, wollen wir zuerst die markante Zahl 7 erwähnen, die in der Offenbarung als Symbol der Vollkommenheit eine große Bedeutung hat: sieben Gemeinden in Offb 2-3, 7 Siegel, 7 Posaunen, 7 Zornschnellen, 7 Donner usw. Das erste Tier, der Antichrist, gibt sich für Gott aus, aber wäre er Gott, hätte er die Zahl 777, die Zahl der Vollkommenheit oder Vollständigkeit.^[111] Welche Zahl aber hat er? **666, die Zahl eines Menschen** (V.18). **Ein falscher Christus, durch und durch Mensch!**

10.12. Gericht über Babylon

10.12.1. Die Hure Babylon

Babylon ist ein falsches religiöses System, eine Einheitsreligion, die falsche Braut:

*„Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, und redete mit mir und sprach: Komm her! Ich will dir das Gericht über die große Hure zeigen, die an vielen Wassern sitzt, **mit der die Könige der Erde Unzucht getrieben haben; und die Bewohner der Erde sind trunken geworden von dem Wein ihrer Unzucht.** Und er führte mich im Geist hinweg in eine Wüste; und ich sah eine Frau auf einem scharlachroten Tier sitzen, das voller Lästernamen war und sieben Köpfe und zehn Hörner hatte. Und die Frau war bekleidet mit Purpur und Scharlach und übergoldet mit Gold und Edelmetalle und Perlen, und sie hatte einen goldenen Becher in ihrer Hand, voller Gräuel und Unreinheit ihrer Unzucht; und sie hatte an ihrer Stirn einen Namen geschrieben, ein **Geheimnis: Babylon, die Große, die Mutter der Huren und der Gräuel der Erde.** Und ich sah die Frau trunken vom Blut der Heiligen und vom Blut der Zeugen Jesu. Und ich wunderte mich, als ich sie sah, mit großer Verwunderung.“ (Offb 17,1-6)*

Die Hure Babylon ist ein religiöses System, das in der ersten Hälfte der großen Trübsal die religiösen Dinge der ganzen Welt bestimmt. Sie verfolgt und tötet diejenigen, die während des 5. Siegelgerichts gläubig wurden (s. Märtyrer, Offb 6,9-11, Tab.9) und verfolgt auch diejenigen, die durch das Wirken der 144.000 versiegelten Israeliten gläubig wurden. Zuerst hatte sie die Unterstützung der Könige der Erde (Offb 17,2) und wurde vom Tier getragen (Offb 17,3). Dann aber stand sie dem Tier (dem Antichristen) im Weg, der hasste sie dafür und zusammen mit den zehn Königen vernichtete er sie:

*„Und **die zehn Hörner, die du gesehen hast, und das Tier, diese werden die Hure hassen** und werden sie **verwüsten und nackt machen** und werden ihr Fleisch fressen und sie **mit Feuer verbrennen.** Denn Gott hat in ihre Herzen gegeben, seinen Sinn zu tun und in einem Sinn zu handeln und ihr Königreich dem Tier zu geben, bis die Worte Gottes vollendet sein werden.“ (Offb 17, 16-17)*

10.12.2. Die Stadt Babylon

Eins der größten Rätsel für die Auslegung. Die Stadt Babylon wurde oder wird auch so erklärt: Rom; USA; die Staaten von G8 oder G7, die die Wirtschaft dominieren; **globalisiertes Wirtschaftssystem des Antichristen.** In den letzten Jahren finden wir in der Literatur immer öfter die Meinung, dass die Stadt Babylon neu erbaut und Wirtschaftszentrum und Residenz vom Antichristen wird, bevor er sich in der Hälfte der großen Trübsal in Jerusalem niederlässt.

Für mich ist es zwar schwer vorstellbar, dass Babylon an seinem ehemaligen Ort neu erbaut werden sollte, wo heute außer Ausgrabungen nichts ist, und dass es zu einer mächtigen Stadt und zu einem mächtigen Wirtschaftszentrum werden sollte. Aber der schnelle Fall der Stadt Babylon (Offb 18,8-10, siehe unten) während eines Tages oder sogar einer Stunde könnte eher andeuten, dass es sich **nicht nur um ein globalisiertes Wirtschaftssystem** handelt, sondern auch **um eine konkrete Stadt**, die am Ende gerichtet wird, ähnlich wie Sodom und Gomorra, und mit Feuer verbrannt wird:

*„Darum **werden ihre Plagen an einem Tag kommen: Tod und Trauer und Hunger, und mit Feuer wird sie verbrannt werden;** denn stark ist der Herr, Gott, der sie gerichtet hat. Und es werden um sie weinen und wehklagen die Könige der Erde, die mit ihr Unzucht getrieben haben und üppig gewesen sind, wenn sie den Rauch ihres Brandes sehen; und sie werden aus Furcht vor ihrer Qual weitab stehen und sagen: **Wehe, wehe! Die große Stadt, Babylon, die starke Stadt!** Denn in einer Stunde ist dein Gericht gekommen.“ (Offb 18,8-10)*

Meinungen einiger tschechischer Autoren dazu: Rudolf Bubik^[112] meint, es handele sich um geistliche Angelegenheiten und **nicht um eine wirkliche Stadt.** Michal Klesnil^[113] neigt zu der Meinung, dass Rom „Babylon“ und gleichzeitig die Residenzstadt der abgefallenen Endzeit-Kirche sein wird. Für Petr Krpec^[114] ist Babylon **Mekka.**

Nach René Pache^[115] ist das große Babylon die **Zivilisation ohne Gott.** Das große Babylon stellt die ganze soziale und wirtschaftliche Welt dar, welche sich besonders in den Städten konzentriert. Nicht also ein Babylon, sondern **alle großen Städte** sind das große Babylon. Ich stelle mir dazu folgende Frage: Kommen unsere großen Weltstädte in das tausendjährige Reich? Im siebten, letzten Gericht der Zornschaalen (Kapitel 10.5. und Tab. 9) geschieht ein starkes Erdbeben, „*welches nicht geschehen ist, seitdem der Mensch auf der Erde war*“ (Offb 16,18). Folge: „*Und die große Stadt (= Jerusalem) wurde in drei Teile gespalten, und die Städte der Nationen fielen*“ (Offb 16,19a).

Die Meinung des Autors Markus Schär zu der Stadt Babylon:

„Vielleicht wird diese Stadt tatsächlich an den Flüssen Euphrat und Tigris neu aufgebaut. In der Nähe des ehemaligen Babels liegt heute die Stadt Hillal mit 500.000 Einwohnern. Vielleicht ist eine andere, schon existierende Stadt gemeint und die prophetische Bezeichnung „Babylon“ will lediglich im geistlichen Sinne seine antigöttliche Ausrichtung zeigen.“^[116]

Mark Hitchcock schreibt: Babylon war die Hauptstadt des ersten menschlichen Herrschers Nimrod und des ersten Weltreichs, das über Jerusalem herrschte (s. Kapitel 1.). Die Stadt Babylon war nach Jerusalem die am häufigsten genannte Stadt in der Bibel und wird geschildert als Urbeispiel des Bösen und der Rebellion gegen Gott und als die irdische Hauptstadt des Teufels. Es wäre also verstehbar, wenn diese Stadt in der letzten Zeit die Hauptstadt des Antichristen, des letzten menschlichen Herrschers, würde. **Es scheint, als ob Gott Babylon auffordern würde zum letzten Duell.** Babylon wird neu aufgebaut und dem Antichristen als religiöses und wirtschaftliches Zentrum dienen. Die Stadt am Fluss Euphrat wird gut erreichbar sein und bietet große Wirtschaftsmöglichkeiten. Am Ende der großen Trübsal wird Babylon vernichtet.^[117]

In der Offenbarung spielt der Euphrat eine wichtige Rolle, siehe das Gericht der sechsten Posaune (Tab. 9):

„zu dem sechsten Engel, der die Posaune hatte, sagen: Löse die vier Engel, die an dem großen Strom Euphrat gebunden sind. Und die vier Engel wurden losgebunden, die auf Stunde und Tag und Monat und Jahr gerüstet waren, **den dritten Teil der Menschen zu töten.**“ (Offb 9,14-15)

Über das Gericht der sechsten Zornschaale lesen wir:

„Und der sechste goss seine Schale aus auf den großen Strom Euphrat; und sein Wasser vertrocknete, damit der Weg der Könige von Sonnenaufgang her bereitet wurde. Und ich sah **aus dem Mund des Drachen und aus dem Mund des Tieres und aus dem Mund des falschen Propheten drei unreine Geister kommen, wie Frösche.**“ (Offb 16,12-13)

Fruchtenbaum meint, dass Babylon neu erbaut und zur politischen Hauptstadt des Antichristen und auch zum Zentrum der Weltwirtschaft werden wird. In seinem Buch bringt er im Kapitel „Zerstörung Babylons“^[118] eine Reihe von alttestamentlichen Zitaten (hauptsächlich aus Jesaja und Jeremia) und belegt, dass sich diese prophetischen Worte in der Geschichte noch nicht erfüllt haben, zumindest nicht so, wie es die Bibel beschreibt. Das antike Babylon starb allmählich aus und wurde zur „Geisterstadt“.

Bemerkenswert ist z.B. die folgende Prophetie aus Jeremia im Vergleich mit der Beschreibung des Gerichts über Babylon in der Offenbarung:

„Und Jeremia schrieb in ein einziges Buch all das Unheil, das über Babel kommen sollte, alle diese Worte, die gegen Babel geschrieben sind. Und Jeremia sagte zu Seraja: Wenn du nach Babel kommst, so sieh zu und lies all diese Worte und sprich: HERR, du selbst hast gegen diesen Ort geredet, dass du ihn ausrotten wirst, so dass kein Bewohner mehr darin sein soll, weder Mensch noch Vieh, sondern dass er zu einer ewigen Trümmerstätte werden soll. Und es soll geschehen, **wenn du dieses Buch zu Ende gelesen hast, so binde einen Stein daran und wirf es mitten in den Euphrat und sage: So wird Babel versinken und nicht wieder hochkommen wegen des Unheils, das ich über es bringe; und sie werden ermüden.**“ (Jer 51,60-64)

„Und ein starker Engel hob einen Stein auf wie einen großen **Mühlstein und warf ihn ins Meer** und sprach: **So wird Babylon, die große Stadt, mit Gewalt niedergeworfen und nie mehr gefunden werden.**“ (Offb 18,21)

Der Prophet Sacharja beschreibt eine **Vision**, die er **über eine Frau in einem Efa** hatte. Sie bezieht sich zweifellos auf die **Stadt Babylon der letzten Tage**. (Efa ist ein Schüttmaß, ca. 22 Liter, hauptsächlich um Getreide abzumessen^[119].)

„Und der Engel, der mit mir redete, trat hervor und sprach zu mir: Heb doch deine Augen auf und sieh! Was ist dies da, das da hervorkommt? Ich sagte: Was ist es? Und er sprach: Dies ist das Efa, das hervorkommt. Und er sprach: Das ist ihr Aussehen im ganzen Land. Und siehe, ein runder Bleideckel hob sich; und da war eine Frau, die saß mitten im Efa. Und er sprach: Dies ist die Gottlosigkeit. Und er warf sie wieder mitten in das Efa hinein und warf den Bleideckel auf dessen Öffnung. Und ich hob meine Augen auf und sah: Und siehe, da kamen zwei Frauen hervor, und Wind war in ihren Flügeln, und sie hatten Flügel wie Flügel des Storches; und sie hoben das Efa empor zwischen die Erde und den Himmel. Und ich sagte zu dem Engel, der mit mir redete: **Wohin bringen diese das Efa?** Und er sprach zu mir: **Um ihm ein Haus zu bauen im Land Schinar.** Und ist dieses aufgestellt, wird das Efa auf seine Stelle hingestellt.“ (Sach 5,5-11)

Tabelle 11 vergleicht das soeben zitierte Wort aus Sacharja mit einem ähnlichen Wort aus der Offenbarung.

Vergleich der Frau Gottlosigkeit und Frau Babylon	
Gottlosigkeit (Sacharja 5,5-11)	Babylon (Offenbarung 17-18)
Frau sitzt im Gefäß (Efa)	Frau sitzt auf scharlachrotem Tier, auf sieben Bergen und an vielen Wassern (17,3.9.15)
Betonung ist auf Handel (Gefäß als Maß für Getreide)	Betonung ist auf Handel (Verkauf von Getreide, 18,13)
Name der Frau ist Gottlosigkeit	Name der Frau ist Babylon, die Große, Mutter der Huren und der Gräuel der Erde (17,5)
Schwerpunkt = falsche Anbetung (für sie wird Tempel gebaut, Sach 5,11)	Schwerpunkt = falsche Anbetung (18,1-3)
Frau wird nach Babylon getragen	Frau heißt Babylon

Tab. 11: Vergleich der Frau Gottlosigkeit und Frau Babylon^[120]

Die Zerstörung Babylons kann man zeitlich in die Zeit des Feldzugs von Harmagedon einordnen. In Jeremia ist prophetisch die Vernichtung (Heimsuchung) Babylons in einen zeitlichen Zusammenhang mit der geistlichen Wiedergeburt Israels gestellt, die in der letzten Phase des Kommens Jesu in Macht und Herrlichkeit geschieht:

*„Darum, so spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: Siehe, ich suche heim den König von Babel und sein Land, ebenso wie ich den König von Assur heimgesucht habe. Und ich will Israel zu seinem Weideplatz zurückbringen, dass es auf dem Karmel und in Baschan weidet und seine Seele sich sättigt auf dem Gebirge Ephraim und in Gilead. In jenen Tagen und zu jener Zeit, spricht der HERR, **wird Israels Schuld gesucht werden, und sie wird nicht da sein - und die Sünden Judas, und sie werden nicht gefunden werden; denn ich will denen vergeben, die ich übrig lasse.**“ (Jer 50,18-20)*

Deswegen ist es berechtigt, die Zerstörung von Babylon zeitlich vor die geistliche Wiedergeburt Israels einzuordnen, wie wir darüber im nächsten Kapitel schreiben.

Anmerkungen zum 10. Kapitel

[100] Couch, Mal (Hrsg.): Lexikon zur Endzeit, Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg, 2004, S. 549. Autor der Studie mit der Tabelle ist Towns, Elmer. Tabelle wurde bearbeitet vom Autor.

[101] ebenda, S. 547.

[102] Ouweneel, W.J.: Die Offenbarung Jesu Christi, CLV-Christliche Literaturverbreitung, Bielefeld 1995, S. 88-89.

[103] Fruchtenbaum, Arnold: Handbuch der biblischen Prophetie, Schulte & Gerth, Asslar 1984, Teil 1, S. 177.

[104] Die Tabelle Übersicht der Gerichte der Offenbarung nach Hitchcock, Mark: 101 Antworten auf die meistgestellten Endzeitfragen, Verlag Mitternachtsruf CH-Dübendorf und Christliche Verlagsgesellschaft DE-Dillenburg, 2015, S. 205-206. Ergänzt vom Autor.

[105] Gezeichnet nach dem Bild im Buch Lindsey, Hal: Die Entrückung, Schulte & Gerth, Asslar 1996, S. 105.

[106] Tab. 10 zusammengestellt vom Autor.

[107] Fruchtenbaum, Arnold: Handbuch der biblischen Prophetie, Schulte & Gerth, Asslar 1984, Teil 1, S. 161-162.

[108] Ouweneel, W.J.: Die Offenbarung Jesu Christi, CLV-Christliche Literaturverbreitung, Bielefeld 1995, S. 255-259.

[109] Fruchtenbaum, Arnold: Handbuch der biblischen Prophetie, Schulte & Gerth, Asslar 1984, Teil 1, S. 201.

[110] Ouweneel, W. J.: Die Offenbarung Jesu Christi, CLV-Christliche Literaturverbreitung, Bielefeld 1995, S. 316.

[111] Ice, Thomas und Demy, Timothy: Die Wahrheit über: Der Antichrist und sein Reich, Verlag C.M. Fliß, Hamburg 1998, S. 65-69. Die Autoren zitieren Walvoord, John F.

[112] Bubik, Rudolf: Slavná budoucnost Božího lidu (Die herrliche Zukunft des Gottesvolks), 2. Ausgabe, Nakladatelství Křesťanský život, Albrechtice 2009, S. 189.

[113] Klesnil, Michal: Ve dnech hlasu sedmého anděla (In den Tagen der Stimme des siebten Engels), Výklad knihy Zjevení (Auslegung des Buches der Offenbarung), Nakladatelství Samuel, Praha 2013, S. 52.

[114] Krpec, Petr: Příchod Antikrista a jeho říše (Die Ankunft des Antichristen und seines Reichs), vlastním nákladem, (Eigenverlag) Praha 2015, S. 75-76.

[115] Pache, René: Die Wiederkunft Jesu Christi, R. Brockhaus Verlag, Wuppertal, 9. Auflage 1977, S. 182-189.

[116] Schär, Markus: ...denn die Zeit ist nahe!, M.Schär, CH-Pieterlen, 2004, S. 246.

[117] Hitchcock, Mark: 101 Antworten auf die meistgestellten Endzeitfragen, Verlag Mitternachtsruf CH-Dübendorf und Christliche Verlagsgesellschaft DE-Dillenburg, 2015, S. 71-74.

[118] Fruchtenbaum, Arnold: Handbuch der biblischen Prophetie, Schulte & Gerth, Asslar 1984, Teil 1, S. 274-287.

[119] Nach der Tabelle der Maße in der Elberfelder Bibel.

[120] Hitchcock, Mark: 101 Antworten auf die meistgestellten Endzeitfragen, Verlag Mitternachtsruf CH-Dübendorf und Christliche Verlagsgesellschaft DE-Dillenburg, 2015, S. 75.

11. Zweites Kommen Christi, Millennium, neuer Himmel und neue Erde

11.1. Die Hochzeit des Lammes

„Und ich hörte etwas wie eine Stimme einer großen Volksmenge und wie ein Rauschen vieler Wasser und wie ein Rollen starker Donner, die sprachen: Halleluja! Denn der Herr, unser Gott, der Allmächtige, hat die Herrschaft angetreten. Lasst uns fröhlich sein und jubeln und ihm die Ehre geben; **denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Frau hat sich bereitgemacht.** Und ihr wurde gegeben, dass sie sich kleide in **feine Leinwand, glänzend, rein;** denn die **feine Leinwand sind die gerechten Taten der Heiligen.** Und er spricht zu mir: Schreibe: Glückselig, die eingeladen sind zum Hochzeitsmahl des Lammes! Und er spricht zu mir: Dies sind die wahrhaftigen Worte Gottes.“ (Offb 19,6-9)

Noch bevor der Herr Jesus als König der Könige und Herr der Herren zum letzten Kampf auszieht (siehe Kapitel 11.4. und Offb 19,11-16), heiratet er seine Braut. Sie hat sich bereit gemacht und wunderbar angezogen mit den **Kleidern der Gerechtigkeit aus feiner Leinwand**, die sie vom Bräutigam bekam. Sie bildet die Truppen, die im Himmel sind, und folgt dem Bräutigam auf weißen Pferden, wie er selbst auf einem weißen Pferd reitet. Seine Braut muss nicht kämpfen, das tut er! Sein Name heißt: das Wort Gottes.

11.2. Der Feldzug von Harmagedon

Die Tabelle 9 in Kapitel 10. gibt uns eine Anschauung über die Gerichte der Offenbarung. Die sechste Zornschaale (Offb 16,12-16) ist ausgegossen auf den Fluss Euphrat. Die Geister der Dämonen ziehen zu den Königen der Erde aus, um sie zum Kampf zu versammeln am Ort genannt Harmagedon. Es öffnet sich die letzte Szene des letzten Kampfes der Nationen gegen den König und Herrn Jesus Christus. Fruchtenbaum nennt diesen letzten Kampf der großen Trübsal **Feldzug**, weil dieser mehrere Phasen hat. Bild 10 veranschaulicht acht Phasen des Feldzugs:

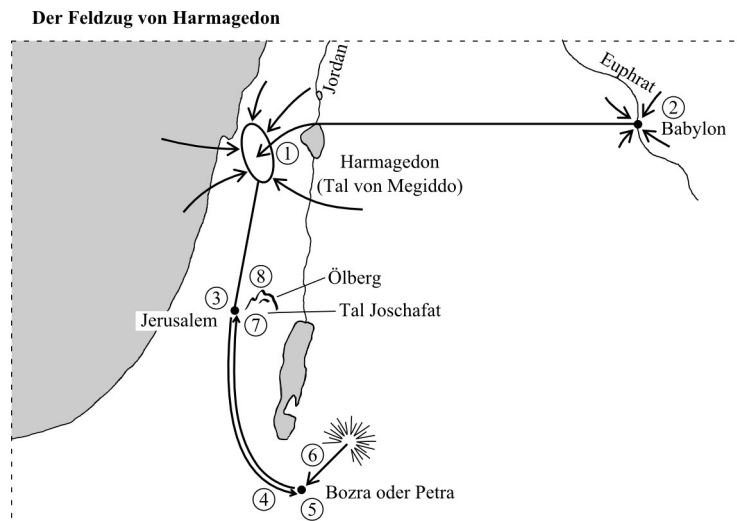


Bild 10: Der Feldzug von Harmagedon^[121]

Es folgt die Beschreibung dieser 8 Phasen:

1) Sammeln der Heere des Antichristen im Tal Harmagedon (Tal von Megiddo)

Die Beschreibung des Ausgießens der **sechsten Zornschaale** und des Beginns vom Feldzug:

„Und der sechste goss seine Schale aus **auf den großen Strom Euphrat; und sein Wasser vertrocknete**, damit der Weg der Könige von Sonnenaufgang her bereitet wurde. Und ich sah aus dem **Mund des Drachen** und aus dem **Mund des Tieres** und aus dem **Mund des falschen Propheten** drei unreine Geister kommen, wie Frösche; denn es sind Geister von Dämonen, die Zeichen tun, die **ausziehen zu den Königen des ganzen Erdkreises, sie zu versammeln zu dem Krieg des großen Tages Gottes, des Allmächtigen.**“ (Offb 16,12-14)

Das Versammeln der Armeen der Könige der ganzen Erde ist das Werk der satanischen Dreieinigkeit und geschieht unter dämonischen Zeichen.^[122]

2) Zerstörung von Babylon (vgl. Kapitel 10.12.2.)

In der zweiten Phase des Feldzugs von Harmagedon, während der Antichrist die Armeen im Tal von Megiddo sammelt, nutzen nach Fruchtenbaum die Feinde des Antichristen die Gelegenheit und zerstören plötzlich und schnell die Stadt Babylon.

3) Der Fall von Jerusalem

*„Siehe, ein Tag kommt für den HERRN, da verteilt man in deiner Mitte dein Plündergut. Und ich versammle alle Nationen nach Jerusalem zum Krieg; und **die Stadt wird eingenommen** und die Häuser werden geplündert. Und die Frauen werden geschändet. **Und die Hälfte der Stadt wird in die Gefangenschaft ausziehen**, aber der Rest des Volkes wird nicht aus der Stadt ausgerottet werden.“* (Sach 14,1-2)

4) Armeen des Antichristen bei Bozra

Die Juden und ihre Führer versammeln sich in Bozra (mit anderem Namen Petra) im alttestamentlichen Edom, d.i. im heutigen Jordanien. Weil die Armeen des Antichristen sie völlig zerstören wollen, verfolgen sie sie bis nach Bozra.

5) Die geistliche Wiedergeburt Israels

Endlich nimmt Israel Jesus Christus als seinem Herrn und Erlöser an! Wir beschreiben es in Kapitel 11.3.

6) Das zweite Kommen Jesu

Jesus kommt zuerst nach Bozra und rettet sein jüdisches Volk, welches sich dort versteckt hat. Er kommt als Kämpfer auf einem weißen Pferd, ist bekleidet mit einem in Blut getauchten Gewand, und mit ihm sind himmlische Heere auf Pferden, bekleidet mit weißer, reiner Leinwand (s. Kapitel 11.4.).

Wie einfach Christus den Antichristen beseitigt, lesen wir im nächsten Vers:

*„Und dann wird der **Gesetzlose offenbart werden, den der Herr Jesus beseitigen wird durch den Hauch seines Mundes und vernichten durch die Erscheinung seiner Ankunft.**“* (2Thes 2,8)

7) Abschluss der Kämpfe im Tal Joschafat

Der Kampf zwischen Christus und den Armeen des Antichristen beginnt zwar in Bozra, zieht sich aber entlang des ganzen Rückwegs nach Jerusalem bis zum Tal Joschafat (hier wird Christus etwas später die Nationen richten).

8) Der Sieger auf dem Ölberg

*„Dann wird der HERR ausziehen und gegen jene Nationen kämpfen, wie er schon immer gekämpft hat am Tag der Schlacht. Und **seine Füße werden an jenem Tag auf dem Ölberg stehen**, der vor Jerusalem im Osten liegt; und **der Ölberg wird sich** von seiner Mitte aus nach Osten und nach Westen **spalten zu einem sehr großen Tal**, und die eine Hälfte des Berges wird nach Norden und seine andere Hälfte nach Süden weichen. Und ihr werdet in das Tal meiner Berge fliehen, und das Tal der Berge wird bis Azal reichen. Und ihr werdet fliehen, wie ihr vor dem Erdbeben geflohen seid in den Tagen Usijas, des Königs von Juda. **Dann wird der HERR, mein Gott, kommen und alle Heiligen mit ihm.**“* (Sach 14,3-5)

Weitere Verse in Sach 14 beschreiben dann Jerusalem und Israel im Millennium.

Das siebte, letzte Zornschalengericht ist ausgegossen, und die Zeit der Trübsal neigt sich zum Ende:

*„Und der siebente goss seine Schale aus in die Luft; und es kam eine laute Stimme aus dem Tempel vom Thron her, die sprach: Es ist geschehen. Und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner; und ein **großes Erdbeben geschah, desgleichen nicht geschehen ist, seitdem ein Mensch auf der Erde war**, ein so gewaltiges, so großes Erdbeben. Und **die große Stadt wurde in drei Teile gespalten**, und **die Städte der Nationen fielen**, und der großen Stadt Babylon wurde vor Gott gedacht, ihr den Kelch des Weines des Grimmes seines Zornes zu geben. **Und jede Insel verschwand, und Berge wurden nicht gefunden.** Und ein **großer Hagel, wie zentnerschwer**, fällt aus dem Himmel auf die Menschen nieder; und die Menschen lästerten Gott wegen der Plage des Hagels, denn seine Plage ist sehr groß.“* (Offb 16,17-21)

11.3. Die geistliche Wiedergeburt Israels

Warum ist Israel eigentlich so verstockt? Das spricht der Apostel Paulus in den folgenden Versen an:

*„Denn ich will nicht, Brüder, dass euch dieses Geheimnis unbekannt sei, damit ihr nicht euch selbst für klug haltet: **Verstockung ist Israel zum Teil widerfahren, bis die Vollzahl der Nationen hineingekommen sein wird**; und so wird ganz Israel gerettet werden, wie geschrieben steht: "Es wird aus Zion der Retter kommen, er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden; und dies ist für sie der Bund von mir, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde." Hinsichtlich des Evangeliums sind sie zwar Feinde um*

euretwillen, **hinsichtlich der Auswahl aber Geliebte um der Väter willen**. Denn die Gnadengaben und die Berufung Gottes sind unbereubar. Denn wie ihr einst Gott nicht gehorcht habt, **jetzt aber Erbarmen gefunden habt infolge ihres Ungehorsams**, so sind jetzt auch sie dem euch geschenkten Erbarmen gegenüber ungehorsam gewesen, **damit auch sie jetzt Erbarmen finden.**“ (Röm 11,25-31)

Der Herr Jesus kommt bald und eines der Ziele seiner Wiederkunft ist die **Errettung seines Volks Israel** (s. Kapitel 6.1.). Ein Ziel der großen Trübsal ist es, „den Stolz des heiligen Volkes zu brechen“, also Israels (s. Kapitel 7.1.). Paulus hatte eine große Last in seinem Herzen für sein Volk nach dem Fleisch und schreibt darüber:

„Ich sage die Wahrheit in Christus, ich lüge nicht, wobei mein Gewissen mir Zeugnis gibt im Heiligen Geist, dass ich **große Traurigkeit habe und unaufhörlichen Schmerz in meinem Herzen**; denn ich selbst, **ich habe gewünscht, verflucht zu sein von Christus weg für meine Brüder, meine Verwandten nach dem Fleisch.**“ (Röm 9,1-3)

Seine Gebete und die Gebete der Christen in all den Jahrhunderten der Existenz der Gemeinde kommen zur Erhörung – Israel kommt zu seinem Gott und wird bitter weinen über den Messias, „den sie durchbohrt haben“:

„Aber über das Haus David und über die Bewohnerschaft von Jerusalem **gieße ich den Geist der Gnade und des Flehens aus, und sie werden auf mich blicken, den sie durchbohrt haben**, und werden über ihn **wehklagen, wie man über den einzigen Sohn wehklagt**, und werden **bitter über ihn weinen, wie man bitter über den Erstgeborenen weint**. An jenem Tag wird die Wehklage in Jerusalem groß sein wie die Wehklage von Hadad-Rimmon in der Ebene von Megiddo. Und wehklagen wird das Land, Sippe um Sippe für sich ...“ (Sach 12,10-12a)

„Und es wird im ganzen Land geschehen, spricht der HERR, **zwei Teile davon werden ausgerottet, verschieden, und nur der dritte Teil davon bleibt übrig**. Und ich bringe den dritten Teil ins Feuer, läutere sie, wie man das Silber läutert, und prüfe sie, wie man das Gold prüft. **Der wird meinen Namen anrufen, und ich werde ihm antworten, ich werde sagen: Er ist mein Volk. Und er wird sagen: Der HERR ist mein Gott.**“ (Sach 13,8-9)

Wir danken dir von ganzem Herzen, Herr Jesus Christus, dass du dein Volk Israel rettetest!

11.4. Jesus kommt und siegt

„Und ich sah den Himmel geöffnet, und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß, heißt **Treu und Wahrhaftig**, und er richtet und führt Krieg in Gerechtigkeit. Seine Augen aber sind eine Feuerflamme, und auf seinem Haupt sind viele Diademe, und er trägt einen Namen geschrieben, den niemand kennt als nur er selbst; und er ist **bekleidet mit einem in Blut getauchten Gewand**, und sein Name heißt: **Das Wort Gottes. Und die Truppen, die im Himmel sind, folgten ihm auf weißen Pferden, bekleidet mit weißer, reiner Leinwand. Und aus seinem Mund geht ein scharfes Schwert hervor, damit er mit ihm die Nationen schlage**; und er wird sie hüten mit eisernem Stab, und er tritt die Kelter des Weines des Grimmes des Zornes Gottes, des Allmächtigen. Und er trägt auf seinem Gewand und an seiner Hüfte einen Namen geschrieben: **König der Könige und Herr der Herren.**“ (Offb 19,11-16)

„Und ich sah **das Tier und die Könige der Erde und ihre Truppen versammelt**, um mit dem, der auf dem Pferd saß, und mit seinen Truppen Krieg zu führen. Und **es wurde ergriffen das Tier und der falsche Prophet** - der mit ihm war und die Zeichen vor ihm tat, durch die er die verführte, die das Malzeichen des Tieres annahmen und sein Bild anbeteten -, **lebendig wurden die zwei in den Feuersee geworfen, der mit Schwefel brennt. Und die Übrigen wurden getötet mit dem Schwert, das aus dem Mund dessen hervorging, der auf dem Pferd saß**; und alle Vögel wurden von ihrem Fleisch gesättigt.“ (Offb 19,19-21)

Der Antichrist und der falsche Prophet sind überhaupt die ersten Personen, die (lebendig) in den Feuersee (auch Gehenna genannt) geworfen werden (vgl. Kapitel 2.3.2.).

11.5. Ereignisse am Anfang des Millenniums

- **Satan wird für 1000 Jahre gebunden.**

*„Und ich sah einen Engel aus dem Himmel herabkommen, der den **Schlüssel des Abgrundes** und eine **große Kette in seiner Hand** hatte. Und er griff den Drachen, die alte Schlange, die der Teufel und der Satan ist; und er **band ihn tausend Jahre und warf ihn in den Abgrund und schloss zu und versiegelte über ihm, damit er nicht mehr die Nationen verführe, bis die tausend Jahre vollendet sind**. Nach diesem muss er für kurze Zeit losgelassen werden.“ (Offb 20,1-3)*

Über den Abgrund s. Kapitel 2.3.3.

- **Es folgen 75 Tage Zwischenzeit** (Dan 12,11-12, s. Kapitel 1.6.2.).

- **Gericht der lebenden Nationen im Tal Joschafat** folgt (Mt 25,31-46, s. Kapitel 4.5.).

Der König Jesus teilt die Einzelpersonen aus den Nationen nach ihrer Haltung zu seinen jüdischen Brüdern während der großen Trübsal in Schafe und Böcke ein. Die „Schafe“ haben geholfen, weil sie an Jesus glaubten und ihre Werke es bewiesen haben. Die „Böcke“ glaubten nicht und dementsprechend haben sie den Juden nicht geholfen. Das Ergebnis des Gerichts ist entweder ewiges Leben oder ewiges Feuer.

- **Die Auferweckung der Märtyrer**

Die Gläubigen aus der Zeit der großen Trübsal, die Märtyrer, werden auferweckt. Sie wurden getötet, weil sie es ablehnten, den Antichristen und sein Bild anzubeten oder das Zeichen des Tieres anzunehmen.

*„Und ich sah Throne, und sie setzten sich darauf, und das Gericht wurde ihnen übergeben; und ich sah **die Seelen derer, die um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen enthauptet worden waren**, und die, welche das Tier und sein Bild nicht angebetet und das Malzeichen **nicht** an ihre Stirn und an ihre Hand **angenommen hatten**, und **sie wurden lebendig und herrschten mit dem Christus tausend Jahre**.“ (Offb 20,4)*

- **Die Auferweckung der Gläubigen des Alten Testaments**

Sie wird in der Literatur z. T. gleichfalls in diese Zeit gelegt. Es ist allerdings wahrscheinlicher, **dass sie zusammen mit den neutestamentlichen Gläubigen auferweckt werden**. Wir diskutierten es in Kapitel 3.6.

11.6. Allgemeine Merkmale des Millenniums

*„Denn siehe, **ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde**. Und an das Frühere wird man nicht mehr denken, und es wird nicht mehr in den Sinn kommen. Vielmehr freut euch und jauchzt allezeit über das, was ich schaffe! Denn siehe, **ich schaffe Jerusalem zum Frohlocken und sein Volk zur Freude**. Und ich werde über Jerusalem jubeln und über mein Volk mich freuen. Und die Stimme des Weinens und die Stimme des Wehgeschreis wird darin nicht mehr gehört werden. **Und es wird dort keinen Säugling mehr geben, der nur wenige Tage alt wird, und keinen Greis, der seine Tage nicht erfüllte**. Denn der Jüngste wird im Alter von hundert Jahren sterben, und wer das Alter von hundert Jahren nicht erreicht, wird als verflucht gelten. Sie werden Häuser bauen und bewohnen, und Weinberge pflanzen und ihre Frucht essen. Sie werden nicht bauen und ein anderer bewohnt, sie werden nicht pflanzen, und ein anderer isst. Denn wie die Lebenszeit des Baumes wird die Lebenszeit meines Volkes sein, und meine Auserwählten werden das Werk ihrer Hände genießen. Nicht vergeblich werden sie sich mühen, und nicht zum jähen Tod werden sie zeugen. Denn sie sind die Nachkommen der Gesegneten des HERRN, und ihre Sprösslinge werden bei ihnen sein. Und es wird geschehen: Ehe sie rufen, werde ich antworten; während sie noch reden, werde ich hören. **Wolf und Lamm werden zusammen weiden; und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind**; und die Schlange: Staub wird ihre Nahrung sein. **Man wird nichts Böses und nichts Schlechtes tun auf meinem ganzen heiligen Berg, spricht der HERR**.“ (Jes 65,17-25)*

*„**Und der Wolf wird beim Lamm weilen und der Leopard beim Böckchen lagern**. Das Kalb und der Junglöwe und das Mastvieh werden zusammen sein, und ein kleiner Junge wird sie treiben. Kuh und Bäarin werden miteinander weiden, ihre Jungen werden zusammen lagern. Und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind. Und der Säugling wird spielen an dem Loch der Viper und das entwöhnte Kind*

*seine Hand ausstrecken nach der Höhle der Otter. Man wird nichts Böses tun noch verderblich handeln auf meinem ganzen heiligen Berg. **Denn das Land wird voll von Erkenntnis des HERRN sein, wie von Wasser, das das Meer bedeckt.***“ (Jes 11,6-9)

Die Erde wird verändert sein durch Erdbeben im Zusammenhang mit der Invasion Israels (Kapitel 9.) und dem Gericht der 7. Zornschaale (Offb 16,17-20). **Die Berge werden dann nicht so hoch sein wie heute** (vgl. Offb 16,17-19a), das Klima wird viel wärmer sein. Damit erhöht sich die Fruchtbarkeit der Erde. **Jesus ist König der Könige und Herr der Herren.** Er sitzt auf dem Thron Davids in Jerusalem, herrscht aber über die ganze Welt und sein Hauptsitz ist im himmlischen Jerusalem. Die Regierungsform ist Theokratie. **Auch Fürsten** werden Regierungsautorität haben (Jes 32,1) und Anteile vom Land in der sog. Weihegabe, heiligem Stück vom Land, bekommen (s. Bild 12). **Der Heilige Geist ist ausgegossen auf alles Fleisch** (Joel 3,1). **Auf der Erde leben Juden und Nationen** (mehr Details s. Tab. 12). Was die Anfangszahl der Erdenbewohner betrifft, werden es vielleicht nicht allzu viele sein, so furchtbar waren die Gerichte der Gottlosen. Sie gebären Kinder und weil der Satan gebunden ist und die Menschen nicht verführen kann, herrscht Friede und Gerechtigkeit, die Menschen töten einander nicht und die **Menschheit wächst**. Die Lebensdauer wird lang sein und man kann bis zum Ende des Millenniums leben. **Trotzdem wird es aber das Altern geben und auch den Tod. Es existiert noch Sünde** wegen des sündigen Wesens der gefallenen Menschen. Wenn die Kinder ins Erwachsenenalter kommen, müssen sie eine Entscheidung für Jesus treffen.

Die Bewohner des Millenniums			
Wer, Gruppe	Aufgabe	Körper	Verweis
Jesus Christus Gemeinde, Christi Frau Alttestamentliche Gläubige Märtyrer der Trübsal	König und Herr Priester Gottes, Mitherrscher Priester Gottes, Mitherrscher Priester Gottes, Mitherrscher	auferstanden auferstanden auferstanden auferstanden	Bild 6, Offb 20,6 Bild 6, Offb 20,6 Bild 6, Offb 20,6
144.000 versiegelte Juden „große Volksmenge“	privilegierte Positionen privilegierte Positionen	irdisch irdisch	Kap. 10.7., Offb 14,1-5 Kap. 10.7., Offb 7,9
1/3 glaubende Juden „Schafe“ aus Nationen weitere Nationen im Millenn.	leitendes Volk Gottes dienen dem HERRN dienen dem HERRN	irdisch irdisch irdisch	Sach 13,8-9 Kap. 4.5. Kap. 11.7.

Tab. 12: Die Bewohner des Millenniums^[123]

Die Bezeichnung und Aufgabe der Teilnehmer an der **ersten Auferstehung** ist beschrieben in Offb 20,6:

*„Glückselig und heilig, wer teilhat an der ersten Auferstehung! Über diese hat der zweite Tod keine Macht, sondern sie werden **Priester Gottes und des Christus sein und mit ihm herrschen die tausend Jahre.***“ (Offb 20,6)

11.7. Nationen im Millennium

Gott wird mit seinem Volk Israel sein und die Nationen werden den HERRN suchen in Jerusalem:

*„Die Bewohner der einen werden zur anderen gehen und sagen: Lasst uns doch hingehen, **den HERRN um Gnade anzuflehen und den HERRN der Heerscharen zu suchen!** Auch ich will gehen! Und viele Völker und mächtige Nationen werden kommen, um **den HERRN der Heerscharen in Jerusalem zu suchen und den HERRN anzuflehen.** So spricht der HERR der Heerscharen: In jenen Tagen, da werden zehn Männer aus Nationen mit ganz verschiedenen Sprachen zugreifen, ja, sie werden den Rockzipfel eines jüdischen Mannes ergreifen und sagen: **Wir wollen mit euch gehen, denn wir haben gehört, dass Gott mit euch ist.***“ (Sach 8,21-23)

*„Juble und freue dich, Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und werde in deiner Mitte wohnen, spricht der HERR. Und an jenem Tag **werden viele Nationen sich dem HERRN anschließen.** So werden sie mein Volk sein. Und ich werde in deiner Mitte wohnen, und du wirst erkennen, dass der HERR der Heerscharen mich zu dir gesandt hat.“* (Sach 2,14-15)

„Und er möge herrschen von Meer zu Meer und vom Strom bis an die Enden der Erde. Vor ihm sollen sich beugen die Bewohner der Wüste, und seine Feinde sollen den Staub lecken. Die Könige von Tarsis und den Inseln sollen Geschenke bringen, es sollen Tribute entrichten die Könige von Scheba und Saba. Und alle Könige sollen vor ihm niederfallen, alle Nationen ihm dienen.“ (Ps 72,8-11)

„Und es wird geschehen: Alle Übriggebliebenen von allen Nationen, die gegen Jerusalem gekommen sind, die werden Jahr für Jahr hinaufziehen, um den König, den HERRN der Heerscharen, anzubeten und das Laubhüttenfest zu feiern. Und es wird geschehen, wenn eines von den Geschlechtern der Erde nicht nach Jerusalem hinaufziehen wird, um den König, den HERRN der Heerscharen, anzubeten; über diese wird kein Regen kommen.“ (Sach 14,16-17)

Zusammen mit dem König Jesus herrschen die auferstandenen (und entrückten), nun schon unsterblichen himmlischen Heiligen, das sind die Gläubigen der Gemeinde, die alttestamentlichen Gläubigen und die Märtyrer aus der Zeit der großen Trübsal (s. Kapitel 3.6. und Tab. 12). Ihr „Daueraufenthalt“ ist aber im Himmel im Königreich des Vaters in der heiligen Stadt, im neuen Jerusalem:

„Denn unser Bürgerrecht ist in den Himmeln, von woher wir auch den Herrn Jesus Christus als Retter erwarten.“ (Phil 3,20)

11.8. Israel im Millennium

Alle Juden, die durch die große Trübsal und durch das Gericht Israels (Kapitel 4.4.) hindurchkommen, werden in Israel leben, und alle **werden an Christus glauben**:

„Und dein Volk, sie alle werden Gerechte sein, werden das Land besitzen auf ewig, sie, ein Schössling der Pflanzungen des HERRN, ein Werk seiner Hände, sich zu verherrlichen.“ (Jes 60,21)

„Und alle deine Kinder werden von dem HERRN gelehrt, und der Friede deiner Kinder wird groß sein.“ (Jes 54,13)

Die **Sammlung der zehn „verlorenen“ Stämme** wird gleich am Anfang des Millenniums so geschehen:

„Und sie bringen alle eure Brüder aus allen Nationen als Opfergabe für den HERRN, auf Pferden, auf offenen Wagen und in überdachten Wagen, auf Maultieren und auf Dromedaren zu meinem heiligen Berg, nach Jerusalem, spricht der HERR, ebenso wie die Söhne Israel das Speisopfer in einem reinen Gefäß zum Haus des HERRN bringen. Und auch von ihnen nehme ich mir einige zu Priestern und zu Leviten, spricht der HERR.“ (Jes 66,20-21)

Alle alttestamentlichen Prophetien für Israel erfüllen sich. Das ganze Land verändert sich. Jerusalem wird erhöht. **Das Land wird ertragreich sein und viel Wasser haben.**

„Und er wird Regen geben deiner Saat, mit der du den Erdboden besäest, und Brot als Ertrag des Erdbodens, und alles wird saftig und fett sein. Deine Herden werden an jenem Tag weiden auf weitem Weidegrund. Und die Rinder und Esel, die den Erdboden bearbeiten, werden gemischtes Sauerfutter fressen, das man mit Schaufel und mit der Gabel geworfelt hat. Und auf jedem hohen Berg und auf jedem hochragenden Hügel werden Bäche, Wasserläufe sein.“ (Jes 30,23-25a)

Hinweise zu Bild 11:

Die Grenzen Israels werden den Grenzen entsprechen, die Israel in der Mose-Zeit (4Mo 34,1-4) verheißen wurden. Israel hat, wie wir sehen, im Millennium wieder 12 Stämme einschließlich Dan und Efraim, die unter den 144.000 versiegelten Israeliten fehlten (Offb 7,4-8, Kapitel 10.7.) In der „heiligen Weihegabe“ (mehr siehe Bild 12 und Hinweise dazu) ist das Wasser, welches vom Tempel ausfließt, nicht eingezeichnet.

Jerusalem wird neu erbaut und wird die Mitte Israels und der ganzen Welt sein. Der **neue Name von Jerusalem** wird (Hes 48,35) **„Hier ist der HERR“ (Jahwe Schammah)** sein. Man wird sicher darin wohnen, es wird keinen Fluch geben.

Die Grenze Israels im Millennium

Bild 11: Grenze Israels im Millennium nach Hes 47 und 48^[124]

11.9. Neuer Tempelberg, Tempel und Stadt Jerusalem

„Und es wird geschehen **am Ende der Tage, da wird der Berg des Hauses des HERRN** fest stehen als **Haupt der Berge und erhaben sein über die Hügel**; und alle Nationen werden zu ihm strömen. Und viele Völker werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns hinaufziehen zum Berg des HERRN, zum Haus des Gottes Jakobs, dass er uns aufgrund seiner Wege **belehre** und wir auf seinen Pfaden gehen! **Denn von Zion wird Weisung ausgehen und das Wort des HERRN von Jerusalem**. Und er wird richten zwischen den Nationen und für viele Völker **Recht sprechen**. **Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden** und ihre Speere zu Winzermessern. **Nicht mehr wird Nation gegen Nation das Schwert erheben, und sie werden den Krieg nicht mehr lernen.**“ (Jes 2,2-4)

- In Israel entsteht ein neuer Berg, der sog. „**Berg des Hauses des HERRN**“. Auf seinem Gipfel wird auf der Fläche von 12,5 km x 12,5 km = 156 km² ein Bereich sein, genannt „**die heilige Weihegabe**“, mit Tempel, Grundstücken der Priester und Leviten, Weidegrundstücken und auch der Stadt Jerusalem, welche wieder erbaut wird. Genaue Angaben finden wir im Buch Hesekiel 45,1-8, siehe Bild 12. „*Die (Weihegabe) soll heilig sein in ihrem ganzen Gebiet ringsum.*“ (Hes 45,1b).

- **Der Tempel wird neu aufgebaut** und eine große Fläche 290 m x 290 m = 84100 m² einnehmen. Angaben zum neuen Tempel finden wir im Buch Hesekiel in den Kapiteln 40 bis 44,3. Detailliert werden hier die Mauern und Tore des Tempels, Vorhof, Heiligtum, Altar und die Räume für die Priester vom Stamm Levi geschildert. Die Herrlichkeit des Herrn kommt in den Tempel zurück und erfüllt das Haus (Hes 43,1-7).

Im neuen Tempel wird es Opfergottesdienst der Juden und Nationen geben. Die Bundeslade gibt es nicht mehr. Einige Gottesdienstanordnungen werden ähnlich wie zu der Zeit des Alten Testaments sein, einige werden anders sein (Hes 44,1-46/44,24). Es handelt sich nicht um die Wiedereinführung des mosaischen Gesetzes, dieses endete mit dem Tod Christi. Es wird ein neues System von Regeln und Anordnungen geben. Die Gemeinde bekam die Anordnung der Abendmahlsfeier als sichtbare Erinnerung daran, was Jesus am Kreuz tat. Für Israel geschieht diese Erinnerung mit Hilfe des Opfersystems anstelle des Einnehmens von Brot und Wein.^[125]

Unter der Schwelle des Tempels wird Wasser hervorkommen (Hes 47,1-12), und dann in Richtung der Stadt Jerusalem weiterfließen, wo es sich in zwei Flüsse teilt: Einer fließt in das große Meer, einer in das Tote Meer, welches „lebendig“ und voll von Fischen sein wird. Der Fluß nimmt an Mächtigkeit und Tiefe zu, bis er nicht mehr durchschritten werden kann.

Beide Arme dieses Flusses mit lebendigem Wasser beschreibt die folgende Bibelstelle:

„Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird **lebendiges Wasser** aus Jerusalem fließen, die eine **Hälfte zum östlichen Meer** und die **andere Hälfte zum hinteren Meer**; im Sommer wie im Winter wird es so geschehen.“ (Sach 14,8)

Bild 12 zeigt den Berg des Hauses des Herrn mit dem Tempel, dem Wasser aus dem Tempel, den Anteilen der Priester und Leviten und der Stadt Jerusalem im Maßstab.

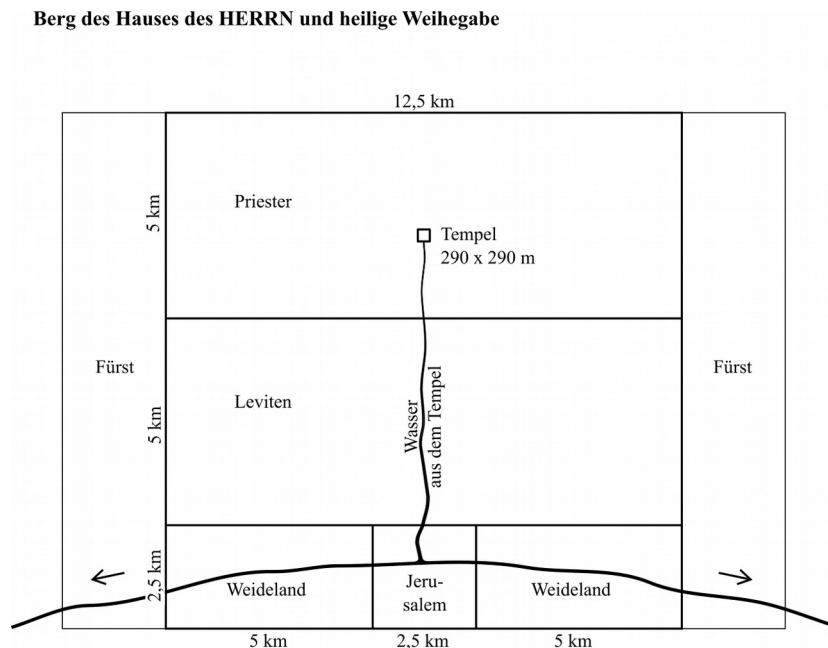


Bild 12: Heilige Weihegabe im Millennium nach Hes 45,1-8^[126]

• Vergleich des Tempels der großen Trübsal und der Millenniumszeit

Dies ist eine oft gestellte Frage, die ich hier beantworten möchte. Der Tempel der Trübsalzeit, genannt auch der „**dritte Tempel**“, kann in Jerusalem erst nach dem Abschluß des Vertrags zwischen Antichrist und Israel am Anfang der Trübsal gebaut werden. Er wird in der Mitte der siebenjährigen Zeit der Trübsal vom Antichristen entweiht, der sich darin hinsetzt und sich zu Gott erklärt (der sog. „Gräuel der Verwüstung“, Kapitel 5.4.). Im Zusammenhang mit dem Feldzug zu Harmagedon wird Jerusalem eingenommen (Kapitel 11.2.). Bei dem letzten Gericht der Zornschaalen (Offb 16,17-21) gibt es ein riesiges Erdbeben und wir können davon ausgehen, dass der Tempel bei dem Beben zerstört wird.

Der Tempel des Millenniums, genannt auch der „**vierte Tempel**“, wird neu erbaut auf dem neuen Berg des Hauses des HERRN nach den Angaben im Buch Hesekiel (s. oben) und wird eine Quelle des Lebens sein, sowohl geistlich als auch physisch.

Der Hauptunterschied zwischen den zwei Tempeln besteht darin, dass der dritte Tempel von ungläubigen Juden erbaut wird und nicht im Willen Gottes ist. Die Schrift nennt den Vertrag Israels mit dem Antichristen „Vertrag mit dem Tod“ (Jes 28,15). Der Tempel des Millenniums wird von gläubigen Juden unter der Führung des Königs Jesus Christus gebaut, vielleicht auch mit Hilfe der gläubigen Nationen, und ist im Willen Gottes.

Noch zur Vervollständigung: **Im himmlischen neuen Jerusalem gibt es keinen Tempel, denn sein Tempel ist der Herr, Gott, der Allmächtige, und das Lamm** (Offb 21,22).

• Diesen Abschnitt über die Nationen, Israel und Jerusalem im Millennium möchte ich mit einem Wort vom Propheten Zefanja abschließen:

„**Juble, Tochter Zion, jauchze, Israel! Freue dich und frohlocke von ganzem Herzen, Tochter Jerusalem! Der HERR hat deine Straferichte weggenommen, deinen Feind weggefegt. Der König**

*Israels, der HERR, ist in deiner Mitte, **du wirst kein Unglück mehr sehen**. An jenem Tag wird in Jerusalem gesagt werden: Fürchte dich nicht, Zion, lass deine Hände nicht erschlaffen! Der HERR, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein Held, der rettet; er freut sich über dich in Fröhlichkeit, er schweigt in seiner Liebe, er jauchzt über dich mit Jubel.“ (Zef 3,14-17)*

11.10. Ereignisse am Ende vom Millennium

• Gog und Magog

*„Und **wenn die tausend Jahre vollendet sind, wird der Satan aus seinem Gefängnis losgelassen** werden und wird hinausgehen, **die Nationen zu verführen**, die an den vier Ecken der Erde sind, den Gog und den Magog, um sie zum Krieg zu versammeln; deren Zahl ist wie der Sand des Meeres. Und sie zogen herauf auf die Breite der Erde und umzingelten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt; **und Feuer kam aus dem Himmel herab und verschlang sie**. Und **der Teufel, der sie verführte, wurde in den Feuer- und Schwefelsee geworfen**, wo sowohl das Tier als auch der falsche Prophet sind; und sie werden Tag und Nacht gepeinigt werden von Ewigkeit zu Ewigkeit.“ (Offb 20,7-10)*

Dieser „Gog und Magog“ hat nichts zu tun mit „Gog zum Land Magog“ des 9. Kapitels. Es wird zu keinem Krieg wie bei Harmagedon kommen. Alles geht ganz schnell. Feuer vom Himmel verschlingt die, die sich vom Satan haben verführen lassen, und der Satan geht definitiv in die Gehenna (das ist der Feuersee).

• Letztes Gericht vor dem großen weißen Thron

Die Ungläubigen aller Zeitalter werden auferstehen zum letzten Gericht am Ende des Millenniums. (Offb 20,11-15, Joh 5,29 – s. Kapitel 4.7.)

Satan, Tod, Hades und alle, die nicht gefunden wurden im Buch des Lebens, werden definitiv in den Feuersee geworfen.

„Dies ist der zweite Tod, der Feuersee.“ (Offb 20,14b)

• Christus übergibt dann das Reich an Gott, den Vater

*„Dann das Ende, **wenn er das Reich dem Gott und Vater übergibt**; wenn er alle Herrschaft und alle Gewalt und Macht weggetan hat. Denn er muss herrschen, bis er alle Feinde unter seine Füße gelegt hat. Als letzter Feind wird der Tod weggetan. "Denn alles hat er seinen Füßen unterworfen." Wenn es aber heißt, dass alles unterworfen sei, so ist klar, dass der ausgenommen ist, der ihm alles unterworfen hat. Wenn ihm aber alles unterworfen ist, **dann wird auch der Sohn selbst dem unterworfen sein, der ihm alles unterworfen hat, damit Gott alles in allem sei.**" (1Kor 15,24-28)*

• Jetzige Himmel und Erde werden im Feuer verbrannt

*„Die jetzigen Himmel und die jetzige Erde aber sind durch dasselbe Wort aufbewahrt und für das Feuer aufgehoben zum Tag des Gerichts und des Verderbens der gottlosen Menschen. ... Es wird aber der Tag des Herrn kommen wie ein Dieb; **an ihm werden die Himmel mit gewaltigem Geräusch vergehen, die Elemente aber werden im Brand aufgelöst** und die Erde und die Werke auf ihr im Gericht erfunden werden. ... um dessentwillen die Himmel in Feuer geraten und aufgelöst und die Elemente im Brand zerschmelzen werden! **Wir erwarten aber nach seiner Verheißung neue Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt.**" (2Petr 3,7.10.12b.13)*

11.11. Neuer Himmel, neue Erde und neues Jerusalem (Offb 21-22,1-5)

Die Erde durchläuft nach und nach 5 Phasen (s. Bild 13). Ganz neu war die erste Erde und wird die letzte, die fünfte Erde sein. Von der Schaffung der Erde in 1Mo 1 über die zweite Phase der Erde, die vom Sündenfall des Menschen bis zur Sintflut dauerte (1Mo 3 – 8), existiert nun die dritte Phase, die gegenwärtige Erde (1Mo 9 – Offb 19). Auf sie warten große Veränderungen am Ende der großen Trübsal im Zusammenhang mit dem letzten Gericht der Zornschaalen (Offb 16,17-21, Tab. 9). Vor uns ist noch die vierte Phase der Erde, die der Zeit des Millenniums (Offb 20), und nach ihr der neue Himmel und die neue Erde bis in die Ewigkeit (Offb 21-22).

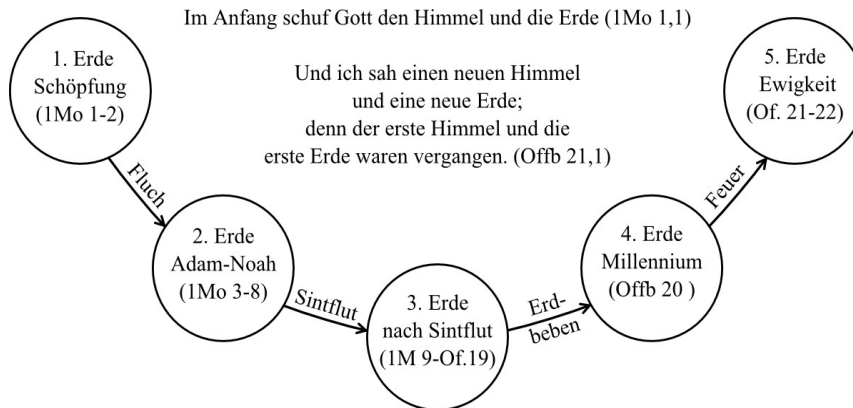


Bild 13: Fünf Phasen der Erde von der Schöpfung bis zur Ewigkeit^[127]

„Und ich sah **einen neuen Himmel und eine neue Erde**; denn **der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer ist nicht mehr**. Und ich sah **die heilige Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel von Gott herabkommen, bereit wie eine für ihren Mann geschmückte Braut**. Und ich hörte eine laute Stimme vom Thron her sagen: **Siehe, das Zeit Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott.**“ (Offb 21,1-3)

In Offb 21,9-10 wird die „Braut, die Frau des Lammes“ identifiziert mit der „heiligen Stadt Jerusalem“, dem neuen Jerusalem.

- **Es folgt die Beschreibung des neuen Jerusalems**, wie sie aufgeschrieben ist in Offenbarung 21-22:

Ihr Lichtglanz gleicht einem Jaspisstein (Offb 21,11). Angegeben sind die Abmessungen der Stadt und der Mauern, beschrieben werden die Grundsteine der Mauern aus Edelsteinen und 12 Tore aus 12 Perlen. Die Stadt und der Platz sind aus reinem Gold. Das neue Jerusalem ist ohne Tempel, denn sein Tempel ist der Herr, Gott, der Allmächtige, und das Lamm (Offb 21,22). Ihr Thron ist in der Mitte. Die Stadt braucht weder die Sonne noch den Mond, damit sie Licht geben, denn Gottes Herrlichkeit erleuchtet sie und ihre Lampe ist das Lamm (Offb 21,23). Die Nacht gibt es nicht mehr. Aus dem Thron Gottes geht ein Strom vom Wasser des Lebens wie Kristall hervor (Offb 22,1). In der Mitte ist der Baum des Lebens. Seine Knechte werden Gott dienen und sein Angesicht sehen (Offb 22,3-4). Sie werden herrschen in die Zeitalter der Zeitalter (Offb 22,5).

- **Bemerkung:** Nach Ouweneel beschreiben die Verse Offb 21,1-9 die heilige Stadt, das neue Jerusalem, im ewigen Zustand, während Offb 21,10-27 und 22,1-5 den Zustand im tausendjährigen Reich beschreibt. Das würde die Wörter „Nationen“, „Könige der Erde“, „Blätter, die der Heilung von Nationen dienen“ erklären. Die heilige Stadt, das neue Jerusalem, kommt in Offb 21,2 aus dem Himmel herab (wörtlich „herabkommend“ – es steht hier nicht, dass sie tatsächlich bis auf die Erde herabkommt) als die himmlische Stadt Gottes. Diese steht in Verbindung mit dem irdischen Friedensreich, wo Christus über die Erde herrscht.^[128]

Offensichtlich bleibt das neue Jerusalem während des Millenniums schwebend zwischen dem Himmel und der Erde. Gut veranschaulicht dies das Bibelpanorama^[129] im Bild des siebten Zeitalters, das den himmlischen Teil als Reich des Vaters und den irdischen Teil als Reich des Sohnes ausweist. Ähnlich schreibt darüber auch Randal Price.^[130]

- In Offb 21,16 sind genaue Angaben zu den Abmessungen des neuen Jerusalems aufgeführt. Ein Engel maß sie mit goldenem Maß auf zwölftausend Stadien. Es wird betont, dass er eines Menschen Maß benutzte (V. 17). Die Stadt hat einen quadratischen Grundriß und ihre Länge, Breite und auch Höhe sind gleich. Ein Stadion sind 185 Meter.^[131] 12.000 Stadien x 185 m = 2.220 km. **Das neue Jerusalem ist also ein Würfel (Kubus) mit Kantenlängen von 2.220 km.**

Wenn das neue Jerusalem auf dem heutigen Europa stehen würde (Bild 14), würde es eine Quadratfläche ungefähr von Gibraltar zum Norden hin bis Glasgow, nach Osten bis Riga, dann nach Süden bis Athen und zurück in westlicher Richtung wieder bis Gibraltar ausfüllen. Heute leben auf dieser Fläche ca. 383 Millionen Menschen.^[132]



Bild 14: Größe des neuen Jerusalems^[133]

• Lasst uns versuchen auszurechnen, ob alle Gläubigen in der Ewigkeit in das neue Jerusalem hineinpassen würden. Dazu brauchen wir eine Schätzung der erlösten Gläubigen über die ganze Zeit der Existenz der Erde. Rudolf Bubik^[134] schätzt die Gesamtzahl der Menschen, die während der ganzen Existenz der Erde lebten, auf ca. zwölf Milliarden. Diese Schätzung kommt mir zu niedrig vor. David Reagan^[135] zitiert aus dem Buch von H. Morris, der annimmt, dass **die Gesamtzahl der Erlösten ca. zwanzig Milliarden** sein könnte.

Wir wollen von H. Morris Schätzung ausgehen. Morris schätzt weiter, dass ca. 75 % des Raumes vom neuen Jerusalem für Straßen, Parks und öffentliche Gebäude abgesondert werden könnten. Wie viel Raum würde jeder Erlöste nach dem Abzug dieser 75 % zur Verfügung haben?^[136]

- a) Volumen des Würfels des neuen Jerusalems ist insgesamt = 2.220 km x 2.220 km x 2.220 km = 10.941.048.000 Kubikkilometer (das ist fast das Volumen vom Mond);
- b) davon 25 % = 2.735.262.000 Kubikkilometer;
- c) dies dividiert durch 20.000.000.000 Erlöste = 0,1367631Kubikkilometer = 136.763.100 Kubikmeter pro eine Person;
- d) bei Deckenhöhe von z. B. 5 Metern müssen wir dieses Volumen durch fünf dividieren und das ergibt: = 27.352.620 Quadratmeter pro Person, also gerundet ca. 27 Millionen m² = **2.700 ha pro Person.**

Das ist unglaublich! Das neue Jerusalem ist eine riesige Stadt!

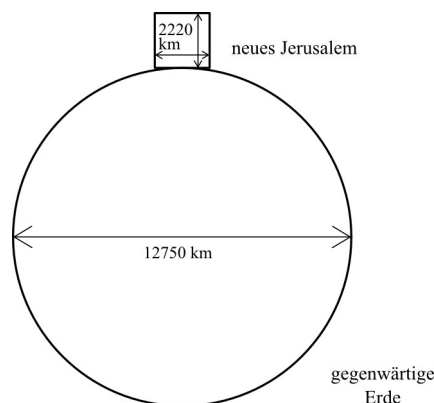


Bild 15: Das neue Jerusalem im Verhältnis zur gegenwärtigen (alten) Erde^[137]

Wir schließen dieses Kapitel mit einem Wort aus dem letzten Kapitel der Offenbarung:

*„Siehe, **ich komme bald und mein Lohn mit mir, um einem jeden zu vergelten, wie sein Werk ist. Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende. ... Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, euch diese Dinge für die Gemeinden zu bezeugen. Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der glänzende Morgenstern. Und der Geist und die Braut sagen: Komm! Und wer es hört, spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme! Wer da will, nehme das Wasser des Lebens umsonst!**“ (Offb 22,12-13.16-17)*

Anmerkungen zum 11. Kapitel

- [121] Bild 10 wurde gezeichnet nach dem Bild von Fruchtenbaum, Arnold: Handbuch der biblischen Prophetie, 1. Teil, Schulte & Gerth, Aslar, S. 361.
- [122] Fruchtenbaum, Arnold, ebenda. Dieser Autor beschreibt den Feldzug von Harmagedon und seine 8 Phasen sehr detailliert und akribisch auf den Seiten 270-315. Nach Fruchtenbaum handelt es sich hier nicht um die dämonische Invasion der fünften Posaune, geführt von Apollyon (Offb 9,1-12), und die Könige vom Aufgang der Sonne sind nicht Chinesen. Die Hauptstadt des Antichristen wird Babylon sein und es handelt sich offenbar um Könige von Mesopotamien.
- [123] Die Tabelle 12 stellte der Autor zusammen.
- [124] Bild 11 wurde gezeichnet nach Mücher, Werner: Tausend Jahre Frieden, Daniel-Verlag, Retzow 2004, S. 120.
- [125] Fruchtenbaum, Arnold: Handbuch der biblischen Prophetie, 2. Teil, Schulte & Gerth, Aslar 1985, S. 88-91.
- [126] Bild 12 wurde konstruiert vom Autor anhand der Angaben aus Hes 45,1-8 unter Berücksichtigung des Lexikons zur Bibel von Rienicker, Fritz und Maier, Gerhard, Wuppertal 1998, S. 703. Zusätzlich wurde das Wasser eingezeichnet nach Hes 47,1-12 und Sach 14,8. Fruchtenbaum beschäftigt sich in seinem soeben zitiertem Buch auf den S. 81-88 mit dem Thema der heiligen Weihegabe ausführlich, seine Maße sind aber fehlerhaft umgerechnet.
- [127] Bild 13 gezeichnet nach dem Bild von David Reagan aus dem Buch Mistrovský plán (Der Meisterplan), A-Alef, Ostrava 2000, S. 67. Vervollständigt vom Autor.
- [128] Ouweneel, W.J.: Die Offenbarung Jesu Christi, CLV-Christliche Literaturverbreitung, Bielefeld 1995, S. 501.
- [129] Hier die Angaben nach der neuen deutschen Auflage des Bibelpanoramas: Eade, Alfred Thompson: Bibel-Panorama, 22. Auflage, Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg 2012, Tafel XII. + Exkurs 2, S. 58.
- [130] Price, Randall: Jeruzalém v prorocích (Jerusalem in den Prophetien), A-Alef, Ostrava 2007, S. 214-21, Kapitel „Má se Nový Jeruzalém zařadit do tisíciletého království?“ (Soll man das neue Jerusalem dem tausendjährigen Reich zuordnen?).
- [131] Angabe der Elberfelder revidierten Bibel 1996, s. Maße und Gewichte.
- [132] Bild 14 konstruierte der Autor, auch die Berechnung zu der Fläche des neuen Jerusalems stammt von ihm.
- [133] Diese Fläche schließt 27 Länder mit ihren Einwohnern ein. Rumänien und Bulgarien wurden nur zur Hälfte gezählt, nicht gerechnet wurden die am Rand dieser Fläche liegenden Länder Portugal, Irland, Island, Schweden, Norwegen, Finnland, Estland, Weißrussland, die Ukraine und Russland. Die Anzahl der Einwohner wurde übernommen aus dem deutschen Fischer-Weltatmanach 2016.
- [134] Bubik, Rudolf: Slavná budoucnost Božího lidu (Die glorreiche Zukunft des Gottesvolks), 2. Auflage, Nakladatelství Křesťanský život, Albrechtice 2009, S.155.
- [135] Reagan, David: Mistrovský plán (Der Meisterplan), A-Alef, Ostrava 2000, S. 94.
- [136] Folgende Berechnungen sind von Thomas Neústupný aus Berlin.
- [137] Bild 15 konstruierte Thomas Neústupný.

12. Das Reich Gottes

12.1. Was ist das Reich Gottes?

Nach dem Lexikon zur Bibel^[139] ist das Reich Gottes zunächst Gottes Herrschaft über die ganze physische und auch geistliche Welt: „Der HERR hat im Himmel aufgerichtet seinen Thron, und **seine Herrschaft regiert über alles.**“ (Ps 103,19) Weiter ist aber das Reich Gottes auch Gottes Regierung in unserem Leben, der wir uns unterordnen und Gott freiwillig und mit Freude dienen. Das werden wir unten weiter ausführen.^[138] Übrigens sind die Bezeichnungen „das Reich Gottes“ und „das Reich der Himmel“ (oft bei Matthäus) als gleichbedeutend zu verstehen. **Dieses Königreich ist gleichzeitig gegenwärtig und auch zukünftig.**

Jesus hat seine Jünger (und damit auch uns) gelehrt, im Gebet „Unser Vater“ für dieses Reich zu beten:

„**Dein Reich komme; dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden!**“ (Mt 6,10)

„**Und führe uns nicht in Versuchung, sondern rette uns von dem Bösen! Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.**“ (Mt 6,13)

Über den Dienst Jesu lesen wir:

„**Und er zog in ganz Galiläa umher, lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium des Reiches und heilte jede Krankheit und jedes Gebrechen unter dem Volk.**“ (Mt 4,23)

Jesus verkündigte das Evangelium, die gute Botschaft über das Reich Gottes. Das **Reich Gottes** ist im biblischen Griechisch „**basileia tou theou**“. Basileia bedeutet „Königreich“, der ganze Ausdruck also das „**Königreich Gottes**“, die Regierung Gottes als König über einem Gebiet, Staat oder Volk. Es kann auch bedeuten: das Recht und die Autorität zu herrschen oder zu regieren. Der Begriff beinhaltet auch einen geografischen Aspekt, also die Raumausdehnung des Reiches.

„... und sprach: Die Zeit ist erfüllt, und das **Reich Gottes ist nahe gekommen.** Tut Buße und glaubt an das Evangelium!“ (Mk 1,15)

Jesus verkündigte damit: Das Reich Gottes, Gottes Herrschaft kam zu euch! Jesus war der Botschafter dieses Königreichs und hatte die Aufgabe, zu predigen und zu lehren über Gott und sein Reich. Er widmete dem Thema Reich Gottes, der Lehre darüber und der Demonstration der Macht Gottes durch Heilungen von Krankheiten seine meiste Zeit. Er stellte den Jüngern und den Menschen in Israel Gott als den liebenden Vater vor, den gerechten und guten König, und forderte sie zur Buße, zum Glauben an das Evangelium und zum Lebensgehorsam unter der Führung dieses guten Königs auf. Zur Erklärung und Veranschaulichung verwendete er oft Gleichnisse (allein in den Evangelien finden wir etwa 30 verschiedene Gleichnisse^[140]).

12.2. Die Grenze „des Gebiets“ des Reiches Gottes

Die Regierung eines jeden Landes bezieht sich auf ein bestimmtes Gebiet und hat Grenzen. Lasst uns nun die Frage nach der Grenze des Gebietes vom Reich Gottes stellen. Der Vergleich mit dem irdischen Gebiet hinkt. Das folgende Gleichnis hilft uns:

- Gleichnis vom Unkraut des Ackers:

„**Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor und sprach: Mit dem Reich der Himmel ist es wie mit einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säte. Während aber die Menschen schliefen, kam sein Feind und säte Unkraut mitten unter den Weizen und ging weg. Als aber die Saat aufsprosste und Frucht brachte, da erschien auch das Unkraut. Es kamen aber die Knechte des Hausherrn hinzu und sprachen zu ihm: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? Woher hat er denn Unkraut? Er aber sprach zu ihnen: Ein feindseliger Mensch hat dies getan. Die Knechte aber sagen zu ihm: Willst du denn, dass wir hingehen und es zusammenlesen? Er aber spricht: Nein, damit ihr nicht etwa beim Zusammenlesen des Unkrauts gleichzeitig mit ihm den Weizen ausreißt. Lasst beides zusammen wachsen bis zur Ernte, und zur Zeit der Ernte werde ich den Schnittern sagen: Lest zuerst das Unkraut zusammen, und bindet es in Bündel, um es zu verbrennen; den Weizen aber sammelt in meine Scheune!**“ (Mt 13,24-30)

In privater Gemeinschaft baten die Jünger Jesus um die Deutung. Jesus gab sie ihnen:

„**Er aber antwortete und sprach: Der den guten Samen sät, ist der Sohn des Menschen, der Acker aber ist die Welt; der gute Same aber sind die Söhne des Reiches, das Unkraut aber sind die Söhne des Bösen; der Feind aber, der es gesät hat, ist der Teufel; die Ernte aber ist die Vollendung**

des Zeitalters, die Schnitter aber sind Engel. Wie nun das Unkraut zusammengelesen und im Feuer verbrannt wird, so wird es in der Vollendung des Zeitalters sein. Der Sohn des Menschen wird seine Engel aussenden, und sie werden aus seinem Reich alle Ärgernisse zusammenlesen und die, die Gesetzloses tun, und sie werden sie **in den Feuerofen werfen; da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein. Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in dem Reich ihres Vaters. Wer Ohren hat, der höre!**“ (Mt 13,37-43)

Der Acker ist die Welt. Jesus sät den guten Samen. Der gute Same sind die Söhne des Reiches. Das Unkraut^[141] sind Söhne des Bösen und vom Teufel gesät. **Zwischen den Söhnen des Reiches und den Söhnen des Bösen verläuft die Grenze des Reiches.** Es ist keine geografische Grenze, sondern eine innere. **Meine Haltung entscheidet, mein Herz: Wem gehöre ich, wen respektiere ich? Wer ist mein König?**

Interessant ist, dass der Hausherr seinen Knechten nicht erlaubt, das Unkraut vor der Erntezeit zusammenzulesen. Darin sehe ich eine Herausforderung für uns, die Söhne des Reiches, zur Bezeugung des Herrn, zum Evangelisieren, Gebet, Angebot der Hilfe. Denn aus dem „Unkraut“ kann „Weizen“ werden!

Ich sehe auch, dass es um Leben oder Tod geht, um totale Rettung, um Gottes Operation am Herzen, wenn wir ihm unser Herz geben und uns in ihn verlieben. Ich bin bis heute dankbar für den Menschen, der mir vor langer Zeit seinen Erfahrungsbericht über Gott gab und mich zu ihm führte. Aus mir, dem Unkraut, wurde Weizen!

- **Gleichnisse vom Schatz im Acker und von der kostbaren Perle:**

Zu Gott zu kommen und ihn anzunehmen ist wie einen **Schatz**, eine **Perle zu finden**. Davon handeln die zwei nächsten kurzen Gleichnisse:

*„Das **Reich der Himmel** gleicht einem im Acker verborgenen **Schatz**, den ein Mensch fand und verbarg; und vor Freude darüber geht er hin und verkauft alles, was er hat, und kauft jenen Acker.“ (Mt 13,44)*

*„Wiederum gleicht das **Reich der Himmel** einem **Kaufmann**, der schöne Perlen suchte; als er aber eine sehr **kostbare Perle gefunden** hatte, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie.“ (Mt 13,45-46)*

Die Grenze des Reiches Gottes verläuft also durch unsere Länder, Städte, Wohnorte, ja sogar durch unsere Familien. Jesus ist sehr radikal:

*„Meint nicht, dass ich gekommen sei, Frieden auf die Erde zu bringen; ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert. Denn ich bin gekommen, den Menschen zu entzweien mit seinem Vater und die Tochter mit ihrer Mutter und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter; und des Menschen Feinde werden seine eigenen Hausgenossen sein. Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig; und wer nicht sein Kreuz aufnimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht würdig. Wer sein Leben findet, wird es verlieren, und **wer sein Leben verliert um meinetwillen, wird es finden**. Wer euch aufnimmt, nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat.“ (Mt 10,34-40)*

*„... und **du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben** aus deinem ganzen Herzen und aus deiner ganzen Seele und aus deinem ganzen Verstand und aus deiner ganzen Kraft!“ (Mk 12,30)*

Wir wollen noch zwei Gleichnisse lesen, die Gottes Herz für die Verlorenen, für die Sünder zeigen:

- **Gleichnis vom verlorenen Schaf:**

*„Es nahten sich aber zu ihm alle Zöllner und Sünder, ihn zu hören; und die Pharisäer und die Schriftgelehrten murrten und sprachen: Dieser nimmt Sünder auf und isst mit ihnen. Er sprach aber zu ihnen dieses Gleichnis und sagte: Welcher Mensch unter euch, der hundert Schafe hat und eins von ihnen verloren hat, lässt nicht die neunundneunzig in der Wüste und geht dem verlorenen nach, bis er es findet? Und wenn er es gefunden hat, so legt er es mit Freuden auf seine Schultern; und wenn er nach Hause kommt, ruft er die Freunde und die Nachbarn zusammen und spricht zu ihnen: Freut euch mit mir! Denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war. Ich sage euch: **So wird Freude im Himmel sein über einen Sünder, der Buße tut**, mehr als über neunundneunzig Gerechte, die die Buße nicht nötig haben.“ (Lk 15,1-7)*

- **Gleichnis von der verlorenen Drachme:**

„Oder welche Frau, die zehn Drachmen hat, zündet nicht, wenn sie eine Drachme verliert, eine Lampe an und kehrt das Haus und sucht sorgfältig, bis sie sie findet? Und wenn sie sie gefunden hat, ruft sie die Freundinnen und Nachbarinnen zusammen und spricht: Freut euch mit mir! Denn ich habe die Drachme gefunden, die ich verloren hatte. So, sage ich euch, ist **Freude vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut.**“ (Lk 15,8-10)

12.3. Wachstum des Reiches Gottes

Das Reich Gottes wächst von kleinen Anfängen bis zum mächtigen Endstadium. Jesus erzählt weitere Gleichnisse, die das plastisch veranschaulichen:

- **Gleichnis vom Senfkorn:**

„Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor und sprach: Das Reich der Himmel gleicht einem Senfkorn, das ein Mensch nahm und auf seinen Acker säte; es ist zwar **kleiner als alle Arten von Samen, wenn es aber gewachsen ist**, so ist es größer als die Kräuter und **wird ein Baum**, so dass die Vögel des Himmels kommen und in seinen Zweigen nisten.“ (Mt 13,31-32)

Der Senfkornsamen in Israel war der kleinste Same, der in der Landwirtschaft verwendet wurde. Er wuchs aber zu einem Baum, worin die Vögel nisten konnten.^[142]

- **Gleichnis vom Sauerteig:**

„Ein anderes Gleichnis redete er zu ihnen: Das Reich der Himmel gleicht einem **Sauerteig**, den eine Frau nahm **und unter drei Maß Mehl mengte**, bis es ganz durchsäuert war.“ (Mt 13,33)

Ein Maß war etwa 13 Liter, drei Maß also etwa 40 Liter. **Eine kleine Menge Sauerteig kann eine große Menge Mehl durchsäuern.**

Der Same muss wachsen und ausreifen, sonst kann die Ernte nicht kommen.

- **Gleichnis vom Aufwachsen der Saat:**

„Und er sprach: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mensch den Samen auf das Land wirft und schläft und aufsteht, Nacht und Tag, und der Same sprießt hervor und wächst, er weiß selbst nicht wie. Die Erde bringt von selbst Frucht hervor, zuerst Gras, dann eine Ähre, dann vollen Weizen in der Ähre. Wenn aber die Frucht es zulässt, so schickt er sogleich die Sichel, denn die Ernte ist da.“ (Mk 4,26-29)

In diesem weniger bekannten Gleichnis, das nur Markus erwähnt, können wir das **Prinzip des Königreichs** sehen. Der Same (das Wort Gottes, s. weiteres Gleichnis) wird auf die Erde geworfen (das ist unser vorbereitetes Herz) und keimt und wächst und die Erde (unser Herz) bringt von selbst Frucht hervor. **Ein kleiner Anfang, stetiges Wachstum und am Ende ein plötzlicher Gipfel – die Ernte.**

Im weiteren **Gleichnis vom Sämann** wird das **Wachstum des Samens** in Abhängigkeit von der Art und **Qualität der Erde** beschrieben:

- **Gleichnis vom Sämann:**

„Und er redete vieles in Gleichnissen zu ihnen und sprach: Siehe, der Sämann ging hinaus zu säen; und indem er säte, fiel einiges **an den Weg**, und die Vögel kamen und fraßen es auf. Anderes aber fiel auf **das Steinige**, wo es nicht viel Erde hatte; und sogleich ging es auf, weil es nicht tiefe Erde hatte. Als aber die Sonne aufging, wurde es verbrannt, und weil es keine Wurzel hatte, verdorrte es. Anderes aber fiel **unter die Dornen**; und die Dornen sprossen auf und erstickten es. Anderes aber fiel **auf die gute Erde** und gab Frucht: das eine hundert-, das andere sechzig-, das andere dreißigfach.“ (Mt 13,3-8)

Jesu erklärt den Jüngern das Gleichnis wie folgt:

„Hört nun ihr das Gleichnis vom Sämann: Sooft jemand das Wort vom Reich hört und nicht versteht, **kommt der Böse und reißt weg, was in sein Herz gesät war**; dieser ist es, bei dem an den Weg gesät ist. Bei dem aber auf das Steinige gesät ist, dieser ist es, **der das Wort hört** und es sogleich mit Freuden aufnimmt; er **hat aber keine Wurzel in sich**, sondern ist nur ein Mensch des Augenblicks; und wenn

*Bedrängnis entsteht oder Verfolgung um des Wortes willen, nimmt er sogleich Anstoß. Bei dem aber unter die Dornen gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört, und **die Sorge der Zeit und der Betrug des Reichtums ersticken das Wort, und er bringt keine Frucht.** Bei dem aber auf die gute Erde gesät ist, dieser ist es, **der das Wort hört und versteht, der wirklich Frucht bringt;** und der eine trägt hundert-, der andere sechzig-, der andere dreißigfach.“ (Mt 13,18-23)*

Das Gleichnis vom Sämann ist **das bekannteste Gleichnis über das Wachstum und die Ausbreitung des Reiches Gottes.** Jesus zeigt darin, wie das Königreich in Abhängigkeit von der Qualität der Erde wächst, in die die Samen fallen. **Die Erde ist unser Herz und der Same ist das Wort Gottes.**

- a) Der Same, der auf den Weg gefallen ist, geht gar nicht auf, d. h. der Feind stiehlt ihn.
- b) Die Samen, die auf felsigen Boden gesät sind, bringen nur kurzzeitige Reaktion und Freude. Der Mensch hat keine Wurzel in sich, ist ein Mensch des Augenblicks und bei Bedrängnis fällt er ab.
- c) Die Samen, also das Wort unter den Dornen, werden erstickt durch Sorgen und Reichtum und bringen keine Frucht.
- d) Same in guter Erde bewirkt, dass das Wort gehört und verstanden wird und **vielfache Ernte bringt.**

Belehrung: Im Samen des Wortes Gottes gibt es kein Problem, das ist vollkommen. Ein Problem kann der Boden unseres Herzens sein, dafür tragen **wir** die Verantwortung.

Das Reich Gottes ist die Entdeckung und Erfahrung von Gottes Wahrheit und Gnade in dem Wort Gottes, das wir in unserem Herzen aufgenommen haben und das unter dieser Voraussetzung anfängt zu wachsen und Frucht zu bringen.^[143] Wir sind dadurch versetzt in das Reich seines Sohnes:

*„... dem Vater danksagend, der euch fähig gemacht hat zum Anteil am Erbe der Heiligen im Licht; er hat uns gerettet aus der Macht der Finsternis und **versetzt in das Reich des Sohnes seiner Liebe.** In ihm haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden.“ (Kol 1,12-14)*

Dieses Wort versichert uns, dass wir durch unseren himmlischen Vater in das Königreich seines geliebten Sohnes Jesus Christus versetzt wurden. Das ist erstaunlich und auch praktisch. Deswegen lehrte Jesus über das Reich Gottes in so vielen Gleichnissen, damit es die Menschen verstehen und annehmen!

Das Reich Gottes war nicht nur auf die physische Person Jesu begrenzt. Er sandte seine Jünger aus, das Reich Gottes zu predigen und zu demonstrieren:

*„Als er aber die Zwölf zusammengerufen hatte, gab er ihnen Kraft und Vollmacht über alle Dämonen und zur Heilung von Krankheiten. Und er sandte sie, **das Reich Gottes zu predigen und die Kranken gesund zu machen.**“ (Lk 9,1-2)*

12.4. Eschatologische Aspekte und Abschluss

• Unser gegenwärtiges Zeitalter endet mit Ernte

Unser Herr Jesus kommt in Macht und Herrlichkeit wieder, beendet die erste Auferstehung (sog. Auferstehung des Lebens, s. Bild 6) und wird Israel und die Nationen richten (Kapitel 4.). Er begründet ein neues Zeitalter, in dem er König auf dem Thron Davids im tausendjährigen Reich wird. Eine weitere Phase wird Gottes Königreich im neuen Himmel, auf der neuen Erde und im neuen Jerusalem bis in die Ewigkeit sein (s. Kapitel 10. und 11.).

• Das Reich Gottes ist gegenwärtig und auch zukünftig

Jesus gründete es auf der Erde, als er hier lebte. Er lehrte seine Jünger und sandte sie aus, das Reich Gottes zu predigen. Das ist auch unsere Aufgabe. Das Reich Gottes wächst und berührt weiter und weiter Menschen und Nationen (s. Kapitel 9.3.). Gottes Herrschaft stellt große Ansprüche an unser Leben und hat Vorrang vor anderen Beziehungen und Pflichten. Wir brauchen die **Hilfe und Führung des Heiligen Geistes**, der uns in die ganze Wahrheit führen wird: *„Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, wird er reden, und das Kommende wird er euch verkündigen.“ (Joh 16,13)*

Menschen kommen in das Reich Gottes, erleben Gottes Liebe und Macht, übernehmen Verantwortung und geben das Reich an andere weiter. So breitet sich das Reich aus. Es ist dynamisch und überschreitet die Grenzen von Nationen und politischen Systemen.

Das Wachstum des Reiches Gottes geschieht in Phasen. Es wächst geographisch und auch qualitativ. **Das Getreide muss ausreifen, sonst kann es nicht geerntet werden. Die Zeit der Ernte bestimmt der König selbst.** Gott wird nicht warten, bis sich alle bekehren und in sein Königreich eintreten. Jesus, unser Erlöser, starb bereits für unsere Sünden und der Weg zu Gott ist frei. Gott der Vater ist geduldig und „*will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.*“ (1Tim 2,4) **Aber wenn der Weizen reif ist, ist die Ernte da, und das Unkraut wird auch gesammelt und dann im Feuer verbrannt** (s. das Gleichnis in Kapitel 12.2.).

• Früh- und Spätregen

Für das Aussäen des Getreides in Israel war im Herbst der sog. Frühregen und für die Ernte besonders der sog. Spätregen wichtig, genannt auch Frühlingsregen (er kam im April bis Mai), welcher die Vollreife des Weizens ermöglichte. In Apostelgeschichte 2 wird das Ausgießen des Heiligen Geistes zu Pfingsten beschrieben, und der Apostel Petrus zitiert in seiner Pfingstpredigt aus dem Buch Joel 3,1-5b die Verheißung der Ausgießung des Heiligen Geistes auf alles Fleisch. Gott ruft durch den Propheten Joel sein Volk Israel zur Buße auf (Joe 1,14-20), beschreibt den Tag des HERRN (Joe 2,1-11), was die große Trübsal ist (siehe Kapitel 7.) und ruft erneut zur Umkehr auf (Joe 2,12-17). Die weiteren Verse des 2. Kapitels (Joe 2,18-27) sind erstaunliche Verheißungen an Gottes Volk Israel:

„Und ihr, Söhne Zions, jubelt und freut euch im HERRN, eurem Gott! Denn er gibt euch den Frühregen nach dem Maß der Gerechtigkeit, und er lässt euch Regen herabkommen: Frühregen und Spätregen wie früher. Und ich werde euch die Jahre erstatten, die die Heuschrecke, der Abfresser und die Heuschreckenlarve und der Nager gefressen haben. Und ihr werdet erkennen, dass ich in Israels Mitte bin und dass ich, der HERR, euer Gott bin und keiner sonst. Und mein Volk soll nie mehr zuschanden werden.“ (Joe 2,23.25a.27)

Diese Sicht und diese Worte können wir verallgemeinern und auf die letzte Zeit beziehen, die Zeit der Ernte. Gott gibt Regen und wir sollen für Regen in der Zeit der Ernte bitten:

„Erbittet euch von dem HERRN Regen zur Zeit des Spätregens!“ (Sach 10,1a)

Der Heilige Geist ist schon ausgegossen und lebt in uns – lassen wir ihn durch uns mächtig wirken!

• Wir fassen unsere Erkenntnisse zusammen

Das Reich wächst, die Ernte reift heran. Die Ernte ist die Vollendung des Zeitalters (Mt 13,39b), also der Höhepunkt des gegenwärtigen Zeitalters. Die aktuellen prozentualen Anteile der evangelikalen Gläubigen besonders in Lateinamerika und Afrika sind sehr ermutigend (Kapitel 9.3.). Im Zusammenhang mit der Invasion Israels erkennen die Nationen den HERRN (Kapitel 9.2.) und es ist möglich, dass es noch vor der großen Trübsal zu einer Erweckung kommt. Die Vollzahl der Nationen wird hineinkommen (Röm 11,25), und es wird zur geistlichen Wiedergeburt Israels kommen (Kapitel 11.3.). Die große Trübsal wird eine Zeit der Gerichte sein, in der der HERR dem Bösen und den Bösen ein Ende bereiten wird (Kapitel 7.1.), es wird aber auch eine Zeit der Gnade sein, in der es zu einer weltweiten Erweckung kommt (Kapitel 10.7.).

• Abschluss

Wir erinnern uns, wie Daniel den Traum von Nebukadnezars großem Standbild deutet (Kapitel 1.6,1.):

„Du schautest, bis ein Stein losbrach, und zwar nicht durch Hände, und das Bild an seinen Füßen aus Eisen und Ton traf“ und zermalmte alle Reiche „Und der Stein, der das Bild zerschlagen hatte, wurde zu einem großen Berg und erfüllte die ganze Erde.“ (Dan 2,34.35b)

Der Stein ist das Reich Gottes. Er wuchs, wächst und wird zu einem Berg, welcher die ganze Erde erfüllt. Das wird das definitive Ende der Zeit der Nationen sein (s. Kapitel 1.5.), und das kommt bald!

Eine der Hauptbedingungen des zweiten Kommens Jesu ist die Erfüllung des folgenden Wortes:

*„Und dieses **Evangelium des Reiches** wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdkreis, allen Nationen zu einem Zeugnis, und dann wird das Ende kommen.“ (Mat 24,14)*

Alle Nationen müssen die gute Nachricht des Reiches hören. Deswegen gab Jesus vor seiner Himmelfahrt den Jüngern den sog. Missionsbefehl, und dieser gilt auch bis heute für uns:

„Und Jesus trat zu ihnen und redete mit ihnen und sprach: **Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden. Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, und tauft sie** auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und **lehrt sie alles zu bewahren, was ich euch geboten habe!** Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters.“ (Mat 28,18-20)

Anmerkungen zum 12. Kapitel

- [138] In diesem Kapitel nutze ich Erkenntnisse aus zwei Büchern über das Reich Gottes: Warrington, Keith: Das Reich Gottes. Die Vision wiedergewinnen. Asaph Verlag, Lüdenscheid 2011.
Margies, Wolfhard: Sein Reich und meine Veränderung, Aufbruch-Verlag, Berlin 1992.
- [139] Rienecker, Fritz und Maier, Gerhard: Lexikon zur Bibel, Brockhaus Verlag, Wuppertal 1998, S. 1300-1301.
- [140] Die Gleichnisse Jesu, inner cube Christliche Medien, Düsseldorf 2015. Studienfaltkarte.
- [141] „Unkraut“ ist griechisch zizanion, Taumel-Lolch (Lolium temulentum), dem Weizen ähnlich und nach dem Aufwachsen vom Weizen fast nicht unterscheidbar. Nach Verzehr bewirkt es Erbrechen, selten auch Tod. Rienecker, Fritz und Maier, Gerhard: Lexikon zur Bibel, Brockhaus Verlag Wuppertal 1998, S. 1625.
- [142] „Senfkorn“, griechisch sinapi, offensichtlich Sinapis nigra, schwarzer Senf. Wächst in Israel wild oder wird in Gärten (und auch in der Landwirtschaft) benutzt. Erreicht im Wuchs eine Höhe bis zu 4 m. Lexikon zur Bibel wie oben, S. 1476, und Novotný, Adolf: Biblický slovník (Biblisches Lexikon), Kalich, Praha 1956, S. 216.
- [143] Margies, Wolfhard: Sein Reich und meine Veränderung, Aufbruch-Verlag, Berlin 1992, S. 50.

Über den Autor

Paul Neustupny ist Tscheche, geboren 1943 in Prag. Im Jahr 1968 flüchtete er nach Deutschland. Nach manchen persönlichen Problemen wurde er als 35-jähriger gläubig an Jesus Christus. Das hat ihm das Leben gerettet und ihn verändert. Er wurde u.a. Leiter der Bibelschule einer Gemeinde in Berlin, lehrte das Wort Gottes sowohl in Deutschland als auch in der Tschechischen Republik und half, christliche Literatur für Tschechien herauszugeben und sie dorthin zu liefern. Später konzentrierte er sich auf die Mission in Estland und den Dienst der Versöhnung zwischen Tschechen und Sudetendeutschen. Paul lebt mit seiner deutschen Frau Irene in Berlin. Sie haben 6 Kinder, 13 Enkel und 2 Urenkel.

Werter Leser!

Wenn dieses Buch Sie angesprochen hat und eine Ermutigung in Ihr Leben gebracht hat, wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie mir darüber schrieben.

Mit dem Wunsch von Gottes Segen

Der Autor Paul Neustupny

e-mail: neustupny@dienst-der-versoehnung.de

Wenn Sie darüber hinaus gerne zur Deckung der Kosten beitragen möchten, haben Sie die Möglichkeit, auf das Konto

Kontoinhaber: Paul Neustupny
IBAN: DE46 1007 0848 0357 7681 61
BIC: DEUTDEDB110
zu überweisen.



Literaturverzeichnis

- (1) Bibel-Panorama, Die sieben Zeitalter des biblischen Heilsweges in zwölf farbigen Darstellungen, 22. Auflage, Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg 2012.
Ursprünglicher Autor ist Eade, A.T., © 1947, USA.
- (2) Bickle, Mike: Das Buch der Offenbarung, ASAPH-Verlag, 2016.
- (3) Bubik, Rudolf: Slavná budoucnost Božího lidu (Die herrliche Zukunft des Gottesvolks), 2. Auflage, Verlag: Nakladatelství Křesťanský život, Albrechtice 2009.
- (4) Couch, Mal (Hrsg.): Lexikon zur Endzeit, Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg 2004.
- (5) De Haan, M. R.: Der feurige Pfuhl, Biblische Schriftenmission, Brüssel 1969.
- (6) Eberle, Harold R., Trench, Martin: Siegreiche Eschatologie. Eine partiell präteristische Sicht. Grain-Press Verlag, Vaihingen/Enz 2013.
- (7) Fruchtenbaum, Arnold: Handbuch der biblischen Prophetie, Schulte & Gerth, Asslar, Teil 1, 1984, Teil 2, 1985.
- (8) Grundzüge biblischer Offenbarungen, Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg und Schulte & Gerth, Asslar 1981.
- (9) Hitchcock, Mark: 101 Antworten auf die meistgestellten Endzeitfragen, Verlag Mitternachtsruf, CH-Dübendorf und Christliche Verlagsgesellschaft, DE-Dillenburg 2015.
- (10) Hitchcock, Mark: 55 Antworten auf Fragen zum Leben nach dem Tod, Verlag Mitternachtsruf, CH-Dübendorf und Christliche Verlagsgesellschaft, DE-Dillenburg 2018.
- (11) Hitchcock, Mark: Russland in der biblischen Prophetie, Verlag Mitternachtsruf, CH-Dübendorf 2019.
- (12) Hitchcock, Mark und Kinley, Jeff: Der kommende Abfall vom Glauben, Verlag Mitternachtsruf, CH-Dübendorf und Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg 2018.
- (13) Ice, Thomas und Demy, Timothy: Die Wahrheit über die Entrückung, Verlag C.M. Fliß, Hamburg 1997.
- (14) Ice, Thomas und Demy, Timothy: Die Wahrheit über: Der Antichrist und sein Reich, Verlag C.M. Fliß, Hamburg 1998.
- (15) Ice, Thomas und Demy, Timothy: Die Wahrheit über das Tausendjährige Reich, Verlag C.M. Fliß, Hamburg 1998.
- (16) Die Gleichnisse Jesu, inner cube Christliche Medien, Studienfaltkarten, Düsseldorf 2015.
- (17) Israel, die Völker der Welt und die Gemeinde Gottes, Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg 1988.
- (18) Johnstone, Patrick: Handbuch der Weltmission, Hänssler-Verlag, Stuttgart 1994.
- (19) Klesnil, Michal: Přicházející Král (Der kommende König), Verlag Nakladatelství KMS, Praha 2012.
- (20) Klesnil, Michal: Ve dnech hlasu sedmého anděla (In den Tagen der Stimme des siebten Engels), Výklad knihy Zjevení (Auslegung des Buchs der Offenbarung), Verlag Nakladatelství SAMUEL, Praha 2013.
- (21) Krpec, Petr: Příchod Antikrista a jeho říše (Die Ankunft des Antichristen und seines Reiches), vydáno vlastním nákladem (hrsg. im Eigenverlag), Praha 2015.
- (22) LaHaye, Tim: Biblische Prophetie zum Selbststudium, Leuchter-Verlag, Erzhausen 1991.
- (23) LaHaye, Tim und Hindson, Ed und Winkler, Nathanael: Angriffsziel Israel, Verlag Mitternachtsruf, CH-Dübendorf und Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg, 2. Auflage 2018.
- (24) LaHaye, Tim und Ice, Thomas: Countdown zum Finale der Welt / Ein Bildführer zum Verständnis biblischer Prophetie, Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg, 4. Auflage 2012.
- (25) Liebi, Roger: Weltgeschichte im Visier des Propheten Daniel, Schwengeler-Verlag, CH-Berneck 1987.
- (26) Lindsey, Hal: Die Entrückung, Schulte & Gerth, Asslar 1996.
- (27) Mandryk, Jason: Operation World, The Definitive Prayer Guide to Every Nation, revidierte Edition 2010, Biblica Publishing and WEC International, ISBN 978-1-85078-862-1.
Internet: www.operationworld.org Früherer Herausgeber Patrick Johnstone, WEC Int. England.
- (28) Margies, Wolfhard: Heilung durch sein Wort, Teil 1, Geschäftsleute des vollen Evangeliums, STIWA Druck und Verlag, Urbach, 3. Auflage 1980.
- (29) Margies, Wolfhard: Sein Reich und meine Veränderung, Aufbruch-Verlag, Berlin 1992.
- (30) Mücher, Werner: Die Endzeitrede Jesu in Matthäus 24 und 25, Daniel Verlag, Lychen 2013.
- (31) Mücher, Werner: Tausend Jahre Frieden, Daniel-Verlag, Retzow 2004.
- (32) Neústupný, Pavel: Recenze knihy Petra Krpce (Rezension des Buchs von Petr Krpec), April 2017, Aktualisierung Juli 2019, http://www.go-east-mission.net/dateien/cz/820_250417.pdf
- (33) Novotný, Adolf, Biblický slovník (Biblisches Wörterbuch), Kalich, Praha 1956.
- (34) Ouweneel, W. J.: Die Offenbarung Jesu Christi, CLV-Christliche Literaturverbreitung, Bielefeld 1995.
- (35) Pache, René: Die Wiederkunft Jesu Christi, R. Brockhaus Verlag, Wuppertal, 9. Auflage 1977.
- (36) Price, Randall: Jeruzalém v proroctvích (Jerusalem in den Prophetien), Verlag A-Alef, Ostrava 2007.
- (37) Prince, Derek: Biblische Fundamente (Buch 6: Die Auferstehung der Toten), Verlag C.M. Fliß, Hamburg 1989.
- (38) Reagan, David: Mistrovský plán (Der Meisterplan), Verlag A-Alef, Ostrava 2000.
- (39) Rex, Markus: Die Endzeit, http://www.go-east-mission.net/dateien/de/825_180517.pdf, 2014.

- (40) Rhodes, Ron: Die Chronologie der Endzeit, Verlag Mitternachtsruf, CH-Dübendorf 2015.
- (41) Rhodes, Ron: Die 8 wichtigsten Diskussionen zur biblischen Prophetie, Verlag Mitternachtsruf, CH-Dübendorf und Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg 2017.
- (42) Rhodes, Ron: In 40 Tagen durch das Buch Daniel, Verlag Mitternachtsruf, CH-Dübendorf und Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg 2018.
- (43) Rienecker, Fritz und Maier, Gerhard: Lexikon zur Bibel, Brockhaus Verlag, Wuppertal 1998.
- (44) Rosenthal, Marvin J.: Was glauben Sie über die Wiederkunft Christi?, Verlag Gottfried Bernard, Solingen 1994.
- (45) Schär, Markus: ...denn die Zeit ist nahe!, Eigenverlag M.Schär, CH-Pieterlen 2004.
- (46) Warrington, Keith: Das Reich Gottes - Die Vision wiedergewinnen, ASAPH-Verlag, Lüdenscheid 2011.
- (47) Weller, O.: Wird die Gemeinde Jesu Christi in die apokalyptischen Gerichte geraten?, Verlag Mitternachtsruf, CH-Dübendorf 2009.

Register der Bibelzitate**Bibelstelle(n).....Buchkapitel****1. Mose (1Mo)**

1Mo 2,7 2.2.
 1Mo 5,24 6.2.2.
 1Mo 6,1-4 2.3.4.
 1Mo 37,9 10.9.

3. Mose (3Mo)

3Mo 23,10-11 3.5.

5. Mose (5Mo)

5Mo 7,6-8a 1.4.

2. Samuel (2Sam)

2Sam 12,20-23 2.4.2.

2. Könige (2Kö)

2Kö 2,11 6.2.2.
 2Kö 23,10 2.3.2.

2. Chronik (2Chr)

2Chr 20,17.22-24 9.2.
 2Chr 28,3 2.3.2.

Psalmen (Ps)

Ps 72,8-11 11.7.
 Ps 90,2 1.2.
 Ps 103,19 12.1.
 Ps 139,13-16 3.2.

Sprüche (Spr)

Spr 2,21-22 5.7.

Prediger (Pred)

Pred 12,7 2.3.1.

Jesaja (Jes)

Jes 2,2-4 11.8.
 Jes 2,19 7.2.
 Jes 4,3 5.7.
 Jes 11,6-9 11.6.
 Jes 13,9 7.1.
 Jes 13,9-11 7.2.
 Jes 14,12.15 10.9.
 Jes 24,5-6 7.2.
 Jes 24,19-20 7.1.
 Jes 24,19-21,23 7.2.
 Jes 28,15.18 10.3.
 Jes 30, 23-25a 11.8.
 Jes 53,5-6 4.1.
 Jes 54,13 11.8.
 Jes 60,1-3 4.4.
 Jes 60,21 11.8.
 Jes 65,17-18a 2.4.4.
 Jes 65,17-25 11.6.
 Jes 66,20-21 11.8.

Jeremia (Jer)

Jer 50,18-20 10.12.2.
 Jer 51,60-64 10.12.2.

Hesekiel (Hes)

Hes 20,34-38 4.4.
 Hes 28,16.19 10.9.
 Hes 28,19 10.9.
 Hes 30,2-3 7.2.
 Hes 36,22-23 9.2.
 Hes 38,1-6 9.1.
 Hes 38,7-9 9.1.
 Hes 38,10-13 9.1.
 Hes 38,18-23 9.1.
 Hes 38,23 9.2.
 Hes 39,4-7 9.1.
 Hes 39,7 9.2.

Hes 39,9-10 9.1.
 Hes 39,11-16 9.1.
 Hes 39,21-25 9.2.
 Hes 39,22 9.2.
 Hes 45,1b 11.9.

Daniel (Dan)

Dan 2,28.29.31 1.6.1.
 Dan 2,32-33 1.6.1.
 Dan 2,34-35 1.6.1.
 Dan 2,34.35b 12.4.
 Dan 2,38b-43 1.6.1.
 Dan 2,44-45 1.6.1.
 Dan 7,7-8 1.6.1.
 Dan 7,9-10 1.6.1.
 Dan 7,13-14 1.6.1.
 Dan 7, 26b-27 8.2.1.
 Dan 8,23-25 1.6.1.
 Dan 9,24 1.6.2.
 Dan 9,25 1.6.2.
 Dan 9,26 10.3.
 Dan 9,26-27 1.6.2.
 Dan 9,27 10.3.
 Dan 12,1 3.6.
 Dan 12,2 3.6.
 Dan 12,5-7 7.1.
 Dan 12,7 7.1.
 Dan 12,7b 1.6.2.
 Dan 12,11-12 1.6.2.

Joel (Joe)

Joe 2,23.25a.27 12.4.
 Joe 3,3-5 7.2.
 Joe 4,1-3a 4.5.
 Joe 4,12-16 7.2.

Jona (Jon)

Jon 3,3-10 3.6.

Zefanja (Zef)

Zef 1,14-15 8.2.3.
 Zef 1,14-18 7.2.
 Zef 3,14-17 11.9.

Sacharja (Sach)

Sach 2,14-15 11.7.
 Sach 5,5-11 10.12.2.
 Sach 8,21-23 11.7.
 Sach 10,1a 12.4.
 Sach 12,10-12a 11.3.
 Sach 13,8-9a 4.4./11.3.
 Sach 13,8-9 11.3.
 Sach 14,1-2 11.2.
 Sach 14,3-5 11.2.
 Sach 14,8 11.9.
 Sach 14,16-17 11.7.

Matthäus (Mt)

Mt 4,23 12.1.
 Mt 5,29-30 2.3.2.
 Mt 6,10 12.1.
 Mt 6,13 12.1.
 Mt 10,15 4.7.
 Mt 10,28 2.3.2.
 Mt 10,30 3.2.
 Mt 10,34-40 12.2.
 Mt 12,32 1.3.
 Mt 13,3-8 12.3.
 Mt 13,18-23 12.3.
 Mt 13,24-30 12.2.
 Mt 13,31-32 12.3.
 Mt 13,33 12.3.
 Mt 13,37-43 12.2.
 Mt 13,44 12.2.
 Mt 13,45-46 12.2.
 Mt 13,47-50 12.2.
 Mt 16, 27 4.7.

Mt 18,14 2.4.2.
 Mt 23,31-33 2.3.2.
 Mt 23,37-39 5.
 Mt 24,1-2 5.
 Mt 24,3 5.
 Mt 24,4-6 5.1.
 Mt 24, 7-8 5.2.
 Mt 24,9-14 5.4.
 Mt 24,14 10.7./12.4.
 Mt 24,15 1.6.2.
 Mt 24,15-22 10.4.
 Mt 24,15-28 5.4.
 Mt 24,21 8.2.1.
 Mt 24,27 5.5.
 Mt 24,29-30 5.5.
 Mt 24,32-35 5.6.
 Mt 24,36 6.2.3.
 Mt 24,36-42 5.7.
 Mt 24,50-51 5.8.
 Mt 25,1-13 5.8.
 Mt 25,21.23.30 5.8.
 Mt 25,24-27.30 5.8.
 Mt 25,31-32 6.1.
 Mt 25,31-40 4.5.
 Mt 25,41-46 4.5.
 Mt 27,46 4.1.
 Mt 27,50-53 3.5.
 Mt 28, 18-20 12.4.

Markus (Mk)

Mk 1,15 12.1.
 Mk 4,26-29 12.3.
 Mk 10,13-16 2.4.2.

Lukas (Lk)

Lk 7,28 3.6.
 Lk 8,30-31 2.3.3.
 Lk 8,32-33 2.3.3.
 Lk 9,1-2 12.3.
 Lk 10,18 10.9.
 Lk 11,31-32 3.6.
 Lk 15,1-7 12.2.
 Lk 15, 8-10 12.2.
 Lk 16,19-31 2.3.1.
 Lk 16,26 2.4.5.
 Lk 21,7 5.
 Lk 21,9 5.1.
 Lk 21,12-19 5.2.
 Lk 21,16-18 3.2.
 Lk 21,20-24 5.3.
 Lk 21,24 1.5.
 Lk 21,25-27 5.5.
 Lk 21,29-33 5.6.
 Lk 21,31 5.6.
 Lk 21,36 5.7.
 Lk 23,43 2.3.1.

Johannes (Joh)

Joh 1,12 2.4.3.
 Joh 1,12-13 2.2.
 Joh 1,29 4.1.
 Joh 3,3 2.2.
 Joh 3,17 4.1.
 Joh 3,29 3.6.
 Joh 3,36 9.2.
 Joh 5,24 4.3.
 Joh 5,28-29 3.4.
 Joh 5,29 3.8.
 Joh 5,43 10.6.
 Joh 6,39-40 3.1.
 Joh 12,24 3.5.
 Joh 14,1-3 6.2.1.
 Joh 14,3 6.1.
 Joh 14,26 6.2.3.
 Joh 15,20 6.2.3.
 Joh 16,13 12.4.
 Joh 17,24 6.2.1./6.2.6.

Joh 19,30 2.4.3.

Apostelgeschichte (Apg)

Apg 2,27 2.3.1.
 Apg 3,21 1.3.
 Apg 7,59 2.3.1.

Römer (Röm)

Röm 3,23-26 2.4.3.
 Röm 4,5 2.4.1.
 Röm 5,1 2.4.1.
 Röm 5,1-5 6.2.6.
 Röm 5,12 2.1.
 Röm 5,20 9.2./10.1.
 Röm 6,23 2.4.3.
 Röm 8,1 4.2./4.3./9.2.
 Röm 8,3 9.2.
 Röm 8,11 2.4.1.
 Röm 8,22-23 3.1.
 Röm 9,1-3 11.3.
 Röm 11,25b 10.1.
 Röm 11,25b-26a 6.1./10.1.
 Röm 11,25-31 11.3.
 Röm 13,11-12 6.2.5.

1. Korinther (1Kor)

1Kor 1,7b-8 8.2.1.
 1Kor 1,8 6.2.5.
 1Kor 3,11-15 4.3.
 1Kor 6,19 2.2.
 1Kor 9,24-27 4.3.
 1Kor 9,25 4.3.1.
 1Kor 10,32 1.4.
 1Kor 11,23-26 1.3.
 1Kor 11,31-32 4.2.
 1Kor 13,13 6.2.6.
 1Kor 15,19 6.2.6.
 1Kor 15,22 2.1.
 1Kor 15,20-24 3.4./6.2.1.
 1Kor 15,24 3.7.
 1Kor 15,24-28 11.10.
 1Kor 15,35-41 3.3.
 1Kor 15,42-44 6.2.1.
 1Kor 15,42-50 3.3.
 1Kor 15,44 3.1.
 1Kor 15,51 2.1.
 1Kor 15,51-52 6.2.2.
 1Kor 15,51-58 3.3.

2. Korinther (2Kor)

2Kor 5,1-5 6.2.1.
 2Kor 5,4-10 6.2.5.
 2Kor 5,10 2.1./4.3.
 2Kor 5,21 2.4.1./4.3./6.2.6.
 2Kor 12,4 2.3.1.

Galater (Gal)

Gal 2,16 6.2.6.
 Gal 4,7 6.2.6.
 Gal 5,4-6 6.2.6.

Epheser (Eph)

Eph 1,3-4 1.1.
 Eph 1,9-10 1.2.
 Eph 1,10 1.3.
 Eph 1,17-18 6.2.6.
 Eph 1,22-23 6.2.6.
 Eph 2,5-6 3.1.
 Eph 2,8-10 2.4.1.
 Eph 3,2-3.6.9 1.3.
 Eph 4,8-10 2.3.1.

Philipper (Phil)

Phil 1,6.10-11 6.2.5.
 Phil 1,23-24 2.3.1.
 Phil 2,16 6.2.5.
 Phil 3,20 2.4.1./11.7.

Phil 4,4-5	6.2.5.	2. Petrus (2Petr)	Offb 20,7-10	11.10.
Kolossener (Kol)		2Petr 2,1-2	Offb 20,10	2.4.5./4.6.
Kol 1,4-5	6.2.6.	2Petr 2,4	Offb 20,10-15	4.7.
Kol 1,12-14	12.3.	2Petr 2,5-6	Offb 20,11	4.8.
Kol 1,26-27	6.2.6.	2Petr 2,9	Offb 20,13	2.3.1.
Kol 3,2-7	6.2.6.	2Petr 3,4-7	Offb 20,14	2.3.1.
1. Thessalonicher (1Thes)		2Petr 3,7.10.12.13	Offb 20,14b	11.10.
1Thes 1,9-10	6.2.6.	2Petr 3,9-10	Offb 20,14-15	2.3.1./4.6.
1Thes 1,10	8.2.1.	2Petr 3,13	Offb 21,1	4.8.
1Thes 2,19-20	4.3.1.	1. Johannes (1Jo)	Offb 21,1-3	11.11.
1Thes 4,13-18	6.2.2.	1Jo 1,7b	Offb 22,4-5	2.4.5.
1Thes 4,16b-18	6.2.1.	1Jo 1,9	Offb 22,6.7.12.20	6.2.5.
1Thes 4,17	6.2.4.	1Jo 2,28	Offb 22,12	4.7.
1Thes 5,1-6	6.2.6.	1Jo 3,2	Offb 22,12-13.16-17	11.11.
1Thes 5,2-4	7.3.	1Jo 4,3		
1Thes 5,7-10	6.2.6.	1Jo 5,10-12		
1Thes 5,9	8.2.1.	2. Johannes (2Jo)		
1Thes 5,23	2.2./6.2.6.	2Jo 1,8		
2. Thessalonicher (2Thes)		Judas (Jud)		
2Thes 2,1	6.2.5.	Jud 1,6		
2Thes 2,1-2	7.3.	Jud 1,6-7		
2Thes 2,1-8	6.2.3.	Jud 1,14		
2Thes 2,6-7	6.2.3.	Jud 1,17-21		
2Thes 2,6-8	7.3./8.2.1.	Offenbarung (Offb)		
2Thes 2,8	6.1./11.2.	Offb 1,11		
2Thes 2,8-9	6.2.3.	Offb 1,14		
2Thes 2,11-14	6.2.6.	Offb 1,17b-18		
1. Timotheus (1Tim)		Offb 2,10		
1Tim 1,17	1.2.	Offb 3,10-11		
1Tim 2,4	12.4.	Offb 3,21		
1Tim 4,1-3	6.2.3.	Offb 4,1-2a		
2. Timotheus (2Tim)		Offb 4,1-6		
2Tim 1,9	1.1.	Offb 4,4		
2Tim 2,19	6.2.2.	Offb 4,10-11a		
2Tim 3,1-5	6.2.3.	Offb 5,1-5		
2Tim 3,5	5.8.	Offb 5,6-7		
2Tim 4,8	4.3.1.	Offb 5,11-13		
Titus (Tit)		Offb 7,2-4		
Tit 1,1-2	1.1.	Offb 7,5-8		
Tit 2,13	6.2.6.	Offb 7,9		
Tit 3,5	2.4.1.	Offb 7,9-10.13-14		
Hebräer (Hebr)		Offb 7,13-17		
Hebr 1,2	1.2.	Offb 9,1-2		
Hebr 2,9	2.4.3.	Offb 9,11		
Hebr 4,12	4.2.	Offb 9,14-15		
Hebr 9,27	2.1.	Offb 10,20		
Hebr 9,28	6.2.5.	Offb 11,3		
Hebr 10,14	2.4.1.	Offb 11,4-7		
Hebr 10,22-25	6.2.6.	Offb 11,7		
Hebr 10,37-38	6.2.5.	Offb 11,11-13		
Hebr 11,39-40	3.6.	Offb 11,18		
Hebr 12,29	4.3.	Offb 12,5-6		
Jakobus (Jak)		Offb 12,7-9.12		
Jak 1,12	2.3.1.	Offb 13,1.3-8		
Jak 2,21-24	4.5.	Offb 13,11-15		
Jak 2,26a	2.2.	Offb 13,16-18		
Jak 3,6	2.3.2.	Offb 14,1-5		
Jak 5,8	6.2.5.	Offb 14,9-11		
Jak 5,7-8	6.2.6.	Offb 16,12-13		
1. Petrus (1Petr)		Offb 16,12-14		
1Petr 1,8-9	6.2.5.	Offb 16,17-21		
1Petr 1,18-20	1.1.	Offb 16,19a		
1Petr 3,18-19	2.3.1.	Offb 17,1-6		
1Petr 3,18-20	2.4.5.	Offb 17,16-17		
1Petr 4,6	2.4.5.	Offb 18,8-10		
1Petr 4,17-18	4.3.	Offb 18,21		
1Petr 5,2-4	4.3.1.	Offb 19,6-9		
		Offb 19,11-16		
		Offb 19,19-21		
		Offb 20,1-3		
		Offb 20,4		
		Offb 20,4-6		
		Offb 20,6		